

**ZOO**LOGISCHE  
GÄRTEN **BERLIN**

ZOO | AQUARIUM | TIERPARK



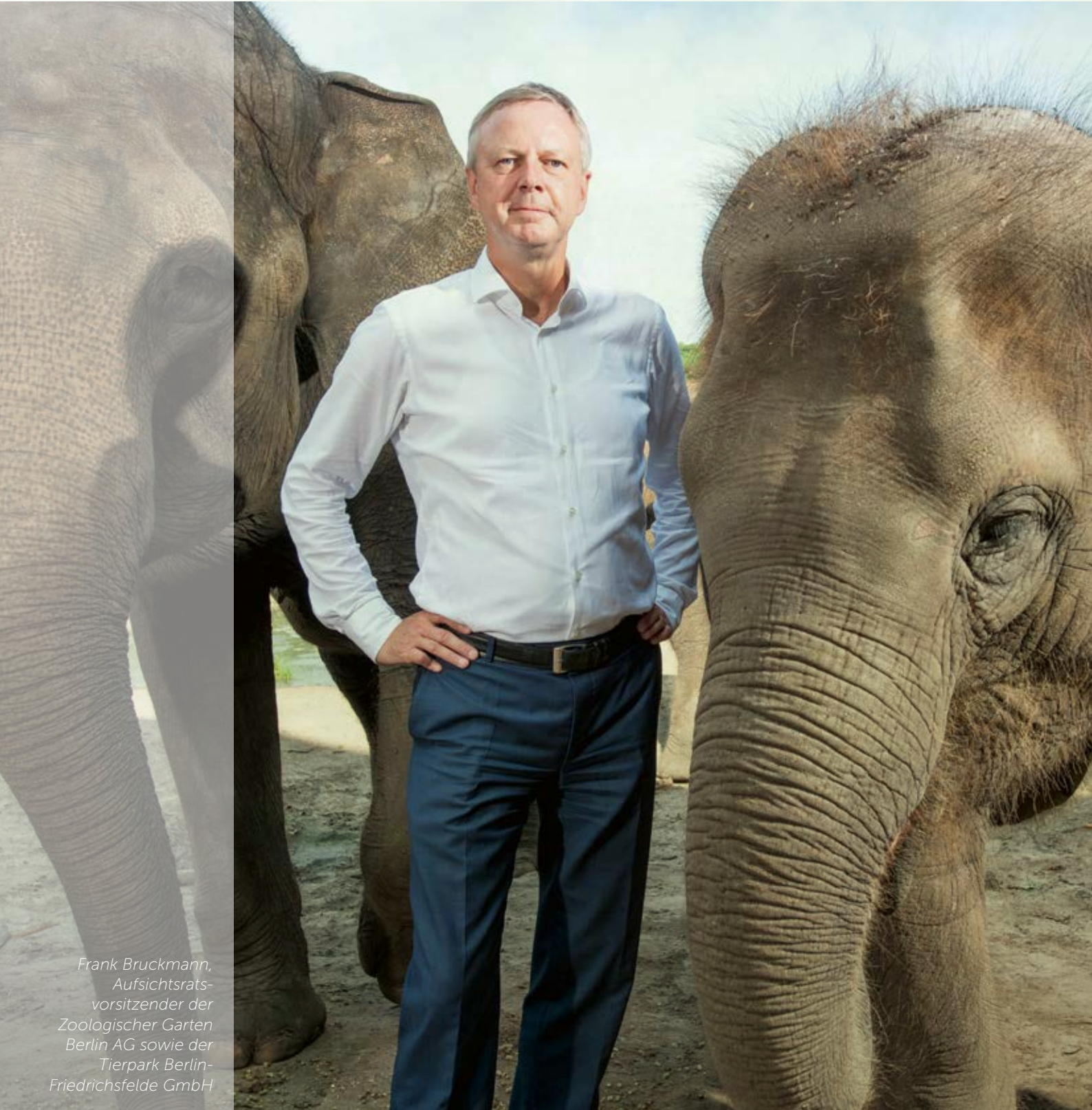
# GESCHÄFTSBERICHT 2022



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>3</b>	<b>Grußwort</b>
<b>5</b>	<b>Vorwort</b>
<b>9</b>	<b>Unsere Mission</b>
<b>11</b>	<b>Zahlen Daten Fakten</b>
<b>13</b>	<b>Nachhaltigkeit</b>
<b>17</b>	<b>Natur- und Artenschutz</b>
<b>21</b>	<b>Zoologische Höhepunkte</b>
<b>24</b>	<b>Übersicht und Erläuterung zum Tierbestand</b>
<b>54</b>	<b>Tierärztliche Tätigkeit</b>
<b>62</b>	<b>Forschung</b>
<b>66</b>	<b>Kommunikation und Vertrieb</b>
67	Presse
68	Social Media
70	Marketing
72	Kooperationen und Veranstaltungen
74	Fundraising
78	Zoo- und Tierparkschule
82	Didaktik und Beschilderung
84	Vertrieb und Gästeservice
<b>86</b>	<b>Geschäftsentwicklung</b>
<b>90</b>	<b>Investitionen und Baumaßnahmen</b>
<b>98</b>	<b>Besucherzahlen</b>
<b>102</b>	<b>Personal</b>
<b>107   140</b>	<b>Lagebericht</b>
<b>117   150</b>	<b>Bilanz</b>
<b>119   152</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>
<b>121   154</b>	<b>Anhang zum Jahresabschluss</b>
<b>129   160</b>	<b>Erklärung zum Corporate Governance Kodex</b>
<b>133   164</b>	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
<b>137   168</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
<b>170</b>	<b>Impressum</b>

# GRÜßWORT



*Frank Bruckmann,  
Aufsichtsrats-  
vorsitzender der  
Zoologischer Garten  
Berlin AG sowie der  
Tierpark Berlin-  
Friedrichsfelde GmbH*

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde des  
Zoos, Aquariums und des Tierparks,**

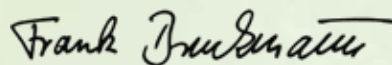
als ich das letzte Grußwort für den Geschäftsbericht 2021 schrieb, schien ein Licht am Ende des Tunnels noch in sehr weiter Ferne. Auch wenn sich noch lange nicht all unsere Sorgen in Wohlgefallen aufgelöst haben, freue ich mich doch sehr, dass die Aussichten sich rund ein Jahr später gewandelt haben und wir nun positiv auf das vergangene Jahr zurückblicken können. Eine Pandemie, ein Krieg, eine Energiekostenexplosion, ein Seuchenfall – wenn ein Unternehmen all das in einem einzigen Jahr unbeschadet übersteht, hat es seine Resilienz hinreichend unter Beweis gestellt. Und auch wenn jeder von uns bereits neue Projekte und Aufgaben im Blick hat, sollten wir uns die Zeit nehmen, kurz innezuhalten und diese Leistung und das Durchhaltevermögen mit der nötigen Anerkennung und Respekt zu würdigen. Denn der entscheidende Faktor für eine resiliente Organisation sind die Menschen, die hinter ihr stehen. Deshalb gilt mein Dank allen, die es ermöglicht haben, dass die Zoologischen Gärten Berlin diese herausfordernde Zeit gemeistert haben. Dazu zählen neben Herrn Dr. Knieriem und seinen Mitarbeitenden auch die vielen externen Unterstützenden, die uns in dieser Zeit in verschiedenster Form zur Seite standen.

Die hervorragenden Gästezahlen, die nahezu wieder das Niveau von 2019 erreicht haben, signalisieren, dass wir die Talsohle bereits durchquert haben. Gleiches bestätigt auch die Bilanz. Dass wir es trotz der widrigen äußeren Umstände geschafft haben, die Vermögens- und Finanzlage nicht nur zu stabilisieren, sondern ihr sogar eine Tendenz nach oben zu geben, ist wirklich bemerkenswert. Auch die Investitionen in Sachanlagen erhöhen seit einigen Jahren sichtbar den Wert unserer Einrichtungen. Natürlich werden wir auch in den kommenden Jahren weiterhin in anspruchsvolle Bauprojekte investieren. So steht beispielsweise die bauliche Aufwertung des Aquarium Berlin auf der Agenda und soll im Jahre 2024 abgeschlossen sein. Das Gleiche gilt

für den Tierpark Berlin. Großprojekte wie die afrikanische Savannenlandschaft und das Elefantenhaus werden auch in Zukunft die Vermögenswerte des Tierpark Berlin erheblich steigern, sodass die beiden verbundenen Unternehmen in den nächsten Jahren über 200 Mio. € Anlagevermögen aufweisen werden. Doch gerade hinsichtlich der Bauprojekte, die es im kommenden Jahr voranzutreiben gilt, bleiben mit Inflations Sorgen sowie steigenden Energie- und Rohstoffpreisen künftig noch einige Hürden zu meistern. Daher sind weiterhin alle Bereiche gefordert, an einer gemeinsamen Strategie zur Kostendisziplin festzuhalten und die Erfolge als Mannschaftsleistung zu verstehen.

Abschließend möchte ich mit Ihnen noch einen ganz persönlichen, motivierenden Gedanken teilen. Auch wenn ich als Aufsichtsratsvorsitzender die täglichen Geschehnisse in Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin nur aus einiger Distanz verfolge und in den zoologischen Alltag nicht so tief involviert bin, wie es die Tierpflegerinnen und Tierpfleger, Zoologinnen und Zoologen sowie Tierärztinnen und Tierärzte sind, erfüllen mich Nachrichten wie die Geburt der kleinen Giraffe „Frieda“ oder der 66. Geburtstag des ältesten Gorillas der Welt mit großer Freude und Zuversicht. Wer Tiere und Natur aufmerksam beobachtet, merkt schnell, dass sich die Welt weiterdreht – unbeeindruckt von unseren aktuellen Sorgen und Nöten. Der Kreislauf des Lebens macht erstaunlicherweise vor nichts Halt. Er zeigt uns, dass wir selbst nur ein sehr kleiner Teil davon sind und der Lauf der Dinge auch nur bis zu einem bestimmten Punkt in unserer Hand liegt. Das sollte uns aber nicht davon abhalten, täglich unser Bestes zu geben, um gemeinsam Großes zu bewirken.

Ihr



**Frank Bruckmann**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# VORWORT



*Dr. med. vet.  
Andreas Knieriem,  
Vorstand der Zoologi-  
scher Gärten Berlin AG,  
Geschäftsführer der  
Tierpark Berlin-  
Friedrichsfelde GmbH  
im „Reich der Jäger“*

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde  
der Zoologischen Gärten und des  
Aquarium Berlin,**

„Ein guter Zoo ist niemals fertig!“ Dies ist nicht meine Definition von schlechter Bauplanung in zoologischen Gärten, sondern der Tatsache geschuldet, dass wissenschaftliche Erkenntnisse einem stetigen Wandel unterliegen. Dem wollen und müssen auch zoologische Gärten Rechnung tragen. Hinzu kommen die vielen Anpassungsvorgänge, die aus baurechtlichen, ökonomischen und ökologischen Gründen notwendig sind.

Selbstverständlich haben auch unsere Gäste ein Gespür dafür, ob ein Zoo sich ihren Interessen zuwendet oder diese eher ignoriert, weshalb moderne Erkenntnisse der Freizeitwirtschaft ebenfalls in die Planungen einbezogen werden müssen.

Deshalb ist meine Bitte an alle, die die sichtbare Bautätigkeit in Zoo und Tierpark Berlin bisher mit Skepsis betrachten, die Baustellen künftig als etwas Positives wahrzunehmen. Denn sie sind ein Zeichen dafür, dass sich etwas tut in einem Zoo und es dort Menschen gibt, die sich Gedanken um die Zukunft machen.

Mit drei historisch gewachsenen Einrichtungen, dem Zoo, dem Aquarium und dem Tierpark Berlin, stehen uns viele zoologische Herausforderungen gegenüber, aber auch viele Möglichkeiten zur Verfügung. Diese wollen wir bestmöglich nutzen. So wurde im Zoo Berlin das ehemalige Raubtier- und Nachttierhaus saniert und in ein modernes „Reich der Jäger“ verwandelt. Die technisch und ästhetisch anspruchsvolle Didaktik im Inneren des Hauses entspricht unserem Selbstverständnis einer zoologischen Präsentation auf höchstem Niveau. Ebenso wurde im Tierpark Berlin die Himalaya-Landschaft pünktlich zu Ostern 2022 eröffnet. Auch hier erreichten uns viele positive Rückmeldungen für unseren authentischen Umgang mit den natürlichen Ressourcen des Planungsgebietes und einer behutsamen Thematisierung.

Neben vielen kleineren und größeren fertiggestellten Projekten werfen andere Großprojekte ihre Schatten voraus. So rücken die Nashorn-Pagode im Zoo Berlin und die Afrikasavanne nebst Giraffenpfad sowie das riesige Elefantenhaus im Tierpark Berlin noch stärker in den Fokus. Diese Projekte sind alle GRW-gefördert (Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur) und unterliegen damit nicht nur jahrelanger Vorplanung, sondern auch einer intensiven Prüfung durch die zuständigen Senatsverwaltungen. Weitestgehend im Kosten- und Terminrahmen ist beispielsweise die Nashorn-Pagode im Zoo Berlin nahe des berühmten Bahnhofs Zoologischer Garten, die schon im Rohbau alle Blicke in Richtung Zoo Berlin lenkte. Nach dem Einzug der Tiere und der feierlichen Eröffnung im Juni 2023 markiert der Pagodenturm als Denkmal für den Artenschutz eine neue Landmarke für den Zoologischen Garten. Der Zoo Berlin gewinnt ein weiteres, großartiges Highlight hinzu. Während der Pandemie waren zwar auch Baufirmen von Restriktionen betroffen, diese waren bei diesem Bauprojekt aber weniger spürbar und konnten durch strategische Maßnahmen besser kompensiert werden, als dies bei anderen Projekten der Fall war. Die ersten beiden Monate des Jahres 2022 waren

noch immer von Corona-Auflagen geprägt, was einen eingeschränkten Besucherverkehr zur Folge hatte. Im weiteren Jahresverlauf kamen jedoch wieder annähernd so viele Besucherinnen und Besucher wie im Jahr 2019. Und so erreichten die Zahlen in beiden Einrichtungen nahezu das Niveau vor der Pandemie.

Dass nicht nur ein Coronavirus wirtschaftliche Folgen für ein Unternehmen haben kann, zeigte uns Ende November ein tot aufgefundener Hammerkopf. Bei diesem Vogel wurde das Aviäre Influenzavirus H5N1 nachgewiesen. Da dies der allererste positive Fall für das Landesgebiet Berlin in der Winterperiode 2022/2023 war, konnten wir keine rechtzeitigen Vorkehrungsmaßnahmen treffen. Daraus resultierte eine tierseuchenrechtlich angeordnete Schließung des Zoo Berlin. Das bedeutete: Die gesamte Fläche des Zoo Berlin wurde zum Sperrgebiet erklärt, blieb für Gäste gänzlich geschlossen und war selbst für unser eigenes Personal nur mit Sonderauflagen in dringend notwendigen Fällen betretbar. Außerdem mussten fast alle Vögel aufgestellt bzw. quarantänisiert und mehrfach getestet werden. Dies bedeutete für die betreuenden Pflegerinnen und Pfleger, Biologinnen und Biologen sowie Tierärzte eine immense Herausforderung. Ziel aller Maßnahmen war zum einen die Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der Geflügelpest. Zum anderen war uns selbstverständlich auch daran gelegen, unseren einzigartigen Vogelbestand zu retten. Denn laut der tierseuchenrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen der EU galt in solch einem Fall zunächst ein Tötungsgebot für den Gesamtbestand an Vögeln im Zoo Berlin. In Zusammenarbeit mit der Veterinärbehörde des Bezirks Berlin-Mitte konnten jedoch tragfähige Konzepte für den Schutz der zoeigenen Vögel erstellt werden. Glücklicherweise stellte sich bei der umfangreichen Testung zudem heraus, dass der Hammerkopf ein Einzelbefund war und somit ein generelles Seuchengeschehen ausgeschlossen werden konnte. Pünktlich zu den Weihnachtstagen konnte der Zoo Berlin wieder seine Pforten für die Besucherinnen und Besucher öffnen. Der Jahreswechsel gab

uns Anlass für Lichtblicke. Mit 3,6 Mio. Gästen in Zoo und Aquarium Berlin am Jahresende überraschte die Jahresbilanz trotz zahlreicher Einbußen mit einem hervorragenden Ergebnis. Ebenso zog auch der Tierpark Berlin wieder 1,6 Mio. Besucherinnen und Besucher an, sodass mit 5,2 Mio. Gästen für beide Zoologischen Gärten in Berlin ein im internationalen Vergleich beachtliches Besucheraufkommen registriert werden konnte. Somit etabliert sich die Zoologischer Garten Berlin AG mit ihrer Tochter-GmbH dem, Tierpark Berlin, als größter Zoobetrieb Europas nun seit vielen Jahren unter den meistbesuchten Zoogesellschaften der Welt.

Neben den vielfältigen zoologischen Nachrichten, die sich naturgemäß aus dem größten und artenreichsten Zootierbestand der Welt entwickeln, galt unser verstärktes Interesse der Vereinheitlichung zoologischer Abläufe und Prozesse zwischen und innerhalb der beiden Zoos. Aus der gemeinsamen Betrachtung von Stärke-Schwäche-Analysen soll das gemeinschaftliche Auftreten verstärkt und professionalisiert werden. Denn der große Tierreichtum mit seiner einzigartigen Vielfältigkeit erfordert nicht nur ein sehr gut ausgebildetes zoologisches Fachpersonal, sondern eine ausgeprägte Sensibilität im technischen Bereich. Der Umgang mit Tieren macht unsere tägliche Arbeit einzigartig und manchmal schwer planbar. Und so brauchen wir auf den Gebieten des Facility Managements und der Gebäude- und Landschaftsplanung technische Spezialistinnen und Spezialisten, die über den nötigen Weitblick, das Einfühlungsvermögen und die Flexibilität verfügen, sich neuen Situationen anzupassen und individuelle Lösungen zu finden, die so außergewöhnlich sind wie unsere Einrichtungen selbst.

Wir haben uns eine weitere wichtige gesellschaftliche Verpflichtung auferlegt und wollen zu einem modernen Artenschutzzentrum werden, denn der Natur- und Artenschutz hat es in den vergangenen Jahrzehnten aufgrund offensichtlich werdender Herausforderungen für die Zukunft von einem Nischenthema einzel-

ner lokaler Akteure auf die ganz große globale Agenda geschafft. Für uns hat der Schutz der Biodiversität einen integralen Stellenwert. Zur Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen haben wir inzwischen ein deutlich größeres Budget zur Verfügung gestellt. Auch der Beitritt in wichtige internationale Netzwerke wie die Welt-naturschutzunion IUCN ist für uns ein wichtiger Schritt, um umweltpolitische Themen nicht nur lokal, sondern auch global mitzugestalten. Um unserem gesteigerten Engagement eine bessere Sichtbarkeit zu verschaffen, haben wir unserem Artenschutzprogramm der Zoologischen Gärten Berlin nun auch einen richtigen Namen gegeben: Berlin World Wild wird in Zukunft auch über die Grenzen Berlins hinaus zu einem Begriff werden. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir beim Blick auf unsere weltweiten Artenschutzprojekte den Schutz der Natur vor unserer eigenen Haustür vernachlässigen. Uns ist sehr wohl bewusst, dass Zoo und Tierpark Berlin allein schon bildlich gesehen große, grüne Oasen dieser Stadt darstellen. Ihr jahrhundertealter Baumbestand und seine knapp 200 Hektar große volumenreiche Vegetation ist eine wichtige mikroklimatische Säule, die zu einer lebensfreundlicheren Umwelt für die Bewohnerinnen und Bewohner der Hauptstadt beiträgt. Dies ist weiten Teilen der Stadtgesellschaft gar nicht bewusst. Wir werden deshalb zukünftig nicht nur unsere Artenschutzarbeit weltweit, sondern auch die nachhaltige Bedeutung unserer Berliner Standorte in den Vordergrund stellen.

Ebenfalls in diesem Jahr möchte ich unsere Gedanken und Hoffnungen ansprechen, die wir in die Ukraine und vornehmlich nach Kiew gesendet haben. Mittlerweile konnten knapp 400.000 € an Spenden in viele notwendige Güter – vornehmlich Futtermittel und Medikamente – umgewandelt und über unterschiedlichste Transportwege nach Kiew gebracht werden. Sogar zwei Stromgeneratoren konnten wir organisieren, die persönlich abgeholt wurden, um die sichere Ankunft im Zoo Kiew garantieren zu können. Diese konnten den Winter für die dortigen Tiere etwas erleichtern. Wir werden auch in Zukunft unsere Augen, Ohren und Gedanken

zur Ukraine lenken, in der Hoffnung, mit unseren Hilfen die furchtbaren Folgen des Krieges etwas mildern zu können.

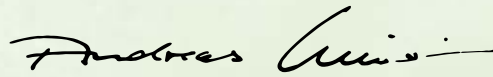
Zuletzt ist es mir immer eine besondere Freude, allen Unterstützenden zu danken. Mittlerweile wurden viele neue Freund- und Patenschaften geschlossen. Die hohen Beträge, die uns durch Spenden und Nachlässe erreichen, sind eine der wichtigsten Säulen für die stetige Weiterentwicklung der Zoologischen Gärten in Berlin. Diese Zuwendungen sichern die Stabilität unserer Einrichtungen und geben uns Planungssicherheit über Jahre und womöglich auch Jahrzehnte hinweg. Mittlerweile haben wir zu den führenden zoologischen Gärten der Welt aufgeschlossen und die große Beliebtheit unserer Einrichtungen ist selbst für Berliner Verhältnisse bemerkenswert. An dieser Stelle möchte ich mich auch für die großzügigen Hilfen besonders auf Landesebene bedanken. Die vielen Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik waren inspirierend und wegbereitend für die vielfältige Unterstützung. Wie schon in den Vorjahren konnten wir auch auf Arbeitsebene mit den für uns zuständigen

Ämtern Lösungsansätze gemeinsam erarbeiten – hier gilt mein besonderer Dank.

Selbstverständlich konnte ich mich seit meinem Amtsantritt fortwährend auf die großartige Unterstützung durch den Aufsichtsrat verlassen. Die konstruktiven Ratschläge und flankierenden Anregungen aus diversen fachlichen Richtungen geben unseren Institutionen zusätzlichen Halt.

Und schließlich möchte ich mich bei meinen vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die auf so vielgestaltige Art und Weise unseren Einrichtungen einen Charakter geben und gemeinsam mit unseren tierischen Gesichtern 365 Tage im Jahr Menschen für Tiere begeistern. Belohnen Sie uns auch in Zukunft mit Ihren häufigen Besuchen.

Ihr



**Dr. med. vet. Andreas Knieriem**  
Direktor/CEO



*Großer Panda  
mit Nachwuchs  
im Zoo Berlin*



# UNSERE MISSION



*Kinder im  
Aquarium Berlin*

© Adobe Stock

Die Zoologischen Gärten Berlin mit den Einrichtungen Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin sind zusammen der größte Zoobetrieb Europas.

Ein Team aus über 486 engagierten Mitarbeiter\*innen leistet täglich einen wertvollen Beitrag zum Erhalt bedrohter Tierarten und ihrer Lebensräume. Dabei steht das Tierwohl an oberster Stelle. Gleichzeitig schaffen wir für unsere Gäste – in allen Altersgruppen – einmalige Tierbegegnungen in einer naturnahen und erholsamen Freizeitatmosphäre.

Grundlage unseres zukunftsorientierten Zoo-managements ist die bestmögliche Qualität in der Tierpflege und in der tiermedizinischen Versorgung durch regelmäßig geschultes Fach-

personal. Es umfasst auch die Unterstützung von Natur- und Artenschutzprojekten weltweit. Wir schaffen gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern, Instituten sowie Verbänden die optimalen Voraussetzungen, um den Artenschutz zu fördern, und beteiligen uns aktiv an Forschungsprojekten.

Wir möchten unsere Gäste für die Tierwelt und ihren Schutz begeistern und Wissen vermitteln. Dabei sind unsere Tiere die Botschafter für nachhaltiges und erlebnisorientiertes Lernen. Wir erfüllen mit unserem Angebot in den Einrichtungen Zoo, Aquarium sowie Tierpark Berlin einen gesellschaftlichen Bildungs- und Erholungsauftrag.



Schneeleopard  
im Tierpark Berlin

# ZAHLEN DATEN FAKTEN



**202.000**

Follower\*innen auf  
facebook



**99.100**

Follower\*innen auf  
Instagram

## ZOO BERLIN



**2.636**

Führungen



**219 t**

Wiesenheu



**139 t**

Gemüse



**19.583**

Tiere



**1.538**

Patenschaften



**62 t**

Obst



**260**

Mitarbeiter\*innen



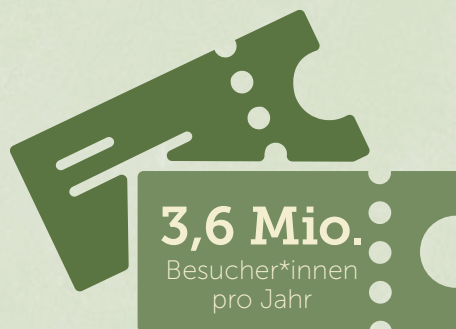
**25 t**

Fleisch



**434**

Schulklassen



**30 t**

Fisch

## TIERPARK BERLIN



**157.000**

Follower\*innen auf  
facebook



**65.300**

Follower\*innen auf  
Instagram



**413 t**  
Wiesenheu



**8.055**

Tiere



**825**

Patenschaften



**170 t**  
Gemüse



**29 t**  
Obst



**226**

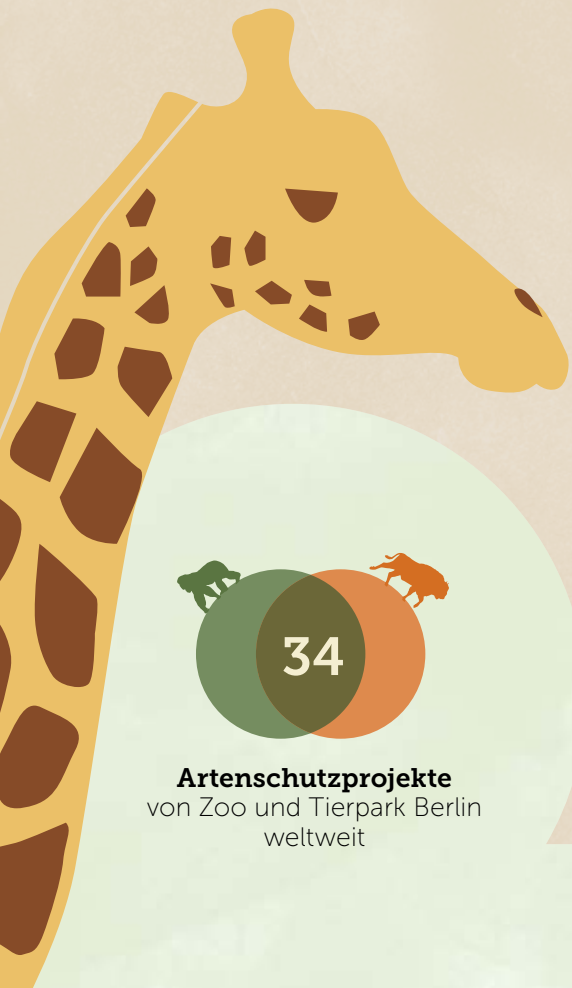
Mitarbeiter\*innen



**25 t**  
Fleisch



**27 t**  
Fisch

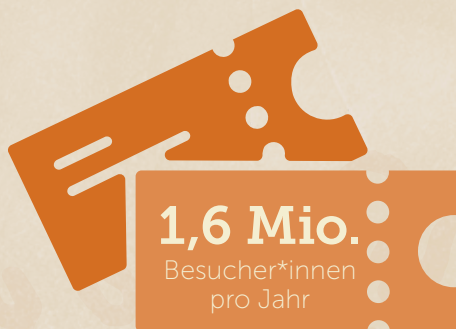


**Artenschutzprojekte**  
von Zoo und Tierpark Berlin  
weltweit



**268**

Schulklassen



# NACHHALTIGKEIT



*Insektenhotel  
im Zoo Berlin*

## NACHHALTIGKEIT

Zoo und Tierpark Berlin sind große, grüne Oasen in der Großstadt. Die insgesamt knapp 200 Hektar große parkähnliche Fläche mit ihrem zum Teil jahrhundertealten Baumbestand von rund 15.000 Bäumen spielt eine wichtige Rolle für das lokale Stadtklima.

Als gemeinnützige Einrichtungen mit einer mehr als 175-jährigen Tradition sind die Zoologischen Gärten Berlin nicht auf kurzfristige Gewinne, sondern auf das langfristige Bestehen der Einrichtungen sowie das ihrer Umwelt ausgerichtet.

Der größte Bedrohungsfaktor für die Biodiversität und damit vieler Tierarten, die in Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin leben, ist der Verlust ihrer Lebensräume. Diese fallen dem zunehmenden Ressourcenbedarf einer stetig wachsenden Weltbevölkerung und ihres Konsumverhaltens zum Opfer. Ressourcen schonen, Lebensraum schützen, Arten retten – diese Gedanken vermitteln die drei Einrichtungen nicht nur an ihre Gäste, sondern streben auch bei der eigenen Arbeitsweise einen ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Weg an.

## ENERGIE UND BAU

Der Verbrauch von Energie und Nachhaltigkeit beim Bauen sind Themen, die im operativen Tagesgeschäft der Technik eine besondere Bedeutung innewohnen.

Mit der Ziel- und Entwicklungsplanung für die Zoologischen Gärten Berlin wurde ein umfassendes und langfristiges angelegtes Entwicklungskonzept erarbeitet, dessen Ergebnis die Neuausrichtung auf einen zeitgemäßen und attraktiven Zoobetrieb ist. Das Erfolgskonzept beinhaltet jedoch nicht nur artgerechte und zukunftsweisende Tierhaltung in weitläufigen und einzigartigen Lebensräumen und ein modernes Bildungs- und Artenschutzkonzept, sondern auch ökologisch optimierte Betriebssysteme, die eine wirtschaftliche und nachhaltige Betriebsführung gewährleisten.

Die inhaltliche Neustrukturierung der Zoologischen Gärten erfordert ein neues Konzept für die bauliche Weiterentwicklung. Unnötige Betriebsausgaben für Gebäude sollen vermieden und das vorhandene Potenzial besser genutzt werden. Sanierungsmaßnahmen werden daher – soweit notwendig und sinnvoll – mit einer Modernisierung der Gebäudetechnik verbunden, durch die Quellen für vermeidbaren Energieverbrauch ausgeschaltet werden. Auch die in Bestandsbauten enthaltene „graue Energie“ ist eine nicht zu unterschätzende ökologische und ökonomische Ressource. Bei Neubauten trägt die sorgfältige Auswahl von Material und Rohstoffen mit langer Lebensdauer dazu bei, dass weniger Primärressourcen verbraucht werden.

Zur Begegnung der Energiekrise im Herbst 2022 und zum Auf- und Ausbau eines Nachhaltigkeitsmanagements wurde im Rahmen einer übergeordneten Arbeitsgemeinschaft „Energie“ ein Handlungskonzept zur Umsetzung kurzfristiger Energiesparmaßnahmen und Evaluierung entwickelt, um signifikante Einsparungen zu erreichen.

Zu den Sofortmaßnahmen im Zoo und Aquarium Berlin gehörten unter anderem die Reduktion von Pumpenlaufzeiten, der Einsatz von intelligenten Heizungsthermostatreglern sowie die Optimierung der Dämmung an wärme- und kälteführenden Leitungen. Zusätzlich wurden längerfristige Maßnahmen, wie z. B. der Einsatz neuer, frequenzgesteuerter Pumpen, die Optimierung von Beleuchtungsanlagen, Filter- und Pumpentechnik, der Austausch von Lüftungsgeräten

in Anlagen mit Wärmerückgewinnung und die Evaluierung von Fotovoltaikanlagen begonnen.

Zu den Sofortmaßnahmen im Tierpark gehörten die Absenkung der Hallentemperatur im Alfred-Brehm-Haus, die Senkung der Netztemperaturen im Nahwärmenetz, der Einsatz von intelligenten Heizungsthermostatreglern sowie die Optimierung der Dämmung an wärme- und kälteführenden Leitungen. Zusätzlich wurden längerfristige Maßnahmen, wie z. B. die Ertüchtigung/Optimierung des Nahwärmenetzes, die Erneuerung einiger Wärmeübergabestationen, die Optimierung von Regelungstechnik und der Aufbau einer Gebäudeleittechnik sowie die Evaluierung von Fotovoltaikanlagen begonnen.

Darüber hinaus wurden in allen Einrichtungen organisatorische Anpassungen wie Reduzierung und Abschaltung von Effektbeleuchtung sowie die Hinterlegung von Zeitprogrammen für Heizungen und Reduzierung der Laufzeiten von Wasserläufen und Springbrunnen umgesetzt. Handlungsanweisungen und eine Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen führten zu einem verbesserten Nutzungsverhalten und damit ebenfalls zu Energieeinsparungen. Auch die Umstellung auf Hybridformate bei nahezu sämtlichen Besprechungen führte dazu, dass unnötige Anfahrtswege vermieden werden konnten.



*Wildblumenwiese  
im Zoo Berlin*

## DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung wurde in vielen Bereichen aktiv vorangetrieben, sodass nun eine deutliche Einsparung von Ressourcen erzielt werden konnte. So spart die umfassende Digitalisierung des Ticketings durch den Aufbau eines starken eigenen Onlineshops den Druck von Millionen Papiertickets jährlich (Onlinetickets werden i. d. R. digital über das Smartphone entwertet). Die stärkere Fokussierung auf Jahreskarten im Abomodell und Funktionen, wie die Onlineverlängerung bestehender Jahreskarten, schont außerdem Ressourcen, die sonst für die Produktion neuer Jahreskarten-Checkkarten benötigt würden. Auch bei Veranstaltungen wie dem Volvo-Lauf gab es Bestrebungen, Ticketausdrucke einzusparen. Im Bereich Kommunikation und Vertrieb wird sämtliche Kommunikation auf digitalem, telefonischem oder persönlichem Weg geführt. Postalische und somit gedruckte Kommunikation ist inzwischen eine Ausnahme.

Zur Nebensaison wurde der interne Flyer von Zoo und Tierpark Berlin erstmalig vorrangig digital angeboten. Durch Einscannen von QR-Codes gelangten Besucher\*innen auf eine in Deutsch und Englisch verfügbare Landingpage mit digitalem Zoo- bzw. Tierparkplan, Fütterungszeiten sowie aktuellen Neuigkeiten. Auf Anfrage wurde der Parkplan von papiersparenden Abrissblöcken zur Verfügung gestellt.

Auch im kaufmännischen Bereich gibt es die Bestrebung, nach und nach Prozesse zu digitalisieren und damit die Nutzung von Papier weitestgehend zu vermeiden. Im Personalbereich wurde mit der Digitalisierung der Personalakten begonnen. Die Einführung des digitalen Versandes der Gehaltsabrechnungen wurde in 2022 ebenfalls vorbereitet. In der Finanzbuchhaltung wurde an der Einführung des digitalen Belegflusses gearbeitet. Damit soll zukünftig die Verwendung von papierhaften Rechnungen abgeschafft werden.

Dort, wo die Nutzung von Papier notwendig ist, wird im Bereich Kommunikation & Vertrieb bevorzugt nachhaltig produziertes Papier genutzt. So wurden alle Druckerzeugnisse aus dem Fundraising im Jahr 2022 bereits auf FSC-Papier gedruckt. Beim Druck der „ZooMomente“ auf „Blauer Engel“-zertifiziertem Papier wurde zusätzlich auf eine klimaneutrale Druckerei gesetzt, die den Druck per CO<sub>2</sub>-Ausgleich mit der Wiederaufforstung von Mischwäldern im Harz ausglich.

## NACHHALTIGE LEBENS- UND FUTTERMITTEL

Die Sackfuttermittel von Zoo und Tierpark Berlin sind seit mehr als fünf Jahren frei von genmanipulierten Sojamingen und Palmöl. Durch Initiative des Futtermittelmanagement kam es zur Umstellung der genannten Produktpalette wie auch zu Veränderungen von konkreten Futtermischungen. Bis heute wird an diesem bewussten Einkauf festgehalten. Hinsichtlich der Futterfische beziehen Zoo und Tierpark Berlin bevorzugt MSC-Meeresfische wie Heringe oder Sprotten. Weiter werden regionale Anbieter beim Saftfutter genutzt. Ebenfalls wird im Zoo Berlin vermehrt Bio-Rindfleisch angenommen und zukünftig soll der Gedanke eines regionalen Bambusanbaus umgesetzt werden. Bei allen Vorgängen werden die Bestellmengen so kalkuliert, dass keine unnötigen Transportwege entstehen. Auch in der Gastronomie werden bevorzugt regionale Produkte mit kurzen Anfahrtswegen genutzt. Neben der Nutzung des Recup-Pfandsystems in der Gastronomie verwendet Marché seit Ende 2022 auch Mehrwegbehälter der Marke „Re-bowl“ für Speisen, die an den Kiosken verkauft werden.

## REDUZIERUNG VON (MIKRO-)PLASTIK

Der Dienstleister für die Unterhaltsreinigung in Zoo und Tierpark Berlin setzt für die Reinigungsleistung ab 2022 ausschließlich ökologisch zertifizierte Reinigungsmittel (Planta-Buzil) ein. In der Gastronomie wurden Einwegbesteck und Strohhalme aus Plastik ersetzt. In der Zoo- und Tierparkschule wurden alle Kindergeburtstagsgeschenke mit Plastikanteil durch plastikfreie Geschenke ersetzt.







# NATUR- UND ARTENSCHUTZ



Schneeleopard  
auf einer Kamerafalle  
in Kirgisistan

Die Erde ist Heimat für unzählige Tier- und Pflanzenarten, doch diese Vielfalt ist bedroht. Bis zum Ende des Jahrhunderts könnten rund eine Million Arten von der Erde verschwinden. Für viele Tier- und Pflanzenarten ist die Lage aber schon jetzt mehr als bedrohlich, nie zu-

vor wurden so viele Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN aufgeführt. Zoos und Tierparks sind wichtige Institutionen, um dem globalen Artensterben entgegenzuwirken, und leisten wesentliche Beiträge zum Arten- und Naturschutz.

*Unser Planet befindet sich in einer Artenkrise und wir müssen dringend gemeinsam handeln. Die IUCN vereint Regierungen und Organisationen der Zivilgesellschaft mit dem Ziel, die Natur zu schützen und das Leben auf der Erde zu erhalten. Wir freuen uns, dass der Zoo Berlin der Union beigetreten ist.*

*Boris Erg  
Regional Director Europe der IUCN*

## ZOO BERLIN IST WELTNATURSCHUTZ- UNION BEIGETRETEN

Die Zoologischen Gärten Berlin sind Teil eines globalen Netzwerks und mit anderen gemeinnützigen Organisationen, Initiativen und Staaten über den Arten- und Naturschutz partnerschaftlich verbunden. Im Jahr 2022 haben die Zoologischen Gärten Berlin ihr Engagement deutlich ausgebaut. Der Zoo Berlin wurde als offizielles Mitglied der International Union for Conservation of Nature (IUCN) akkreditiert. Neben dem Bundesumweltministerium, dem Bundesamt für Naturschutz und anderen NGOs gehört der Zoo Berlin nun zum ausgewählten Kreis der IUCN-Mitglieder in Deutschland. Mit dem Beitritt wurde der Weg für den Ausbau des Engagements auf globaler und nationaler Ebene geebnet.



Der Vietnamesische Fasan wurde letztmals vor mehr als 20 Jahren im natürlichen Lebensraum gesichtet.

### INTERNATIONALES ARTENSCHUTZ-PROGRAMM BERLIN WORLD WILD

Ende Februar 2022 haben Zoo und Tierpark Berlin einen Artenschutzbeitrag eingeführt, damit Gäste einen direkten Beitrag für den Artenschutz schon beim Erwerb des Tickets leisten können. Seit der Einführung des optionalen Beitrags fließen 0,50 € für ein Tagesticket und 2,50 € für eine Jahreskarte direkt in das neu konzipierte Artenschutzprogramm Berlin World Wild. So konnten die Zoologischen Gärten Berlin die finanzielle Grundlage für einen deutlichen Ausbau des Netzwerks an Förderprojekten schaffen.

Seit der Einführung des Artenschutzbeitrags konnte der Umfang des Programms auf rund 2 Mio. € gesteigert werden. Davon stammen 209.515,00 € aus den Fördermitteln der Stiftung Zoologischer Garten Berlin. Die erworbenen Spenden werden ausschließlich für den Artenschutz von und in den Zoologischen Gärten Berlin eingesetzt.

*Wir als Menschheit haben viele Tierarten und Lebensräume erst in diese prekäre Lage gebracht. Nun liegt es auch an uns, mit allen uns verfügbaren Mitteln zu verhindern, dass diese Wildnis und die Lebensräume von unserer Erde verschwinden.*

*Dr. Andreas Knieriem  
Direktor Zoo und Tierpark Berlin*

Seit 2016 sind Giraffen auf der Roten Liste als gefährdet aufgeführt.

### TOP DREI AUS DEN PARTNERPROJEKTEN

Eine Partnerschaft mit Deutschlands mitgliedstärkstem Umweltverband NABU wurde eingegangen, um gemeinsam den Schutz des Schneeleoparden voranzutreiben. Eine zweite Anti-Wilderei-Einheit zum Schutz der rund 800 in Kirgisistan lebenden Schneeleoparden wurde aufgebaut. Außerdem war der NABU mit einer multimedialen Ausstellung zu Gast im Tierpark Berlin.

Nach mehrjähriger Planung schreitet der Bau des Wiederansiedelungszentrums für den vermutlich im natürlichen Lebensraum ausgerotteten Vogel in Vietnam voran. Neben Auswilderungsvolieren entstehen – unter anderem dank der Unterstützung von Zoo und Tierpark Berlin – Unterkünfte für die Teams und ein Zentrum für Umweltbildung. Mittelfristig werden Berliner Fasane für eine Auswilderung nach Vietnam ziehen.

Eine neue Studie zur Erforschung der Massai-Giraffe in Tansania wurde dank der Unterstützung von Zoo und Tierpark Berlin umgesetzt. Mit dramatischem Ergebnis: Die Anzahl der Giraffen im Projektgebiet hat sich seit 1980 um 49 % reduziert. Aber: Mit den Ergebnissen dieser Studie können nun wirksame Schutzmaßnahmen empfohlen werden.



Schneeleopard



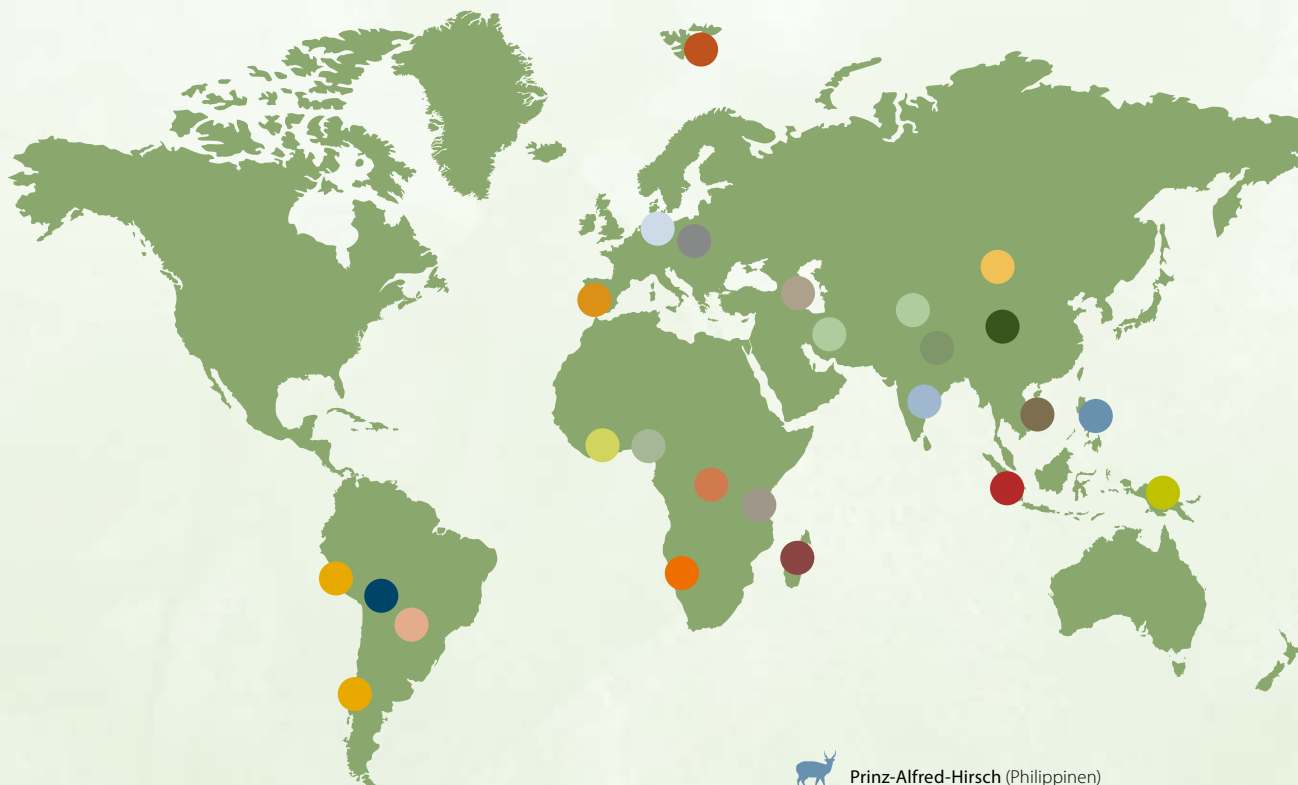
Vietnamesischer Fasan



Massai-Giraffe



## ARTENSCHUTZPROJEKTE WELTWEIT



- |  |   |
|--|---|
|  <b>Massai-Giraffe</b> (Tansania)               |  <b>Prinz-Alfred-Hirsch</b> (Philippinen)      |
|  <b>Europäische Moorente</b> (Polen)            |  <b>Großer Panda</b> (China)                   |
|  <b>Waldrapp</b> (Spanien)                      |  <b>Vietnamesischer Fasan</b> (Vietnam)        |
|  <b>Schneeleopard</b> (Kirgisistan)             |  <b>Bonobo</b> (DR Kongo)                      |
|  <b>Okapi</b> (DR Kongo)                        |  <b>Gibbon</b> (Vietnam)                       |
|  <b>Sifaka</b> (Madagaskar)                     |  <b>Gavial</b> (Indien)                        |
|  <b>Eisbär</b> (Norwegen)                       |  <b>Drill</b> (Nigeria und Kamerun)            |
|  <b>Roter Panda</b> (Nepal)                     |  <b>Schmalstreifenmungo</b> (Madagaskar)       |
|  <b>Wisent</b> (Aserbaidshan)                   |  <b>Visayas-Pustelschwein</b> (Philippinen)    |
|  <b>Schwarzes Baumkänguru</b> (Papua-Neuguinea) |  <b>Bartgeier</b> (Spanien)                    |
|  <b>Manul</b> (Nepal, Iran, Kirgistan)          |  <b>Flachlandgorilla</b> (DR Kongo)            |
|  <b>Chaco-Pekari</b> (Paraguay)                 |  <b>Weißbrückengeier</b> (Namibia)             |
|  <b>Großtrappe</b> (Deutschland)                |  <b>Panzernashorn</b> (Indien)                 |
|  <b>Tamarau</b> (Philippinen)                   |  <b>Przewalski-Pferd</b> (Mongolei)            |
|  <b>Hyazinth-Ara</b> (Bolivien)                 |  <b>Europäischer Feldhamster</b> (Deutschland) |
|  <b>Humboldtpinguin</b> (Chile und Peru)        |  <b>Afrikanischer Löwe</b> (Namibia)           |
|  |  <b>Sumatra-Tiger</b> (Indonesien)             |
|  |  <b>Westafrikanische Primaten</b> (Ghana)      |



## NACHWUCHS FÖRDERN

Mit dem Ausbau auf regionaler bzw. nationaler Ebene haben Zoo und Tierpark Berlin im Jahr 2022 einen wichtigen Meilenstein erreicht: Erstmals vergaben die Zoologischen Gärten einen Artenschutzpreis an Berliner Schüler\*innen. Eine Expertenjury wählte aus über 570 Teilnehmer\*innen fünf Gewinnergruppen aus. Zur Preisverleihung im Zoo Berlin übergab die Schirmherrin des Preises, Bundesumweltministerin Steffi Lemke, den Preisträger\*innen gemeinsam mit Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem die mit insgesamt 15.500 € dotierten Auszeichnungen.

## LOKALES ENGAGEMENT

Mit dem Aufbau einer neuen Feldhamsterstation kann der Tierpark seine Expertise für den Schutz des vom Aussterben bedrohten Europäischen Feldhamsters sinnvoll einsetzen. In einer modernen Zucht- und Forschungsstation werden Hamster in einem für die Gäste nicht zugänglichen Bereich gezüchtet, um sie später in Deutschland auszuwildern.

Insgesamt hat die neue Station Kapazitäten für bis zu 100 Hamster. Nach Schätzungen leben in Deutschland nur noch 10.000 bis 50.000 Feldhamster, sodass der Hamster als eine der am stärksten bedrohten Säugetierarten Deutschlands gilt. Die ersten Tiere werden gemeinsam mit der AG Feldhamsterschutz Niedersachsen e. V. voraussichtlich ab 2024 in Niedersachsen ausgewildert.

*Dem Zoo und dem Tierpark Berlin ist es gelungen, echte Heldinnen und Helden im Naturschutz zu finden. Euer Engagement hilft, mehr Menschen für den Natur- und Artenschutz zu gewinnen. Es freut mich jedes Mal besonders, wenn ich junge Menschen treffen darf, die sich engagieren und die ganz konkret etwas anpacken.*

*Steffi Lemke  
Bundesumweltministerin*

## SCHNELLE UNTERSTÜTZUNG IN KRISEN

Zoo und Tierpark Berlin konnten finanzielle Ressourcen bereitstellen, um in Krisensituationen flexibel effektive Hilfe für den Arten- und Naturschutz zu leisten. Mit einem Soforthilfebudget konnten insgesamt fast 30.000 € an Projekte und Initiativen in Notlagen ausgeschüttet werden. Unter anderem wurde die gemeinnützige Organisation SANCCOB in Südafrika bei der Eindämmung der Vogelgrippe im Seevogel-Rescue-Rehab-Zentrum unterstützt. Außerdem benötigte der Grevy's Zebra Trust für die Bewältigung der andauernden Dürre in Kenia Unterstützung. Zoo und Tierpark Berlin haben mit die Finanzierung von Heurationen für die stark gefährdeten Grevyzebras übernommen, um die Herde vor dem Hungertod zu retten.



*Der erste Nachwuchs in der  
neuen Feldhamsterstation  
im Tierpark Berlin*

# ZOOLOGISCHE HÖHEPUNKTE



Malaienbärin „Tina“  
im hohen Alter  
von 33 Jahren  
im Tierpark Berlin



Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin waren zum Ende des Jahres 2022 Heimstatt, und für bedrohte Tierarten zugleich auch sicherer Ersatzlebensraum, für insgesamt 27.638 Tiere in über 1.600 Arten. Bei dieser Größenordnung ist wie in der Natur eine Dynamik – ein Kommen und Gehen – ganz natürlich. Im Folgenden sollen daher die wichtigsten und interessantesten Veränderungen im Tierbestand zusammengefasst werden.

In Zusammenhang mit dem im Februar wiedereröffneten, modernisierten Raubtierhaus im Zoo Berlin, der neu eröffneten Gebirgswelt „Himalaya“ im Tierpark Berlin sowie strategisch geplanten Veränderungen im Tierbestand zogen folgende Tierarten entweder wieder oder erstmalig in den Zoo, Tierpark oder Aquarium Berlin ein. Bei den Säugetieren zogen zwei Bärenkuskus (*Ailurops ursinus*) aus dem Zoo Wroclaw, sechs Tasmanische Graue Riesenkängurus (*Macropus giganteus tasmaniensis*) aus dem Zoo Kopenhagen und dem Zoo Aalborg, zwei Rotschulter-Rüsselhündchen (*Rhynchocyon petersi*) aus

dem Zoo Leipzig und dem Zoo Mulhouse, zwei Guayana-Bartsakis (*Chiropotes sagulatus*) aus dem Zoo Belfast, zwei Schopfmakaken (*Macaca nigra*) aus dem Zoo Neunkirchen, drei Rotweiße Riesengleithörnchen (*Petaurista alborufus castaneus*) aus Privathaltung, zwei Asiatische Goldkatzen (*Catopuma t. temminckii*) aus der Taman Safari Indonesia Bogor (Indonesien) und zwölf Thomson-Gazellen (*Eudorcas thomsonii*) aus dem Metro Richmond Zoo (USA) ein. Besonders hervorzuheben ist der gelungene Import einer für die europäische Reservpopulation genetisch sehr wichtigen Stute des Somali-Wildesels (*Equus africanus somaliensis*) aus der Nachzucht des Zoological Center Ramat Gan (Israel). Die Stute ist unverwandt zur EEP-Population und ist somit ein wichtiges Gründertier dieser vom Aussterben bedrohten Tierart, um welche sich die Zoologischen Gärten Berlin seit 1961 ununterbrochen bemühen. Bei den Vögeln war die Ankunft von zehn Nördlichen Felsenpinguinen (*Eudyptes moseleyi*) aus der sehr erfolgreichen Erhaltungszucht des Tiergarten Schönbrunn

sowie fünf Forstenloris (*Trichoglossus forsteni forsteni*) aus dem Zoo Karlsruhe und dem Zoo Duisburg wichtig und hervorzuheben. Beide Vogelarten sind in der Natur stark gefährdet. Bei den Amphibien sind die Übernahme von zehn Titicaca-Riesenfröschen (*Telmatobius culeus*) aus der erfolgreichen Nachzucht des Zoo Münster sowie vier Anderson-Querzahnmolche (*Ambystoma andersoni*) aus dem Tierpark Chemnitz besonders zu erwähnen. Amphibien gehören heute zu den am meisten bedrohten Wirbeltieren, beide Arten sind in der Natur stark gefährdet und ihre Haltung in menschlicher Obhut in der Funktion als Reservpopulation ist ein Werkzeug zum Erhalt beider Arten.

Die gezielte Vermehrung von zumeist gefährdeten Tierarten – im Rahmen wissenschaftlich koordinierter Erhaltungszuchtprogramme – ist eine wichtige Aufgabe von Zoologischen Gärten. Im Berichtsjahr sind mit diesem Schwerpunkt folgende Geburten und Schlupfe besonders hervorzuheben: eine Eulenkopfmeerkatze (*Cercopithecus hamlyni*), eine Madagaskar-Riesenratte (*Hypogeomys antimena*), sieben Europäische Feldhamster (*Cricetus cricetus*), ein Schmalstreifenmungo (*Mungotictis decemlineata*), drei Waldhunde (*Speothos venaticus*), zwei Sumatratiger (*Panthera tigris sumatrae*), ein Süd-Pudu (*Pudu puda*), ein Waldrentier (*Rangifer tarandus fennicus*), ein Java-Banteng (*Bos javanicus javanicus*), eine Rothschildgiraffe (*Giraffa camelopardalis rothschildi*), zwei Südliche Bergriedböcke (*Redunca fulvorufula fulvorufula*), drei Mhorr gazellen (*Gazelle dama mhor*), eine Südliche Giraffengazelle (*Litocranius walleri walleri*), ein Mishmi-Takin (*Budorcas t. taxicolor*), ein Goldtakin (*Budorcas taxicolor bedfordi*), zwei Zwergflamingos (*Phoeniconaias minor*), ein Eulenschwalm (*Podargus strigoides*), ein Visayas-Tariktikhornvogel (*Penelopides panini panini*), 13 Brillenpinguine (*Spheniscus demersus*), zwei Hyazintharas (*Anodorhynchus hyacinthinus*), ein Erzlori (*Lorius domicella*), zwei Maskeneulen (*Phodilus badius*), eine Philippinen-Zwergohreule (*Otus megalotis*), eine Madagaskar-Strahlenschildkröte (*Astrochelys radiata*) und 44 Vietnamesische Krokodilmolche (*Tylototriton vietnamensis*). Nach den Rückschlägen der letzten Jahre bei den Sumatra-Tigern sind im Berichtsjahr die Geburt und vor allem die Aufzucht von zwei Jungtieren durch beide Eltern gemeinsam im besonderen Maß erfreulich.

Drei Todesfälle waren im Berichtsjahr bemerkenswert: Im Zoo Berlin musste ein am 8. Dezember 1997 aus dem Zoo Tsimbazaza (Madagaskar) eingetreffener Schmalstreifen-

mungo namens „Gilbert“ im Dezember körperlich hochbetagt und altersbedingt eingeschläfert werden. Das Geburtsdatum des Tieres ist nicht genau bekannt und wird auf den Juni 1993 geschätzt. Demnach wurde das Tier 29,5 Jahre alt und lebte davon 25 Jahre im Zoo Berlin. Dieses hohe Lebensalter war bis dato für diese Tierart nicht bekannt und belegt die professionelle Pflege und Betreuung in menschlicher Obhut. Im Tierpark Berlin musste im August das Malaienbären-Weibchen (*Helarctos malayanus*) „Tina“ altersbedingt eingeschläfert werden. „Tina“ wurde 1988 im Tierpark Berlin geboren und war mit ihren 33 Jahren ein echtes Urgestein des Tierpark Berlin. Die Bärin erreichte ein sehr hohes Lebensalter für die Art und lebte länger im Tierpark Berlin, als die meisten ihrer Tierpfleger\*innen arbeiten. In der Kolonie der Waldralpe (*Geronticus eremita*) des Tierpark Berlin starb im Dezember ein am 1. Juli 1982 geschlüpftes Männchen, welches 1983 aus dem Zoo Rabat (Marokko) im Tierpark Berlin eingetroffen war. Das Männchen erreichte ein hohes Lebensalter von fast 30,5 Jahren und lebte 29 Jahre davon im Tierpark Berlin.

Kurz vor Ende des Jahres 2022 wurde im November im Rahmen von fortlaufenden tierseuchenrechtlichen Überwachungsuntersuchungen bei einem Hammerkopf (*Scopus umbretta*) im Zoo Berlin das Geflügelpestvirus H5N1 nachgewiesen. Nach der amtlichen Feststellung des Befundes wurden alle Vögel des Bestandes mehrmalig und aufwendig getestet, weitreichende Hygiene- und Schutzmaßnahmen vor Ort umgesetzt und der Zoo Berlin als Vorsichtsmaßnahme für Besucher geschlossen. Glücklicherweise blieb es bei dem Einzelbefund und eine weitere Übertragung innerhalb des Vogelbestandes blieb zum Glück aus, sodass der Zoo Berlin seine Tore am 24. Dezember wieder für seine Gäste öffnen durfte.

Ein zoologischer Höhepunkt und von wichtiger Bedeutung für den Artenschutz im Jahr 2022 war der erfolgreiche Transport von zehn Wisenten (*Bison bonasus*) aus Berlin nach Aserbaidschan. Im nunmehr vierten Jahr in Folge konnten in dem Kooperationsprojekt zwischen dem WWF Deutschland, dem WWF Aserbaidschan, dem europäischen Zoodachverband EAZA und den Zoologischen Gärten Berlin wieder Wisente für die Wiederansiedlung im Kaukasus zur Verfügung gestellt werden. Am 23. November 2022 trafen somit zehn Weibchen wohlbehalten im Shadag-Nationalpark ein.



*Sibirische-Steinböcke  
im Zoo Berlin*

# ÜBERSICHT UND ERLÄUTERUNG ZUM TIERBESTAND



*Junge Säbelantilope  
im Zoo Berlin*



**TIERBESTAND****ZOO BERLIN****TIERPARK BERLIN**

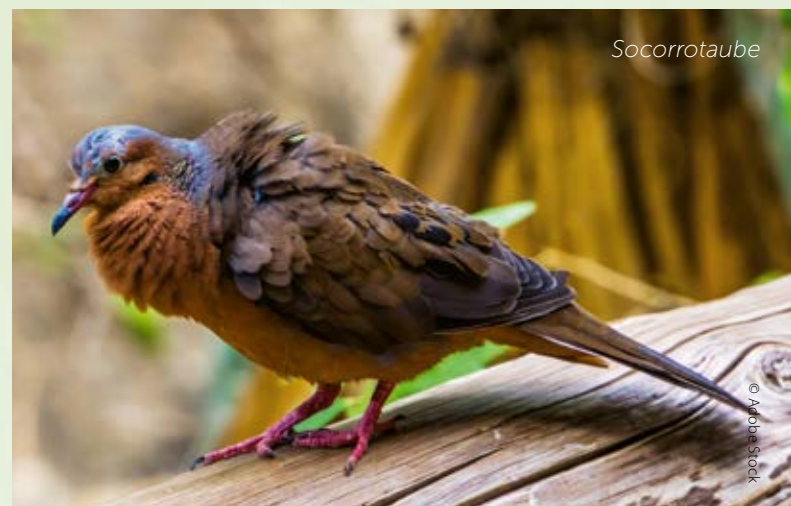
per 31. Dezember 2022	Individuen	Formen	Individuen	Formen
Säugetiere	752	140	1.023	168
Vögel	1.206	256	1.088	203
Reptilien	239	61	229	53
Amphibien	464	47	189	13
Fische	4.177	321	3.688	57
Wirbellose	12.745	238	1.838	145
<b>SUMME</b>	<b>19.583</b>	<b>1.063</b>	<b>8.055</b>	<b>639</b>

In der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) waren zum Ende des Jahres 2022 insgesamt 42.100 Tier- und Pflanzenarten erfasst und in ihrem Gefährdungsstatus im natürlichen Lebensraum untersucht. Innerhalb der untersuchten Tierarten waren 41 % aller Amphibienarten, 21 % aller Reptilienarten, 13 % aller Vogelarten und 27 % aller Säugetierarten in der Natur gefährdet. Diese aktuellen Werte lassen als Bezugswerte erkennen, wie stark der Anteil an gefährdeten Tierarten ist, welche in den Zoologischen Gärten Berlin gepflegt, täglich betreut und außerhalb ihres natürlichen Lebensraumes erhalten werden. Die Konzentrierung und das gezielte Einsetzen der Ressourcen von Zoo und Tierpark Berlin für gefährdete Tierarten sind dabei nicht zufällig, sondern eines der wichtigen Ziele der Zoologischen Gärten Berlin. In diesem Zusammenhang sind sechs im Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin lebende Tierarten besonders hervorzuheben:

- **Charco-Azul-Wüstenkärpfling**  
(*Cyprinodon veronicae*)
- **Monterrey-Platy**  
(*Xiphophorus couchianus*)
- **Langflossen-Wüstenkärpfling**  
(*Cyprinodon longidorsalis*)
- **Socorrotaube**  
(*Zenaida graysoni*)
- **Säbelantilope**  
(*Oryx dammah*)
- **Davidshirsch**  
(*Elaphurus davidianus*)

Diese sechs Arten wurden in ihrem natürlichen Lebensraum ausgerottet und (über)leben derzeit ausschließlich in menschlicher Obhut. Ohne eine Reservepopulation und einen Ersatzlebensraum in Menschenhand wären diese Arten gänzlich und unwiederbringlich ausgestorben.

Mit diesem Ziel nehmen die Zoologischen Gärten Berlin mit ihren Tieren an den Erhaltungszuchtprogrammen des europäischen Zooverbandes EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) teil. Konkret beteiligt sich der Zoo Berlin an 154 und der Tierpark Berlin an 144 der aktuell existierenden 451 Erhaltungszuchtprogrammen.



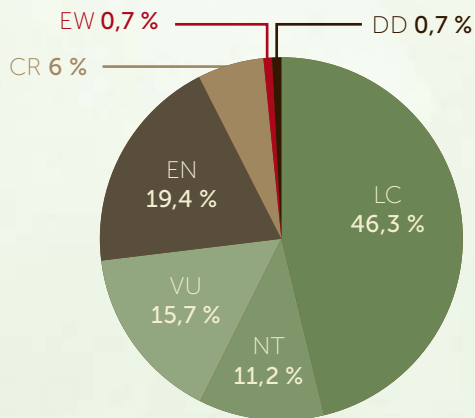
Socorrotaube

### ZUSAMMENSETZUNG DES TIERBESTANDES

Nach den Kategorien der Roten Liste gefährdeter Tierarten gemäß der Weltnaturschutzunion (IUCN)

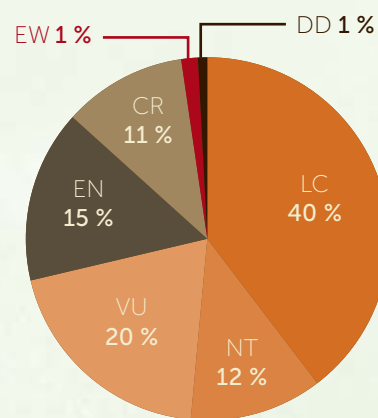
#### ZOO BERLIN

##### SÄUGETIERE

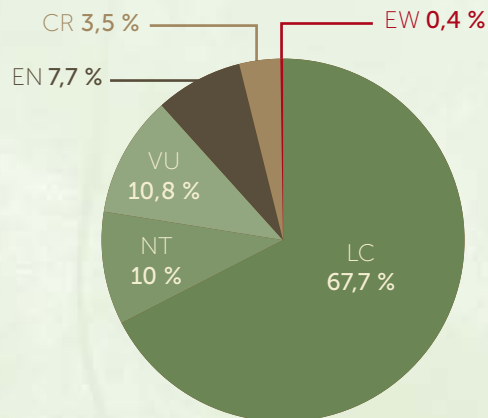


#### TIERPARK BERLIN

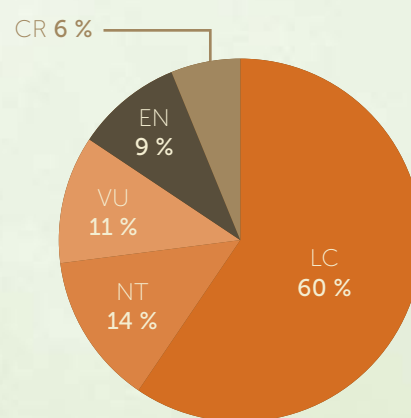
##### SÄUGETIERE



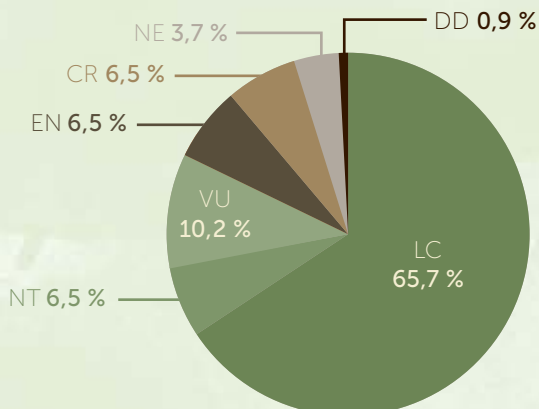
##### VÖGEL



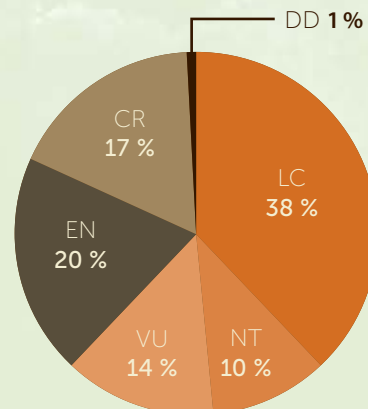
##### VÖGEL



#### AMPHIBIEN UND REPTILIEN

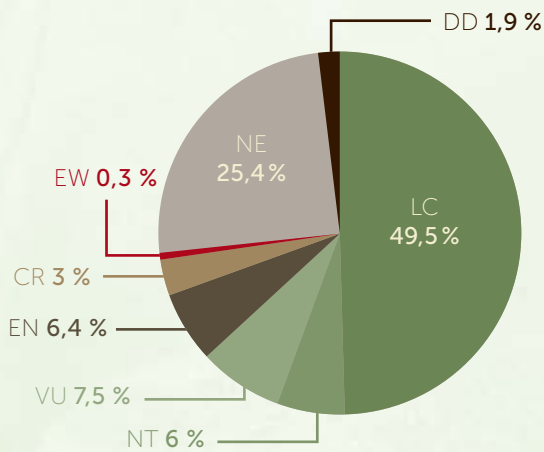


#### AMPHIBIEN UND REPTILIEN



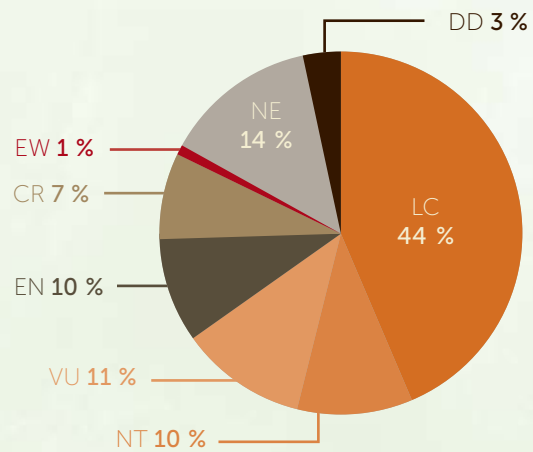
ZOO BERLIN

GESAMT



TIERPARK BERLIN

GESAMT



- LC** least concern | nicht gefährdet
- NT** near threatened | potenziell gefährdet
- VU** vulnerable | gefährdet
- EN** endangered | stark gefährdet

- CR** critically endangered | vom Aussterben bedroht
- EW** extinct in the wild | in der Natur ausgerottet
- NE** not evaluated | Art bisher noch nicht untersucht
- DD** data deficient | Datengrundlage für die Art nicht ausreichend

Die Roloway-Meerkatze zählt zu den am stärksten vom Aussterben bedrohten Primatenarten der Welt überhaupt.

Roloway-Meerkatze  
im Tierpark Berlin





In der Natur gefährdete  
Eulenkopf-Meerkatze

© Adobe Stock

## ZOO BERLIN

### SÄUGETIERE

#### Beuteltiere

Die kleine Gruppe Kurzkopf-Gleitbeutler (*Petaurus breviceps*), welche im Nachttierhaus lebt, vergrößerte sich durch die Geburt von zwei (1,1) Jungtieren zum Ende des Jahres auf zehn Tiere. Beim Grauen Kurzschwanz-Opossum (*Monodelphis domestica*), welches ebenso im Nachttierhaus zu Hause ist, wurden im Laufe des Jahres 1,2 Nachzuchttiere vom Vorjahr an versierte Privalthalter\*innen abgegeben. Durch den mehrheitlich altersbedingten Tod von 2,1 Tieren leben Ende des Berichtsjahres vier Weibchen im Bestand. Bei beiden Känguru-Arten konnte Nachwuchs vermeldet werden: Die Roten Riesenkängurus (*Macropus rufus*) zogen ein weibliches Jungtier vom August auf und im November wurde ein weiteres

Beuteljungtier bei einem zweiten Weibchen der Gruppe entdeckt. Im Mai und August wurden zwei Nachzucht Männchen vom Vorjahr an den Zoo Hannover abgegeben. Bei den in der Natur potenziell gefährdeten Parmakängurus (*Macropus parma*) wurden 2,0 Jungtiere vom Februar und August aufgezogen und vergrößerten die Gruppe auf neun Tiere.

#### Fledertiere

In der im Nachttierhaus lebenden Kolonie Brillenblattnasen (*Carollia perspicillata*) wurden im Laufe des Jahres 15 (9,6) Jungtiere aufgezogen, sodass die Kolonie bei der jährlichen Zählung am Ende des Jahres 65 Köpfe zählte. Die mit den Brillenblattnasen vergesellschafteten Spitzmaus-Langzungenfledermäuse (*Glossophaga soricina*) vermehrten sich im Berichtsjahr leider nicht.

### Nebengelenktiere

Das Zuchtweibchen des Pärchens der in der Natur potenziell gefährdeten Südlichen Kugelgürteltiere (*Tolypeutes matacus*) brachte im Oktober ein weibliches Jungtier im Nachttierhaus zur Welt, welches wie gewohnt aufgezogen wurde. Das weibliche Jungtier des Vorjahres wurde im März an den Tierpark Gettdorf abgegeben.

### Primaten

Bei den in der Natur vom Aussterben bedrohten Lisztäffchen (*Saguinus oedipus*) brachte das Zuchtpärchen im Mai Zwillinge zur Welt, von welchen ein weibliches Jungtier bis zum Jahresende gesund heranwuchs. Bei den Gewöhnlichen Totenkopffäffchen (*Saimiri sciureus sciureus*) traf im Oktober ein neues potenzielles Zuchtmännchen für die Gruppe aus dem Zoo Eberswalde ein. Im Gegenzug und im Vorgriff reiste das bisherige 14-jährige Zuchtmännchen, welches 2014 aus dem Zoo Halle im Zoo Berlin eintraf, im Februar an den Zoo Hoyerswerda. Der Zoo Eberswalde erhielt im Oktober drei Nachzuchtmännchen aus den Jahren 2020 und 2021. Veränderungen gab es auch bei der kleinen Familiengruppe Bolivien-Nachtaffen (*Aotus azarae boliviensis*) im Nachttierhaus. Die 2016 geborene Tochter des Stammpaares starb im Januar und im Juni reisten die beiden 2012 und 2017 im Zoo Berlin geborenen Töchter gemeinsam an den Zoo Plzen (Tschechien). Besonders erfreulich entwickelte sich die kleine Familiengruppe der Eulenkopf-Meerkatzen (*Cercopithecus hamlyni*). Das Elternpaar brachte im Abstand von 1,5 Jahren zum vorherigen Jungtier im März des Berichtsjahres ein weiteres Jungtier zur Welt. Das weibliche Junge entwickelt sich gut und wächst in der kleinen nunmehr vierköpfigen Familie heran. Den Zoo Berlin verbindet viel mit dieser in der Natur gefährdeten Meerkatze – wurde doch 1960 im Zoo Berlin das erste Jungtier bei dieser Primatenart in menschlicher Obhut weltweit geboren. Aktuell wird die Art in nur acht zoologischen Gärten in Europa gepflegt. Die Zukunft dieser Primaten in der Natur in den Regenwäldern Zentralafrikas ist leider aufgrund von Lebensraumverlust und der Jagd auf Buschfleisch alles andere als sicher. Im Juni konnte der letzte Mandrill (*Mandrillus*

*sphinx*), das 27-jährige Weibchen „Saba“, auf Empfehlung des EEP an den Zoo Fréjus (Frankreich) abgegeben werden. Da in der aktuellen Situation keine angemessenen Haltungsbedingungen für diese Art zur Verfügung stehen, wird ihre Haltung bis auf Weiteres eingestellt. Bei den verwandten Mantelpavianen (*Papio hamadryas*) verringerte sich die Gruppengröße durch den Tod von fünf (2,3) Tieren im Laufe des Jahres und umfasst zum Jahresende 36 (17,19) Tiere. Es wurden durch Verhütung in der Gruppe keine Jungtiere geboren. Bei den Siamangs (*Hylobates syndactylus*) zeigte das 2014 im Zoo Berlin geborene Männchen, dass er seine Eltern verlassen möchte. Übergangsweise wurde das Männchen daher mit den beiden Sumatra-Orang-Utans (*Pongo abelii*) „Bulan“ und „Djasinga“ zusammengewöhnt. Auch in der Natur – den Regenwäldern Sumatras – ist bekannt, dass beide Arten zwischenartige Interaktionen zeigen können, und auch bei der Pflege in menschlicher Obhut wurden ähnliche Erfahrungen gesammelt. Ein schmerzlicher Verlust als Tierpersönlichkeit, aber auch für die von in der Natur vom Aussterben bedrohte Tierart war der Tod des Sumatra-Orang-Utan-Weibchens „Djasinga“. Ihr Gesundheitszustand hat sich im Laufe des Jahres so stark verschlechtert und war nicht mehr therapierbar, sodass sie im Oktober eingeschläfert werden musste (siehe dazu den Beitrag Tiergesundheit). „Djasinga“ wurde 2003 im Zoo Dresden geboren und kam 2008 auf Empfehlung des EEP in den Zoo Berlin.



Mantelpavianen  
im Zoo Berlin

## Nagetiere

Bei den Afrikanischen Zwergmäusen (*Mus minutoides*) im Nachttierhaus wurden im Laufe des Jahres 15 (5,10) Jungtiere aufgezogen und sechs sind gestorben. Damit bestand die Gruppe dieser mit zu den kleinsten Säugetieren zählenden Tierart aus 21 Tieren. Ein besonderer Grund zur Freude war die Geburt einer Madagaskar-Riesenratte (*Hypogeomys antimena*), auch Votsotsa genannt. Im Juli wurde ein weibliches Jungtier im Nachttierhaus geboren und aufgezogen. Es handelt sich mindestens um die erste Zucht bei dieser Art im Zoo Berlin nach dem Zweiten Weltkrieg, vielleicht auch in der Geschichte des Zoo Berlin. Besonders ist die Aufzucht allerdings aus einem anderen Grund: Die Art ist in der Natur – einem kleinen küstennahen Trockenwald im Westen von Madagaskar – vom Aussterben bedroht. Viehzucht und massive Lebensraumzerstörung aufgrund von Brandrodung – Holzkohle dient als primäre Energiequelle auf Madagaskar – lässt das Überleben der Art im natürlichen Lebensraum aktuell am seidenen Faden hängen. Die Schaffung einer Reservepopulation in menschlicher Obhut ist daher ein Werkzeug in der aktuellen Situation auf Madagaskar, um diese Art zu schützen. Deshalb halten Zoo und Tierpark Berlin diese Art in beiden Einrichtungen und setzen ihre Ressourcen gezielt für sie ein. Darüber hinaus engagieren sich die Zoologischen Gärten Berlin auf Madagaskar vor Ort, indem sie die NGO Chances for Nature finanziell unterstützen und dadurch Schutzmaßnahmen im Kirindy-Trockenwald innerhalb des Menabe-Antimena-Naturschutzgebietes ermöglichen. Ebenso erfreulich entwickelte sich die Gruppe Ansell's Graumulle (*Cryptomys anelli*) im Nachttierhaus. Im Laufe des Jahres wurden fünf Jungtiere aufgezogen und im Oktober wurden neun Tiere an den Tierpark Angermünde abgegeben. Die Kolonie umfasst mit den Veränderungen zum Ende des Jahres 19 Tiere (12,6,1). Die Wasserschweine oder Capybara (*Hydrochoerus hydrochaeris*) auf der Südamerika-Anlage des Erweiterungsgeländes hatten einen Drillingswurf (2,1) im Juni, welcher aufgezogen wurde. Im August wurden zwei (1,1) Nachzuchten des Vorjahres an den Tierpark Limbach-Oberfrohna und den Zoo Köln abgegeben.



Madagaskar-Riesenratte  
im Zoo Berlin



Schmalstreifenmungo  
mit Nachwuchs  
im Zoo Berlin

## Raubtiere

Bei den madagassischen Raubtieren gab es bei dem in der Natur stark gefährdeten Schmalstreifenmungo (*Mungotictis decemlineata*), auch Bokiboky genannt, einige bemerkenswerte Entwicklungen. Das am 8. Dezember 1997 aus dem Zoo Tsimbazaza (Madagaskar) eingetroffene Männchen „Gilbert“ musste am 22. Dezember 2022 hochbetagt und altersbedingt eingeschläfert werden. Das Geburtsdatum des Tieres ist nicht genau bekannt und wird auf den Juni 1993 geschätzt. Demnach wurde das Tier 29,5 Jahre alt und lebte 25 Jahre im Zoo Berlin. Dieses hohe Lebensalter war bis dato für diese Tierart nicht bekannt und belegt letztlich auch die professionelle Pflege und Betreuung in menschlicher Obhut. Das Männchen ist ferner ein wichtiges Gründertier in der europäischen Reservepopulation für diese stark gefährdeten Mungos. Im Oktober wurde ein männliches Jungtier geboren und aufgezogen, dessen Vater ebenso „Gilbert“ ist. Im Januar starb ein 2019 geborenes Nachzuchtweibchen. Bei den Erdmännchen (*Suricata suricatta*) verließen im Februar zwei Nachzuchtmännchen von 2020 die Gruppe und wurden dem Zoo Hoyerswerda überlassen. Von dem Pärchen Asiatischer Zwergotter (*Aonyx cinereus*) starb das Männchen im November altersbedingt im hohen Alter von über 18,5 Jahren. Die höchsten dokumentierten Lebensalter in menschlicher Obhut liegen für die kleinste Otterart bei 17–18 Jahren, sodass dieses Männchen sehr alt geworden ist. Das im Nachttierhaus lebende Pärchen Wickelbären (*Potos f. flavus*) hatte im Juli und November je ein Jungtier, wobei das Jungtier vom November bis zum Jahresende gesund aufwuchs. Ein Nachzuchtmännchen von 2020 reiste im September an den Tierpark Köthen. Im Januar starb der letzte Tundrawolf (*Canis lupus hudsonicus*) – ein Männchen, das 2010 im Zoo Berlin geboren wurde. Im Laufe des Jahres wird die zukünftige Besetzung der Wolfsanlage überplant.

Im Februar des Berichtsjahres konnte das modernisierte und in Teilen umgebaute Raubtierhaus nach mehreren Jahren wiedereröffnet werden und bietet den verschiedenen Raubtieren, speziell Katzen, zeit- und artgemäße Haltungsverhältnisse. Für den im Vorjahr eingetroffenen Kater der Arabischen Sandkatze (*Felis margarita harrisoni*) traf im Januar auf Empfehlung des EEP ein gleichaltriges Weibchen aus dem Zoo de Mervent (Frankreich) ein.

Auch beim Margay (*Leopardus wiedii*) konnte auf Empfehlung des EEP ein gleichaltriges Männchen für das vorhandene Weibchen im Zoo Berlin eintreffen und dadurch ein junges Paar zusammengestellt werden. Das Männchen heißt „Sammi“ und wurde 2020 im Shaldon Wildlife Trust (England) geboren. Bei den Großkatzen gab es im Berichtsjahr kaum Veränderungen.

Im Oktober verschlechterte sich der Gesundheitszustand des betagten Amurtiger-Katers (*Panthera tigris altaica*) „Darius“ so stark, dass er am 21. Oktober eingeschläfert werden musste (siehe Beitrag Tiergesundheit). „Darius“ wurde im Januar 2006 im Tierpark Berlin geboren und erreichte ein hohes Alter von über 16 Jahren.

### Unpaarhufer

In der kleinen Herde Böhmzebras (*Equus quagga boehmi*) wurde im Mai ein Hengstfohlen von der zwölfjährigen „Bella“ geboren und aufgezogen. Als neuer Hengst für die Gruppe wurde im August ein noch junger Hengst aus der Nachzucht des Zoo Wuppertal übernommen. Im Februar gab es einen schmerzlichen Verlust in der Gruppe der in der Natur stark gefährdeten Grevyzebras (*Equus grevyi*): Im Februar starb die 2003 im Zoo Berlin geborene Stute „Giriama“ unerwartet. Im Juni traf auf Empfehlung des EEP eine zweijährige Stute aus dem Zoo Amsterdam ein. In der Natur ist die größte aller Zebraarten stark bedroht und durch die seit mehreren Jahren in Folge ausbleibenden Regenzeiten in Ostafrika spitzte sich die Lage im Jahr 2022 dramatisch zu. Die Zoologischen Gärten Berlin folgten daher einem Notruf des EEP-Koordinators für Grevyzebras zum Ende des Berichtsjahres, sich finanziell an Maßnahmen zu beteiligen, welche vorsahen, die wildlebenden Populationen in Kenia künstlich mit Heu und Wasser zu versorgen, damit sie nicht verhungern und verdursten. Zoo und Tierpark Berlin beteiligten sich in ihrer Verantwortung gegenüber dieser Tierart an diesen Tier- und Artenschutzmaßnahmen.

### Paarhufer

In Vorbereitung auf die Eröffnung der Nashorn-Pagode in 2023 wurde in Zusammenarbeit mit dem Tierpark Berlin und im Rahmen des EEP eine Männchengruppe Visaya-Pustelschweine (*Sus cebifrons negrinus*) zusammengestellt. In dieser Planung ist das Weibchen des Zoo Berlin im Oktober an den Tiergarten Nürnberg gereist und wurde dort in eine Weibchengruppe integriert. Das Männchen des Bestandpaares starb im Oktober unerwartet. Im Januar konnte die Haltung von Westafrikanischen Warzenschweinen (*Phacochoerus africanus africanus*) auf der Anlage am Flußpferdhaus wiederaufgenommen werden: Dafür trafen aus der Nachzucht des Zoo Münster zwei 2021 geborene Brüder ein und lebten sich nach anfänglicher Scheu gut in ihrem neuen Zuhause ein. In der Zuchtgruppe der in der Natur mittlerweile gefährdeten Weißbartpekari (*Tayassu pecari*) wurden im Laufe des Jahres vier (1,3) Jungtiere geboren. Dem gegenüber standen zwölf Todesfälle, sodass die Gruppe zum Jahresende 31 Tiere zählte. Auch in der Natur lebt diese Pekariart in großen Rotten, welche bis zu 400 Mitglieder stark sein können. Erfreulich war die Entwicklung bei den Kleinkantschils (*Tragulus javanicus*): Im März, Juli und Dezember wurde je ein Kitz geboren und aufgezogen, es handelte sich um zwei Männchen, das Geschlecht des Dezember-Jungtieres konnte noch nicht bestimmt werden. In der Gruppe Weißwedelhirsche (*Odocoileus virginianus*) wurden im Mai zwei (2,0) Kitze gesetzt und aufgezogen. Die fünf (2,3) Jungtiere des Vorjahres wurden an den Zoo Givskud (Dänemark) abgegeben. Besonders erfreulich waren die Geburt und Aufzucht eines weiblichen Süd-Pudus (*Pudu puda*) im April. Bei den in der Natur gefährdeten Europäischen Waldrentieren (*Rangifer tarandus fennicus*) wurden im Mai zwei weibliche Jungtiere geboren, von welchen eines aufgezogen wurde. Ein Nachzucht männchen vom Vorjahr wechselte im Rahmen des EEP in die Junggesellengruppe des Tierpark Berlin – ein gutes Beispiel, wie beide Einrich-



Jugendliche Westafrikanische Warzenschweine im Zoo Berlin

tungen ihre Kapazitäten für bedrohte Tierarten gezielt und gemeinsam einsetzen. In der verbliebenen, kleinen Gruppe Chinesischer Wasserrehe (*Hydropotes i. inermis*) waren zwei (1,1) Todesfälle zu verzeichnen – das Männchen erreichte mit elf Jahren ein hohes Alter für die Art. Bei dem in der Natur stark gefährdeten Prinz-Alfred-Hirsch (*Cervus alfredi*) wurde im August ein weibliches Jungtier leider tot geboren.

Bei den Kirk-Dikdiks (*Madoqua kirkii*) wurden im März, August und Oktober insgesamt vier (3,1) Jungtiere geboren und aufgezogen. Im Rahmen des EEP reisten vier Weibchen aus der Nachzucht 2019 und 2021 an die Zoologischen Gärten Brantôme (Frankreich), Ebeltoft (Dänemark), Herborn und Rostock. In der kleinen Gruppe Präriebisons (*Bison bison*) wurden im Mai und Juni zwei (1,1) Kälber geboren und aufgezogen. Bei den Wisenten (*Bison bonasus*) traf im März ein zweijähriges Weibchen aus dem Tiergarten Bernburg ein, bevor es im Oktober in den Tierpark Berlin wechselte und von dort mit weiteren neun Weibchen in das Wiederansiedlungsprojekt des WWF in den Kaukasus im nördlichen Aserbaidschan reiste. Bei den tropischen Wildrindern war die Geburt eines Bullkalbs in der Gruppe Java-Bantengs (*Bos javanicus javanicus*) im Juli erfreulich. Diese Wildrinder sind in der Natur stark gefährdet. In der Gruppe Vorderindischer Gaur (*Bos gaurus gaurus*) starb im Oktober eine Kuh altersbedingt im sehr hohen Alter von 21 Jahren. Im Februar und August wurden zwei (1,1) Kälber in der Gruppe Rotbüffel (*Syncerus caffer nanus*) geboren und aufgezogen. Ein zehnjähriges Weibchen starb im Dezember.

Kälbchen beim stark gefährdeten Java-Banteng im Zoo Berlin



Aus der Gruppe Säbelantilopen (*Oryx dammah*) reisten auf Empfehlung des EEP für diese in der Natur ausgerottete Antilopenart die beiden 2021 geborenen Nachzuchtweibchen im Oktober in den Safaripark Monde Sauvage (Belgien).

## VÖGEL

### Laufvögel

Im Juli starb der Nördliche Streifen-Kiwi (*Apteryx australis mantelli*) „Manu“ unerwartet an einer West-Nil-Virusinfektion. Die Verschleppung von Viren in neue Verbreitungsgebiete, z. B. durch invasive Stechmücken, ist mittlerweile eine ernst zu nehmende Bedrohung nicht nur für die heimische Vogelwelt, sondern auch insbesondere für im Zoo Berlin lebende Wildvögel aus gemäßigten bzw. kühlen Verbreitungsgebieten.

### Hühnervögel

Ein 2018 als Partner für eine einzelne Henne übernommener Venezuela-Blaukehlguan (*Pipile cumanensis*), welcher seinerzeit mit einem Schnabeldefekt im Zoo Berlin eintraf und dem deshalb nicht viel zugetraut wurde, zog nach 2019 und 2020 mit seiner Partnerin erneut einen diesmal männlichen Jungvogel auf. Die Schar der Helmpferlhühner (*Numida meleagris f. dom.*) vergrößerte sich durch die Kunstaufzucht von fünf Küken in der Fasanerie, die nach dem Heranwachsen in die Gruppe auf dem Erweiterungsgelände umziehen durften. Sowohl in der Asien-Freiflughalle des Vogelhauses (zwei Bruten) als auch in der Fasanerie zogen die Straußwachteln (*Rollulus roulroul*) in halbkugelförmig ausgescharrten Bodennestern insgesamt fünf (2,3) Jungvögel auf, die zur Freude der Besucher\*innen jeweils von beiden Altvögeln umhergeführt wurden. Zwar starben drei der im Vorjahr neu angekommenen Rebhühner (*Perdix perdix*), doch diese wurden durch den Schlupf und die Aufzucht von neun (3,6) Küken in einer mit Gräsern bewachsenen Außenvoliere der Fasanerie ausgeglichen. Die Beobachtung des Aufzuchtgeschehens der jungen Rebhühner war für jeden, dem dies möglich war, sehr spannend und interessant. Hier konnten zahlreiche Verhaltensmuster wie bspw. das Hudern der vielen Küken durch die Mutterhenne, Vortäuschen einer Verletzung und Weglocken eines potenziellen Feindes durch einen der Altvögel („Verleiten“) beobachtet werden. Bei den Wallichfasanen (*Catreus wallichii*) die in der Nachkriegszeit erst seit 2020 wieder im Zoo Berlin gehalten werden, schlüpften im Juni acht Küken, von denen leider sieben in den ersten drei Lebensmonaten starben. Eine Erkrankung aller Wallichfasane durch einen einzelligen Parasiten (*Histomonas meleagridis*) musste über längere Zeiträume behandelt werden. Die beiden Altvögel und ein Jungtier konnten therapiert und gesund gepflegt werden. Das Interesse an dem letztjährigen Jungvogel der Braunen Pfaufasane (*Polyplectron germaini*) war groß. Er wurde schließlich an den Zoo Leipzig abgegeben. Im Berichtsjahr zog das junge und erfolgreiche Brutpaar auch 2022 wieder zwei (1,1) Jungtiere auf. Bei den in der Natur gefährdeten



Palawan-Pfaufasanen (*Polyplectron napoleonis*) sollte auf Empfehlung des EEP in 2022 nicht gezüchtet werden. Ein weibliches Nachzuchttier von 2019 konnte auf EEP-Empfehlung an den Tiergarten Bernburg abgegeben werden.

### Enten- und Gänsevögel

Die Halsbandtschajas (*Chauna torquata*), über deren erfolgreiche Brut auf dem Erweiterungsgelände im Vorjahr noch berichtet wurde, mussten im Berichtsjahr von der Südamerikaanlage umgesetzt werden, da sie hier immer wieder aus unerklärlichen Gründen von den Kleinkamelen angegriffen wurden. Ihre Neuvergesellschaftung mit den Andenkondoren (*Vultur gryphus*) in der Großvoliere, wo sie auch fuchssicher gehalten werden können, verlief ohne Probleme. Zur Belebung der Teichlandschaft wurde im Spätsommer eine infolge eines Unfalls flugunfähige weibliche Streifengans (*Anser indicus*) aus dem Tierpark Görlitz übernommen, die sich sogleich dem einzelnen Ganter anschloss. Anders als viele andere Gänse gelten Streifengänse als friedfertig und lassen sich mit anderen Entenvögeln gut vergesellschaften. Als es im November aufgrund der Vogelgrippe notwendig geworden war, sämtliche Entenvögel von den Teichen zu fangen und aufzustallen, war klar, dass in Zukunft keine schwer einfangbaren Wasservögel mehr auf den großen und tiefen Teichen neben dem Restaurant gehalten werden können. Zukünftig wird es notwendig sein, dass man sämtliche im Bestand lebenden Vögel zeitlich schnellstmöglich aufstallen kann, wenn dies behördlich angeordnet wird. Durch diese Erfahrung und Anforderung wird die Haltung von Tauchenten wie z. B. Tafelente (*Aythya ferina*) und Reiherentente (*Aythya fuligula*) auf Freiwasserflächen im Zoo Berlin beendet, auch wenn sie sich Ende 2022 noch im Bestand befanden. Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus die Haltung der beiden nord- bzw. südamerikanischen Schwimmtentenarten Brautente (*Aix sponsa*) und Fuchslöffelente (*Spatula platalea*) eingestellt.

### Pinguine

Im Wachstum befand sich die Kolonie der Brillenpinguine (*Spheniscus demersus*) an der Südseite des Pinguinhauses, in der vier (1,3) im Januar bis September geschlüpfte Jungtiere heranwuchsen. Die Art, deren Bestände in den südafrikanischen Küstengebieten kontinuierlich sinken, gilt im Freiland als stark gefährdet. Im Haus der Pinguine konnte eine lange geplante Veränderung im Berichtsjahr umgesetzt werden: Die bisher mit den Königspinguinen (*Aptenodytes patagonicus*) zusammenlebenden fünf (2,3) Südlichen Felsenpinguine (*Eudyptes chrysocome*) wurden im Januar an das Großaquarium Brest in der Bretagne abgegeben. Im Gegenzug zogen auf Empfehlung des EEP im Februar zehn (5,5) jüngere Nördliche Felsenpinguine (*Eudyptes moseleyi*) aus der sehr erfolgreichen Erhaltungszucht des Tiergarten Schönbrunn (Wien) in das Pinguinhaus ein. Die beiden Felsenpinguinarten, deren Verbreitungsgebiete sich nicht überschneiden, werden erst seit 2006

als eigenständige Arten geführt. Die optische Unterscheidung fällt schwer, beide Arten sind in der Natur gefährdet, der Nördliche Felsenpinguin ist gar stark gefährdet.

### Flamingos

Äußerst erfreulich waren die Fortpflanzungsaktivitäten in der kleinen 27-köpfigen Brutkolonie der Zwergflamingos (*Phoeniconaias minor*). Drei der neun Weibchen legten Eier, die gemeinsam mit den Partnern auf den Nisthügeln fest bebrütet wurden. Am 17. Juli und am 1. August schlüpfte bei zwei Paaren je ein Küken. Beide Jungvögel wurden von ihren Eltern erfolgreich aufgezogen. Die Zooerzucht war 2012 geglückt, als drei Küken heranwuchsen. Dann folgte noch je eine erfolgreiche Aufzucht in den kommenden zwei Jahren 2013 und 2014. Anschließend gab es eine Pause und weitere Aufzuchterfolge hatten bis zur Saison 2022 auf sich warten lassen. In der Natur gilt die kleinste aller Flamingoarten als potenziell gefährdet. Verluste gab es hingegen leider bei Chileflamingos (*Phoenicopterus chilensis*), bei denen drei (1,2) Individuen starben, und Rosaflamingos (*Phoenicopterus ruber roseus*), bei welchen im Laufe des Jahres vier männliche Vögel starben.

### Schreitvögel

Während das Weißstorch-Weibchen (*Ciconia ciconia*) in der Storchenvoliere am Affenhaus im Februar aus dem Tierpark Görlitz einen jungen Partner erhielt, damit beide zumindest schnabelklappernd ihr Balzritual zeigen können, wurde das in der Sumpfvogelvoliere am Landwehrkanal einzeln lebende Schwarzstorch-Weibchen (*Ciconia nigra*) mit einem jungen Weibchen vergesellschaftet, welches im November aus dem Vogelpark Marlow eintraf. Da das alte Weibchen durch einen schlecht verheilten Flügelbruch nicht aufbaumen und damit auch nicht mit einem hoch im Horst wartenden Männchen brüten kann, soll perspektivisch ein neues junges Paar zusammengestellt werden.



Nördlicher Felsenpinguin

### Greifvögel

Die beiden letztjährigen (1,1) Steinadler-Nachzuchten (*Aquila chrysaetos*) fanden im März im Vogelpark Niendorf ein neues Zuhause. Einzug in der „Adlerschlucht“, der begehbaren Voliere für afrikanische Greife, hielt im September ein männlicher Sekretär (*Sagittarius serpentarius*), der aus dem Tierpark Berlin stammte. Der imposante Vogel beanspruchte die Bodenhoheit in der Anlage fortan für sich. In der Eingewöhnungsphase kam es vereinzelt zu wenigen und folgenlosen Streitereien mit dem alten Gaukler (*Terathopus ecaudatus*). Den Besuchern\*innen, die sich oft sehr vorsichtig und beeindruckt zeigten, wich der hochbeinige Jäger stets aus. Die in Savannenlandschaften Afrikas beheimateten Sekretäre gelten in der Natur inzwischen als stark bedroht. Ihre Nahrung erbeuten sie nicht mit dem Schnabel, sondern durch kräftige Fußtritte.

### Kranichvögel

Im September wurden für die Fasanerie ebenfalls aus dem Tierpark Berlin zwei (1,1) Graurücken-Trompetervögel (*Psophia crepitans*) übernommen. Die sehr attraktiven südamerikanischen Kranichvögel, die am Boden laufend ihre Nahrung suchen und zur Reviermarkierung, Warnung und Abwehr von Eindringlingen trompetende Töne von sich geben, waren seit 2008 nicht mehr im Zoo Berlin zu sehen.

### Wat- und Möwenvögel

In der Strandvogelvoliere wurden im Laufe des Jahres fünf (3,2) Inkaseschwalben (*Larosterna inka*) flügge. Da die Bestände der an der südamerikanischen Pazifikküste heimischen Art stark zurückgegangen sind, wird sie inzwischen als potenziell gefährdet eingestuft. Auch die in der Voliere gezeigten Amerikanischen Stelzenläufer (*Himantopus mexicanus*) vermehrten sich um drei (3,0) Jungtiere, welche im Mai geschlüpft waren. Aus dem Zoo Warschau wurde ein männlicher Großer Brachvogel (*Numenius arquata*) übernommen, der sich im Spätsommer langsam mit dem vorhandenen Weibchen anfreundete. Der Große Brachvogel gilt als eine der Arten, die vom Klimawandel besonders betroffen sein werden. Durch das Schwinden von Feuchtgebieten wird ihm eine ungewisse Zukunft prognostiziert. In Deutschland droht dem größten Schnepfenvogel Europas schon jetzt das Aussterben.

### Tauben

Die Fruchttauben in der „Welt der Vögel“ waren im Berichtsjahr sehr aktiv. Einen Jungvogel zogen die Schwarznackenfruchttauben (*Ptilinopus melanospilus*) groß, drei die Goldstirnfruchttauben (*Ptilinopus aurantiifrons*) und vier die Greyfruchttauben (*Ptilinopus greyii*). Nachzuchten letzterer Art, deren Welt-Zoosterzucht 2018 in Berlin gelang, sind nach wie vor sehr begehrt. So wurden ein Nachwuchstüber des Vorjahres an den Zooparc Beauval (Frankreich) und ein diesjähriger weiblicher Jungvogel an den Zoo Leipzig abgegeben. Im hohen Alter von mindestens 25 Jahren starb

im März die letzte Veilchenkappenfruchttaupe (*Ptilinopus coronulatus*) in einem europäischen Zoo altersbedingt. Das Weibchen traf 1997 im Zoo Berlin ein und ihr ist es zu verdanken, dass die Art von 1998 bis 2003 regelmäßig im Zoo Berlin gezüchtet werden konnte. Als sich bei den in der Natur gefährdeten Weißnacken-Fasanentauben (*Otidiphaps aruensis*) ein am 9. Oktober im Asienflugraum geschlüpfter Jungvogel – von beiden Eltern versorgt – prächtig entwickelte, war die Freude groß. Leider verunfallte das Jungtier im Alter von vier Wochen tödlich. Dennoch ist die erste Brut dieses Jahr als positiv zu bewerten.

### Papageien

Im Australienloop der Welt der Vögel vermehrte sich das seit 2018 zusammenlebende Springsittich-Paar (*Cyanoramphus auriceps*) – im Mai schlüpfen vier Küken. Im August starb das Männchen der Jungen unerwartet. Im natürlichen Lebensraum, Feuchtwäldern auf Neuseeland, ist die Art potenziell gefährdet. Nach der ersten erfolgreichen Vermehrung im letzten Jahr konnten die Erzorloris (*Lorius domicella*) auch 2022 wieder einen Jungvogel großziehen. Die zwei (1,1) Jungvögel von 2021 fanden nach Zustimmung des EEP eine neue Heimat im Zoo Basel.

### Kuckucksvögel

Auch die Guira-Kuckucke (*Guira guira*) zogen erneut einen Jungvogel vom Mai auf, sodass die Gruppe auf neun (2,7) Vögel anwuchs. Die Gruppengröße ist bei diesen nicht parasitären südamerikanischen Kuckucken wichtig, da sie in kleinen Trupps zusammenleben und ihre Eier in einem Gemeinschaftsnest bebrüten. Seit der Übernahme von einem (1,0) Schildturako (*Musophaga violacea*) aus Rotterdam lebt wieder ein Paar dieser betriebsamen zur Kuckucksverwandtschaft gehörenden Vögel in der Afrika-Freiflughalle der „Welt der Vögel“. Die ruffreudigen territorialen Turakos brauchen aber in der Regel eine gewisse Zeit, um sich aneinander zu gewöhnen.



Schildturako

## Nachtschwalben

Begeisternd und erkenntnisreich für alle, die sich daran beteiligen durften, war die Handaufzucht eines Eulenschwalms (*Podargus strigoides*). Die letzte erfolgreiche Aufzucht im Zoo Berlin lag bereits 30 Jahre zurück (1993). Das aus Australien stammende Zuchtpaar hatte am 27. Mai begonnen zu brüten. Zwei Tage später lagen zwei Eier im Nest. Als sich die Altvögel am 2. Juni bereits drei Tage lang nicht mehr fürsorglich um das Gelege gekümmert hatten, wurden die beiden Eier, in denen beim Schieren Lebenszeichen entdeckt werden konnten, in den Brutapparat gelegt und am 26. des Monats schlüpfte 31 Tage nach der Eiablage der erste Jungvogel. Der kleine „Federball“ hatte ein Schlupfgewicht von 13 g. Der zweite Jungvogel, der tags darauf schlüpfte, verstarb im Alter von 15 Tagen an einer Muskelmagenentzündung. Die erfolgreiche Aufzucht des erstgeschlüpften Schwalms gelang wie folgt: Der Schlüpfling wurde an den ersten drei Lebenstagen dreimal täglich und dann einen guten Monat lang viermal täglich (zwischen 7:00 und 18:00 Uhr) zunächst mit Babymäusen und später auch Babyratten gefüttert. Danach wurden die Fütterungsintervalle wieder vergrößert, er lernte aus dem Napf zu fressen und auch Insekten zu erbeuten. Am sechsten Tag hatte er die Augen geöffnet und nach 31 Tagen war der nun 155 g schwere Jungvogel flügge geworden und in der Lage, das Nest zu verlassen. Aus diesem Grund wurde er fünf Tage darauf, am 1. August, als er schon sehr mobil war, in eine Zimmervoliere gesetzt. Mitte Oktober hatte der weibliche Jungvogel, der den Namen „Alberta“ erhielt, mit etwas über 400 g das Gewicht eines adulten Weibchens erreicht. Gesund und gut entwickelt zog der Eulenschwalm am 2. November in eine Gemeinschaftsvoliere zu anderen Vogelarten in der Fasanerie.

## Rackenvögel

In der Fasanerie war der junge Eulenschwalm unter anderem auch mit einem Pärchen Blauscheitelmotmots (*Momotus momota*) untergebracht, das als potenzielles Brutpaar im April aus dem Zoo Zürich eingetroffen war. Die sehr hübschen Sägeracken, die im südamerikanischen Amazonasbecken beheimatet sind, werden in Deutschland nur noch im Weltvogelpark Walsrode gepflegt. Neben einer Nachzucht der vermehrungsfreudigen Blauflügel-Jägerlieste (*Dacelo leachii*), die nach Magdeburg abgegeben wurde, verließ mit dem letzten Lachenden Hans (*Dacelo novaeguineae*) die zweite große australische Jägerliest-Art die „Welt der Vögel“. Er wurde nach Braunschweig abgegeben. Die in der Natur stark gefährdeten Visayas-Tariktikhornvögel (*Penelopides panini panini*) konnten auch in diesem Jahr wieder einen weiblichen Jungvogel aufziehen. Dieser hatte die Bruthöhle im Juli verlassen und war ausgeflogen, noch bevor seine Schwester aus dem Vorjahr auf Empfehlung des EEP in den Vogelpark Schmiding reiste.



Jungvogel beim  
Eulenschwalm  
im Zoo Berlin

## Sperlingsvögel

Im Berichtsjahr endete die Haltung zweier besonderer Sperlingsvogelarten im Zoo Berlin. Mit dem Tod der letzten männlichen Trompeterparadieskrähe (*Phonygammus keraudrenii*) im August verschwand eine Paradiesvogelart, die 22 Jahre lang europaweit nur in der Fasanerie des Zoo Berlin anzutreffen war. Im Juli starb die letzte Gelbkopfpipra (*Pipra erythrocephala*), das Weibchen traf 2016 in der Welt der Vögel ein. Grund zur Freude waren dagegen die Aufzuchten bei Königsglanzstaren (*Lamprotornis regius*) und Amethystglanzstaren (*Cinnyricinclus leucogaster*). Bei beiden Arten wurde je ein Jungvogel großgezogen. Durch die Übernahme eines zur Zucht zusammengestellten Balistar-Paares (*Leucopsar rothschildi*) aus dem Zoo Köln sollen zukünftig in einer Voliere des Asien-Loops in der „Welt der Vögel“ Jungvögel herangezogen werden, die später nach Geschlechtern getrennt in den Freiflughallen von Zoo und Tierpark Berlin gehalten werden können, in denen sie sich nicht unkontrolliert vermehren sollen. Die Art ist in der Natur vom Aussterben bedroht und die Erhaltungszucht wird durch ein vom Kölner Zoo geleitetes EEP koordiniert. Ungewollt aufgestockt wurde der Bestand der Wellenastrilde (*Estrilda astrild*), von denen sechs in der Afrika-Freiflughalle von Besucher\*innen ausgesetzte Vögel eingefangen wurden. Gewollte Nachzucht stellte sich ein bei den Rotmaskenastrilden (*Pytilia hypogrammica*): zwei aufgezogene Jungvögel, Granatastrilden (*Granatina granatina*): ein Jungvogel, und wiederum bei den Gouldamadinen (*Chloebia gouldiae*): fünf Jungvögel. Von der Gouldamadine wurden im Laufe des Jahres 20 (10,10) ältere Nachzuchten an andere Einrichtungen abgegeben.

**REPTILIEN**

Bei den Reptilien konnte im Laufe des Jahres die Geburt von zwölf Blauen Stachelleguanen (*Sceloporus cyanogenys*) in den Schauterrarien verzeichnet werden. Die Aufzucht der Jungtiere erfolgte hinter den Kulissen. Während vier Jungtiere für den eigenen Bestand blieben, wurden die restlichen acht in andere Einrichtungen abgegeben. Außerdem gelang im Berichtsjahr die Aufzucht von fünf Kronenbasilissen (*Laemanctus longipes*).

Bei den Schildkröten sind drei Veränderungen bemerkenswert: Im April schlüpften drei Siebenrocks-Schlangenhalschildkröten (*Chelodina siebenrockii*), welche aufgezogen werden konnten. Besonders erfreulich war die erste Nachzucht bei der Madagaskar-Strahlenschildkröte (*Astrochelys radiata*) im Aquarium Berlin. Nach einer Brutzeit von 125 Tagen schlüpfte ein Jungtier und wuchs bis zum Jahresende gesund auf. Es besteht die

Hoffnung auf weitere Eiablagen in der Gruppe. Da diese Art im natürlichen Lebensraum im südlichen Madagaskar vom Aussterben bedroht ist, ist jedes Jungtier wichtig – unabhängig davon, ob es in der Natur oder menschlicher Obhut schlüpft. Als Geschenk des Aquario Genova (Italien) trafen im Juni sechs Spinnenschildkröten (*Pyxis arachnoides arachnoides*) ein, welche aus einer Beschlagnehmung der italienischen Behörden stammen. Sie dienen dem Aufbau einer potenziellen Erhaltungszucht im Aquarium Berlin, denn die Spinnenschildkröte erfährt leider dieselbe Bedrohung auf Madagaskar wie die Strahlenschildkröte und ist ebenso vom Aussterben bedroht.

Bei den Schlangen wuchsen im Laufe des Jahres drei Riddleys-Höhlennattern (*Orthriophis taeniurus ridleyi*) sowie drei Rote Regenbogenboas (*Epicrates cenchria*) auf. Die Höhlennattern sind in Naturbrut in den Schauterrarien geschlüpft.

2022 schlüpfte zum ersten Mal im Zoo Berlin eine Madagaskar-Strahlenschildkröte.



Madagaskar-Strahlenschildkröte  
im Aquarium Berlin



Anderson-  
Querzahnmolch

## AMPHIBIEN

Im Bereich der Amphibien war ein Neuzugang im Berichtsjahr besonders interessant. Im Januar trafen zehn Titicaca-Riesenfrosche (*Telmatobius culeus*) aus der erfolgreichen Nachzucht des Zoo Münster ein. Diese Froschart lebt ausschließlich (endemisch) im Titicacasee auf dem Hochplateau der Anden in Peru und Bolivien und ist dort stark gefährdet. Dieser rein aquatisch lebende Froschlurch ist durch starke Verschmutzung des Titicacasees durch Abwässer von Minen und Städten, durch illegalen Fang, invasive Arten wie die durch Menschen eingesetzte Regenbogenforelle, sinkenden Wasserstand, wasserbauliche Maßnahmen und tödliche Krankheitserreger bedroht. Seit 2019 wird diese Froschart in Europa daher von einigen zoologischen Gärten in einer Reservepopulation gehalten und vermehrt. Im August konnten vier Anderson-Querzahnmolche (*Ambystoma andersoni*) vom Tierpark Chemnitz übernommen werden. Dieser Schwanzlurch teilt beinahe ein ähnliches Schicksal wie der Titicaca-Riesenfrosch. Der Anderson-Querzahnmolch lebt ausschließlich in der Laguna de Zacapu in Mexiko und ist dort vom Aussterben bedroht. Der See, in welchem die Art vorkommt, misst eine Fläche von weniger als 40 Hektar – also nur etwas größer als die Fläche des Zoo Berlin. Der See liegt nahe der 50.000-Einwohner-Stadt Zacapu und ist quasi ihr Stadtteich. Wasserverschmutzung durch Landwirtschaft und illegale Jagd sind die wesentlichen Bedrohungen für diese Tiere.

Bei dem in der Natur gefährdeten Gestreiften Blattsteiger (*Phyllobates vittatus*) konnten vier Jungtiere aufgezogen werden, beim Flechten-Moosfröschchen (*Theloderma stellatum*) waren es 20.

## FISCHE

Bei den Fischen fanden im Berichtsjahr vergleichsweise wenig Veränderungen statt. Grund dafür ist die Vorbereitung auf Umbaumaßnahmen im Aquarium Berlin ab 2023. Aus der Nachzucht des Zoo Basel traf im September eine Gruppe von 18 Australischen Hängebauchseepferdchen (*Hippocampus abdominalis*) ein. In dieser Gruppe sind noch im Berichtsjahr wiederum die ersten 30 Nachzuchten seit 2014 im Aquarium Berlin geschlüpft. Weitere nennenswerte Nachzuchten waren 14 Pazifische Brandungsbarsche (*Cymatogaster aggregata*), 20 Vieraugenfische (*Anableps anableps*), zehn Vielschuppen-Hochlandkärpflinge (*Allodontichthys polylepis*) und 32 Tanganjika-Leuchtaugenfische (*Lamprichthys tanganicanus*). Kurz vor Weihnachten war der Zoo Berlin und sein Aquarium in einer besonderen Notfallsituation gefragt: Am 16. Dezember platzte das große Zylinderbecken des AquaDoms und die überlebenden Tiere benötigten sehr schnell eine geeignete Unterbringung. Der Zoo Berlin bot seine Hilfe an und übernahm zwischen dem 16. und 18. Dezember 44 Meerwasserfische aus 21 Arten sowie 185 Süßwasserfische aus elf Arten. Einige der Meerwasserfische waren verletzt und wurden von den erfahrenen Tierärzten und Tierärztinnen veterinärmedizinisch betreut und vom Tierpflegerteam gesund gepflegt.



Hängebauchseepferdchen  
im Aquarium Berlin



Bärenkuskus  
im Tierpark Berlin

## TIERPARK BERLIN

### SÄUGETIERE

#### Beuteltiere

Ein lang ersehnter und interessanter Neuzugang im Tierpark Berlin war im Berichtsjahr der Bärenkuskus (*Ailurops ursinus*). Der Zoo Wroclaw überließ dem Tierpark Berlin im August dankenswerterweise und vertrauensvoll für das Regenwaldhaus sein Paar dieser in menschlicher Obhut sehr selten gehaltenen Tierart. Der Bärenkuskus ist in seinem

natürlichen Verbreitungsgebiet auf Sulawesi gefährdet. Zum Jahresende wurde ein Jungtier im Beutel des Weibchens festgestellt, sodass die Hoffnungen für das Jahr 2023 groß sind, diese gefährdete Tierart zu vermehren.

Die erfolgreiche Nachzucht der Östlichen Bergkängurus (*Macropus robustus robustus*) konnte im Berichtsjahr erneut fortgesetzt werden. Ein Weibchen und ein Männchen wurden im August und September geboren und aufgezogen. Bei den in

der Natur potenziell gefährdeten Gelbfuß-Felsenkängurus (*Petrogale xanthopus xanthopus*) wurden im September drei (1,2) Nachzuchttiere aus dem Jahr 2020 im Rahmen des EEP an den Zoo Kopenhagen abgegeben. Darüber hinaus wurde die Zucht im Rahmen des EEP durch Trennung der Geschlechter im Jahr 2022 pausiert. Nach dem Tod des letzten Männchens der kleinen Gruppe Westlicher Grauer Riesenkängurus (*Macropus fuliginosus melanops*) wurde deren Haltung eingestellt und die verbliebenen zwei Weibchen wurden im Oktober an den Zoo Budapest abgegeben. Als Nachfolger trafen im Oktober im Rahmen des europäischen Zuchtbuches sechs Tasmanische Graue Riesenkängurus (*Macropus giganteus tasmaniensis*) im Tierpark Berlin ein. Bei den Neuankömmlingen handelt sich um vier (3,1) Tiere aus der Nachzucht des Zoo Kopenhagen und zwei (0,2) aus dem Zoo Aalborg. Diese Unterart des Östlichen Grauen Riesenkängurus kommt nur auf Tasmanien vor und ist gut an Schnee und kalte Temperaturen angepasst. Im Winter bilden sie ein dichtes Winterfell aus. Die Art ist zum ersten Mal im Tierbestand des Tierpark Berlin vertreten und aktuell sind es die einzigen in Deutschland. Erneut konnten auch die in der Natur als gefährdet eingestuft Neuguinea-Filander (*Thylogale brunii*) vermehrt werden, zwei männliche Jungtiere wurden erfolgreich aufgezogen. Leider wurde bei dem erst im vergangenen Jahr eingetroffenen männlichen Goodfellow-Baumkänguru (*Dendrolagus goodfellowi*) „Tamilo“ eine Bakterieninfektion diagnostiziert. Trotz anfänglicher Besserung konnte die Infektion über Monate nicht therapiert werden und das Tier musste eingeschläfert werden, um sein Leiden zu beenden. Ungeachtet ihres hohen Alters von 15 Jahren erfreut sich das Weibchen „Nunsi“ nach wie vor bester Gesundheit.

### Rüsselspringer

Bereits in Vorbereitung auf das zukünftige, neu gestaltete Elefantenhaus trafen im Mai ein Paar Rotschulter-Rüsselhündchen (*Rhynchocyon petersi*) aus dem Zoo Leipzig und dem Zoo Mulhouse (Frankreich) im Tierpark Berlin ein. Hier werden sie bis zur Elefantenhauseröffnung in einer großen Anlage hinter den Kulissen gehalten.

### Hasentiere

Bei den Daurischen Pfeifhasen (*Ochotona dauurica*) gab es neben einer Nachzucht, die nur wenige Tage alt wurde, drei Todesfälle, sodass der Bestand zum Ende des Berichtsjahres nur noch vier Tiere betrug.

### Nebengelenktiere

Anfang März 2022 wurde ein Südliches Kugelgürteltier (*Tolypeutes matacus*) geboren, welches noch im Berichtsjahr an das Aquarium Wilhelmshaven abgegeben werden konnte.

### Primaten

Ein weiblicher Halsbandmaki (*Eulemur collaris*) wurde Anfang April geboren, starb aber wenige Tage nach der Geburt an einer Schädelverletzung. Nachdem das Rotbauchmaki-Weibchen (*Eulemur rubriventer*) „Ryta“ zum dritten Mal wegen eines Befalls mit Bandwurmfinnen operiert werden musste, erholte es sich diesmal nicht und musste eingeschläfert werden. Die Bandwurmfinnen hatten sich bereits bis in die Lungen ausgebreitet. „Ryta“ erreichte ein Alter von 22 Jahren. Im Juni wurden zwei Jungtiere bei den Rotbauchmakis geboren. Bereits im Januar 2022 erhielt der Tierpark Berlin einen männlichen Gürtelvari (*Varecia variegata subcincta*) aus dem Zoo Belfast. Das Tier konnte problemlos in die Männergruppe des Vari-Waldes integriert werden. Ein Schwarzweißer Vari (*Varecia variegata variegata*) starb im Alter von 17 Jahren an einer Lebererkrankung, deren Ursache leider nicht festgestellt werden konnte. Das Schwarzweiße Vari-Weibchen „Araia“ wurde im September im Rahmen des EEP an den Straußberger Affenwald abgegeben. Im gleichen Monat erhielt der Tierpark Berlin zur Erhaltungszucht ein junges Schwarzweißes Vari-Weibchen aus dem Zoo Zagreb. Leider verstarb am 14. Mai 2022 das zweite Coquerel-Sifaka-Männchen (*Propithecus coquereli*) (siehe Bericht Tiergesundheit). Da nur zwei weitere Männchen dieser Lemurenart in Europa leben, welche in den Zoos von Köln und Chester verpaart sind, und kein weiteres männliches Tier aus den USA derzeit verfügbar ist, kann eine erfolgreiche Zucht im Tierpark Berlin nur stattfinden, wenn ein Männchen von den genannten europäischen Haltern ausgeliehen wird. Aufgrund von Hormonanalysen, welche im Leibniz-Institut für Zoo und Wildtierforschung (IZW) von Frau Jella Wauters durchgeführt wurden, steht fest, dass die beiden Weibchen im Tierpark Berlin einen Zyklus haben und diesen erstaunlicherweise bereits synchronisiert haben. Von allen Coquerel-Sifakas in Europa wurden in 2022 Kotproben gesammelt, um eine Mikrobiomanalyse im Rahmen des EEP an der Universität Frankfurt durchführen zu lassen. Die Ergebnisse stehen noch aus. Die Erhaltungszucht und Datenerfassung beim Coquerel-Sifaka sind besonders wichtig, da diese Lemurenart im Jahr 2022 in die Liste der 25 bedrohtesten Primatenarten aufgenommen wurde.

Zu den bereits im Vorjahr erhaltenen beiden männlichen François-Languren (*Trachypitecus francoisi*) gesellten sich im Berichtsjahr auf Empfehlung des EEP drei weitere Männchen aus den Zoos Belfast und Howletts (UK). Die fünfköpfige Junggesellengruppe wurde in der neu gestalteten Anlage im Himalaya zusammengewöhnt und begrüßt dort die Besucher\*innen als erste Tierart auf ihrem Rundgang durch die neue Gebirgswelt.

In der Zuchtgruppe der Silberäffchen (*Mico argentatus*) wurde im Januar ein männliches Jungtier geboren und aufgezogen. Ein weiteres Jungtier, welches im Juli geboren wurde, musste leider aufgrund von Milchmangel euthanasiert werden. Die Mutter war kurz nach der Geburt im hohen Alter von 15 Jahren an einer Nierenerkrankung gestorben. Sie hatte im Tierpark Berlin über 30 Jungtiere zur Welt gebracht. Drei (2,1) Nachzuchttiere der Silberäffchen reisten auf Vermittlung des EEP im Berichtsjahr an den Zoo d'Asson, La Valée des Singes und den Zoo de Santillana. Als Neuzugang bei den Neuweltprimaten erhielt der Tierpark Berlin im Januar vom Zoo Belfast zwei männliche Guayana-Bartsakis (*Chiropotes sagulatus*), welche mit den Roten Brüllaffen vergesellschaftet wurden. Diese Saki-Art wird momentan nur in fünf Tiergärten in Europa gepflegt. Ende des Jahres gab es wieder Nachwuchs bei den Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*). Dies ist bereits das siebte Jungtier, welches im Tierpark Berlin aufwächst. Drei (3,0) Nachzuchttiere dieser Art wurden an den Zoo Dublin und die Avifauna Alphen abgegeben. Trotz Verhütung wurde im November ein Gelbbrustkapuziner (*Sapajus xanthosternos*) geboren – eine Primatenart, welche in der Natur vom Aussterben bedroht ist.

Der EEP-Koordinator der Roloway-Meerkatzen (*Cercopithecus roloway*) suchte dringend eine vorübergehende Haltung für ein Paar dieser zu den 25 bedrohtesten Primatenarten der Erde zählenden Tiere. Der Tierpark Berlin bot seine Hilfe an und erhielt Anfang Oktober ein Männchen aus dem Zoo Mulhouse und ein Weibchen aus dem Zoo Heidelberg, welche nach kurzer Zeit verpaart werden konnten. Dieses Paar soll im Jahr 2023 sein endgültiges Zuhause im Zoo Jihlava finden. In der Gruppe der Dscheladas (*Theropithecus gelada*) wurden vier Jungtiere geboren, wovon drei aufwuchsen. Der ehemalige Haremschef „Aaron“ erlitt im Berichtsjahr einen Darmvorfall, welcher zunächst konservativ behandelt wurde. Da der Darm aber immer wieder vorfiel und sich im Ultraschall eine Invagination zeigte, musste „Aaron“ operiert werden. Er entwickelte leider eine Bauchfellentzündung und musste wenige Tage nach der Operation euthanasiert werden. „Aaron“ wurde fast 20 Jahre alt – ein hohes Alter für einen Dschelada-Mann. Rund fünf Monate zu Gast im Tierpark waren ein Siamang-Pärchen (*Symphalangus syndactylus*) und eine weibliche Dianameerkatze (*Cercopithecus diana*) aus dem Zoo Osnabrück. Dort wurden die Affenanlagen umgebaut und der Tierpark Berlin bot für diese Zeit für die Tiere ein Ausweichquartier an. Für die neu geplante Gemeinschaftsanlage für Zwergotter (*Aonyx cinerea*), Sulawesi-Hirscheber (*Babyrousa celebensis*) und Schopfmakaken (*Macaca nigra*), welche 2023 eröffnet werden soll, traf im Oktober im Rahmen des EEP ein Pärchen dieser vom Aussterben bedrohten Primatenart aus dem Zoo Neunkirchen im Tierpark ein.



Guayana-Bartsaki  
im Tierpark Berlin



## Nagetiere

Von den im Vorjahr eingetroffenen 16 männlichen Chinesischen Baumstreifenhörnchen (*Tamias swinhoi*) entpuppten sich drei Tiere als Weibchen. Da im Tierpark keine Zucht bei dieser Art geplant ist, wurden diese Weibchen im Laufe des Berichtsjahres mit dem Tier- & Freizeitpark Thüle gegen drei Männchen getauscht und im Anschluss wurde die neu gestaltete Anlage gegenüber der Dromedar-Anlage eröffnet. Diese gesellig lebenden und tagaktiven Baumhörnchen begeistern seitdem Jung und Alt. Ende Oktober reisten vier Männchen an den Zoo Worclaw. Ein tiergärtnerischer Höhepunkt war die Übernahme von drei (2,1) Rotweißen Riesengleithörnchen (*Petaurista alborufus castaneus*) von einem britischen Privathalter. Die Tiere sind ohne Schwanz beinahe so groß wie kleine Hauskatzen und gehören mit zu den größten Hörnchenarten. Ihre Fellfärbung zählt sicher mit zu den interessantesten im Reich der Säugetiere. Die streng dämmerungs- und nachtaktiven Tiere bezogen eine hohe und etwas abseits gelegene Voliere im Karl-Förster-Garten, wo sie von geduldgigen Besucher\*innen am späten Nachmittag mit Glück beobachtet werden können. Als weitere neue Art trafen als Bestandteil des Konzeptes für die Gebirgswelt Himalaya Pater-Davids-Felsenhörnchen (*Sciurotomas davidianus*) im Tierpark ein. Der Zoo Hoyerswerda überließ dem Tierpark eine kleine Gruppe von sechs Tieren aus seiner Nachzucht. Diese aktiven Bodenhörnchen bezogen neben der Bartgeiervoliere eine eigens für sie neu geschaffene Anlage mit reichlich Fels und Stein. Das im Berichtsjahr 2020 angelaufene Projekt zum Schutz des global vom Aussterben bedrohten Europäischen Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) konnte 2022 in einem ersten Schritt in die Praxis umgesetzt werden. Im April wurde dazu eine auf dem Wirtschaftshof des Tierparks gelegene Feldhamsterstation eröffnet und zwölf Tiere konnten einziehen. Die Tiere stammen aus der Hildesheimer Börde sowie aus Göttingen, von wo aus sie in enger Zusammenarbeit mit der AG Feldhamsterschutz Niedersachsen in den Tierpark umgesiedelt wurden. Die Tiere mussten vor der Bebauung einer Fläche als amtliche Schutzmaßnahme translokiert werden. Im Laufe des Sommers wurden die Tiere im Tierpark gezielt verpaart und im Juli des Berichtsjahres wurden die ersten sieben Jungtiere von einem der Weibchen geboren. Dieser Erfolg verspricht in Zukunft eine Vergrößerung dieser wichtigen Reservepopulation und stimmt hoffnungsvoll für eine zukünftige Wiederansiedlung. Im Juni starb eine der beiden männlichen Madagaskar-Riesenratten (*Hypogeomys antimena*) an einer Hepatopathie. Für das verbliebene Tier erhielt der Tierpark im September im Rahmen des EEP ein junges Weibchen aus dem Zoo Duisburg. Beide Tiere harmonieren gut miteinander, sodass sich hoffentlich bald Nachwuchs einstellt. Die Madagaskar-Riesenratte wurde auf der Roten Liste bedrohter Tierarten im Jahr 2022 hochgestuft und gilt nun in der Natur als vom Aussterben bedroht. Eine Erhaltungszucht in menschlicher Obhut ist aus diesem Grund aktuell für die Art ein wichtiger Baustein für den



Rotweißes Riesengleithörnchen  
im Tierpark Berlin

Schutz insgesamt. Bei den selten gehaltenen Zwergmarmas (*Dolichotis salinicola*) wiederholte sich der Erfolg aus dem Vorjahr. Von den insgesamt sechs erfolgreich aufgewachsenen Jungtieren konnten drei im September an den Zoo Skaerup (Dänemark) abgegeben werden. Bei den Flachland-Pakas (*Cuniculus paca*) wurde ein männliches Jungtier geboren, welches aber nach vier Tagen aufgrund von Milchmangel der Mutter verstarb. Anfang März musste ein weibliches Azara-Aguti (*Dasyprocta azarae*) aufgrund einer massiven Osteomyelitis des Unterkiefers eingeschläfert werden. Mit einem Paar SchwarZRückenagutis (*Dasyprocta prymnolopha*), die der Tierpark im Juli vom Zoo Leipzig erhielt, traf eine Aguti-Art ein, welche 2023 mit südamerikanischen Papageien vergesellschaftet werden soll.

## Raubtiere

Direkt zu Beginn des Berichtsjahres musste das Weibchen der Tüpfelhyänen (*Crocuta crocuta*) aufgrund von voranschreitender, altersbedingter Verschlechterung des Allgemeinzustands aus Tierschutzgründen im sehr hohen Alter von fast 28 Jahren eingeschläfert werden. Das Weibchen wurde 1994 im Zoo Kairo geboren und traf 2003 vom Münchner Tierpark Hellabrunn im Tierpark Berlin ein. Ihr letztgeborener Sohn, das neunjährige Männchen „Toki“, bewohnt zunächst die Anlage allein und im kommenden Jahr wird die Gruppe in Abstimmung mit dem EEP neu aufgebaut. Veränderungen waren in dem Rudel der Kiangsi-Rothunde (*Cuon alpinus lepturus*) notwendig geworden. Anfang Februar wurden im Rahmen des EEP fünf Rüden des Rudels an den Zoo Dublin abgegeben und kurz darauf traf ein junges Weibchen aus dem Zoo Budapest im Tierpark Berlin ein.



Nachwuchs beim Waldhund  
im Tierpark Berlin

Mit dem neuen Weibchen soll die erfolgreiche Nachzucht der in der Natur stark gefährdeten Rothunde zukünftig wieder aufgenommen werden. Neue Hoffnung gibt es auch bei den Südafrikanischen Löffelhunden (*Otocyon megalotis megalotis*). Ende Februar traf auf Empfehlung des EEP eine junge Fähe aus dem Zoo Magdeburg ein und wurde mit dem Männchen des Tierpark Berlin zusammengewöhnt.

Bei den aus Südamerika stammenden Waldhunden (*Speothos venaticus*) kam ebenfalls im Februar im Rahmen des EEP eine neue Fähe aus Randers Regnskov (Dänemark) in den Tierpark Berlin. Die Zusammenführung mit dem Rüden „Moritz“ verlief sehr harmonisch. Schon Ende Mai des Berichtsjahres konnten die Tierpfleger\*innen drei Jungtiere in der Wurfhöhle entdecken – alle drei wuchsen gesund auf und waren weiblich. Ein besonders schöner Erfolg, da es 2022 deutschlandweit die einzigen Nachzuchten dieser potenziell gefährdeten Wildhundart waren.

Schmerzlich waren der Verlust des Zuchtrüden bei den Mähnenwölfen (*Chrysocyon brachyurus*) sowie des 2021 geborenen weiblichen Jungtiers, beide mussten durch starke, gesundheitliche Einschränkungen, leider eingeschläfert werden. Zuverlässig sorgte das erprobte Zuchtpärchen Kleiner

Pandas (*Ailurus fulgens fulgens*) auch in diesem Berichtsjahr wieder für Nachwuchs. Anfang Juli wurden Zwillinge geboren, von welchen ein weibliches Jungtier aufgezogen wurde. Wie schon im vorangegangenen Berichtsjahr durfte der Bundesligist, Union Berlin, als Pate aktiv bei der Namensbestimmung mitwirken und so erhielt das junge Weibchen den Namen „Susi“. Der männliche Nachwuchs aus dem Vorjahr wurde im April auf Empfehlung des EEP an den Zoo Aalborg (Dänemark) abgegeben. Für die zweite Gruppe Kleiner Pandas in der Gebirgswelt Himalaya trafen zu Beginn des Jahres und ebenso auf Empfehlung des EEP zwei junge Weibchen aus dem türkischen Zoo Faruk Yalcin im Tierpark Berlin ein. Die beiden Schwestern vervollständigten somit die nun fünfköpfige Weibchengruppe in der neu gebauten und großen Anlage im Himalaya. Gerade diese Gruppe übernimmt eine ganz besondere Botschafterrolle für diese Tierart. Der Katzenbär ist in der Natur nach wie vor stark gefährdet und zoologische Gärten inkl. der Zoologischen Gärten Berlin unterstützen In-situ-Schutzmaßnahmen für diese Raubtiere. Und nicht zuletzt auch wegen seines farbenfrohen Aussehens, dem interessanten Verhalten und der besonderen Nahrung Bambus zählen sie auch zu den beliebtesten Patientieren im Tierpark Berlin.

Als neue Tierart für den Tierpark Berlin ergänzen seit November des Berichtsjahres zwei Asiatische Zwergotter (*Aonyx cinereus*) den Tierbestand. Das Pärchen wurde auf Empfehlung des EEP zusammengestellt und traf in Vorbereitung für die im Bau befindliche Anlage für Otter, Hirscheber und Schopfmakaken ein. Das Männchen wurde 2021 im Zoo Beauval geboren, das Weibchen 2018 im Zoo Blavaud (Dänemark). Die kleinste aller Otterarten wird von der IUCN als gefährdete Tierart eingestuft. Erfreulich war auch, dass nach zwei Jahren Pause wieder Jungtiere bei den Zeboramangusten (*Mungos mungo*) erfolgreich aufgezogen wurden. Nach dem altersbedingten Tod des Paares Binturongs (*Arctictis binturong*) im letzten Jahr wurde im Berichtsjahr im Rahmen des EEP eine neue Gruppe im Tierpark Berlin zusammengestellt. Im März trafen je ein Weibchen aus dem Zoo Dortmund und im September aus der Menagerie Paris ein. Beide Weibchen wurden mit den vorhandenen beiden Männchen des Tierpark Berlin als Vierergruppe zusammengeführt und es wird sich zeigen, welche Paare sich herausbilden – die jugendlichen Tiere dürfen sich auf diese Weise ihren Partner selbst auswählen.

Bei den Katzen war die lang ersehnte Ankunft von Asiatischen Goldkatzen (*Catopuma t. temminckii*) für das Regenwaldhaus besonders bemerkenswert. Nach vielen Jahren Arbeit und unterbrochen von der weltweiten Coronapandemie traf im Oktober ein junges Paar aus der erfolgreichen Erhaltungszucht der Taman Safari Indonesia Bogor aus Indonesien in Berlin ein. Ein besonderer Dank gilt den indonesischen Kolleg\*innen sowie der Botschaft von Indonesien in Berlin für die wiederholt gute Zusammenarbeit beim Austausch von bedrohten Tierarten. Bei den Tigern des Tierpark Berlin gab es 2022 einige Veränderungen: Zum einen wurden zwei (1,1) Hinterindische Tiger (*Panthera tigris corbetti*) an den Zoo Planète Sauvage in Westfrankreich abgegeben. Damit wird diese Unterart nicht mehr im Tierpark Berlin gehalten und der Platz wird in Zukunft bewusst und gezielt für die weitere Erhaltungszucht des vom Aussterben bedrohten Sumatra-Tigers (*Panthera tigris sumatrae*) genutzt.

Die 2018 geborenen Vierlinge des Sumatra-Tigers, bei welchen einige Monate nach der Geburt irreparable Verformungen an den Knien der Hinterextremitäten festgestellt wurden, mussten im Berichtsjahr im Alter von knapp vier Jahren von ihren Leiden erlöst und eingeschläfert werden. Die veterinärmedizinischen Maßnahmen, um ihnen dauerhaft ein schmerzfreies Leben bieten können, reichten durch das Voranschreiten der Schäden leider nicht mehr aus. Zu diesem Schluss kamen alle über die letzten vier Jahre involvierten internen und externen Fachleute nach ausführlicher Konsultation, klinischen und genetischen Untersuchungen. Aus Verantwortung und Fürsorgepflicht gegenüber jedem einzelnen Tier gab es keine Alternative. Um weiterhin durch

Erhaltungszucht zum Erhalt der vom Aussterben bedrohten Sumatra-Tiger beitragen zu können, traf zu Beginn des Jahres auf Empfehlung des EEP der Kater „Jae Jae“ aus dem französischen Zoo Nesles bei Paris im Tierpark ein. „Jae Jae“ wurde 2008 im Zoo San Francisco (USA) geboren. Der Kater und die Katze „Mayang“ harmonierten auf Anhieb gut und so konnten beide vergleichsweise schnell zusammengewöhnt werden. Im September brachte „Mayang“ zwei weibliche Jungtiere zur Welt. Aufgrund des gutmütigen Charakters beider Elterntiere konnte die Familie auch während der Geburt und Jungenaufzucht zusammenbleiben, sodass die Besucher\*innen die Aufzucht der auf die Namen „Lotte“ und „Louise“ getauften Jungtiger im Beisein des Vaters erleben können. Zur Verjüngung des Bestandes traf im Januar auf Empfehlung des EEP ein junger Manulkater (*Otocolobus manul*) aus dem Tierpark Chemnitz ein, welcher den Platz des alten Katers einnahm. Dieser starb im Jahresverlauf altersbedingt.

Ein großer Verlust für den Tierpark Berlin und seine Mitarbeiter\*innen war der Tod der beiden Malaienbären (*Helarctos malayanus*) „Johannes“ und „Tina“ im März und August. Gerade „Tina“ war mit ihren 33 Jahren ein echtes Urgestein des Tierpark Berlin und wurde selbst 1988 im Tierpark Berlin geboren. Damit lebte die Bärin länger im Tierpark Berlin, als die meisten ihrer Tierpfleger\*innen dort arbeiten. Auf Empfehlung des EEP für diese gefährdete Bärenart traf im Juli ein Pärchen aus dem Allwetterzoo Münster ein. Es handelt sich um das Männchen „Frodo“ – geboren 2004 im Tierpark Berlin – und das Weibchen „Josephine“ – geboren 2004 im Zoo Berlin – und damit beides ursprüngliche Berliner.



Zwillingsnachwuchs  
beim Sumatra-Tiger  
im Tierpark Berlin

### Unpaarhufer

Mit dem Umzug der Östlichen Kiangs (*Equus kiang holderi*) in die neue Gebirgswelt Himalaya konnten die Kulane (*Equus hemionus kulan*) im Berichtsjahr auf die ehemalige und große Anlage der Kiangs umziehen. Zeitgleich wurde die bestehende Gruppe um weitere Stuten ergänzt. Auf Empfehlung des EEP für diese stark gefährdeten Halbesel trafen im März zwei Stuten aus dem Tierpark Chemnitz und dem Zoo Krakow ein. Besonders hervorzuheben ist der gelungene Import einer, für die europäische Reservepopulation, genetisch sehr wichtigen Stute des Somali-Wildesels (*Equus africanus somaliensis*) aus dem Zoological Center Ramat Gan in Israel. Die Stute „Beatrice“ ist unverwandt zur EEP-Population und ist somit ein Gründertier. Die junge Stute soll zukünftig im Tierpark Berlin mit ihren Nachkommen die europäische Reservepopulation insgesamt unterstützen. Dies ist wichtig und notwendig, weil der Somali-Wildesel in der Natur vom Aussterben bedroht ist und heute mehr Tiere in menschlicher Obhut leben als in der Natur. Der Tierpark Berlin bemüht sich durchgängig seit 1961 – also seit 61 Jahren – um diese Wildesel. Auf Empfehlung des EEP siedelte im Mai aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn die sechsjährige Hartmann-Bergzebrastute (*Equus zebra hartmannae*) „Qugoline“ in den Tierpark Berlin um. Die nunmehr fünfköpfige Herde dieser gefährdeten Zebraart wird im nächsten Jahr eine neu gestaltete Anlage der neuen Afrikasavanne beleben.



Somali-Wildesel mit Nachwuchs  
im Tierpark Berlin

### Paarhufer

Die Haltung des stark gefährdeten Chaco-Pekaris (*Catagopus wagneri*) feierte im Berichtsjahr ihr zehntes Jubiläum – 2012 trafen sieben Tiere über den Zoo San Diego aus dem nordamerikanischen Erhaltungszuchtprogramm SSP in Berlin ein. Und auch die geplante Erhaltungszucht ent-

wickelte sich ab 2013 im Tierpark Berlin sehr erfolgreich. Kein anderer europäischer Zoo hält so große Gruppen dieser stark gefährdeten Nabelschweine. Sieben Jungtiere wurden zwischen April und September geboren und bis auf ein Jungtier aufgezogen. Im November wurden zwei männliche Nachzuchten aus dem Jahr 2020 in der Parrot World in Frankreich eingestellt. Zum ersten Mal in der Geschichte des Tierpark Berlin zogen im Berichtsjahr im August und Oktober sieben (7,0) Visaya-Pustelschweine (*Sus cebifrons negrinus*) ein. Die unterschiedlich alten Männchen wurden auf Empfehlung des EEP ausgewählt und stammen aus den Zoos Touroparc, Budapest, Wingst und Bierer Berg. Die einzelnen Tiere wurden im Tierpark Berlin zusammengewöhnt und sollen 2023 in die im Bau befindliche Nashorn-Pagode im Zoo Berlin einziehen. Die Art kommt nur auf den Philippinen vor und ist dort vom Aussterben bedroht. Bei den beiden Großkamelen Trampeltier und Dromedar konnten im Laufe des Berichtsjahres jeweils zwei (1,1) Nachzuchten aus den Gruppen an andere zoologische Einrichtungen vermittelt werden. Trampeltier-Nachwuchshengst „Nils“ lebt seit September 2021 im Safari Park Longleat in England und die Jungstute „Agnetha“ im Zoo Osnabrück. Bei den Dromedaren wurde die Stute „Elli“ an den Zoo Beauval in Frankreich und der gleichalte Hengst „Maxe“ an den Leo Wild Park in Italien abgegeben. Ein Teil der Gruppe der Ostchinesischen Schopfhirsche (*Elaphodus cephalophus michianus*) zog auf eine neu gestaltete, große und naturnahe Anlage in der im April eröffneten Gebirgswelt Himalaya, wo sie mit fünf Kleinen Pandas vergesellschaftet wurden. Dort wurde im Mai auch ein männliches Jungtier geboren und aufgezogen. Leider starben Ende des Jahres zwei erwachsene Tiere aus bis dato ungeklärtem Grund. Für die Bildung eines zweiten Paares traf ein neues, 2020 geborenes Weibchen aus dem Zoo Magdeburg ein. Bei den Rentieren wurde die 2021 begonnene Neuausrichtung mit den in der Natur gefährdeten Europäischen Waldrentieren (*Rangifer tarandus feneticus*) fortgesetzt: Im Januar und März bezogen drei weitere Hirsche aus den Zoos Grotte de Han und dem Zoo Berlin die vormalige Anlage der Hausrentiere gegenüber der Poitou-Esel. Bei den immer seltener gehaltenen und zugleich in der Natur stark gefährdeten Mesopotamischen Damhirschen (*Dama dama mesopotamica*) konnte im Dezember auf Empfehlung des EEP eine komplette Gruppe von vier (1,3) Tieren aus dem Schweizer Tierpark Lange Erlen importiert werden und die Gruppe des Tierpark Berlin vergrößern. Sehr erfolgreich war in diesem Berichtsjahr die Erhaltungszucht der Burma-Leierhirsche (*Cervus eldii thamin*): Im November und Dezember wurden ein Männchen und drei Weibchen dieser stark gefährdeten Hirschart geboren und aufgezogen. Nach langer Vorbereitung konnten im August zwei (0,2) Nachzuchttiere an den Zoo Chester in England abgegeben werden. Tiertransporte nach und von England sind nach dem Brexit administrativ nach wie vor eine enorme Herausforderung und das

limitiert den Austausch von Tieren innerhalb der europäischen Erhaltungszuchtprogramme zum Nachteil für den Arterhalt. Bei den in der Natur ausgerotteten Vietnam-Sika (*Cervus nippon pseudaxis*) wurden drei (2,1) Kitze im März, April und August geboren und zwei (1,1) aufgezogen. Drei (0,3) Nachzuchten aus den Jahren 2020 und 2021 wurden auf Empfehlung des EEP an den Zoo La Torbiera abgegeben. Viele Veränderungen gab es bei den in der Natur stark gefährdeten Schweinshirschen (*Axis porcinus*): zwei männliche Kitze wurden im Januar und April geboren und aufgezogen. Im Rahmen des EEP wurden drei (3,0) an den Zoo Ostrava und eins (0,1) an den Zoo Usti abgegeben. Der Rothschildgiraffen-Jungbulle (*Giraffa camelopardalis rothschildi*) „Henri“, welcher im Juni 2020 im Tierpark Berlin geboren wurde, reiste im Juni des Berichtsjahres im Alter von zwei Jahren auf Empfehlung des EEP an den französischen Zoo Safari de Peaugres. Die Blutproben, welche für die veterinärmedizinischen Tests im Vorfeld nötig waren, wurden erneut mithilfe südamerikanischer Raubwanzen (*Dipetalogaster maxima*) gewonnen. Dies ersparte „Henri“ nicht nur eine Narkose, sondern zeigt auch, dass sich die Methode zur Blutabnahme bewährt und auch zukünftig durchgeführt werden wird. Nur neun Tage nach der Abgabe von „Henri“ brachte das Weibchen „Amalka“ ein gesundes Jungtier zur Welt. Das Kalb ist weiblich und erhielt den Namen „Frieda“. Seit 2019 unterstützte der Tierpark Berlin den WWF Deutschland im Rahmen des Wiederansiedlungsprojektes für Wisente (*Bison bonasus*) in Aserbaidschan. Im Berichtsjahr wurde das Projekt zum vierten Mal unterstützt und erstmalig konnten im November des Berichtsjahres die Zahl von zehn Wisenten in den Shahdag-Nationalpark gebracht werden. Es handelte sich dabei um zehn Weibchen, welche aus den Erhaltungszuchten (EEP) folgender Einrichtungen stammten: Tierpark Berlin, Zoo Berlin, Tierpark Chemnitz, Fota Wildlife Park (Irland), Zoo Köln, Zoo Rostock sowie dem Zoo Plzen (Tschechien). Begleitet wurden die Tiere auf ihrer Reise durch die Revierleiterin und der Tierärztin des Tierpark Berlin. Dieses Projekt zeigt auf praktische Art und Weise wie heute die Kapazitäten und Expertise von ex-situ und in-situ-Fachleuten für ein gemeinsames Ziel verzahnt werden. Erneut soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass dieses Projekt ohne die Zucht des Wisents in zoologischen Einrichtungen nicht möglich gewesen wäre. Doppelt Grund zur Freude gab es bei den Südlichen Bergriedböcken (*Redunca fulvorufula fulvorufula*). Das achtjährige Weibchen „Nina“ brachte im Berichtsjahr zweimal Jungtiere zur Welt: ein Weibchen im Februar und ein Männchen im November, welche beide aufgezogen wurden. Die im natürlichen Lebensraum stark gefährdeten Bergriedböcke werden europaweit nur im Tierpark Berlin und im tschechischen Zoo Dvur Kralove gehalten. Die Bachelorgruppe der stark gefährdeten Beisa-Oryx (*Oryx beisa*) wurde im Berichtsjahr in Vorbereitung auf die im Bau befindliche Afrikasavanne um weitere drei Männchen aus den Zoos La Palmyre, Arnheim und Prag ergänzt. Ein Männ-

chen wiederum wurde im Oktober im Rahmen des EEP an den Dierenpark Amersfoort abgegeben. Die Männchengruppe des Tierpark Berlin fungiert als wichtige Stütze für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm, welches durch den Zoo Prag koordiniert wird. Um im kommenden Jahr eine kopfstärke Herde von Thomson-Gazellen (*Eudorcas thomsonii*) auf der im Bau befindlichen Afrikasavanne präsentieren zu können, bezog diese, für den Tierpark Berlin zum ersten Mal überhaupt gehaltene, kleine und agile Gazellenart im Laufe des Berichtsjahres eine Anlage hinter den Kulissen. Da der Bestand der Art in Europa derzeit nicht groß genug ist, um eine größere Gruppe für die Afrikasavanne zusammenstellen zu können, importierte der Tierpark Berlin im Juli zwölf (4,8) Tiere aus der Nachzucht des Metro Richmond Zoo (USA). Bei den in der Natur vom Aussterben bedrohten Addax (*Addax nasomaculatus*) wurde im Mai ein männliches Kalb geboren und aufgezogen. Die leider ebenso vom Aussterben bedrohten Mhorr gazellen (*Gazelle dama mhor*) brachten im April drei männliche Kälber zur Welt, welche alle gesund aufgezogen wurden. Auf Empfehlung des EEP trafen im März zwei junge Weibchen namens „Sissi“ und „Helena“ aus dem Tiergarten Wien-Schönbrunn für die Zuchtgruppe des Tierpark Berlin ein. Ein Nachzuchtmännchen von 2021 reiste in den Zoo Prag. Bei den Südlichen Giraffengazellen (*Litocranius walleri walleri*) lagen Freud und Leid dicht beieinander: Im April verletzte sich ein Weibchen tödlich und ein im Januar geborenes, weib-



Jungtier der  
Rotschildgiraffen  
im Tierpark Berlin

liches Jungtier starb im Alter von sechs Wochen. Das Jahr schloss mit der Geburt eines weiblichen Jungtieres am 31. Dezember 2023 ab. Bei den Takinen fanden folgende Veränderungen statt: Zwei (0,2) Nachzuchten des Mishmi-Takin (*Budorcas t. taxicolor*) reisten im September auf Empfehlung des EEP an den Zoo Schmiding (Österreich) und



Handaufzucht eines  
Goldtakin-Jungtieres  
im Tierpark Berlin

im Gegenzug trafen im November zwei Weibchen aus dem französischen Parc Animalier d'Avergne im Tierpark Berlin ein. Im April und Mai wurden drei (2,1) Kälber geboren, von welchen ein Männchen aufgezogen wurde. Da die Anlagen in der Gebirgswelt Himalaya umgebaut wurden, waren die Sichuantakine (*Budorcas taxicolor tibetana*) im Vorjahr nach Geschlechtern getrennt worden und hinter den Kulissen gehalten. Dadurch gab es im Berichtsjahr keine Nachzuchten bei diesen Takinen. Eine männliche Nachzucht von 2020 reiste im November an den französischen Parc Animalier d'Avergne. Die Goldtakine (*Budorcas taxicolor bedfordi*) zogen in eine neu und naturnah gestaltete Anlage in der Gebirgswelt Himalaya um. Im Mai gab es einen Abort und im Juli wurde ein (1,0) Jungtier von der 14-jährigen „Zhouzi“ geboren. Leider starb das Muttertier zwei Wochen nach der Geburt. Das Jungtier erhielt den Namen „Hao“ und wurde durch seine Tierpfleger\*innen großgezogen. In den ersten Lebensmonaten erhielt „Hao“ Gesellschaft von einem jungen Hissarschaf, damit der Jungbulle sich nicht auf seine Tierpfleger\*innen prägt. Im Laufe des Jahres konnte der Jungbulle ohne Komplikationen in seine Geburtsgruppe integriert werden. Drei (2,1) Nachzuchttiere des Tierpark Berlin reisten auf Empfehlung des EEP im Januar und Februar in die Zoos Augsburg, Schmiding (Österreich) und Skaerup (Dänemark).

Bei den Chinesischen Goralen (*Naemorhedus griseus arnouxi-anus*) starb ein Weibchen im hohen Alter von fast 20 Jahren altersbedingt. Ein Nachzuchtmännchen von 2020 wurde mit dem Zoo Magdeburg gegen ein ebenso zweijähriges Männchen getauscht. In der Gruppe Moschusochsen (*Ovibos moschatus*) wurde im Juni ein weibliches Jungtier geboren und aufgezogen. Ein 17-jähriges Weibchen der Gruppe von 2005 musste leider im Juli krankheitsbedingt euthanasiert werden, ebenso ein Nachzuchtmännchen des Vorjahres. Am Jahresende lebten acht Moschusochsen im Tierpark Berlin.

## VÖGEL

### Laufvögel

Nach dem Nachzuchterfolg im vorigen Jahr musste bei den Darwin-Nandus (*Rhea pennata*) im Laufe des Berichtsjahres leider eine der beiden Junghennen aufgrund von nicht therapierbaren Beinproblemen eingeschläfert werden. Im April wurde das Männchen der Gruppe an den Leo Wild Park in Italien abgegeben, sodass die Gruppe am Ende des Jahres aus drei Weibchen bestand.

### Pinguine

In der kopfstarken Kolonie der Brillenpinguine (*Spheniscus demersus*) gab es auch im Berichtsjahr von April bis September wieder zahlreichen Nachwuchs. Von dreizehn Schlüpflingen wurden neun (5,4) Küken dieser stark gefährdeten Pinguinart erfolgreich aufgezogen. Mit einem Todesfall unter den adulten Vögeln betrug die Koloniestärke zum Jahresende 56 (33,23) Tiere. Ende Dezember erreichte die Zoologischen Gärten Berlin ein Hilferuf von SANCCOBs Seevogel-Klinik in Cape Town in Südafrika. Dort werden verletzte Meeresvögel inklusive Brillenpinguine in Not aufgenommen und gesund gepflegt. In der Station ist Ende 2022 die Geflügelpest ausgebrochen. Mit dem Ausbruch der Geflügelpest im November im Zoo Berlin entschlossen sich Zoo und Tierpark Berlin, mit ihrem Artenschutzprogramm Berlin World Wide SANCCOB finanziell zu unterstützen, um den Ausbruch vor Ort managen zu können und somit auch den Brillenpinguinen in der Station zu helfen.

### Ruderfüßer

Bei den Brillenpelikanen (*Pelecanus conspicillatus*) schlüpften zwei Jungvögel im Januar und Dezember. Zwar starb das Küken vom Januar sieben Tage nach dem Schlupf, aber der junge Brillenpelikan vom Dezember wächst gut bei seinen Eltern heran. Als zweite Art konnten im Berichtsjahr Rotrückpelikane (*Pelecanus rufescens*) vermehrt werden. Zwei Küken schlüpften im Dezember und die Besucher\*innen konnten deren Aufzucht durch die Elterntiere im Pelikanhaus hautnah miterleben. Ein Jungvogel der Florida-Meerespelikane (*Pelecanus occidentalis carolinensis*) wurde im Januar an den Bioparc Doué-la-Fontaine in Zentralfrankreich abgegeben, wo auf Empfehlung des EEP eine neue Gruppe aufgebaut wird. Nach einem erfolgreichen Jahr 2021 bei den Kräuselscharben (*Microcarbo melanoleucos*) war das Jahr 2022 leider sehr durchwachsen. Zwar schlüpften drei Küken, von denen jedoch nur ein Männchen aufgezogen werden konnte. Die beiden anderen Küken wie auch vier (1,3) adulte Tiere starben, sodass der Bestand dieser selten in Zoos gepflegten Vögel zum Ende des Berichtsjahres neun (6,3) Tiere betrug.

### Schreitvögel

Die in der Natur stark gefährdeten Waldtrappe (*Geronticus eremita*) brüteten auch 2022 wieder erfolgreich. Von fünf geschlüpften Küken konnten drei (1,2) erfolgreich

aufgezogen werden. Die 2021 an das Artenschutzprojekt Proyecto Eremita in Andalusien (Spanien) abgegebenen Tiere konnten wie geplant im Februar 2022 im natürlichen Verbreitungsgebiet ausgewildert und angesiedelt werden. Dieses Projekt wird auch weiterhin mit Nachzuchtvögeln aus Zoo und Tierpark Berlin unterstützt und gefördert. Im Berichtsjahr war der Verlust eines Tieres bemerkenswert: Das am 1. Juli 1982 geschlüpfte Männchen traf 1983 aus dem Zoo Rabat (Marokko) im Tierpark Berlin ein und starb im Berichtsjahr am 22. Dezember. Das Männchen erreichte somit ein Lebensalter von fast 30,5 Jahren und lebte 29 Jahre davon im Tierpark Berlin. Auch bei weiteren Ibis- und Storchenarten gab es im Berichtsjahr zahlreiche Nachzuchten. So konnten die Abdimstörche (*Ciconia abdimii*) alle sechs (4,2) geschlüpfen Küken erfolgreich aufziehen. Ein männliches Jungtier wurde bereits im Berichtsjahr an den dänischen Zoo Skaerup abgegeben. Sowohl die Afrikanischen Nimmersatte (*Mycteria ibis*) wie auch die Hagedasch (*Bostrychia hagedash*) zogen zwei (1,1) Küken auf. Die vorjährigen Nachzuchten des Hagedasch wurden dem Zoo Ebeltoft (Dänemark) geschenkt. Bei den Strohhalssibissen (*Threskiornis spinicollis*) wurden zwei Männchen an den Münchner Tierpark Hellabrunn abgegeben, um das Geschlechterverhältnis in der Gruppe des Tierparks etwas auszugleichen. Des Weiteren schlüpften zwei Strohhalssibisse im Mai und Juni, von denen ein Männchen gesund heranwuchs. Ein ganz besonders herber Verlust war der Tod des weiblichen Schwarzschnabelstorches (*Ciconia boyciana*) im

Dezember. Das Tier kam bereits 1994 aus dem Zoo Tokio in den Tierpark Berlin und war 29 Jahre alt. Ein einzelner junger Hahn lebt jetzt noch im Tierpark Berlin hinter den Kulissen und es wird alles getan, um in Zukunft wieder ein Pärchen dieser in der Natur stark gefährdeten Storchenart zu halten. Leider war auch das Jahr bei den Afrikanischen Klaffschnäbeln (*Anastomus lamelligerus*) nicht erfolgreich. Zwar schlüpften im Sommer zwei Jungvögel, die jedoch nicht heranwuchsen. Im Berichtsjahr wurde die Haltung von Kuhreihern (*Bubulcus ibis*) eingestellt. In diesem Rahmen wurden im Juli die verbliebenen sechs Tiere an den Vogelpark Marlow abgegeben.

### Flamingos

Bei den Chileflamingos (*Phoenicopterus chilensis*) gab es im Berichtsjahr nur ein Küken im Juli, welches nur knapp drei Wochen alt wurde. Bei den Kubaflamingos (*Phoenicopterus r. ruber*) konnten zwei (1,1) vom Juni und Juli erfolgreich durch die Eltern aufgezogen werden.

### Enten- und Gänsevögel

Der Zoo Wroclaw betreut ein Wiederansiedlungsprojekt für die lokal bedrohte Europäische Moorente (*Aythya nyroca*) an der polnischen Oder. Zoo und Tierpark Berlin sind ein Partner in diesem Projekt und im April wurden insgesamt 17 Enten an die polnischen Kollegen übergeben. Dies waren eigene Nachzuchten sowie auch drei Nachzuchttiere des Zoo Berlin. Im April und Mai des Jahres wurden die



Afrikanischer Klaffschnabel

Moorenten gemeinsam mit Ornithologen der Universität Wrocław an den Milicz-Teichen etwa 60 km nordöstlich von Wrocław ausgewildert und sollen die kleine lokale Population stärken und vergrößern. Bei den Madagaskarenten (*Anas melleri*) hielt der Tierpark Berlin nur noch drei Geschwistertiere. Um mit dieser stark bedrohten Entenart in Zukunft wieder züchten zu können, wurde der Erpel an den Parc Merveilleux in Luxemburg abgegeben. Aus dem Tierpark Ströhen kam dafür ein junger Erpel nach Berlin, sodass jetzt drei (1,2) geeignete Tiere im Bestand leben. Da die Marmelenten (*Marmaronetta angustirostris*) mit 19 geschlüpften Jungtieren wieder für zahlreichen Nachwuchs sorgten, konnten auch wieder viele Marmelenten, diesjährige wie letztjährige Nachzuchten an andere Einrichtungen abgegeben werden, darunter der GaiaZoo Kerkrade (Niederlande), der Münchner Tierpark Hellabrunn und der Tierpark Germendorf. Weitere letztjährige Nachzuchten diverser Arten übernahm ebenfalls der Tierpark Germendorf: vier (2,2) Blaue Schneegänse (*Anser c. caerulescens*), der Tierpark Delitzsch: einen (0,1) Schwarzhalschwan (*Cygnus melanocoryphus*) sowie der Zoo Stralsund: eine (1,0) Spießente (*Anas acuta*) und drei (2,1) Peposakaenten (*Netta peposaca*). Für die Afrikavoliere wurde der Bestand an Rotschnabelenten (*Anas erythrorhyncha*) mit vier (2,2) Nachzuchten aus dem

Tierpark Cottbus ergänzt. Die in den vergangenen Jahren verlässlich züchtenden und in der Natur stark gefährdeten Schuppensäger (*Mergus squamatus*) hatten vier Nachzuchten im Mai, von welchen zwei aufgezogen werden konnten. Sehr bedauerlich ist der Verlust der letzten beiden männlichen Kragententen (*Histrionicus histrionicus*), sodass diese schöne Meeresente erst mal nicht mehr im Bestand des Tierpark Berlin ist.

### Greifvögel

Die große Geiervoliere am Alfred-Brehm-Haus war während des Berichtsjahres Mittelpunkt einer Studie des benachbarten Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW). Wissenschaftler des Forschungsprojektes GAIA-Initiative wollen eine neue Generation von Tiersendern entwickeln, die durch künstliche Intelligenz in der Lage sind, auch Verhaltensweisen auszuwerten, die bei der Erforschung und dem Schutz von Geiern in ihren natürlichen Lebensräumen enorm wichtig sind. Die beiden Weißbrückengeier (*Gyps africanus*) des Tierparks Berlin wurden dazu im Frühjahr mit Sendern versehen, die wie kleine Rucksäcke auf den Rücken geschnallt wurden. Die Verhaltensweisen beim Fressen wurden mittels Kameras aufgenommen und an die Daten des Senders gekoppelt. Zeitgleich wurde auch



Harpyie  
im Tierpark Berlin



bei einem trainierten Königsgeier (*Sarcoramphus papa*) der Flugshow ein neues Sendermodell getestet und weiter verbessert. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig zoologische Gärten und in Menschenobhut lebende Tiere für die angewandte Forschung sind und dass dieses Potenzial auch konkret für den Schutz von Wildtieren im natürlichen Verbreitungsgebiet genutzt werden kann. Nachdem das Vorjahr keinen Bruterfolg bei unseren Bartgeiern (*Gypaetus barbatus*) brachte, begann das Jahr 2022 mit dem plötzlichen Tod des langjährigen Zuchtpaares im Himalaya. Beide Tiere starben kurz hintereinander im Januar. Da auch das jüngere Paar in der großen Geiervoliere seine Eier verlor, obwohl es dort bereits erfolgreich brütete, wurde dieses in die Bartgeiervoliere im Himalaya überführt. Dort haben sie dann hoffentlich die nötige Ruhe, um im Jahr 2023 wieder für Nachwuchs zu sorgen. Da die Zusammenstellung eines Paares bei den Sekretären (*Sagittarius serpentarius*) im Vorjahr am sehr hohen Altersunterschied scheiterte, suchte der Tierpark Berlin nach einem neuen Paar. Der Zoo Zlin-Lesna (Tschechische Republik) vermehrt diese bedrohten Charaktervögel der afrikanischen Savanne seit einiger Zeit regelmäßig und der Tierpark Berlin konnte dankenswerterweise im Juni ein junges unverwandtes Pärchen aus Zlin-Lesna erhalten.

Des Weiteren konnte auch wieder ein Gaukler (*Terathopius ecaudatus*) in den Bestand aufgenommen werden. Ein junges Weibchen kam im Juni aus der Nachzucht des Zoo Frankfurt nach Berlin. Ein männlicher Kappengeier (*Necrosyrtes monachus*) wurde dem Tierpark Berlin aus der Adlerwarte Berlebeck eingestellt. Er soll das im Vorjahr verstorbene Männchen ersetzen und schreitet in Zukunft mit seiner neuen Partnerin hoffentlich zur Erhaltungszucht. In der Natur ist diese kleine Geierart vom Aussterben bedroht. Leider starb einer der männlichen Kleinen Gelbkopfgeier (*Cathartes burrovianus*) im August. Das Männchen war seit 2002 im Bestand und begründete die erfolgreiche Zucht im Tierpark Berlin. Leider gab es im Berichtsjahr keine Nachzuchten bei dieser Art. Ein im Jahr 2020 geschlüpfter Gelbkopfgeier wurde zu Beginn des Jahres an den Vogelpark Olching in Bayern abgegeben. Ein weiterer Verlust war der Tod des alten Kampfadlerweibchens (*Polemaetus bellicosus*), welches 1987 im Zoo San Diego geschlüpft war und von dort 1997 in den Tierpark Berlin kam. Für Aufsehen in Fachkreisen sorgte es Anfang der 2000er-Jahre mit der Welterstzucht dieser Art. 2000 schlüpfte der erste Jungvogel, 2003 erfolgte die erste erfolgreiche Handaufzucht und 2004 die erste erfolgreiche Naturaufzucht. Die Königsgeier (*Sarcoramphus papa*) und die Weißkopfseeadler (*Haliaeetus leucocephalus*) zogen je einen männlichen Jungvogel auf. Beim Weißkopfseeadler war dies nach sechsjähriger Zuchtpause die erste Nachzucht. Der männliche Jungvogel wurde im September an den Wildpark Potzberg abgegeben.

### Hühnervögel

Der im natürlichen Lebensraum gefährdete Wallichfasan (*Catreus wallichii*) befand sich seit dem Vorjahr nicht mehr im Bestand des Tierpark Berlin. Mit einem Männchen aus dem tschechischen Zoo Ostrava und einem Weibchen von einem spezialisierten Privathalter kann diese Art seit Juni wieder in der Fasanarie beobachtet werden. Eine Ergänzung erlebte auch der Bestand der Straußwachteln (*Rollulus rouloul*) in der Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses. Zwölf (6,6) Tiere kamen im Juli aus dem Zoo Karlsruhe. Mindestens vier Nachzuchten konnten dann ab Oktober bis zum Jahresende verzeichnet werden. Eine weitere Bestandsergänzung in der Tropenhalle war der Zugang einer Palawan-Pfaufasanhenne (*Polyplectron napoleonis*) aus dem Zoo Besançon (Frankreich), sodass jetzt ein Paar dieser gefährdeten Art durchs tropische Unterholz zieht. Das im Berichtsjahr gestorbene Weibchen des Blauen Ohrfasans (*Crossoptilon auritum*) konnte im September durch eine Henne aus der Zucht des Tierpark Görlitz ersetzt werden. Bei einer weiteren Ohrfasanart, dem gefährdeten Braunen Ohrfasan (*Crossoptilon mantchuricum*), bekam der Tierpark Berlin zwar ein weiteres Männchen, allerdings verstarb kurze Zeit später das einzige Weibchen, sodass vorerst zwei Hähne im Tierpark Berlin leben. Zwei vorjährige Nachzuchten des Paares Temminck-Tragopane (*Tragopan temminckii*) reisten in den Tierpark Thüle und fünf 2021er Nachzuchten des Swinhoefasans (*Lophura swinhoii*) übernahm der Tierpark Germendorf.

### Kranichvögel

Als Haltungsaufgabe wurde das Paar der Graurücken-Trompetervögel (*Psophia crepitans*) an den Zoo Berlin abgegeben, der diesen schönen Vögeln des Amazonasbeckens aktuell bessere Haltungsbedingungen bieten kann. Ein besonders herber Verlust war der Tod der Nachzucht der Schwarzhalskraniche (*Grus nigricollis*) aus dem Jahr 2020 im Juli. Um die Thematisierung der großen Geiervoliere als afrikanische Savannenlandschaft weiter aufzugreifen, holte der Tierpark Berlin vier (2,2) junge Ostafrikanische Grauhalskronenkraniche (*Balearica pavonina pavonina*) aus dem Zoo Ostrava und dem Vogelpark Avifauna in Alphen (Niederlande). Diese wurden mit dem älteren Paar, das sich bereits seit über zehn Jahren im Bestand befindet, in der Geiervoliere als Gruppe eingewöhnt. Dies funktionierte ohne Probleme und damit kann den Besucher\*innen die Mannigfaltigkeit der afrikanischen und nicht unwesentlich bedrohten Vogelwelt noch besser vor Augen geführt werden. Grauhalskronenkraniche sind heute in der Natur stark gefährdet.

2022 traf ein Pärchen Schwarzweißhählerlinge im Tierpark Berlin ein. In der Natur sind diese Singvögel heute stark gefährdet.



Schwarzweißhählerling  
im Tierpark Berlin

© shutterstock

### Wat- und Möwenvögel

Bei dieser Vogelfamilie gab es im Berichtsjahr vergleichsweise wenig Nachzuchten. Bei den Austernfischern (*Haematopus ostralegus*) gab es überraschenderweise keine Nachzuchten. Um das Geschlechterverhältnis etwas auszugleichen, wurden zwei Männchen aus dem Vogelpark Olching übernommen, sodass zum Ende des Berichtsjahres sieben (3,4) Austernfischer in der Möwenvoliere lebten. Vier Nachzuchten des Vorjahres wurden im Februar an die Vogelparks Olching und Irgenöd abgegeben. Bei den Möwen schlüpften im Sommer zwei (2,0) Aztekenmöwen (*Larus atricilla*), zwei (1,0,1) Japanmöwen (*Larus crassirostris*) und zwei (1,1) Graumöwen (*Larus modestus*). Von den Graumöwen konnten insgesamt neun vorjährige Nachzuchten an den Zoo Plzen (Tschechische Republik), den Münchner Tierpark Hellabrunn und den Vogelpark Walsrode abgegeben werden.

### Taubenvögel

Zur Bestandsergänzung erhielt der Tierpark Berlin im April eine männliche Bartlett-Dolchstichtaube (*Gallicolumba criniger*) aus der Nachzucht des Zoo Berlin, sodass jetzt ein Paar dieser in der Natur gefährdeten Taubenart in der Tropenhalle gehalten wird.

### Papageien

Die im Vorjahr begonnene Neuausrichtung des Papageienbestandes wurde gezielt weiter umgesetzt. Die stark bedrohten Forstenloris (*Trichoglossus forsteni forsteni*) kamen neu in den Bestand. Aus dem Zoo Karlsruhe erhielt der Tierpark Berlin zwei (1,1) Tiere und der Zoo Duisburg stellte drei (1,2) Nachzuchten, um eine potenzielle Zuchtgruppe aufbauen zu können.

Eine weitere neue bedrohte Art wurde mit dem Sonnensittich (*Aratinga solstitialis*) aufgenommen. Hier konnte bis Juni eine achtköpfige (4,4) Gruppe zusammengestellt werden, welche mit den im letzten Jahr bereits eingetroffenen Rotbauchsittichen (*Pyrrhura perlata*) vergesellschaftet wurde und fortan die Sittichvoliere am Restaurant Patagona belebt. Die Rotbauchsittiche schritten im Dezember erstmals zur Brut im Tierpark Berlin und am 10. Dezember schlüpften fünf Küken. Im Gegenzug wurde die Haltung der nicht bedrohten Felsensittiche (*Cyanoliseus patagonus*) eingestellt und die zwölfköpfige Gruppe wurde im August an den Zoo Thoiry in der Nähe von Paris abgegeben. Bei den Hyazintharas (*Anodorhynchus hyacinthinus*) schlüpften im Februar zwei Küken, die erfolgreich aufgezogen wurden. Ein Weibchen aus der Nachzucht 2021 reiste im Oktober im Rahmen des EEP an den Zoo Plock (Polen).

## Eulen

Bei den selten gehaltenen Maskeneulen (*Phodilus badius*) schlüpften zwei (1,1) Küken im Juni, welche auch gesund heranwuchsen. Ein vorjähriges Nachzuchtweibchen wurde an den Vogelpark Walsrode abgegeben. Leider starb im Herbst das adulte Zuchtmännchen, sodass für die Zukunft neue Paare zusammengestellt werden. Erfreulich verlief die Saison bei den Philippinen-Zwergohreulen (*Otus megalotis*). Im Berichtsjahr schlüpften im Juni zwei Küken, von denen eines (0,1) heranwuchs. Die beiden vorjährigen Nachzuchten erhielten der Vogelpark Olching und der belgische Tierpark Monde Sauvage in den Ardennen. Aus dem Vogelpark Olching erhielt der Tierpark Berlin im Januar eine weibliche Südbüscheleule (*Ptilopsis granti*), sodass wieder ein Paar dieser kleinen Eulenart gehalten wird. Bei der West-Kreischeule (*Otus kennicotti*) kam es durch den Tod des letzten Tieres zur Haltungsaufgabe.

## Rackenvögel

Die Haubenlieste (*Dacelo leachii*) zogen zwei männliche Jungtiere vom August groß. Die Nachzuchten aus dem Jahr 2021 erhielten der Vogelpark Olching und der Zoo Hodonin (Tschechische Republik). Von den im letzten Jahr eingezogenen Scharlachspinten (*Merops nubicus*) starben leider zwei Tiere im Berichtsjahr.

## Sperlingsvögel

Der wichtigste Zugang sind zwei (1,1) Schwarzweißhäherlinge (*Garrulax bicolor*), welche im Juni im Rahmen des EEP aus den Zoos Prag und Rotterdam eintrafen. Diese in der Natur stark gefährdeten Singvögel kommen nur in bestimmten Bergregionen Sumatras vor und sollen sich im Tierpark Berlin vermehren. Das Paar bezog eine neu eingerichtete Voliere in der Unterstehhalle gegenüber der Flamingolagune, wo sie mit ihren lautstarken Rufen auf sich aufmerksam machen. Ein vom Aussterben bedrohter Häherling ist der Blaukronenhäherling (*Dryonastes courtouisi*). Im Juni zog das Paar in der Fasanerie drei Jungvögel groß, von denen zwei (0,2) an den Zoo Berlin übergeben wurden. Die Nachzucht der gefährdeten Omeihäherlinge (*Liocichla omeiensis*) wurde leider nicht aufgezogen, aber der Tierpark Berlin erhielt im Rahmen des EEP drei junge

Vögel aus den Zoos Ostrava und Schwerin, sodass weitere Paare zusammengestellt werden können. Wie auch im Vorjahr zogen die Augenbrauenhäherlinge (*Garrulax canorus*) zwei Junge groß. Leider starben im Berichtsjahr der letzte Lätzchenhäherling (*Garrulax monileger*), der letzte Brustbandhäherling (*Garrulax pectoralis*), der letzte Garukopfstieglitz (*Carduelis carduelis caniceps*) und die letzten beiden Schwarzschnanzkernbeißer (*Eophona migratoria*) – zum Teil erreichten die Tiere sehr hohe Lebensalter. Als Bestandserweiterung konnten über Mitglieder des Vereins Arbeitsgruppe Weichfresser e. V. drei (1,2) weitere Sonnenvögel (*Leiothrix lutea*) übernommen werden. Auch diese Art soll in Zukunft vermehrt werden. Als Ergänzung für die Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses trafen aus dem Zoo Köln und dem Zoo Bojnice (Slowakei) insgesamt vier (4,0) Balistare (*Leucopsar rothschildi*) ein.

## REPTILIEN

Da auf absehbare Zeit keine guten Haltungsbedingungen für die Spornschildkröten (*Geochelone sulcata*) mehr im Tierpark Berlin zur Verfügung stehen, wurde im Juli ein Weibchen an den Zoo Jesperhus (Dänemark) abgegeben. Bei den in der Natur vom Aussterben bedrohten Spaltenschildkröten (*Malacochersus tornieri*) gibt es in der EEP-Population eine Männchenüberzahl, so auch im Tierpark Berlin. Daher war es sinnvoll, dass im Februar ein Männchen an den Walter-Zoo in der Schweiz abgegeben werden konnte und aus dem Zoo Plzeň drei (0,2,1) Tiere nach Berlin kamen. Diese Tiere sind perspektivisch für das umgebaute Elefantenhaus vorgesehen, ebenso wie die Ägyptischen Landschildkröten (*Testudo kleinmanni*), wo das vorhandene Einzeltier um fünf Nachzuchten aus dem Tiergarten Heidelberg ergänzt wurde. Auch diese Landschildkrötenart ist in der Natur vom Aussterben bedroht. Auch bei den Echsen werden bereits die ersten Tiere für das im Umbau befindliche Elefantenhaus in den Tierpark geholt. So wurden zwei Grüne Baumeidechsen (*Gastropholis prasina*) aus der Nachzucht des Zoo Erfurt übernommen. Weitere neue Arten bei den Echsen waren acht Vietnamesische Goldgeckos (*Gekko badenii*) aus dem Zoo Köln und von Privathalter\*innen sowie sieben Olivfarbene Baumskinke (*Dasia olivacea*) aus dem Zoo Rostock. Beide Arten sind in die Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses gesetzt worden, um dort als natürliche Schädlingsbekämpfer zu fungieren. Die im letzten Jahr eingetroffenen Smaragdskinke (*Lamprolepis smaragdina*) sorgten bereits sechsmal für Nachwuchs, welchen die Besucher\*innen in der Vitrine im Alfred-Brehm-Haus mit etwas Glück als Jungtiere beobachten konnten. Unerfreulich waren die Verluste von zwei Bells-Winkelkopfgamen (*Gonocephalus bellii*), eines Borneo-Taubwarans (*Lanthanotus borneensis*) und des weiblichen Fidjileguans (*Brachylophus fasciatus*). Bei den Schlangen erhielt der Tierpark Berlin im April zur Bestandsergänzung ein junges Paar der in der Natur stark gefährdeten Mangshan-Grubenottern (*Protothrops mangshanensis*) von einem sehr versierten Schweizer Privathalter.



Hyazinthara-Küken  
im Tierpark Berlin

## AMPHIBIEN

Die Bemühungen der letzten Jahre zur Etablierung von Zuchtpopulationen von bedrohten asiatischen Amphibienarten im Tierpark Berlin haben im Berichtsjahr erste Früchte getragen. Die gefährdeten Vietnamesischen Krokodilmolche (*Tylostotriton vietnamensis*) konnten erstmalig vermehrt werden und zum Jahresende konnten 44 aufgezogene Nachzuchttiere verzeichnet werden. Der Bestand an Kleinen Winkerfröschen (*Staurois parvus*) konnte im August durch acht Neuzugänge aus dem Zoo Köln ergänzt werden. Ebenso kamen im Laufe des Jahres zehn zusätzliche Chinesische Riesenunken (*Bombina maxima*) von einem Privathalter in den Tierpark Berlin und die Gruppe der Neuguinea-Riesenlaubfrösche (*Litoria infrafrenata*) wurde um 13 Tiere aus dem Zoo Frankfurt ergänzt. Die stark gefährdeten Schokoladen-Baumsteiger (*Exidobates mysteriosus*) aus Peru laichten 2022 wieder mehrfach in ihrem Terrarium im Affenhaus ab. Aus den abgelegten Eiern schlüpften hinter den Kulissen Kaulquappen, welche sich dann auch in der Mehrzahl zu adulten Fröschen entwickelten. Acht Nachzuchten konnten im Oktober an den Tiergarten Nürnberg abgegeben werden.

## FISCHE

Für das im Vorjahr neu eingerichtete kleine Riffbecken im Restaurant Patagona erhielt der Tierpark Berlin im Berichtsjahr weitere Korallen und Anemonen aus dem Aqua-Zoo Düsseldorf und dem Tiergarten Ulm. Dies betraf vor allem die Ergänzung des vorhandenen Bestandes, der Bestand an Nesseltieren erhöhte sich leicht auf 95 Arten.

Der Besatz des auf der anderen Seite des Restaurants liegenden sogenannten großen Riffbeckens wurde im Berichtsjahr unter dem Thema „Räuber Australiens“ edukativ umstrukturiert. Dafür traf aus dem SeaLife Hannover ein weiblicher Kuhls Stechrochen (*Neotrygon kuhlii*) als Partner für das vorhandene Männchen ein und das Aquarium Berlin überließ dem Tierpark Berlin im Juni zwei (1,1) Epaulettenhaie (*Hemiscyllium ocellatum*). Weitere Neuzugänge in diesem Großbecken waren acht Gewöhnliche Fledermausfische (*Platax orbicularis*), sechs Pazifische Rotfeuerfische (*Pterois volitans*) und ein Picasso-Drückerfisch (*Rhinecanthus aculeatus*).

Einer der beiden Süßwasserzylinder erhielt ebenso einen neuen Besatz und zeigt dem Besucher\*innen nun als neue Arten Boesemans Regenbogenfische (*Melanotaenia boesemani*), Lachsrote Regenbogenfische (*Glossolepis incisus*) und Rote Kaisergrundeln (*Hypseleotris compressa*). Noch sind es recht junge Fische und die Tierparkbesucher\*innen müssen sich noch etwas gedulden, bevor die Tiere ihre endgültige Größe und Farbenpracht erreichen. Beide Arten Regenbogenfische kommen auf Neuguinea vor und sind dort heute stark gefährdet. Der Bestand an bedrohten Labyrinthfischarten wurde gezielt ausgebaut, um die Expertise der Aquarienpfleger\*innen in dieser Fischgruppe weiterzuentwickeln. Von engagierten Privatzüchtern kamen als neue Arten der Krabi-Kampffisch (*Betta simplex*) und der Laub-Zwergkampffisch (*Betta persephone*) in den Tierpark. Der bestehende Bestand an Palangkaraya-Kampffischen (*Betta hendra*) und Prachtguramis (*Parosphromenus quindecim*) wurde durch weitere Tiere aufgestockt. Alle vier Arten sind stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Die 18-köpfige Gruppe der Altum-Skalare (*Pterophyllum altum*) wurde im September an das Aquarium Berlin abgegeben.

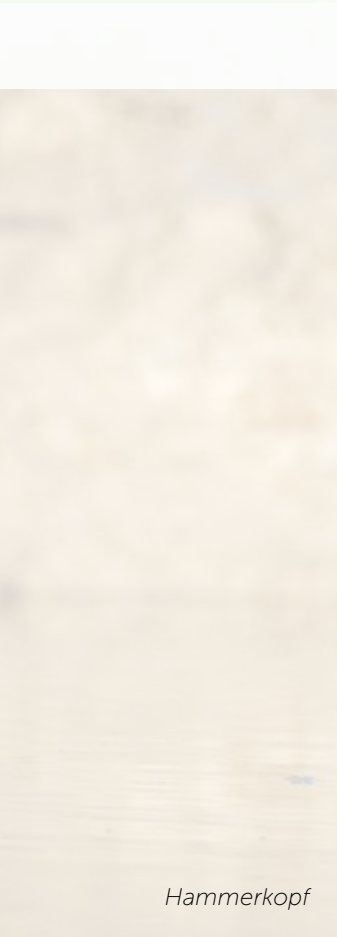


Vietnamesischer  
Krokodilmalch  
im Tierpark Berlin



Kupferstreifen-Pinzettfische  
im Aquarium Berlin

# TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT



© Adobe Stock

Hammerkopf

## ZOO BERLIN

Das sicherlich bedeutsamste Ereignis fand gegen Ende des Berichtsjahres statt, als im November bei einem Hammerkopf das Aviäre Influenzavirus HP5N1 nachgewiesen wurde. Der Vogel war aus der Außenvoliere ins Winterquartier auf dem Wirtschaftshof umgesetzt worden, wo er nach ein paar Tagen starb. Sobald der Befund offiziell bestätigt worden war, wurden von den zuständigen Behörden die für einen solchen Fall vorgesehenen Maßnahmen der Bekämpfung einer Tierseuche angeordnet. Letztmalig wurde 2021 – allerdings nur im Umkreis des Zoologischen Gartens – die sogenannte Vogelgrippe festgestellt. Damals erfolgte eine Aufstellungsanordnung für Geflügel seitens des zuständigen Veterinäramtes. Diesmal war aber die Ausgangssituation unterschiedlich. Zum einen wurde das Virus direkt auf dem Gelände des Zoo Berlin und im Bestand nachgewiesen und zum anderen hatte sich in der

Zwischenzeit die Gesetzes- und Verordnungslage verändert. Nach dem nun EU-weit geltenden „Animal Health Law (AHL)“ wird der Zoo Berlin als eine geschlossene Einheit („Confined Establishment“) betrachtet, in der keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Vogelarten mehr Berücksichtigung finden. Das heißt, dass die Behörde in einem solchen Fall die Tötung aller gehaltenen Vögel fordern kann. Das primäre Ziel bestand nun darin, die Maßnahmen zur Biosicherheit (Reinigung, Desinfektion, Vermeidung der Erregerverschleppung) so zu erhöhen, dass die Behörden von einer Tötung des gesamten Vogelbestandes absehen konnten. Unter überragender Mithilfe der Mitarbeiter\*innen vor allem der betroffenen Bereiche gelang es innerhalb kürzester Zeit, die geforderten Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen. Das erforderte die Aufstellung aller Vögel in solchen Unterkünften, die sie vor einer eventuellen Außenkontamination mit dem Virus durch wildlebende Vögel

schützten. Sehr aufwendig gestaltete sich das Einfangen der auf den Teichen lebenden Enten, Gänse und Schwäne, das aber vom gesamten Tierpflegerteam mit großem Einsatz bewältigt wurde. Leider war trotzdem die Schließung des Zoogeländes für Besucher\*innen nicht abzuwenden. Der gesamte Vogelbestand musste beprobt werden, größtenteils mittels individueller Tupferproben aus Rachen und Kloake oder bei den kleineren oder schwer zu fangenden Arten durch Kotprobenentnahmen. Das Hauptaugenmerk lag auf den Vögeln, die in direktem Kontakt mit dem betroffenen Hammerkopf gelebt hatten. Erleichternd war, dass schon im ersten Durchgang der Beprobung keine neuen positiven Befunde erhoben werden konnten. Auch die zweite Probennahme im gesamten Vogelbestand und die speziellen Untersuchungen im Bereich der Kontakttiere des Hammerkopfs änderten glücklicherweise nichts an diesem Status, sodass die Behörde die Schließung des Zoogeländes und die Maßnahmen für den Bestand am Weihnachtstag als beendet erklärte. Schlussendlich konnte nicht geklärt werden, wie der Hammerkopf seine Infektion akquiriert hatte, jedoch als positiv festzuhalten bleibt, dass er trotz der vermuteten sehr hohen Infektiosität keine weiteren Vögel angesteckt hatte und das Virus auch nicht im Bestand bzw. auf dem Zoogelände verschleppt worden war.

Die Bedeutung von Virusinfektionen nimmt nicht nur in der menschlichen Gesellschaft zu. Auch bei Tieren treten nun häufiger Erreger in unseren Breiten auf, deren Ursprung und Verbreitungsgebiet bis vor einigen Jahren noch auf die wärmeren Zonen der Erde beschränkt war. So ist es als eine Folge des Klimawandels anzusehen, dass auch in diesem Jahr wieder einige Vögel an der Infektion mit dem West-Nil-Virus starben. Neben den ohnehin gefährdeten nordischen Eulenarten, wie den Sperbereulen, fielen dem Virus in diesem Jahr leider auch ein Kiwi sowie ein Langschwanzwürger, Nachzuchten der Wallichfasane und eine Gouldamadine zum Opfer. Für das nächste Jahr ist in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler-Institut eine Studie zur Impfung mit einem eigentlich für Pferde vorgesehenen Impfstoff und zur Präsenz von Antikörpern und deren Bildung vorgesehen.

Ebenfalls eine durch Mückenstiche verursachte Erkrankung wurde erstmals im Tierbestand bei einer Böhmerzbrastute beobachtet. Hier traten innerhalb eines Tages über die gesamte Körperoberfläche verteilte, offenbar auch stark juckende Pusteln auf. Diese als „Sommerekzem“ bei Pferden

bekannte Hauterkrankung wird durch eine überschießende Immunreaktion auf den Mücken- oder GnitzenSpeichel verursacht, lässt sich aber durch die Anwendung von Insekten-Repellentien leicht verhindern. Da diese bei einem Zebra nicht wirkungsvoll aufgetragen werden können, brachte hier nur die vorübergehende Isolation im Innenstall bei gleichzeitiger Verabreichung von antiallergen wirkendem Glucocorticoid die Abheilung des Ekzems.

Eine gynäkologische Untersuchung der Elefantenkuh „Pang Pha“ wurde notwendig, da sie – nun seit längerer Zeit jeweils zum richtigen Zeitpunkt mit dem Bullen „Victor“ vergesellschaftet und auch trotz eines sehr regelmäßigen Zyklus – bisher nicht tragend wurde. Das ist insofern bedauerlich, als sie als eine der wenigen Elefantenkühe durch das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) noch ausdrücklich zur Zucht zugelassen ist. Bei der Ultraschalluntersuchung unter Sedation konnte von den spezialisierten Kollegen des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) jedoch kein anatomischer oder organischer Grund dafür erkannt werden. Allerdings fiel eine zunehmende Umfangsvermehrung ihres Präputium vaginale auf, die möglicherweise ein mechanisches Hindernis beim Deckakt darstellen kann. Weil diese Vergrößerungen oftmals durch Papillomaviren ausgelöst werden, wurde nach einer Gewebsentnahme aus der Biopsie eine individuelle Vakzine hergestellt. Unter anderem deren Wirkung ließ zum Jahresende bereits Anzeichen zu einer positiven Entwicklung erkennen.



*Untersuchung einer Asiatischen Elefantenkuh im Zoo Berlin*



Sumatra-Orang-Utan  
im Zoo Berlin

Bereits 2016 zeigten sich beim weiblichen Sumatra-Orang-Utan „Djasinga“ erste respiratorische Probleme in Form einer eitrig-entzündlichen Entzündung des Luftsacksystems. Auch in den Folgejahren mussten wiederholt mehrere leichtere Bronchitiden und Pneumonien medikamentös, zum Teil auch durch Unterstützung humaner HNO-Ärzte, therapiert werden. Das Jahr 2022 brachte dann eine deutliche Verschlechterung des Allgemeinzustands in Verbindung mit einer unregelmäßigeren und insgesamt geringeren Futteraufnahme. Daher wurde „Djasinga“ in Narkose gelegt, um eine umfassende Diagnostik mittels Computertomografie und Ultraschall im IZW Berlin durch Prof. Hildebrandt und sein Team durchführen zu lassen. Die Ergebnisse zeigten beidseits gefüllte Stirn- und Nasennebenhöhlen (Sinusitis) sowie über beide Lungenflügel weit verbreitete, teils chronisch veränderte Entzündungsherde (Pneumonie). Die anschließende Sinusitis-/Pneumonietherapie setzte sich aus systemischer Antibiose, schleimlösenden Säften und der Inhalation atemwegserweiternder Dämpfe zusammen.

Das Bild der Erkrankung von „Djasinga“ ähnelte einer Erkrankung des Menschen, die sich COPD („Chronic Obstructive Pulmonary Disease“), auf Deutsch „dauerhaft atemwegsverengende Lungenerkrankung“, nennt. Diese Erkrankung ist fortschreitend, nicht heilbar und lässt sich bei regelmäßiger Therapie im Verlauf nur verzögern. Trotz durchgehender, mehrmonatiger Behandlung verschlechterte sich der Zustand des Tieres immer weiter. Die Futteraufnahme und damit die Aufnahme der Medikamente wurde zunehmend schwierig und selbst geliebte, sehr süße Obstsorten wurden kaum noch aufgenommen, eine Flüssigkeitsaufnahme blieb an manchen Tagen gänzlich aus. Aufgrund der insgesamt zunehmenden Verschlechterung des Gesundheitszustands und der infausten Prognose, musste „Djasinga“ am 7. Oktober 2022 euthanasiert werden. In der Sektion bestätigte sich dann der Verdacht einer Verschlechterung in Hinblick auf die Lungen. Es zeigte sich eine chronische, interstitielle Pleuropneumonie mit partiell eitrig-entzündlichen Komponenten. Im Bauchraum befand sich eine größere Menge seröser bis fibrinöser Flüssigkeit und das Tier war deutlich abgemagert. Die Stammbronchien waren schaumig und beide Luftsäcke in Schultergelenksnähe zu etwa einem Viertel mit Flüssigkeit gefüllt. Zusammenfassend stand fest, dass therapeutisch sicher keine Möglichkeiten mehr bestanden, diese chronische Pneumonie in irgendeiner Form zu lindern oder zu heilen, und dass aus Verantwortung dem Tier gegenüber und somit aus Tierschutzgründen die Euthanasie in dieser infausten Situation der richtige und notwendige Schritt war.

Wie schon in vorangegangenen Berichten erwähnt, werden Wildtiere in menschlicher Obhut aufgrund der guten Betreuung immer älter und dies stellt auch Herausforderungen dar. So bekam der hochbetagte Amurtiger „Darius“ seit seiner Ankunft im Zoo Berlin nicht nur täglich Medikamente gegen seine Herzinsuffizienz, sondern gleichzeitig auch ein stoffwechselanregendes Geriatrikum. Dieses Medikament eignete und eignet sich sehr wirkungsvoll bei allen Tiersenioren, wie beispielsweise dem früheren Großen Panda „Bao Bao“, der Eisbärin „Katjuscha“ oder der Ameisenbärin „Griseline“, zur Steigerung der Aktivität und Lebensqualität. Bei „Darius“ bewirkte dann aber ein ausgedehntes Tumorgeschehen in Leber, Niere und Milz eine derartige Verschlechterung seines Gesundheitszustands, sodass er schließlich im Berichtsjahr



eingeschläfert werden musste. Auch bei dem betagten elfjährigen Männchen der Chinesischen Wasserrehe verschlechterten sich seine schon seit Längerem bestehenden Bewegungseinschränkungen, weswegen er nach einer Röntgenuntersuchung, die massive arthrotische Veränderungen vor allem der Ellbogengelenke zeigte, euthanasiert wurde.

Auf dem Zoogelände wildlebende Rotfüchse stellen seit Langem eine Bedrohung vor allem für die auf den Außenanlagen gehaltenen Vögel dar. Auch wurden leider schon Parma- und auch Riesenkängurus deren Beute. In diesem Jahr erfolgte allerdings erstmals ein Angriff auf ein halbwüchsiges Kuduweibchen. Das Tier wurde noch lebend mit zahlreichen Bissverletzungen und geöffnetem Bauchraum vorgefunden und musste aufgrund der Schwere der Verletzungen euthanasiert werden. Obwohl die Attacke des Rotfuchses nicht beobachtet wurde, lag der Verdacht im Raum und konnte durch den artspezifischen Nachweis von Fuchs-DNA am Kadaver des Kudus vom IZW verifiziert werden.

Ein schließlich glimpflich verlaufener, aber akuter Notfall entstand, als die weibliche Sandkatze „Jasmin“ kurz nach der Fütterung mit einem im Maul feststeckenden Stück Knochen beobachtet wurde. Sie hatte sich das Stück so unglücklich zwischen den beiden rechten Eckzähnen des Ober- und Unterkiefers eingeklemmt, dass ein Maulschluss oder gar ein Abschlucken unmöglich geworden war und sie sich von selbst nicht aus dieser misslichen Lage hätte befreien können. So war es erst nach einer Immobilisation möglich, das Knochenstück vorsichtig aus den Zähnen zu lösen.



Arabisches Sandkatze  
im Zoo Berlin

Bei Amphibien stellt die äußere Haut ein sehr komplexes Organ mit vielen physiologischen Funktionen dar, weshalb Hautpilzinfektionen bei diesen Tieren immer ernst zu nehmen sind. Bei der Gruppe der Krallenfrösche war es der Schimmelpilz *Mucor amphibiorum*, der ursächlich für die beobachtete Hautmykose war. Durch tägliche, fünfminütige Kurzbäder in einem desinfizierenden Farbstoffbad mit Malachitgrün-Oxalat über fünf Tage konnten die Tiere erfolgreich therapiert werden.

Ein weiterer Farbstoff, der als Antiseptikum zur äußerlichen Wundbehandlung und Wunddesinfektion im Aquarium Berlin eingesetzt wird, ist das Ethacridinlactat. Nach dem verheerenden Unglück im Berliner AquaDom zum Ende des Jahres, bei welchem viele Fische durch das Zerplatzen des Zylinders starben und nur einige Tiere gerettet werden konnten, gelangten diese Seewasserrische in das Aquarium Berlin. Die aufgenommenen Tiere wurden in rückwärtige Becken im Keller des Aquarium Berlin überführt. Hier bestand dann die Möglichkeit, die unterschiedlichen kleineren oder größeren äußeren Verletzungen zu sichten und die Tiere nach der Beurteilung der Verletzungsschwere in Behandlungsbecken zu überführen. Durch die Zugabe des antiseptischen Farbstoffs konnten bei fast allen Fischen die Hautwunden zur Abheilung gebracht werden.

In diesem Jahr danken wir für ihre uneigennütige Unterstützung bei Untersuchungen, Labordiagnostik und Therapie den Kollegen Prof. Dr. Barbara Kohn und dem Team der Kleintierklinik der FU Berlin, Prof. Dr. Thomas Hildebrand und dem Team des Reproduktionsmanagements, Prof. Dr. Alex Greenwood, Dr. Gudrun Wibbelt, Dr. Claudia Szentiks und dem Team der Wildtierpathologie des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung, Dr. Jakob Trimpert und dem Team des Instituts für Virologie der FU Berlin, Prof. Dr. Achim Gruber und dem Team des Instituts für Tierpathologie der FU Berlin.

## TIERPARK BERLIN

Im Berichtsjahr erfolgten 2.417 ambulante Einzelbehandlungen (einschließlich prophylaktischer Tätigkeit wie Impfungen und Parasitenbehandlungen) sowie 64 Behandlungen und 21 Operationen an stationären Patienten. Im medizinisch-technischen Bereich wurden neben 51 Röntgenaufnahmen (von 32 Patienten) und 35 CT-Scans (Hr. Fritsch, IZW) und 194 biochemische Blut- und Harnuntersuchungen vorgenommen.

Es wurden 777 Kotuntersuchungen auf Befehl mit Endoparasiten mittels Flotations- und Sedimentationsverfahren durchgeführt. Hiervon waren 172 (22,1 %) positiv. Insgesamt war in 118 Fällen (15,2 %) eine Behandlung erforderlich. In den verbleibenden 54 positiven Fällen war die Parasitenbürde so gering, dass auf eine Therapie verzichtet wurde. In der Moschusochsen-Gruppe konnte im Berichtsjahr mehrfach ein Befall mit dem Nematoden *Strongyloides* nachgewiesen werden. Unter Therapie mit Fenbendazol und Moxidectin konnte die Parasitenbürde bei den Tieren aber deutlich reduziert werden. Nematoden-Spezies, welche schwer zu bekämpfen sind und immer wieder im Tierbestand auftauchen, waren auch 2022 in diversen Kotproben nachweisbar. Hierzu gehören der Peitschenwurm (*Trichuris*) bei den Bucharahirschen und Spulwürmer der Art *Ascaris suum* bei den Chaco-Pekaris sowie *Baylisascaris transfuga* bei den Eisbären. Ebenso nicht komplett zu eradizieren sind Giardien bei den Roten Brüllaffen und den Kattas. Der Befall kann aber durch Gabe von Fenbendazol über Monate eingedämmt werden. Auch bei den im Januar eingetroffenen Bartsakis konnten in der Quarantäne Giardien nachgewiesen werden. Hier scheint aber die Therapie von dauerhaftem Erfolg zu sein. Zumindest wurden in zahlreichen Kotproben, die über das Jahr verteilt untersucht wurden, keine solchen Protozoen nachgewiesen.

Auffällig oft wurde im Berichtsjahr das pathogene Darmbakterium *Campylobacter* bei unterschiedlichen Tierarten nachgewiesen. *Campylobacter jejuni* wurde z. B. bei den Silberäffchen und den Austernfischern im Rahmen von Abgabeuntersuchungen diagnostiziert, ohne dass die Tiere klinische Symptome zeigten. Das Weißhandgibbon-Paar hatte hingegen Durchfall. Hier wurde *Campylobacter hyointestinalis* aus einer Kotprobe kultiviert. Die klassischen Symptome einer Campylobacteriose mit Durchfall und Blutbeimengungen zeigte jedoch eines der Coquerel-Sifaka-Weibchen. Hier wurde *Campylobacter lanienae* isoliert, ein Keim, der bisher nur bei Schlachthofpersonal nachgewiesen wurde. Die beauftragten Labore haben anscheinend nun



Ultraschalluntersuchung  
eines Coquerel-Sifakas  
im Tierpark Berlin



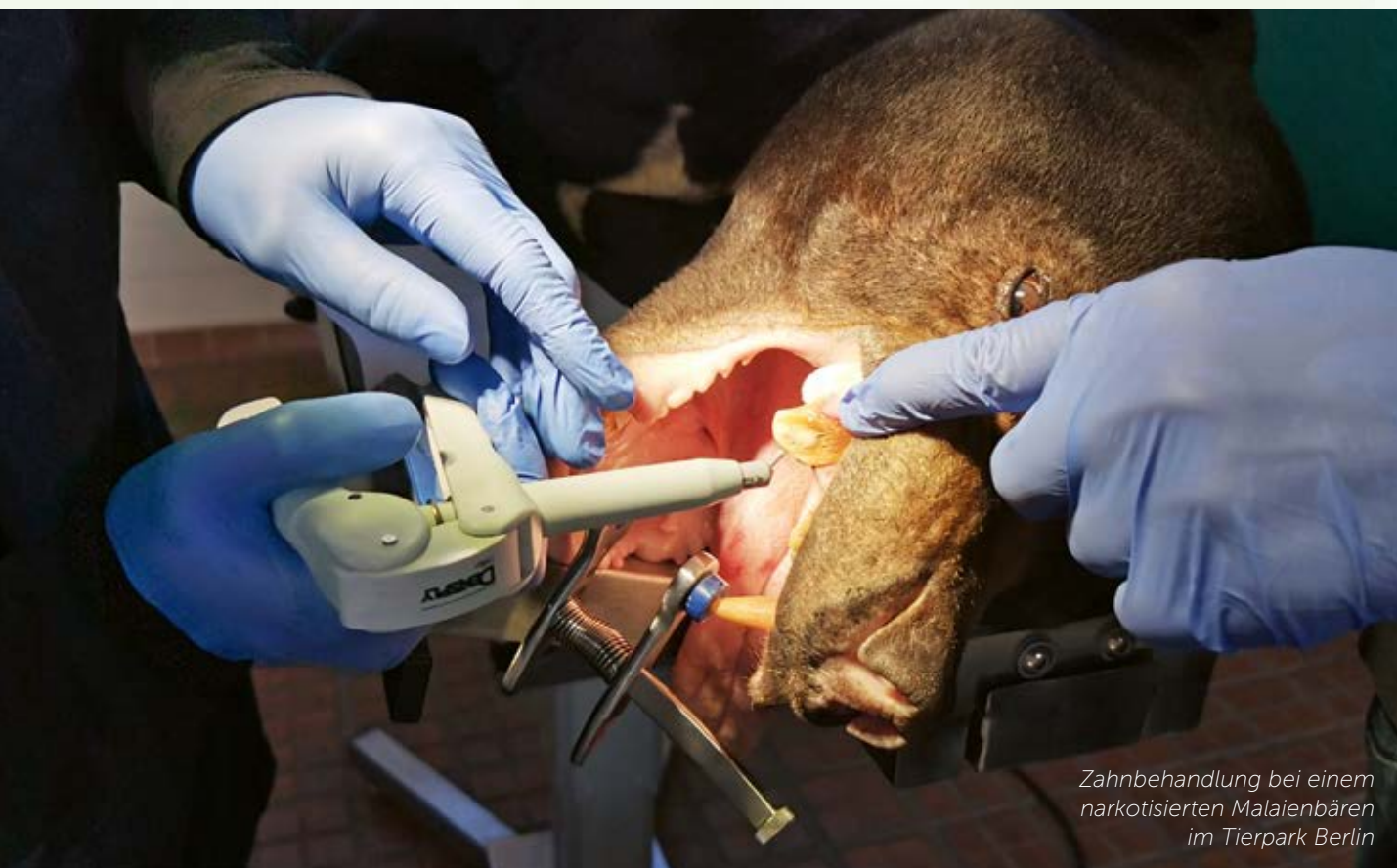
*Bauchraum eines erkrankten  
Nebelparders im Röntgenbild  
Tierpark Berlin*

bessere Nachweismethoden für diesen darmpathogenen Keim etabliert. In den Jahren zuvor sind nämlich kaum *Campylobacter*-Fälle im Tierpark Berlin diagnostiziert worden. Alle erwähnten Tierarten wurden antibiotisch behandelt und bei allen Individuen war die Therapie erfolgreich.

Trotz intensivmedizinischer Therapie starb Mitte Mai das zweite Coquerel-Sifaka-Männchen. „Wenceslaus“ zeigte am 13. Mai 2022 am Vormittag einen schläfrigen Blick und war nicht so aktiv wie sonst: ein Alarmzeichen für eine Erkrankung. Die sofort eingeleitete Therapie mit Infusionen und Antibiose überstand das Tier gut und es fraß und trank direkt nach der Behandlung. Zwei Stunden später wurde es allerdings apathisch am Boden des Geheges vorgefunden. Über Nacht wurde versucht, den Sifaka in der Tierklinik mittels Infusionen und Sauerstoffgabe zu stabilisieren. Leider starb „Wenceslaus“ am Folgetag gegen Mittag. Die Sektion ergab eine nekrotisierende Colitis in einem Abschnitt des Dickdarms. Relevante Erreger konnten nicht nachgewiesen werden, ebenso wenig eine Darmdrehung. Nach Diskussion des Falles mit den Kolleg\*innen aus dem Duke Lemur Center in den USA, aus dem die Tiere stammen, wurde das Absterben des Darmteiles vermutlich durch einen Thrombus verursacht, der sich in einer den Darm versorgenden Arterie festgesetzt hatte. Die Hoffnung war groß, dass „Wenceslaus“ vielleicht noch das Weibchen „Isabella“ erfolgreich gedeckt hat. Deshalb wurde mit „Isabella“ ein Ultraschalltraining an einer extra installierten Trainingsklappe in der rückwärtigen Haltung durchgeführt. Leider konnte aber eine Trächtigkeit weder palpatorisch noch mittels abdominalem Ultraschall nachgewiesen werden.

Eigentümlich verlief auch eine Erkrankung des weiblichen Nebelparders „Yanti“ Mitte Oktober. Das Tier erbrach sein Futter vollständig kurz nach dem Fressen, lag zusammengerollt in einer Ecke des Geheges und litt offensichtlich unter starken Bauchschmerzen. Da der Verdacht auf einen Fremdkörper bestand, wurde der Nebelparder immobilisiert und geröntgt. Im Röntgenbild fielen der stark aufgegebte Magen und Dünndarm auf. Ein Anzeichen für einen mechanischen Ileus (Darmverschluss) durch einen Fremdkörper gab es aber nicht. Sehr ungewöhnlich war auch, dass sich die Magenfalten im Röntgen sehr prominent darstellten, was auf eine massive Schwellung durch eine Entzündung schließen ließ (Gastritis). Das Tier wurde mittels Infusionen, Spasmolytika und Antibiose stabilisiert. Zusätzlich wurde per Schlundsonde der Wirkstoff Simecton verabreicht, der das Gas auflösen sollte. Die Therapie schlug gut an und das Tier war nach wenigen Tagen beschwerdefrei. Der Auslöser dieser akuten Erkrankung konnte jedoch nicht festgestellt werden.

Ein männliches Bergkänguru entwickelte einen Abszess am linken Unterkiefer, der nach außen aufbrach. Bei einer CT-Untersuchung im IZW wurde der Verdacht einer Nekrobazilliose bestätigt. Dem Känguru konnten sogar zwei Backenzähne einfach durch Druck mit dem Finger „gezogen“ werden. Obwohl viele Kängurus letztendlich an dieser Erkrankung sterben, wurde ein Behandlungsversuch mit einer mehrwöchigen Antibiotikatherapie unternommen. Zusätzlich bekam das Tier Schmerzmittel verabreicht und die offene Stelle am Unterkiefer wurde mit Braunol® gespült. Wider Erwarten schlug die Therapie an, die Wunde am Unterkiefer verschloss sich wieder und das Känguru konnte in seine Gruppe integriert werden.



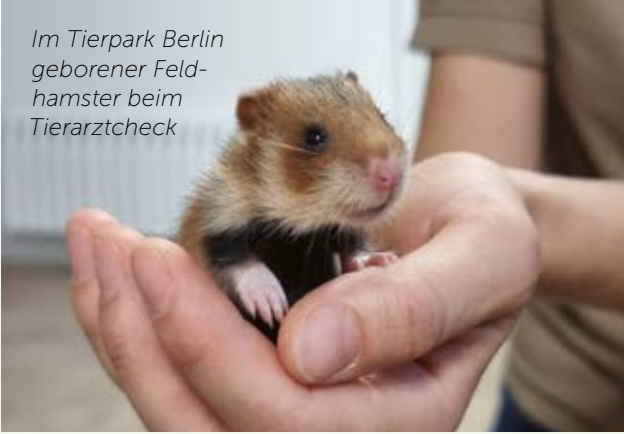
*Zahnbehandlung bei einem narkotisierten Malaienbären im Tierpark Berlin*

Beide senile Malaienbären „Tina“ und „Johannes“ zeigten im Berichtsjahr eine sehr starke Gingivitis, welche durch Zahnstein ausgelöst wurde. Die erfolgte Zahnsteinentfernung und zusätzliche Antibiotikatherapie brachten schnell eine Verbesserung. Bei „Johannes“ musste jedoch eine Pulpektomie am rechten oberen Eckzahn durchgeführt werden. In bewährter Weise wurden die Pulpektomie und anschließende Wurzelfüllung von der Human-Zahnärztin Frau Dr. Crone aus Berlin-Mitte vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurden folgende erwähnenswerte Operationen durchgeführt. Im Sommer kam es bei den männlichen Beisa-Oryx zu innerartlichen Auseinandersetzungen. Dabei wurde ein Tier so schwer am Auge verletzt, dass der komplette rechte Augapfel operativ entfernt werden musste. Nach komplikationsloser Heilung orientiert sich die Beisa-Oryx problemlos in ihrer Umgebung

und konnte erfolgreich in die Gruppe integriert werden. Im Sommer und Herbst kam es gleich bei zwei männlichen Waldrentieren zum Bastgeweihbruch. Aufgrund der hohen Außentemperaturen und der starken Durchblutung des Bastgeweihes kam es innerhalb von 24 Stunden zu einem starken Fliegenmadenbefall. Beide Tiere konnten mit einer einmaligen Narkose, Entfernung des Geweihbruchstückes und Repellent-Behandlung gegen Fliegen erfolgreich therapiert werden. Im Juni 2022 musste je ein Kaiserschnitt bei einem Schopfhirsch und einer Thüringer Waldziege durchgeführt werden. Die Jungtiere waren zu groß und konnten mittels manuellen Auszugs nicht geborgen werden. Des Weiteren wurde ein Alpakahengst einseitig kastriert. Ursprünglich fiel das Tier mit wiederkehrender Schlundverstopfung und vermehrtem Liegen im Wassergraben auf. Nach einer ausführlichen Untersuchung in Narkose konnte eine einseitige

Im Tierpark Berlin  
geborener Feld-  
hamster beim  
Tierarztcheck



Hodenschwellung festgestellt werden. Vermutlich durch ein Trauma kam es zur Ruptur des Hodengewebes und zum massiven Anschwellen des Hodens. Alle Symptome sind nach der Kastration verschwunden.

Die Europäischen Feldhamster benötigten über das komplette Jahr 2022 eine veterinärmedizinische Betreuung. So erhielten alle Tiere einen Rundumcheck in Narkose, inklusive Geschlechtsbestimmung und Transponderimplantation. Hamster haben ein lebenslanges Zahnwachstum. Aufgrund von Zahnfehlstellungen, vor allem bei den umgesetzten Wildfängen, mussten mehrfach Zahnkürzungen mittels Dremel® vorgenommen werden.

Eine längere Krankheitsphase musste die männliche Madagaskar-Rieserratte „Abony“ im Frühsommer 2022 überstehen. Im Mai litt das Tier unter einer Konjunktivitis und Keratitis auf beiden Augen, welche durch das tägliche Einbringen von antibiotischen Augensalben ausheilten. Ende Juni verschlechterte sich der Allgemeinzustand der Ratte. Sie zeigte ein struppiges Fell und fraß nicht die gewohnten Futtermengen. Eine Blutuntersuchung ergab eine Leukozytose mit Neutrophilie, ein Hinweis auf das Bestehen einer bakteriellen Infektion. Die zunächst eingeschlagene Therapie mit Sulfonamiden und Infusionen zeigte nicht den gewünschten Erfolg, sodass die Antibiose auf den Gyrasehemmer Enrofloxacin umgestellt wurde. Unter dieser Behandlung erholte sich das Tier vollkommen und konnte im Herbst mit einem Weibchen verpaart werden.

Im November 2022 kam es zu einer besonderen logistischen Herausforderung für die Veterinäre und Tierpfleger\*innen. Elf weibliche Europäische Wisente wurden innerhalb von fünf Stunden immobilisiert, veterinärmedizinisch untersucht und es wurden diverse Proben entnommen. Dieser enorme Aufwand war notwendig, damit zehn Tiere zwei Wochen später erfolgreich in Aserbaidschan im Shahdag-Nationalpark, in Kooperation mit dem WWF, ausgewildert werden konnten. Auf der zwei Tage dauernden Reise wurden die Wisente von einer Reviertierpflegerin und der Tierärztin begleitet.

Erwähnenswert sind auch zwei Erkrankungsfälle, die in der Fasanerie des Tierpark Berlin auftraten. Der männliche Königsfasan zeigte auf dem linken Ständer eine intermittierende Lahmheit, welche zunächst durch Gabe von Schmerzmittel eingedämmt werden konnte. Mit der

Zeit verstärkte sich die Lahmheit, sodass der Vogel das Bein zeitweise nicht mehr einsetzte. Der Verdacht auf Vorliegen einer Gelenkgicht bestätigte sich nicht, da der Harnsäurespiegel im Blut im Normbereich war. Eine CT- und Ultraschalluntersuchung im IZW ergab Gewissheit. Der Vogel litt unter einem stetig wachsenden Nierenkarzinom, welches auf den das Bein versorgenden Nerv drückte. Der Tumor füllte ca. ein Drittel der Körperhöhle aus. Der Königsfasan musste nach Erheben des Befundes euthanasiert werden, um ihm weitere Leiden zu ersparen. Bei dem zweiten Fall handelte es sich um einen männlichen Swinhoe-Fasan, welcher immer wieder Blutbeimengungen im Kot hatte. Bakteriologisch und parasitologisch war der Kot zunächst unauffällig. Der Vogel entwickelte aber einen Kloakenprolaps. Unter Isofluran-Narkose und Schmerzmittelgabe wurde eine Umfangsvermehrung am Kloakenrand chirurgisch entfernt und die Kloake konnte in toto reponiert werden. Das entnommene Gewebe wurde zur histologischen Untersuchung eingesandt. Es handelte sich hierbei um ein tuberkulöses Granulom. Der vom Allgemeinzustand sehr gut erscheinende Fasan wurde aufgrund dieses Befundes euthanasiert, um eine Ausbreitung der Infektion innerhalb der Voliere einzudämmen. Bei der pathologischen Untersuchung im IZW wurden dann zahlreiche tuberkulöse Granulome in diversen Organen festgestellt. Zur Sicherheit wurden Kotproben der verbliebenen Vögel in der Voliere auf *Mycobacterium avium* mittels PCR untersucht. Glücklicherweise waren diese negativ.

Eine weibliche Seychellen-Riesenschildkröte erhielt von Ende April bis Mitte Juli kontinuierlich Schmerzmittel. Vermutlich durch einen Deckakt kam es bei dem Tier zu einer linksseitigen Beckenfraktur. Mittels regelmäßiger CT-Scans im IZW wurde der Heilungsprozess verfolgt. Nach gut drei Monaten war die Fraktur ausgeheilt und die Schildkröte konnte sich ohne weitere Einschränkungen bewegen.

Guido Fritsch und Dr. Susanne Holtze, Tierärzte am Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) Berlin, haben den tierärztlichen Vertretungsdienst im Tierpark Berlin gesichert, wofür wir uns herzlich bedanken. Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeiter\*innen des IZW (Direktor: Prof. Dr. Heribert Hofer), in dem auch in diesem Jahr kostenlos alle Sektionen, sonografischen und computertomografischen Untersuchungen durchgeführt wurden. Stellvertretend seien an dieser Stelle die Pathologinnen Dr. Gudrun Wibbelt und Dr. Claudia Szentiks namentlich erwähnt.

# FORSCHUNG



Großer Panda  
im Zoo Berlin

## ZOO BERLIN

Im Berichtsjahr wurde eine breit angelegte Studie über den Ablauf der Trächtigkeit bei Großen Pandas veröffentlicht, in der die während des Fortpflanzungszyklus des Berliner Weibchens im Jahr der ersten Geburt (2019) erhobenen Daten verarbeitet wurden. Zu diesem Zweck wurden Stoffwechselprofile (Körpermasse und Kotabsatz) mit endokrinen Veränderungen, hauptsächlich Progesteron-Metaboliten im Urin von sechs weiblichen Großen Pandas abgeglichen. Federführend bei dieser Studie war Jella Wauters vom Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin (IZW). Die Fortpflanzungsphysiologie des Großen Pandas weist große Ähnlichkeiten mit mindestens sechs der acht existierenden Bärenarten auf. Das Auftreten von Diapause und/oder Pseudoträchtigkeit ist bei Bären allgemein beschrieben.

Dennoch gibt es signifikante Unterschiede, wie z. B. die frühere Brunftzeit mit – im Allgemeinen – einem einzigen Östrus, einer kürzeren Verzögerung der Einnistung und einer variablen Geburtssaison, die auf eine evolutionäre Anpassung an die saisonalen Fortpflanzungsmerkmale hinweisen, die bei überwinternden Bärenarten beschrieben wurden. Ziel dieser Studie war es, die tatsächliche Trächtigkeitsdauer bei Großen Pandas zu bestimmen und die Diskussion über die Besonderheiten der Fortpflanzungsbiologie der Großen Pandas zu eröffnen, insbesondere über die Gründe für ihren im Vergleich zu anderen Bärenarten kurzen Fortpflanzungszyklus. Weiterhin wurden Ergebnisse der Untersuchung zur weitgehend noch unerforschten Fortpflanzungsbiologie der Großen Pandas auf den Benelux Metabolomics Days 2022 präsentiert.

Im Berichtsjahr konnte eine Masterarbeit (Melina Kurzawe, Goethe-Universität Frankfurt) zum Schlafverhalten von afrikanischen Nashörnern abgeschlossen werden. Das Sammeln des Videomaterials hatte im Zeitraum vom 6. März 2020 bis zum 26. Mai 2020 stattgefunden. In diesem Zeitraum wurden Daten des Spitzmaulnashorns „Maburi“ samt ihrem weiblichen Nachwuchs „Maisha“ aufgezeichnet. Zudem konnte in dieser Studie auch Material des zum Zeitpunkt der Datenerhebung weltweit ältesten Spitzmaulnashorns gesammelt werden. Das Weibchen „Kilaguli“ starb kurz nach der Datenaufnahme im Alter von stolzen 46 Jahren.

Unterstützt wurde eine noch nicht abgeschlossene Studie zur Verträglichkeit von Okapi-Paaren (João Pedro Gomes Meireles, Universität Utrecht). Hierfür wurden die Aufzeichnungen über Erinnerungen an 13 verschiedene Partnerzusammenstellungen, die im Zeitraum von 1989–2021 im Berliner Zoo gehalten wurden, ausgewertet. Weiterhin wurden Daten zum Aufwachsen und zur Sozialisation der vier Nachzuchten (geboren 2006–2013) aufgearbeitet und dem vom EEP geförderten Wissenschaftler zur Verfügung gestellt.

Paula Levold und Conn Heijungs von der Universität Leipzig stellten im Rahmen ihrer Bachelorarbeit Beobachtungen bei verschiedenen Primatenspezies im Zoo und Tierpark Berlin an, um olfaktorische Verhaltensmuster zu detektieren, und letztendlich zu verifizieren, ob es Unterschiede im Riechverhalten zwischen Schmalnasenaffen und Breitnasenaffen gibt. Die Dissertation von Jonas Torfs von der Universität Antwerpen wurde durch das Sammeln von Kotproben der Bonobo-Gruppe unterstützt. Beim Menschen hat sich gezeigt, dass das Darmmikrobiom eine entscheidende Rolle bei der Regulierung der physischen und mentalen Gesundheit spielt. Man spricht hier von einer Darm-Hirn-Achse. Da der Bonobo der nächste Verwandte des Menschen ist, soll im Rahmen dieser Dissertation der Einfluss des Darmmikrobioms auf das Verhalten der Bonobos untersucht werden. Für die Determinierung des Mikrobioms sind Kotproben aus unterschiedlichen Zoos wichtig. Das Projekt wird von der Great Ape TAG der EAZA unterstützt. In eine Spiegelstudie des Max-Planck-Instituts für Evolutionäre Anthropologie zur visuellen Selbsterkennung wurden Vertreter aller im Zoo Berlin gehaltenen Menschenaffenarten einbezogen. Frühere Studien ließen nur bei 30–40 % der getesteten Menschenaffen ein Verhalten erkennen, welches auf Selbsterkennung schließen ließ.

Prof. Michael Brecht von der Humboldt-Universität Berlin führte im Berichtsjahr eine Studie zu haptischen Verhaltensweisen bei Elefanten im Zoo Berlin durch. Die Ergebnisse können z. B. dazu genutzt werden, um das Enrichment-Angebot für Elefanten in menschlicher Obhut weiterzuentwickeln.

Die genetische Diversifikation von Schuppenkriechtieren in Kolumbien ist Thema der Dissertation von Juan Pablo Hurtado Gómez von der Universität Dresden. Das Aquarium unterstützte das Vorhaben im Berichtsjahr mit Hautproben von Leguanen der Familie Corytophanidae, welche als Vergleichsproben für diese genetische Studie dienen sollen.



*Stirnappenbasilisk  
im Aquarium Berlin*

## TIERPARK BERLIN

Im Berichtsjahr erhielt der Tierpark Berlin 35 Forschungsanfragen von Universitäten, zoologischen Einrichtungen und Forschungsinstituten. Nach interner Prüfung wurden davon insgesamt 30 Projekte angenommen und auf unterschiedliche Art und Weise unterstützt. Die Forschungsvorhaben teilten sich auf zehn Dissertationen / PhD, elf Bachelor- oder Masterarbeiten und neun Forschungsprojekte auf. Sechs Vorhaben wurden im Laufe des Berichtsjahres abgeschlossen. Der weitaus größte Teil der Forschungsprojekte wird über mehrere Jahre durchgeführt. Die Projekte befassen sich überwiegend mit folgenden Themen: Grundlagenforschung, Verhalten, Veterinärmedizin und Genetik. Sie beziehen sich zu 84 % auf Säugetiere, 10 % auf Vögel und 6 % auf Reptilien und Amphibien.

In drei Publikationen (peer reviewed) und einem Abstract waren Mitarbeiter\*innen des zoologischen Bereiches des Tierpark Berlin als Co-Autor\*innen tätig.



Java-Leopard  
im Tierpark Berlin

Im Berichtsjahr initiierte der Tierpark Berlin eigene Forschungsvorhaben. Dazu gehören zwei Dissertationen, welche von Kolleg\*innen der Zoologie geschrieben werden, mit folgenden Themen: „Genetic analyse of the EAZA founder population of *Geochelone platynota*, *Cuora zhoui* and *Cuora aurocapitata* using micro satellite natur systems“ und „Kontrazeption bei Zootieren in zoologischen Einrichtungen mittels GnRH-Vakzine – Applikationsfrequenz und Wirkungsdauer“. Ziel ist es, beide Dissertationen innerhalb der kommenden fünf Jahre abzuschließen. Beide Vorhaben werden finanziell vom Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) unterstützt.

Bei verschiedenen Tierarten, wie zum Beispiel Coquerel-Sifaka, diversen Raubtieren und Primaten, fand, in Kooperation mit der Goethe-Universität in Frankfurt am Main (Franziska Zölzer), eine Mikrobiomanalyse im jahreszeitlichen Vergleich statt. Für den Coquerel-Sifaka wurde die Mikrobiomstudie vom EEP-Koordinator initiiert. Alle am EEP teilnehmenden Institutionen unterstützten das Projekt durch Sammeln von tagesaktuellen Kotproben über mehrere Wochen.

Im Bereich der Grundlagenforschung legte der Tierpark Berlin sein Hauptaugenmerk auf Hormonanalysen bei weiblichen Individuen zur näheren Zyklusbestimmung. Dazu wurden täglich oder mehrmals wöchentlich Kotproben gesammelt und Verhaltensbeobachtungen vorgenommen. Die Hormonprofile konnten in Kombination mit den Protokollen der Verhaltensbeobachtung am Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) durch Jella Wauters oder am Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik, Abteilung für Physiologie, Pathophysiologie und experimentelle Endokrinologie der Vetmeduni Wien (Prof. Schwarzenberger) ausgewertet werden. Es konnten erste Daten bei Java-Leopard, Nebelparder, Hirscheber, Coquerel-Sifaka, Goodfellow-Baumkänguru, Rothschildgiraffe, Waldbison und Mendesantilope erhoben werden.

Die Europäischen Feldhamster des Tierpark Berlin wurden stark für Forschungsprojekte nachgefragt. Diese Tierart erhielt die meisten Anfragen im Berichtsjahr. Unter anderem findet am Senckenberg Forschungsinstitut eine Genomanalyse statt. Einzelne Individuen wurden im Rahmen einer amtlich angeordneten Umsetzung ihrem natürlichen Lebensraum entnommen. Die Genomanalyse dieser Tiere ist essenziell, um diese vom Aussterben bedrohte Tierart



erfolgreich bzw. die geeigneten Tiere zur Fortpflanzung zu bringen und später an den richtigen Standorten in Deutschland wiederanzusiedeln.

Der Tierpark Berlin unterstützte, wie seit mehreren Jahren, die EAZA-Biobank mit Feder-, Haar- und Blutproben von sehr vielen verschiedenen Individuen. Zusätzlich wurde von narkotisierten Chaco-Pekaris EDTA-Blut an Dr. Sandra Blome vom Friedrich-Löffler-Institut (FLI) gesandt. Dieses Blut wurde benötigt, um die In-vitro-Empfänglichkeit von Pekaris für die Afrikanische Schweinepest zu evaluieren. Das Friedrich-Löffler-Institut auf der Insel Riems ist das nationale Referenzlabor für Afrikanische Schweinepest.

Kiran Malhi von der Universität Köln war vier Wochen im Tierpark Berlin zu Gast und untersuchte im Rahmen ihrer Bachelorarbeit den Effekt von Besuchern auf das Verhalten der Coquerel-Sifakas. Diese Studie wird auch im Zoo Köln durchgeführt und erfolgt mit Unterstützung des EEP.

Als Aasfresser haben Geier eine wichtige Schlüsselfunktion im Ökosystem und tragen maßgeblich zu einem gesunden Kreislauf in der Natur bei. Gleichzeitig gehören Geier der alten Welt heute jedoch zu den am stärksten gefährdeten Vögeln weltweit. Im Berichtsjahr 2022 ist der Tierpark Berlin mit dem GAIA-Konsortium eine längerfristige Forschungs Kooperation eingegangen. Als initiales Projekt spielen die Weißrückengeier im Tierpark bei der Entwicklung eine tragende Rolle. Experten aus den Bereichen Wildtierökologie, Satellitenkommunikation und Künstliche Intelligenz haben zwei Weißrückengeier im Tierpark mit GPS-Sendern ausgestattet und über mehrere Wochen die Bewegungen der Tiere als Daten gesammelt. Eine Kamera zeichnete parallel auf, welches Verhalten die Geier zu den jeweiligen Zeitpunkten zeigten. Die Kombination aus GPS-Daten und Videoaufnahmen wird das Training einer künstlichen Intelligenz ermöglichen, die später auf neu entwickelten Sendern zum Einsatz kommen wird. Die zoologische Abteilung des Tierpark Berlin konnte bei der Konzipierung der weltweit neuartigen Sendergeneration sinnvoll unterstützen und einen entscheidenden Beitrag leisten. Ziel des gemeinsamen Projekts ist es, mit den neuen Sendern ein Frühwarnsystem für ökologische Veränderungen im natürlichen Lebensraum zu schaffen und gleichzeitig mehr über das Verhalten von Geiern zu erfahren. Mit neuen Erkenntnissen können auch geeignete Schutzmaßnahmen empfohlen werden. Dieses Projekt belegt, wie eng heute

die verschiedenen Forschungsdisziplinen zusammenarbeiten und wie Ex-situ- und In-situ-Maßnahmen immer stärker verlinkt werden, damit bedrohte Tierarten in der Natur geschützt werden können.

Alle unterstützten Forschungsprojekte sind keine Tierversuche und zum überwiegenden Teil nicht invasiv. Falls eine Probennahme erforderlich wurde, erfolgte diese ausschließlich, wenn ein Tier aus medizinischen Gründen immobilisiert werden musste.

Im Dezember 2022 fand im Tierpark Berlin eine mehrtägige Fortbildung für ca. 50 Mitarbeiter\*innen aus Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin zum Thema „Animal Welfare“ statt. Die Kolleg\*innen wurden von Expert\*innen der „Animal Welfare Working Group“ des Europäischen Zooverbands EAZA in theoretischen und praktischen Einheiten geschult und trainiert. Ziel dieses innovativen und praxisnahen Workshops war es herauszufinden, wie Wildtierhaltung und das Wohlbefinden von Tieren zukünftig möglichst objektiv erfasst und wissenschaftlich bewertet werden können. Dazu werden in Zukunft Tierwohlbeurteilungsbögen verwendet. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz hat die Veranstaltung dankenswerterweise finanziell gefördert und unterstützt.



*Besenderung eines Weißrückengeiers im Tierpark Berlin*

## KOMMUNIKATION UND VERTRIEB



*Afrikanischer Löwe  
im Zoo Berlin*

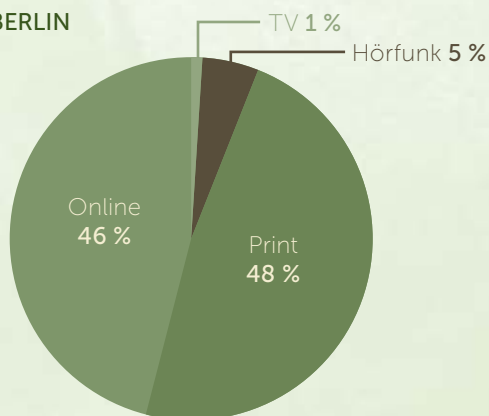
## PRESSE

Als fest etablierte und beliebte Institutionen in der Hauptstadt und darüber hinaus haben die Zoologischen Gärten eine große gesellschaftliche Relevanz. Daher kommunizieren Zoo und Tierpark Berlin die Aktivitäten und Entwicklungen proaktiv an die Öffentlichkeit. In den letzten Jahren wurde die Pressearbeit kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt, um sowohl klassische als auch digitale Medien anzusprechen und zu bedienen.

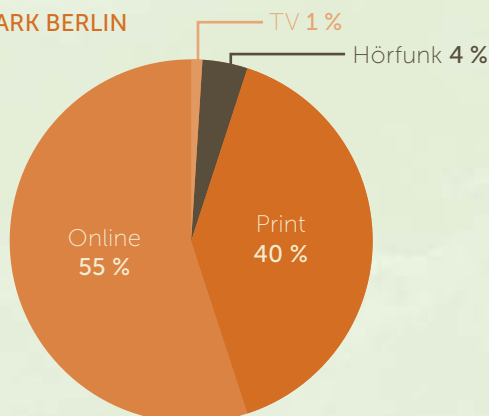
Die Presseabteilung ist kompetenter Ansprechpartner für Journalist\*innen. Durch eine gezielte Themensetzung in der proaktiven Pressearbeit konnten die Sichtbarkeit und Reputation der Zoologischen Gärten auch im Berichtsjahr 2022 gestärkt werden. Gezielt konnten Themen gesetzt und zielgruppengerecht aufbereitet werden, um Botschaften rund um Tiere und Natur sowie die Aktivitäten der Zoologischen Gärten in den Medien zu platzieren und somit eine breite Berichterstattung zu erreichen.

### BEITRÄGE NACH MEDIENART

#### ZOO BERLIN



#### TIERPARK BERLIN



Zoo und Tierpark Berlin waren rein quantitativ gleichermaßen stark in den Medien vertreten. Der Zoo Berlin wurde von Mai bis Dezember in 7.506, der Tierpark Berlin in 7.398 Artikeln erwähnt. Etwa die Hälfte der Berichterstattung lief dabei über Onlinekanäle.

Zur besseren Auswertung wurde während des Berichtsjahrs ein neuer Dienstleister für den Bereich Kommunikation beauftragt. Neben den deutschen Printmedien werden seit Mai 2022 auch systematisch Hörfunk, TV und Onlinemedien in das Monitoring mit einbezogen. Soziale Medien wurden von der Analyse ausgeschlossen, da die Beobachtung hier bereits sehr zuverlässig über das eigene Social-Media-Team möglich ist.

Im Zoo Berlin wurde die Eröffnung des „Reichs der Jäger“ mit großem Interesse von den Medien wahrgenommen. Gleichzeitig konnte die Presseabteilung ihr gutes Krisenmanagement bei der Bewältigung des großen medialen Interesses beim Ausbruch der Geflügelpest sowie der damit verbundenen Schließung der Einrichtung unter Beweis stellen. Sehr umfänglich wurde zudem auch über die Aufnahme der überlebenden Fische aus dem Aquarium berichtet.

Im Tierpark Berlin konnte mit großer Medienpräsenz die Eröffnung der Himalaya-Gebirgswelt gefeiert werden. In Anwesenheit des NABU-Präsidenten Jörg-Andreas Krüger wurde das neue Areal eingeweiht. Die umfangreiche Berichterstattung rund um dieses neue Highlight für die Gäste führte zu großen medialen Reichweiten. Gleichzeitig sorgten die Geburt zweier Sumatra-Tiger, der damit verbundene Namensaufruf sowie die Taufe der Tiger-Zwillinge für große Präsenz, vor allem in den lokalen Medien. Erfreulicherweise konnte mit der neuen Feldhamsterstation die größte Reichweite erreicht werden. Etliche Millionen Menschen wurden – vor allem über Onlinekanäle – mit diesem artenschutzrelevanten Thema erreicht.

## SOCIAL MEDIA



*Westlicher Flachland-  
Gorilla „Fatou“  
im Zoo Berlin*

Insgesamt wurden 2022 mehr als 15 Millionen User\*innen mit den Social-Media-Kanälen des Zoo und Aquarium Berlin erreicht. Auf den Social-Media-Kanälen des Tierpark Berlin wurden 2022 knapp zwei Millionen Interaktionen in Form von Kommentaren, Gefällt-Mir-Angaben, privaten Nachrichten und geteilten Inhalten tagesaktuell moderiert. Die Fertigstellung des Raubtierhauses im Zoo Berlin sowie die des Himalaya-Geländes im Tierpark Berlin, der Einzug der jeweiligen Tiere und die Eröffnungen der beiden neuen Erlebniswelten stellten filmische Highlights dar.

Auf Social Media fanden 2022 wieder verschiedene Aktionen mit Kooperationspartner\*innen statt – darunter ein gemeinsamer Aufruf von Tierpark Berlin und Sparkasse Berlin zur Einsendung von Namensvorschlägen für die Tigerzwillinge „Luise“ und „Lotte“. Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin setzten zudem kooperative Werbepartnerschaften um – unter anderem mit den Marken elvent, giffjar, nudossi, dem Hotel Das Stue, dem Sommerkino am Steinplatz, dem Konzerthaus Berlin sowie unseren Pächtern Marché International und Wild Republic. Dabei stand stets die Verwirklichung der eigenen Kommunikationsziele im Fokus, weshalb bei gemeinsamen Marketingaktionen die Synergien zwischen den Zielgruppen vorausgesetzt wurden. Die Social-Media-Kanäle wurden als attraktiver Werbeplatz bzw. Partner wahrgenommen.

Neben dem gängigen 16:9-Format wurde Video-Content teilweise schon vermehrt im 9:16-Format produziert. Mit dem Ausbau der Story-Funktionen und dem sich mehr und mehr etablierenden Videoformat Reels soll zukünftig das Konsumverhalten am Smartphone besser bedient werden. In diesem Zusammenhang wurden erste Überlegungen hinsichtlich der Erschließung neuer Social-Media-Kanäle angestellt.

#### WEBSEITE

An den Webseiten von Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin wurde weitergearbeitet und es wurden diverse neue Elemente entwickelt: So wurden im Bereich Fundraising erste Umsetzungsideen für eine übersichtliche Aufbereitung des Patenschafts-Tools gesammelt, Kontakt-Funktionen erweitert, neue Darstellungsmöglichkeiten für Zahlen und Fakten etabliert sowie der erste Auftakt für die Optimierung der Startseite in Hinblick auf Absatzsteigerung erarbeitet. Es wurden diverse Landingpages angelegt – unter anderem für ein gemeinsames Gewinnspiel von Tierpark Berlin und Hertha BSC, bei dem Fragen rund um Eisbärin „Hertha“ beantwortet werden mussten. Für Zoo und Tierpark Berlin wurde jeweils die Landingpage „Map2Go“ erstellt. Neben neu entwickelten interaktiven Parkplänen finden Besucher\*innen hier mit Fütterungen und Co. alle relevanten Infos rund um den Besuch auf einen Blick. Mit



acht Millionen bzw. drei Millionen Seitenaufrufen erfreuen sich die Internetpräsenzen von Zoo und Aquarium Berlin bzw. Tierpark Berlin weiterhin hoher Beliebtheit. Über Ticketkauf, servicerelevante Themen und Aktuelles wurde sich dabei am häufigsten informiert.

### NEWSLETTER

Der Newsletter wurde zum Jahresende von 46.478 Personen abonniert. Im Vergleich zum Vorjahr handelt es sich um einen Zuwachs von 16.144 Abonnenten, die hauptsächlich durch die Integration des Opt-in-Kästchens beim Ticketkauf als Kontakte hinzugekommen sind.

### FACEBOOK

Auf dem Zoo-Kanal wurden 2022 insgesamt 204 Beiträge, auf dem Tierpark-Kanal 239 Beiträge geteilt. Der reichweitenstärkste Beitrag des Zoo Berlin war mit drei Millionen Aufrufen ein Video von Gorilla-Dame „Fatou“ anlässlich ihres 65. Geburtstags. Auch der erste Geburtstag von Gorilla-Mädchen „Tilla“ erreichte 1,8 Millionen Menschen auf Facebook. Der reichweitenstärkste Post des Tierpark Berlin war ein Video des Goldtakin-Jungtiers „Hao“, das knapp 496.000 Menschen gesehen haben. Daneben waren insbesondere Beiträge rund um die Sumatra-Tiger beliebt. Mit über 483.000 erreichten Personen landete ein Video aus der Wurfhöhle der Tiger-Zwillinge auf Platz 2.

### INSTAGRAM

Neben zahlreichen Instagram-Stories wurden auf dem Zoo-Kanal 199 Feed-Beiträge und auf dem Tierpark-Kanal 218 Feed-Beiträge geteilt. Der beliebteste Post des Zoo Berlin war eine Fotoreihe, die das Gorilla-Mädchen „Tilla“ gemeinsam mit Mitbewohnerin „Mpenzi“ zeigt. Der Beitrag erreichte 125.000 Personen und stach mit fast 10.000 Gefällt-Mir-Angaben hervor. Im Tierpark Berlin erfreuten sich die meisten an einem GIF, auf dem das Giraffen-Jungtier „Frieda“ gemeinsam mit ihrer Mama zu sehen ist. Der Beitrag zur Verkündung der Geburt des Nachwuchses erhielt 8.165 Gefällt-Mir-Angaben. Die Panda-Brüder „Pit“ und „Paule“ sowie die Sumatra-Tiger-Familie zählen ebenfalls zu den Lieblingen der Online-Communitys, was sich in den gleichmäßig hohen Interaktionen widerspiegelt.

### GIPHY

Für Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin wurden animierte Sticker erstellt, die bei Giphy hochgeladen wurden und kostenlos allen Instagram-User\*innen unter Verwendung

des jeweiligen Suchbegriffs „Zoo Berlin“, „Aquarium Berlin“ und „Tierpark Berlin“ zur Verfügung stehen. Auf dem Giphy-Account von Zoo und Aquarium Berlin wurden 2022 insgesamt 86 neue GIFs bzw. Sticker veröffentlicht. Alle Uploads hatten in dem Jahr 290,2 Millionen Views. Der Tierpark Berlin hat seit 2022 einen eigenen Giphy-Account. Die hier hochgeladenen 41 GIFs hatten über 44 Millionen Views.

### TWITTER

Der Twitter-Kanal des Tierpark Berlin durfte sich über 2.500 neue Abonnent\*innen freuen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl damit fast verdoppelt – was darauf zurückzuführen ist, dass der Twitter-Account des Tierpark Berlin erst seit September 2021 besteht.

### YOUTUBE

Im Jahr 2022 wurden hier 131 neue Videos hochgeladen. Das am häufigsten aufgerufene Video ist mit inzwischen 9,6 Millionen Views ein Video, welches das Enrichment bei Menschenaffen thematisiert.

### FOLLOWER\*INNEN GESAMT

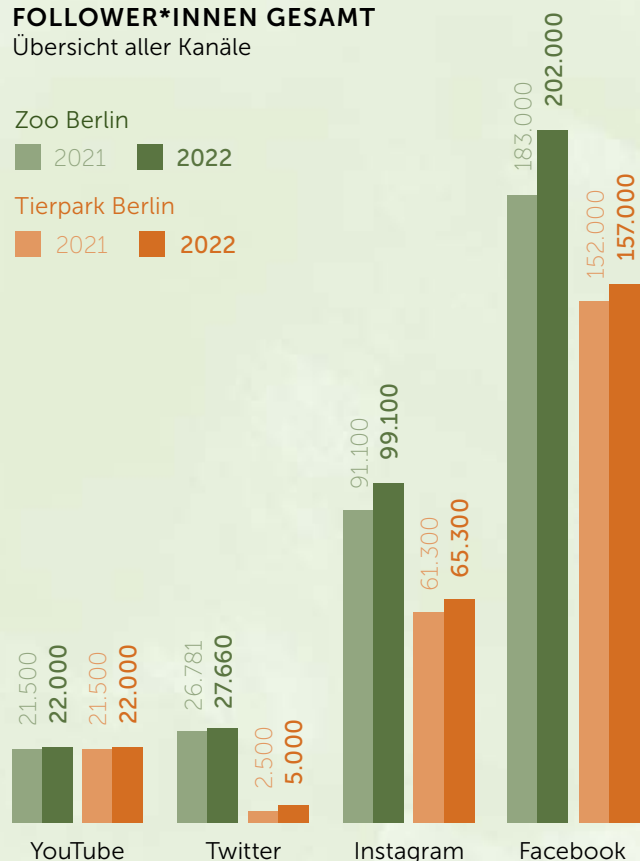
Übersicht aller Kanäle

Zoo Berlin

2021 2022

Tierpark Berlin

2021 2022



## MARKETING



Flyer 2022 von Zoo,  
Aquarium und Tierpark Berlin

### BESUCHERINFORMATION

Mit einer Auflage von 1,2 Millionen Exemplaren wurden die Zoo- und Tierparkpläne für die Sommersaison 2022 neu aufgelegt. Jede Besuchergruppe erhält einen Flyer mit den entsprechenden Plänen gratis am Eingang. Die jeweiligen Eröffnungen „Reich der Jäger“ im Zoo und „Himalaya“ im Tierpark Berlin waren die Schwerpunktthemen. Ebenso wurden die Parkpläne, die den Besucher\*innen an neun Stellen auf dem Zoogelände zusätzlich Orientierung bieten, angepasst. Zur Nebensaison wurde die Neuauflage der Zoo- und Tierparkpläne erstmalig als Abrissblock gestaltet. Durch Einscannen des dort abgedruckten QR-Codes gelangten Besucher\*innen auf eine in Deutsch und Englisch verfügbare Landingpage mit digitalem Zoo- und Tierparkplan, Fütterungszeiten sowie aktuellen News.

Um Tourist\*innen auch außerhalb von Zoo und Tierpark Berlin für einen Besuch zu gewinnen, wurden Flyer für Zoo und Aquarium sowie Tierpark Berlin erstellt. Die Verteilung erfolgte in Hotels, Touristinformationen und ausgewählten touristischen Standorten in und um Berlin (u. a. Flughafen BER).

### ONLINEKAMPAGNE ZUR BEWERBUNG DES „REICHS DER JÄGER“

Erstmals wurde in Zusammenarbeit mit einer Onlineagentur eine Mediakampagne umgesetzt. Ziel der Kampagne war es, auf die Highlights in den Einrichtungen, im Zoo Berlin unter anderem das neue „Reich der Jäger“, aufmerksam zu machen und darüber hinaus Ticketverkäufe zu generieren. Zum Start der Osterferien wurden Anzeigen mit Motiven aus dem Zoo Berlin in

der achtwöchigen Kampagne mehr als 6,1 Millionen Mal ausgespielt. Laut Auswertungen haben Videoformate am meisten Interesse geweckt – von den insgesamt rund 630.000 abgespielten Videospots auf YouTube und Facebook haben mehr als die Hälfte der Nutzer\*innen die Videos vollständig angesehen. Mit fast 1,5 Millionen Einblendungen über Facebook und Instagram wurden die Posts von mehr als 41.000 Personen angeklickt, gelikt oder mit Freunden geteilt. Ergänzend zu dem Erfolg der Kampagne gilt es positiv hervorzuheben, dass Angaben zur Nutzung von unterschiedlichen Endgeräten, zur Tageszeit und zum Konsumverhalten der User\*innen für die zukünftige Zielgruppenansprache gewonnen werden konnten.

#### WANDKALENDER „WILDES BERLIN“

Der in Kooperation mit der Berliner Volksbank jährlich erscheinende Wandkalender „Wildes Berlin“ mit einer Auswahl der schönsten Tiermotive der zoologischen Einrichtungen und mit einer Gesamtauflage von etwa 8.000 Exemplaren wurde an Geschäftspartner\*innen, Aktionär\*innen, Pat\*innen sowie an die Mitarbeiter\*innen überreicht. Auch in den Shops wurde der Kalender aktiv nachgefragt und erfreute sich großer Beliebtheit.

#### WEIHNACHTEN IM TIERPARK

Bereits zum dritten Mal seit dem erfolgreichen Start 2019 durfte der Tierpark Berlin als Veranstaltungsort des Lichterfests „Weihnachten im Tierpark“ dienen. Die Beteiligung an der Veranstaltung hatte zum Ziel, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Tierpark Berlin und das Schloss Friedrichsfelde zu lenken und das Interesse der Besucher\*innen auch in der kalten und dunklen Jahreszeit zu wecken.

Von Mitte November 2022 bis Mitte Januar 2023 konnten sich Besucher\*innen täglich nach Schließung des Parks auf einem zwei Kilometer langen illuminierten und dekorierten Rundweg durch den Park – begleitet von stimmungsvoller Musik – in Weihnachtsstimmung versetzen lassen. Den zentralen Punkt der Veranstaltung stellte der Platz vor dem Schloss Friedrichsfelde dar, auf welchem diverse Cateringstände errichtet wurden. Hier startete und endete der Rundgang. Für die Bewerbung wurden neben dem Mediaplan des Veranstalters auch die Werbeflächen des Tierparks, so zum Beispiel die Fahnen an den Eingängen, Großflächen sowie digitale und analoge Banner- und Plakatflächen, genutzt. Ebenso wurde über die Social-Media-Kanäle und die Webseite auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Das Lichterspektakel wird in der kommenden Saison fortgeführt.

Wandkalender 2023 „Wildes Berlin“

2023



WILDES BERLIN



## KOOPERATIONEN UND VERANSTALTUNGEN



BerlinFluencer-Launch-Event  
im Bikini Berlin

### ZOO BERLIN

#### BERLINFLUENCER-SPENDENKAMPAGNE

Als Teil der Rebranding-Kampagne des Landes Berlin, in dessen Mittelpunkt der Berliner Bär und die Kampagne #WIRSINDBERLIN stehen, haben unter dem Motto „Guter Style, guter Zweck“ insgesamt elf BerlinFluencer aus Sport, Kultur, Politik und Wirtschaft eine limitierte T-Shirt-Serie entworfen und von Mitte Juni bis Mitte August 2022 online verkauft. Sämtliche Erlöse aus dem Verkauf gingen an gemeinnützige Organisationen. Als Kooperationspartner dabei waren sowohl der Zoo Berlin als auch der Tierpark Berlin, die den Berliner Bären mit gleich zwei individuellen illustrierten Motiven „Großer Panda“ und „Roter Panda“ befüllten und so einzigartige T-Shirt-Designs schafften.

Berliner\*innen, die sich ein Shirt aus der limitierten Kollektion sicherten, bekannten sich nicht nur zu Berlin, sondern sammelten auch Geld für einen guten Zweck im Rahmen der Ukraine-Hilfe, der von den Kooperationspartnern selbst definiert wurde. Die Kampagne wurde über Social Media auf den @wirberlin-Kanälen sowie auf den

eigenen Kanälen von Zoo und Tierpark Berlin beworben, per Pressemeldung an relevante Medien versendet und im Berlin-Partner-Netzwerk per Newsletter angekündigt. Die T-Shirts wurden im BerlinFluencer-Webshop, im Pop-up-Store im Bikini Berlin, beim Berliner Hoffest, bei der Berlin Photo Week und beim Saisonauftakt der Sportmetropole Berlin verkauft. Im Zuge der gesamten Kampagne wurden 1.400 T-Shirts in Erwachsenen- und Kindergrößen verkauft. Damit konnten Berliner\*innen eine Spendensumme von 26.000 € erzielen. Die tierischen Motive von Zoo und Tierpark Berlin überzeugten dabei gleich 266-mal.

Zoo und Tierpark Berlin unterstützten mit ihren Verkäufen ukrainische Zoos im Rahmen des eigenen Spendenprogramms „Ukraine-Hilfe“. Durch den zusätzlichen Verkauf von weiteren 174 T-Shirts der kreativen Designs in den Zoo- und Tierpark-Shops konnten zusammengekommen mit der Kampagnenaktion insgesamt über 5.500 € Spenden für den selbstgewählten gemeinnützigen Zweck gesammelt werden.

#### ROTARY-KINDERTAG

Am 24. Juni 2022 fand ganztätig der mittlerweile neunte Rotary-Kindertag inklusive Programm statt, organisiert und gefördert durch alle Berliner sowie viele Brandenburger Rotary Clubs. An diesem Freitag feierten knapp 1.500 Schüler\*innen und Begleitpersonen im Bereich der Freifläche um den Eisbärenbrunnen sowie auf der Bühne am Zoorestaurant. Neben dem Kinderprogramm liefen auch Rotary-Helfer\*innen in Kostümen durch den Zoo Berlin.



© Berlin Partner

BerlinFluencer  
Designs von Zoo  
und Tierpark Berlin





Bühnenshow mit Entertainer  
Bürger Lars Dietrich zum Pittiplatsch-Jubiläum

## TIERPARK BERLIN

### PITTIPLATSCH-FOTOPOINT

Im Rahmen einer Kooperation mit der rbb media wurde an der Elektrobahn-Haltestelle Kakadu ein Pittiplatsch-Fotopoint installiert. Der kleinkindgroße Pittiplatsch besucht seitdem den Tierpark Berlin als Forscher, ausgestattet mit Lupe, Entdeckerhut und Kamera, und freute sich unter dem Hashtag #pittiplatschtierparkberlin über zahlreiche Schnappschüsse mit den Tierparkbesucher\*innen. Begleitet wird die Attraktion durch eine von der Tierparkschule entwickelte thematische Familienrallye mit den Figuren Pittiplatsch, Moppi und Schnatterinchen, die auf der Website für einen interaktiven Familienausflug kostenfrei zur Verfügung steht. Für alle Kinder, die erfolgreich an der Pitti-Rallye teilgenommen haben, wartete im Shop am Eingang Bärenschau fenster ein Preis als Belohnung.

### PITTIS GROSSE GEBURTSTAGSPARTY

Zu Ehren der beliebten Koboldfigur Pittiplatsch, die 60 Jahre alt wurde, richtete am 18. Juni 2022 die rbb media ein großes Familienfest aus, welches fast 6.500 Gäste aus ganz Deutschland in den Tierpark Berlin lockte. Highlight der Veranstaltung waren zwei 45-minütige Bühnenshows mit dem Entertainer Bürger Lars Dietrich sowie den Walking-Acts Pittiplatsch und Sandmännchen, welche allein jeweils über 1.100 Zuschauer\*innen zählten. Dabei präsentierte der Sänger auch seinen Jubiläumssong „Pitti Pitti Birthday“ erstmals live vor großem Publikum. Zudem gab es auf der Wiese am Bretzel-Fritz eine bunte Aktionsfläche mit verschiedenen Kinderattraktionen wie Leselounge, Torwandschießen, Glücksrad, Kinderschminken sowie Mal- und Bastelaktionen. Im Vorfeld riefen das KiKA-Baumhaus sowie die Social-Media-Kanäle von KiKA, Sandmann und Pittiplatsch zu einer großen Malaktion auf und verlost unter allen Einsendungen eine Reise für die ganze Familie nach Berlin zur Pittiplatsch-Geburtstagsfeier. Insgesamt haben 1.298 Künstler\*innen teilgenommen, von deren Einsendungen viele Kunstwerke im Tierpark Berlin ausgestellt wurden.

### TAG DER BRANDENBURGER

Am 21. Mai 2022 veranstaltete der Tierpark Berlin gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam mit dem „Tag der Brandenburger“ ein großes Familienfest, welches bereits zum zwölften Mal am Terrassencafé Kakadu stattfand und mit einem bunten Bühnen- sowie abwechslungsreichen Mitmachprogramm wie Gewinn-

spiele, Kinderschminken, Hüpfburg und Kletterwand wieder viele Gäste anlockte. Mit dabei waren herrH, Markus Becker mit „Das rote Pferd“, Theo Tintenklecks und die Latinpop-Band Marquess. Die Aktionstickets wurden erstmals auch im Online-Vorverkauf angeboten.

### KULTURSOMMERFESTIVAL BERLIN

Unter dem Motto „90 Tage, 90 Orte, 90 Partner“ fand erstmals das Kultursommerfestival Berlin statt, und das jeden Tag an einem anderen Ort, alles umsonst und draußen. Das Festival wurde von Kulturprojekte Berlin in Zusammenarbeit mit über 90 Programmpartnern auf Initiative der Senatsverwaltung für Kultur und Europa konzipiert und umgesetzt. Am 9. September 2022 war das Festival mit einem vielfältigen Kulturprogramm zu Gast im Tierpark Berlin. An dem Freitag galt für alle 3.519 begrüßten Gäste ganztägig kostenfreier Eintritt. Neben Musikkonzerten auf der Kiekemal-Wald- sowie der Kakadu-Bühne gab es überall im Park Artistik-Shows, Walking Acts sowie spannende Spielangebote für Kinder. Bei der Umsetzung des Familienprogramms haben 26 Künstler und 13 Künstlerinnen mitgewirkt.

### SCHLOSSKONZERTE

Im Schloss Friedrichsfelde fanden erneut klassische Konzerte mit erstklassigen Preisträger\*innen statt. Für die Schlosskonzerte, die an vier Terminen im Frühjahr vom 24. März bis 5. Mai 2022 sowie an sechs Terminen im Herbst vom 15. September bis 24. November 2022 im historischen Ballsaal stattfanden, wurden Plakate und Programmflyer entworfen, die sowohl an den Kassen als auch in umliegenden Geschäften in Tierparknähe ausgelegt und ausgehangen wurden. Zudem wurden interessierte Musikfreund\*innen der Klavier- und Kammermusik über Anzeigen in der Berliner Woche und im Bezirksjournal von Lichtenberg auf die Termine aufmerksam und konnten Karten online buchen. Die gut besuchten Konzerte sollen fester Bestandteil des Veranstaltungsprogrammes im Tierpark Berlin werden und die Reihe im Folgejahr auf weitere Konzerttermine ausgeweitet werden.

Eis-Truck des Kultursommerfestivals Berlin  
am Eingang Bärenschau fenster



# FUNDRAISING



Afrikanische Löwen  
im Zoo Berlin

Auch wenn die Sicht auf steigende Energiekosten anderes hätte vermuten lassen, blieb die Spendenbereitschaft auch im Jahr 2022 erfreulich hoch. Wie auch in den vorherigen Jahren war der Wunsch hier, aus Einzelspenden Dauerspenden zu machen, um die Spendenhöhe im Vergleich zu den Vorjahren stetig steigern zu können.

## GESAMTSUMME

Im Geschäftsjahr 2022 wurden dem Zoo Berlin insgesamt 3.119.150,35 € gespendet. Im Vergleich zum Vorjahr (2021 waren es 2.369.955,49 €) entspricht dies einer Steigerung von 31,61 %. Besonders hervorzuheben ist auch im Geschäftsjahr 2022 eine Einzelspende in Höhe von 1 Mio. € für den Neubau des Menschenaffenhauses – der zweiten Großspende für dieses Projekt.

Dem Tierpark Berlin wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 1.308.606,62 € gespendet. Im Vergleich zum Vorjahr (2021 waren es 831.523,91 €) entspricht dies einer Steigerung von 57,38 %.

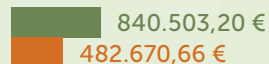
Der sprunghafte Anstieg der Spendeneingänge ist auch auf den am 1. März 2022 eingeführten Artenschutzbeitrag zurückzuführen, durch den

im Geschäftsjahr 2022 im Zoo Berlin 566.860,50 € und im Tierpark Berlin 253.938,00 € eingenommen und dem Artenschutzprogramm BERLIN WORLD WILD zugeführt werden konnten.

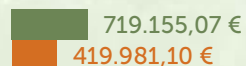
## GESAMT-SPENDENVOLUMEN inklusive Patenschaftsspenden

■ Zoo Berlin ■ Tierpark Berlin

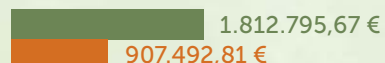
2018



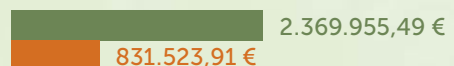
2019



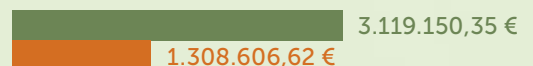
2020



2021



2022



## EINZELSPENDEN

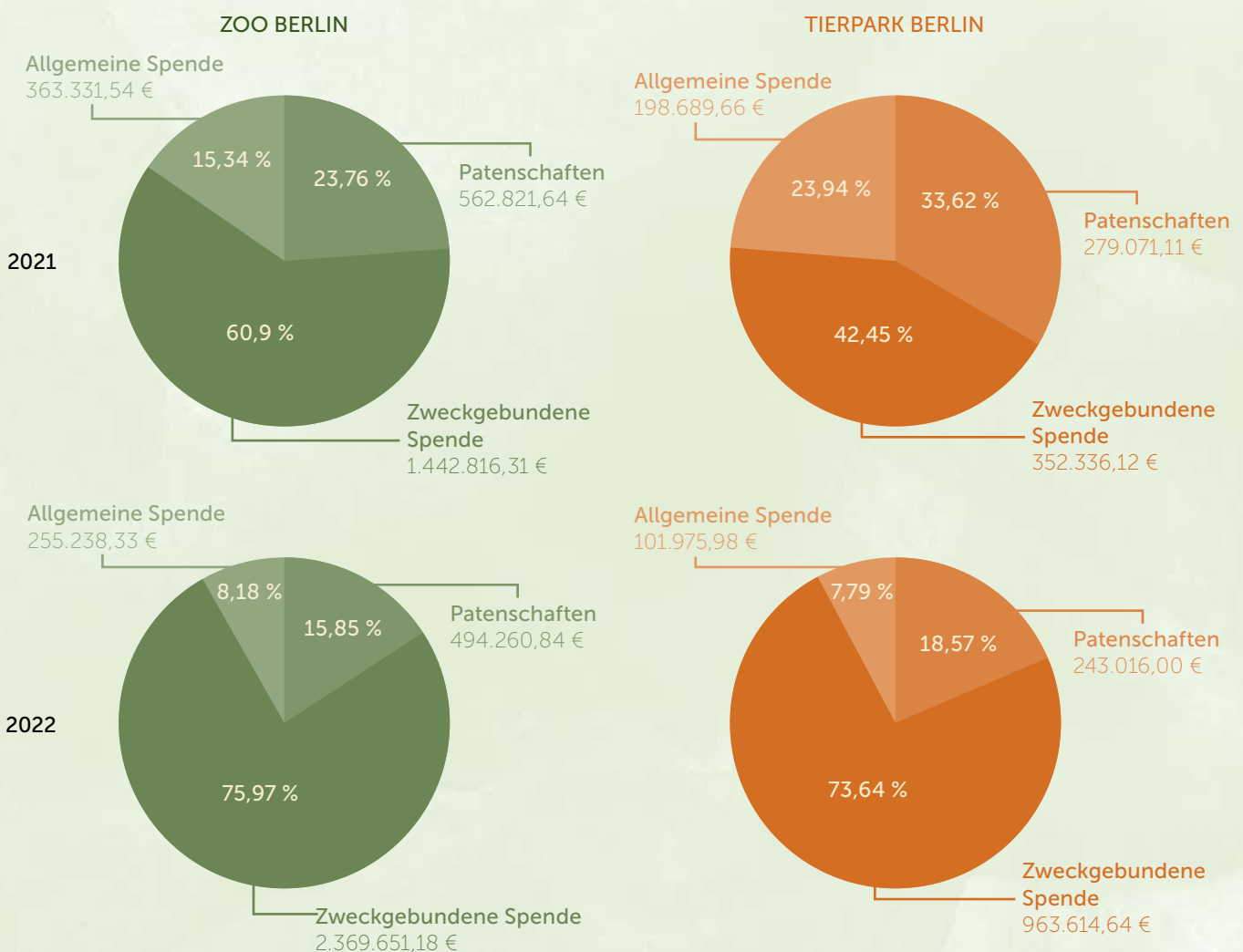
Unglaublich beeindruckend war der Wunsch der Unterstützer\*innen, den Zoos in der Ukraine zu helfen. Die im Frühjahr ins Leben gerufene Aktion „Ukraine-Hilfe“ fand großen Zuspruch und konnte vom 1. März bis Jahresende 2022 im Zoo Berlin insgesamt 313.215,81 € an Spenden generieren. Wie im Zoo Berlin fand der Aufruf zur Hilfe der ukrainischen Zoos auch unter den Tierpark-Berlin-Unterstützer\*innen großen Zuspruch. So konnten im Tierpark Berlin insgesamt 87.546,20 € an Spenden generiert werden, die zusammen mit den Spenden aus dem Zoo Berlin sukzessive an ukrainische Zoos weitergegeben werden konnten.

Zudem diente der Tierpark Berlin auch als Standort für die Lagerung und Transporte Richtung Ukraine, um die von den Spenden finanzierten Hilfsgüter an ihren Zielort zu transportieren. Bemerkenswert ist, dass die Unterstützung während der Coronapandemie – genau wie die Anzahl der Neukontakte – hier deutlich markanter war als die Hilfe für die ukrainischen Zoos.

Wenn auch der erwartete Rückgang der Gesamtspenden in diesem Sinne nicht eingetreten ist, kann man jedoch eine leicht abnehmende Entwicklung erkennen. Dies lässt sich vermutlich auf die anhaltenden finanziellen Folgen der Krisensituationen der letzten Jahre zurückführen. So lag die Durchschnittsspende im Zoo Berlin im Jahr 2022 bei 387,86 € (im Vergleich zu 455,24 € im Vorjahr) und ist somit um 14,81 % gesunken.

Dass der Tierpark Berlin treue Unterstützer\*innen hat, wurde auch wieder zum Ende des Jahres mit dem Start der Energiehilfe-Kampagne unter Beweis gestellt. So wurden innerhalb kurzer Zeit 15.195,76 € an Spenden für die Energiehilfe für den Tierpark Berlin gesammelt. Mit Blick auf die Gesamtspendensumme lag die Durchschnittsspende im Tierpark Berlin im Jahr 2022 bei 278,49 € (im Vergleich zu 188,34 € im Vorjahr) und ist somit, anders als im Zoo Berlin, um 47,87 % gestiegen.

## ZUORDNUNG DER SPENDENEINNAHMEN



## PATENSCHAFTEN

Wie in den vergangenen Jahren auch, machte der Anteil der Patenschaften einen nicht unerheblichen Teil der Gesamtspenden aus. Im Jahr 2022 wurden 1.538 Patenschaften in Zoo und Aquarium Berlin abgeschlossen oder verlängert und damit 494.260,84 € eingenommen. Im Vergleich zum Vorjahr (1.797 Patenschaften und 562.821,64 €) entspricht dies einem Rückgang der Spendeneinnahmen durch Patenschaften in Höhe von 12,1 %. Auf die gesamte Spendensumme gerechnet, beträgt der Anteil der Patenschaften jedoch noch immer 15,85 % der Gesamtsumme (2021 waren es 23,7 %) und ist damit auch 2022 erfreulicherweise gleichbleibend hoch. Auch bei den Patenschaften lässt sich jedoch eine leicht abnehmende Entwicklung erkennen. Waren es 2021 noch durchschnittlich 293,59 €, die pro Patenschaft gespendet wurden, waren es im Jahr 2022 nur noch 287,04 €, was einem Rückgang in Höhe von 2,3 % entspricht.

Spenden aufgrund der finanziellen Anspannungen weltweit ist im Tierpark Berlin jedoch im Jahr 2022 noch nicht eingetreten. Waren es 2021 noch durchschnittlich 280,76 €, die pro Patenschaft gespendet wurden, waren es im Jahr 2022 schon 293,59 €, was einem Zuwachs in Höhe von 4,6 % entspricht.

Erfahrungsgemäß gab es – trotz Rückgang der Patenschaftszahl – auch im Jahr 2022 klare Favoriten bei den Patentieren. Wie in den Vorjahren auch waren im Zoo Berlin die Erdmännchen die absoluten Lieblingstiere. Die 349 allein für die Erdmännchen abgeschlossenen oder verlängerten Patenschaften bedeuteten Spendenerlöse in Höhe von 55.539,00 €. Neben den Zwergottern und Brillenpinguinen im Zoo Berlin standen auch die Seepferdchen im Aquarium Berlin hoch im Kurs. Bei den größeren Patentieren zeigte sich, dass viele Patenschaften teils über Jahre gepflegt und jährlich erneuert werden.

## EINNAHMEN DURCH PATENSCHAFTSSPENDEN

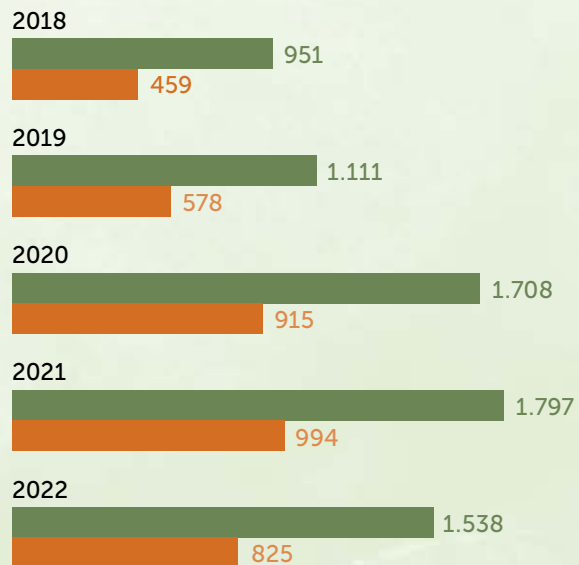
■ Zoo Berlin ■ Tierpark



Auch im Tierpark Berlin machten die Einnahmen aus Patenschaften einen bemerkbaren Teil der Gesamteinnahmen aus Spenden aus, wenn gleich der Anteil im Vergleich zum Vorjahr rückläufig ist. Im Jahr 2022 wurden 825 Patenschaften im Tierpark Berlin abgeschlossen oder verlängert, und damit 243.016 € eingenommen. Im Vergleich zum Vorjahr (994 Patenschaften und 279.584,11 €) entspricht dies einem Rückgang der Spendeneinnahmen durch Patenschaften in Höhe von 13,08 %. Dies entspricht einem Anteil von 18,57 % (2021 waren es 33,62 %) der Gesamtspenden im Tierpark Berlin. Der erwartete leichte Rückgang der

## ANZAHL VON PATENSCHAFTEN

■ Zoo Berlin ■ Tierpark



Im Tierpark Berlin zeichnete sich ein sehr ähnliches Bild ab. Erwartungsgemäß waren die Brillenpinguine, die auch im Zoo Berlin beliebte Patentiere waren, die absoluten Lieblingstiere. Die 46 allein für die Brillenpinguine abgeschlossenen oder verlängerten Patenschaften bedeuteten Spendenerlöse in Höhe von 14.775,00 €. Neben den Roten Pandas und Lemuren standen auch die Schwarzwanz-Präriehunde im Tierpark Berlin hoch im Kurs. Auch hier zeigte sich bei den größeren Patentieren, dass viele Patenschaften teils über Jahre gepflegt und jährlich erneuert werden.



Weiterhin großer Beliebtheit erfreuten sich die besonderen Patenschaftsangebote, die mit jeder Ausgabe der „ZooMomente“ beworben wurden. Im Sommer waren dies Patenschaften für die Zwergmangusten im Zoo Berlin, den Papua-Waran im Aquarium Berlin und die François-Languren im Tierpark Berlin, für die jeweils 62, neun sowie 33 neue Patenschaften abgeschlossen wurden. Dies entsprach einer Verdopplung der Sommer-Patenschaften im Vergleich zum Jahr 2021 in Zoo und Aquarium Berlin. Das Weihnachtsangebot im Zoo Berlin für eine Patenschaft für die Europäischen Waldrentiere wurde 89-mal, das Angebot im Aquarium Berlin für eine Patenschaft der Piranhas sogar 32-mal abgeschlossen und war damit das erfolgreichste Patenschaftsangebot im Aquarium Berlin. Allein die Patenschaftsangebot in Zoo und Aquarium Berlin bedeuteten Spendeneinnahmen in Höhe von 33.860 €. Das Weihnachtsangebot im Tierpark Berlin für eine Patenschaft für die Ringelschwanz-Felsenkängurus wurde 90-mal abgeschlossen – hiermit war die Anzahl der abgeschlossenen Winter-Patenschaften im Tierpark Berlin zum ersten Mal höher als im Zoo Berlin. Allein die Patenschaftsangebot bedeuteten Spendeneinnahmen im Tierpark Berlin in Höhe von 24.955,00 €.

### UNTERSTÜTZER\*INNEN

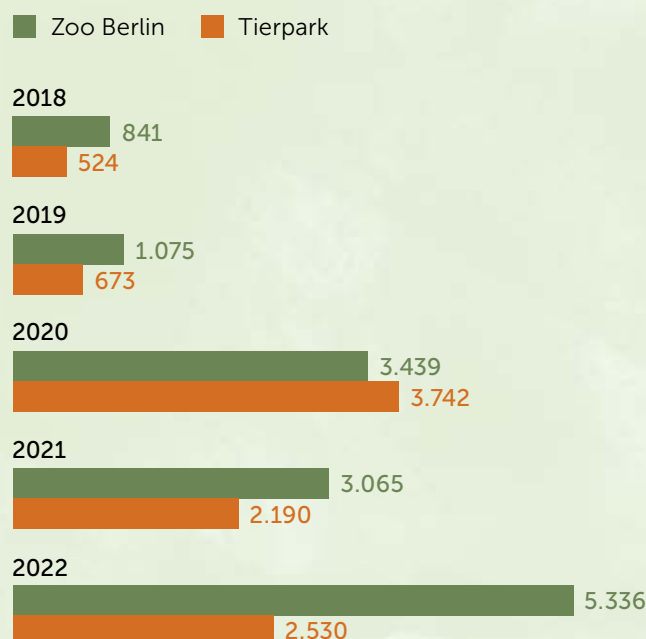
Vor allen Dingen aufgrund der Spendenaktion zur Hilfe ukrainischer Zoos schnellte die Anzahl der Unterstützenden weiter nach oben. Waren es im Jahr 2021 noch 3.065 Personen, die den Zoo Berlin unterstützten, waren es im Jahr 2022 insgesamt 5.336 Einzelkontakte, bestehend aus neuen und bekannten Spender\*innen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung der Unterstützendenanzahl in Höhe von 74,1 %. Wenngleich nicht ganz so markant, stieg die Anzahl der Unterstützenden auch im

Tierpark Berlin weiter. Waren es im Jahr 2021 noch 2.190 Personen, die den Tierpark Berlin unterstützten, waren es im Jahr 2022 insgesamt 2.530 Einzelkontakte, bestehend aus neuen und schon bekannten Spender\*innen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung der Unterstützendenanzahl in Höhe von 15,53 %.

Das Magazin „ZooMomente“ erschien wie in der Vergangenheit zweimal jährlich in einer hohen Auflage, berichtete aus Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin und bot die Möglichkeit der Unterstützung verschiedener und durch Spenden finanzierter Bauvorhaben, anderer kleiner Projekte und Spezialpatenschaften.

Wie in den beiden Vorjahren etabliert, fanden die jährlichen Veranstaltungen für Spender\*innen und Paten und Patinnen in Form einer exklusiven und verlängerten Abendöffnung statt. So bot sich in sommerlicher Atmosphäre die Möglichkeit, sich auch persönlich bei den Unterstützer\*innen von Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin zu bedanken und ihnen einen besonderen Abend in den beiden Einrichtungen – im Jahr 2022 konnte auch die Begrenzung der Gäste-Anzahl im Aquarium Berlin aufgehoben und das Haus geöffnet werden – zu ermöglichen.

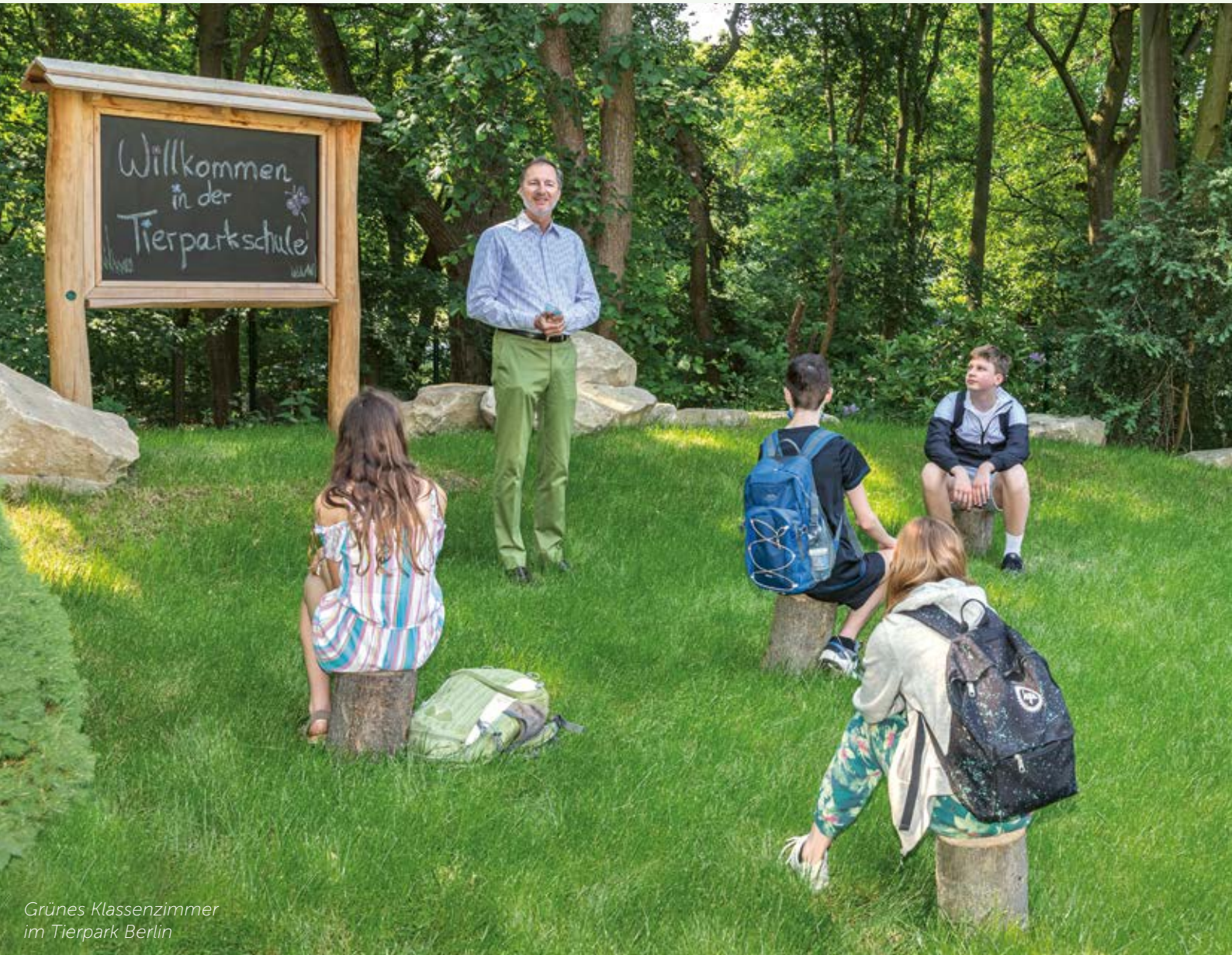
### ANZAHL VON UNTERSTÜTZER\*INNEN



Ringelschwanz-  
Felsenkänguru  
im Tierpark Berlin



## ZOO- UND TIERPARKSCHULE



Grünes Klassenzimmer  
im Tierpark Berlin

Trotz der anhaltenden Pandemie-Einschränkungen bis ins Frühjahr verzeichneten sowohl Zoo- als auch Tierparkschule bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 wieder eine erhöhte Nachfrage nach Führungen. Somit fanden im Jahr 2022 insgesamt 4.475 Führungen in Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin statt. In Zoo und Aquarium Berlin übertraf die Gesamtanzahl an Führungen sogar das Vor-Pandemie-Niveau – trotz zwischenzeitlicher Schließung des Zoo Berlin

aufgrund der Vogelgrippe-Schutzmaßnahmen. Während der Schließzeit des Zoo Berlin konnten viele betroffene Buchungen kurzfristig auf das Aquarium und den Tierpark Berlin umgebucht werden.

Im Tierpark Berlin normalisierte sich die Buchungslage erst im Laufe des Frühjahrs wieder, sodass das Vor-Pandemie-Niveau 2022 noch nicht ganz erreicht werden konnte.

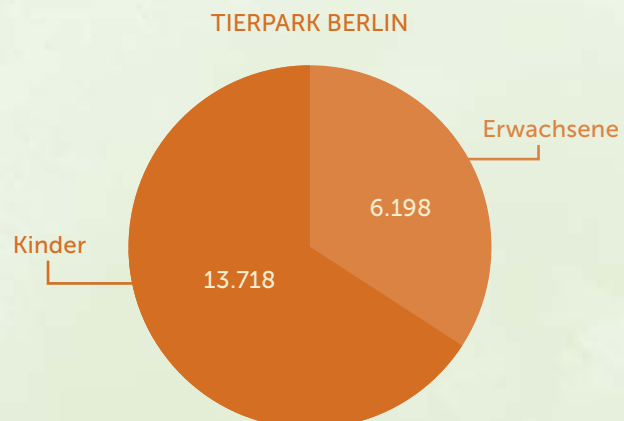
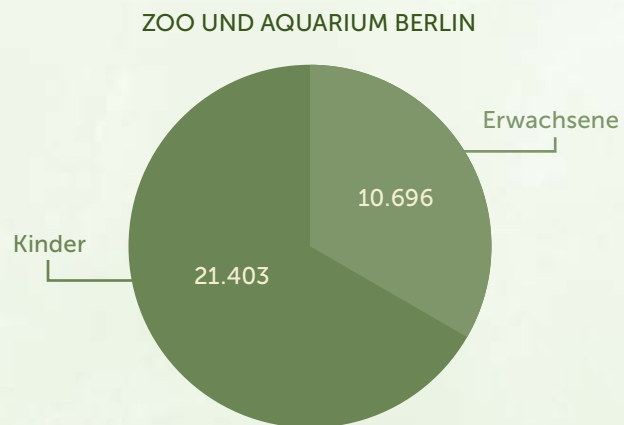
Insgesamt nahmen 16.894 Erwachsene und 35.121 Kinder an den Angeboten von Zoo- und Tierparkschule teil. Zu den meistgebuchten Angeboten zählten, wie bereits in den Vorjahren, Kindergeburtstagsführungen.

Unter anderem durch die Eröffnung des „Reichs der Jäger“ im Zoo Berlin und der Himalaya-Gebirgslandschaft im Tierpark Berlin konnte das Führungsangebot noch vielfältiger gestaltet werden.

Um komplexe Sachverhalte anschaulich und verständlich zu vermitteln, wurden die auf den Führungen eingesetzten Exponate und Materialien ergänzt und erweitert. Neu eingesetzt wurden unter anderem die Materialien des vom Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) zur Verfügung gestellten Nutztierkoffers, wodurch besonders Kinder und Jugendliche spielerisch über die Bedrohung heimischer Nutztierassen aufgeklärt werden sollen.

Die exklusiven Tierbegegnungen – sogenannte Lieblingstierbesuche – waren auch in 2022 wieder besonders beliebt, vor allem bei den erwachsenen Gästen. Im Tierpark Berlin konnte das Angebot um Besuche bei den beliebten Baumstachlern erweitert werden.

## ANZAHL TEILNEHMER\*INNEN NACH ALTERSGRUPPE



## FÜHRUNGEN NACH ART UND EINRICHTUNGEN

	ZOO UND AQUARIUM BERLIN	TIERPARK BERLIN	GESAMT
Kindergeburtstage und -führungen	1.006	754	1.760
Erwachsenen- und Familienführungen	231	153	384
Lieblingstierbesuche	735	366	1.101
Schulführungen und Projekttag	434	296	730
Kita- und Hortführungen	77	59	136
Sonstige Führungen*	153	211	364
<b>SUMME</b>	<b>2.636</b>	<b>1.839</b>	<b>4.475</b>

\* z. B. Abendführungen, Sinnesführungen, Rallies



Naturlehrpfad  
im Tierpark Berlin

Zu den Ferienzeiten fanden jeweils wieder abwechslungsreiche Ferienprogramme in Zoo- und Tierparkschule statt. Ein besonderes Highlight der Ferientage war ein Besuch von Mitarbeiter\*innen des Zollamtes BER, welche den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen einen Einblick in ihre Arbeit rund um die Regelungen zum Schutz von Tieren im internationalen Verkehr gaben. Im Tierpark Berlin fanden zudem erneut die erfolgreichen

HOWOGE-Forscherkidswochen statt. Ein wichtiger Bestandteil des Führungsangebots waren auch in 2022 regelmäßige Gebärdensprache-Touren sowie eine Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e. V. für spezielle Führungen für Menschen mit Demenz. Die bestehende Kooperation mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin e. V. konnte zudem um den Tierpark Berlin erweitert werden, sodass nun dort ebenfalls



Führungen für blinde und sehbehinderte Gäste angeboten werden können. Zudem unterstützte die Tierparkschule die Stiftung Naturschutz mit einer abendlichen Amphibienführung.

Obwohl das Klassenzimmer der Zooschule sowie das Aquarium Berlin nach den Pandemie-Einschränkungen erst wieder im Frühjahr 2022 für Schulführungen vollumfänglich genutzt werden konnten, nutzten im gesamten Jahr 434 Schulklassen und 77 Kitas das Angebot der Zooschule als außerschulischen Lernort. Das Angebot an Schulführungen wurde passend zur Wiedereröffnung des „Reichs der Jäger“ thematisch erweitert, sodass auch Unterrichtseinheiten zu Überlebensstrategien und Jagdverhalten im Tierreich buchbar waren. Im Tierpark Berlin konnten 268 Schulführungen und 28 Projektstage durchgeführt werden. Dies geschah unter anderem durch die intensivierte Zusammenarbeit mit dem Programm „KUL unterwegs“ der Kinderuni Lichtenberg, dem bundesweiten Förderprogramm „Stark trotz Corona“ oder Aktionen des Rotary Clubs. Auch nahmen 59 Kita-Gruppen das grüne Bildungsangebot der Tierparkschule in Anspruch.

Die Kooperation mit der Max-Planck-Forscherguppe isearch wurde weitergeführt. Hier untersuchten Bildungsforschende, wie Kinder aktive Lernstrategien einsetzen, ihre Umgebung erkunden und Informationen sammeln.

Bei einem Besuch der Bildungsministerin Astrid-Sabine Busse im September wurde das vielfältige Angebot der Tierparkschule vorgestellt und es fand ein Ideenaustausch statt, wie der außerschulische Lernort zukünftig berlinweit und langfristig intensiver gefördert werden kann.

Die im Jahr 2021 entstandenen Stationen des Naturlehrpfades wurden in das bereits bestehende Angebot der Tierparkschule integriert und konnten dank der Unterstützung der Ber-

liner Volksbank Mitte Dezember um drei weitere Lernstationen mit den Themen Totholzkreislauf, Lebensraum Steinhaufen sowie Kräuter und ihre Anwendung ergänzt werden. Somit können rund um den Naturlehrpfad ab Frühjahr 2023 Rallyes mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden angeboten werden. In das Ferienprogramm und den Jugendclub, der „Artenschutz-AG“ der Tierparkschule, wurden die fertiggestellten Bereiche des Lehrpfades bereits eingebunden.

Auch im vergangenen Jahr unterstützte die Berliner Sparkasse als Hauptsponsor die Zooschule und ermöglichte somit einen weiteren Ausbau des Bildungsprogramms im Zoo Berlin.



*Bildungsministerin  
Astrid-Sabine Busse  
im Tierpark Berlin*

## DIDAKTIK UND BESCHILDERUNG

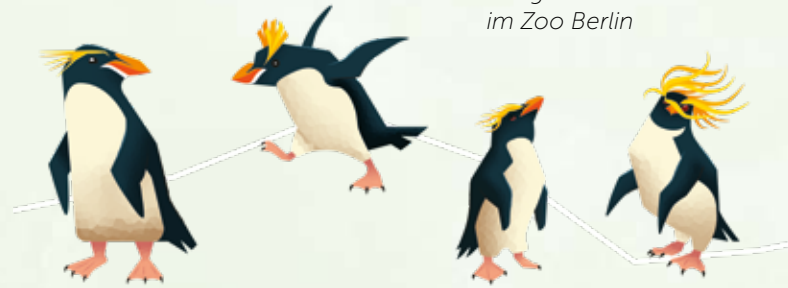


*Didaktik Himalaya  
im Tierpark Berlin*

Seit Bereitstellung der GRW-Fördermittel im Jahre 2017 sind im Tierpark Berlin nahezu 400 Tierschilder und Beschilderungssysteme erneuert worden. Hierfür wurden mehrere hunderttausend Euro Eigenmittel und Fördergelder investiert, um

die Tierbeschilderung auf einen zeitgemäßen, zweisprachigen und barrierearmen Stand zu bringen. Das Redesign-Projekt soll 2023 fertiggestellt werden.

Illustrationen aus  
dem Pinguin-Kiez  
im Zoo Berlin



Neben der Tierbeschilderung gab es im Tierpark Berlin eine Vielzahl an Beschilderungsaufgaben zur Steigerung des Besuchererlebnisses, wie die Neugestaltung des Service-Centers bis zum Ausbau der Orientierungsbeschilderung mit der Errichtung von zwei weiteren Lageplänen.

Im Backstage-Bereich wurde die neu aufgebaute Feldhamster-Zuchtstation mit einer didaktischen Schautafel und einem repräsentativen Eingangsschild ausgestattet, die zu Führungen einladen.

Zum Saisonstart konnte der neu gestaltete Himalaya-Bereich inklusive Tierbeschilderung und Didaktik eröffnet werden. Hier wurden neben selbst entworfenen Infostelen im tibetischen Stil viele didaktische Elemente elegant integriert. Neben vielschichtigen Informationen zu den Tieren im Himalaya nimmt das Thema Artenschutz innerhalb der Didaktik einen sehr wichtigen Platz ein.

Der kontinuierliche Ausbau des didaktischen Lehrpfads in der Tierparkschule wurde planmäßig fortgesetzt. Im Dezember konnten alle Exponate, die für Phase 2 geplant wurden, montiert werden. Im Folgejahr wird Phase 3 und damit der gesamte Lehrpfad fertiggestellt.

Parallel zur Baumaßnahme schritten die Arbeiten am Evolutionspfad an der Otteranlage voran, die sich gestalterisch an einer spannenden Detektiv-Ermittlungsgeschichte orientiert und über zehn interaktive Infostelen führt. Die Ausarbeitung der Inhalte und Grafiken befindet sich in den letzten Zügen, sodass im ersten Quartal des Folgejahres die Ausschreibung der Werbetechnik erfolgen kann.

Nach Freigabe des Konzepts für den didaktischen Lehrpfad der Afrika-Savanne Ende 2021 fand eine kontinuierliche Ausarbeitung der Ausführungsplanung und Leistungsverzeichnisse für die Ausführung statt, sodass Ende des Jahres die Ausschreibungen der Gewerke Exponate und Skulpturenbau durchgeführt werden konnten. Für beide Gewerke konnten erfahrene Partner beauftragt werden.

Zudem erfolgten die Planung und Konzepterstellung für die Beschilderung der Dinosaurier-Ausstellung, deren Eröffnung im März 2023 statt fand. Gleichmaßen wurde das Konzept für das zur Ausstellung passende Begleitmagazin erstellt.

Im Zoo Berlin wurde das Projekt Neugestaltung der didaktischen Ausstellung im Pinguin-Kiez im vierten Quartal 2022 abgeschlossen. Im Gebäude wurden Wissensstationen in Betrieb genommen, der Außenbereich wurde mit einem Lehrpfad ausgestattet und die Tieranlagen im und um das Pinguinhaus haben ein neues Tierbeschilderungssystem erhalten.

Im Projekt „Neubau der Nashornanlage“ wurden im vierten Quartal 2022 die Ausschreibungen für die Maßnahmen hinsichtlich didaktischer Elemente, der Tierbeschilderung, des Artenschutzes und gestalterischer Elemente erstellt und beauftragt. Die Fertigstellung der Maßnahmen „Neubau der Nashornanlage“ ist für 2023 geplant.

Das Aquarium wird eine komplette Erneuerung der Besucherbereiche erfahren, bei der eine neue Tierbeschilderung, digitale und analoge Aktivstationen, eine Personenführung via Smartphone (BYOD) und moderne Infografiken integriert werden.

Im vierten Quartal 2022 erfolgte die Konzepterstellung und Planung zur Neugestaltung der Anlage „Bären und Wölfe“, welche 2023 umgesetzt werden soll.

Außerdem wurden die Instandhaltung und partielle Erneuerung der didaktischen Ausstellung im Panda-Haus mit Fertigstellung in 2023 beauftragt und der Ausbau des Wegeleitsystems am Löwentor durch die Montage eines großformatigen Lageplans fortgeführt.

Die Interimsbeschilderung der Coronajahre mit all den stetigen Regeländerungen war äußerst aufwendig und auch hinsichtlich der Nachhaltigkeit herausfordernd. Trotzdem wurde durch die Mehrfachverwendung von Hinweisschildern versucht (soweit möglich), einen rücksichtsvollen Umgang mit Ressourcen zu pflegen.

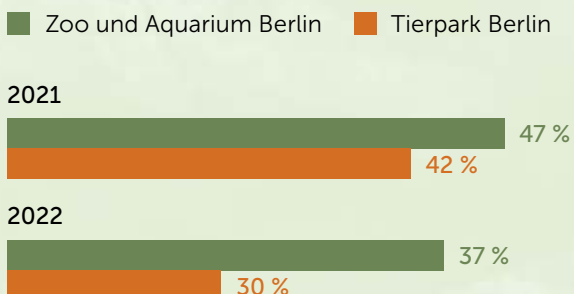
# VERTRIEB UND GÄSTESERVICE

Im Jahr 2022 wurde der Zuständigkeitsbereich des Vertriebsteams noch einmal erweitert. Wie geplant übernimmt die Abteilung inzwischen den allgemeinen Gästeservice vollumfänglich. Neben der Bearbeitung von jeglichen Gästeanfragen auf dem schriftlichen E-Mail-Weg zählen dazu auch der Telefonservice sowie die Besetzung von Servicecentern in den Einrichtungen vor Ort.

Die strategische Weiterentwicklung des Onlineshops war auch 2022 eines der übergeordneten Ziele des Vertriebs. So konnten eine Vielzahl an neuen, modernen Funktionen in den Shop integriert werden, wie die Möglichkeit, bestehende Jahreskarten online selbstständig und vollautomatisch zu verlängern. Gleichzeitig wurde das Ticketangebot v. a. im Veranstaltungsbereich weiter ausgebaut.

Die in 2022 zögerlich eintretende Endphase der Pandemie hatte nach wie vor einen merklichen Einfluss auf das Buchungsverhalten der Gäste von Zoo und Tierpark Berlin. Während die Pandemiesituation zuerst ein starker Treiber des Onlinehandels war, kehrte sich dieser Effekt mit der Endphase in gewisser Weise um. So stieg seit Jahresmitte die Nutzung der Ticketkassen vor Ort wieder. Dennoch führte der Anstieg keinesfalls zu früheren Verhältnissen und der Anteil an online generierten Umsätzen stabilisierte sich auf vergleichsweise hohem Niveau.

## ONLINEANTEIL AN GESAMTEN TICKETUMSÄTZEN\*



\* Bei diesen Zahlenangaben gilt es zu berücksichtigen, dass der heutige Onlineshop erst im Juni 2021 eingeführt wurde und die Werte aus 2022 somit nicht vollumfänglich mit den Vorjahreswerten vergleichbar sind.

Betrachtet man die Umsatzanteile auf Ebene der unterschiedlichen Artikelgruppen, wird schnell deutlich, dass sich der Rückgang des Gesamtumsatzes in erster Linie in der Entwicklung der Tageskartenkäufe begründet. Dies deckt sich auch mit dem allgemeinen Gesellschaftstrend zu kurzfristigeren Kaufentscheidungen in Zeiten des Pandemieendes sowie einer steigenden Inflationsquote. In den Bereichen der Jahreskarten, Abonnements sowie Gutscheine konnten die starken Ergebnisse des Vorjahres gehalten oder gar gesteigert werden. Gleichzeitig wurde die Strategie weiter ausgebaut, Tickets für Führungen und Veranstaltungen ausschließlich über den Onlineshop zu vertreiben.

## ONLINEANTEIL AUF ARTIKELEBENE\*

ZOO UND AQUARIUM BERLIN		TIERPARK BERLIN		
2021	2022	2021	2022	
49 %	37 %	52 %	33 %	Tageskarte
33 %	27 %	23 %	26 %	Jahreskarten
78 %	86 %	78 %	82 %	Jahreskarten Abo
62 %	81 %	52 %	73 %	Gutscheine

Im Bereich der Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern wurden in 2022 weiter grundlegende Maßnahmen durchgeführt, um die künftige Abwicklung digital sowie möglichst effizient zu halten. Es wurden in erster Linie einheitliche Kooperationsmodelle und eine Strategie zur Partnerauswahl entwickelt. Zum Jahresende konnte schließlich der neue, separate Onlineshop für Vertriebspartner in Betrieb genommen werden.

Im Gästeservice wurden im Jahr 2022 rund 25.000 Anfragen in Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin bearbeitet. Thematisch teilten sich die Anfragen in 49 % Ticketsupport, 22 % allgemeine Fragen zum Besuch, 25 % Fach- und sonstige Fragen sowie 4 % Feedback auf. Die Auswertung der unterschiedlichen Gästeanliegen erfolgt stetig, um die Servicequalität nachhaltig weiterzuentwickeln. Die Kommunikationskanäle des Gästeservice umfassten E-Mail- und Social-Media-Postfächer, eine Telefon-Hotline, Servicecenter in Zoo und Tierpark Berlin vor Ort, postalische Zusendungen sowie Plattformen unterschiedlicher Zahlungsdienstleister.

# EINGANG ENTRY



# GESCHÄFTSENTWICKLUNG



Blauer Baumwaran  
im Aquarium Berlin

## ZOO BERLIN

### ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

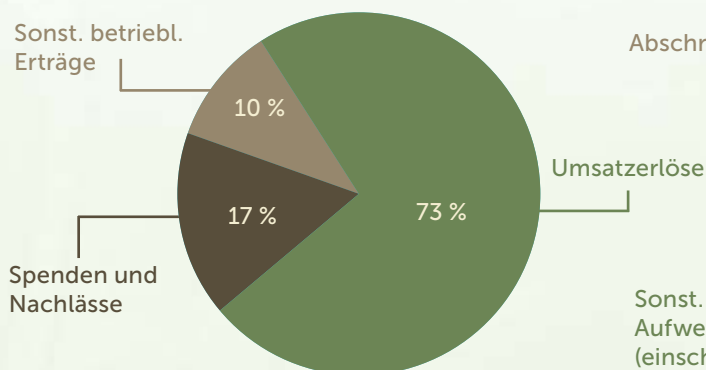
Die Zoologische Garten Berlin AG blickt auch 2022 auf ein weiteres herausforderndes Jahr zurück. Das nunmehr dritte Pandemiejahr war geprägt von Ausnahmesituationen. Neben den noch immer bestehenden weltweiten Auswirkungen der Coronapandemie kamen der Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Effekte auf die Weltwirtschaft hinzu. Zum Ende des Jahres musste der Zoo Berlin zudem erstmals mit einer Schließung aufgrund der Vogelgrippe umgehen. Dennoch konnte die Gesellschaft nach zwei schwierigen Jahren wieder eine sehr positive Geschäftsentwicklung verzeichnen. Insbesondere ist es gelungen, an die guten Besucherzahlen von 2019 anzuknüpfen.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2022 insgesamt rd. 27,775 Mio. €. Sie sind damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 57 % (+10,135 Mio. €) gestiegen. Insbesondere die Umsätze aus Ein-

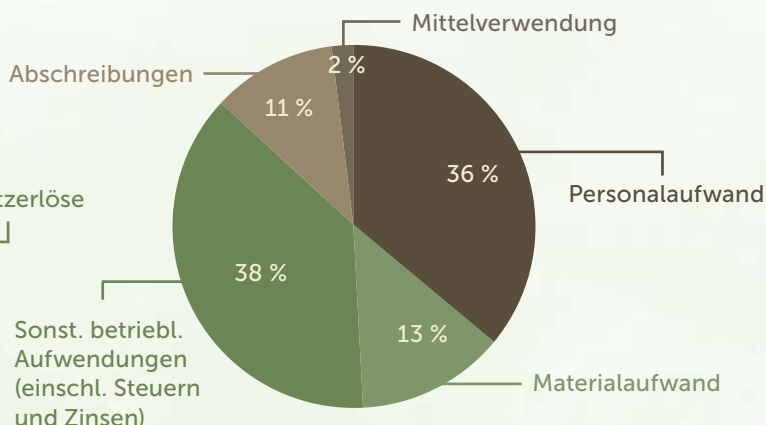
tritten haben sich bedingt durch die erfreuliche Besucherentwicklung und unterstützt durch die Preisanpassung zum 1. Februar 2022 gegenüber dem Vorjahr um rd. 9,446 Mio. € erhöht (+65 %). Damit konnte das Niveau von 2019 wieder erreicht werden. Dazu haben vor allem auch die entgegen den Erwartungen sehr viel schneller wieder gestiegenen Touristenzahlen in der Stadt beigetragen. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Gesamtumsätzen hat sich wieder auf rd. 87,0 % (Vj.: 83 %) erhöht. Von den guten Besucherzahlen profitierten auch die damit unmittelbar verbundenen Erlöse aus Führungen, Futterautomaten sowie vor allem aus Umsatzpachten der Shops und der Gastronomie, die gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gestiegen sind.

Die Zoologische Garten Berlin AG hat im Jahr 2022 insgesamt rd. 6,291 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen erhalten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,439 Mio. € (+30 %) gestiegen, wobei von dieser Erhöhung rd. 962 T€ auf Erträge aus Nachlässen entfallen. In den Spenden sind rd. 306 T€ enthalten, die für die Ukraine gesammelt

**GESAMTLEISTUNGEN 2022**



**GESAMTAUFWENDUNGEN 2022**



werden konnten. Dank dieser immensen Unterstützung konnten in Zusammenarbeit mit anderen Zoos, Umwelt- und Tierschutzinitiativen diverse Hilfslieferungen u. a. mit Futtermitteln und vor allem auch Generatoren in die Ukraine geliefert werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergab sich eine Gesamtleistung in Höhe von rd. 38,073 Mio. € (Vj.: 45,072 Mio. €). Sie ist damit gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß und planmäßig gesunken. Während die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um rd. 10,136 Mio. € gestiegen sind, haben sich die Sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund des Wegfalls der Einmaleffekte 2021 aus der Ablösung des Auseinandersetzungsvertrages und den Corona-Wirtschaftshilfen um rd. 18,590 Mio. € verringert. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 zeigte sich eine Steigerung von rd. 10 % (+3,582 Mio. €).

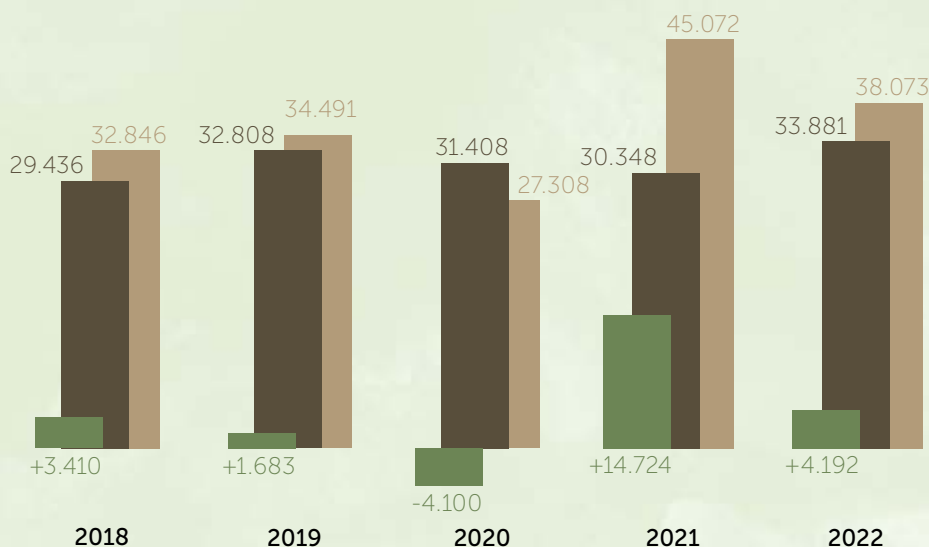
Die Gesamtaufwendungen im Berichtsjahr 2022 betragen rd. 33.881 Mio. € (Vj.: 30,348 Mio. €). Sie sind damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 12 % gestiegen und spiegeln damit die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wider. Bereits seit Jahresbeginn waren deutlich gestiegene Preise für Futtermittel und Dienstleistungen zu verzeichnen.

Ebenso führten die Liefer- und Kapazitätsengpässe zu erheblichen Preissteigerungen speziell im Baugewerbe und im IT-Bereich. In der zweiten Jahreshälfte kamen die Verschärfung der Energiekrise, die damit einhergehende Energiepreisentwicklung sowie mögliche Versorgungsengpässe und die Absicherung gegen verschiedene Ausfallszenarien hinzu. Während die Materialaufwendungen sowie auch die Abschreibungen und die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen sind, hat sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr verringert (-3,204 Mio. €). Dies ist zum überwiegenden Teil auf die Entwicklung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen zurückzuführen. Der Aufwand für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und für Altersversorgung hat sich vor allem durch die Schließung des Betriebsteils „einfacher Besucherservice“ in 2021 und die Vergabe der Aufgaben an einen externen Dienstleister insgesamt gegenüber dem Vorjahr um rd. 487,5 T€ (-3,6 %) verringert.

Das Geschäftsjahr 2022 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 4,192 Mio. € (Vj.: 14,724 Mio. €) abgeschlossen werden.

**ERGEBNISENTWICKLUNG 2018–2022 IN T€**

- Jahresergebnis
- Gesamtaufwand
- Gesamtleistung





Waldbison  
im Tierpark Berlin

## TIERPARK BERLIN

### ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH blickt auch 2022 auf ein weiteres herausforderndes Jahr zurück. Auch das nunmehr dritte Pandemiejahr war von Ausnahmesituationen geprägt. Neben den noch immer bestehenden weltweiten Auswirkungen der Coronapandemie kamen der Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Effekte auf die Weltwirtschaft hinzu. Dennoch konnte der Tierpark Berlin nach zwei schwierigen Jahren wieder eine positive Umsatzentwicklung im Ticketbereich verzeichnen.

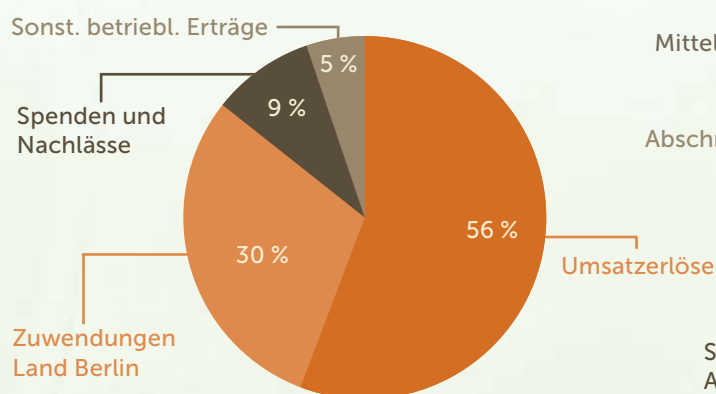
Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2022 insgesamt rd. 12,463 Mio. € (Vj.: 9,679 Mio. €). Sie sind damit gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich um rd. 29 % gestiegen. Die Eintrittserlöse liegen mit rd. 8,809 Mio. € um rd. 23 % über dem Vorjahr. Entsprechend haben auch

die besucherabhängigen Umsätze von dieser erfreulichen Entwicklung profitiert. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr wieder signifikant erhöht. Durch den Wegfall der Coronaregeln im Frühjahr 2022 sind vor allem die Erträge aus Umsatzpachten der Gastronomie (+59 %) und der Shops (+26 %), aus Futterautomaten und Parkplatzerlösen wieder gestiegen. Auch die Vermietung der Bollerwagen war wieder möglich. Des Weiteren haben sich die Erlöse aus Führungen, die während der Pandemie nicht bzw. nur sehr eingeschränkt angeboten werden konnten, um 126 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Umsatzerlösen betrug 70,7 % (Vj.: 74 %).

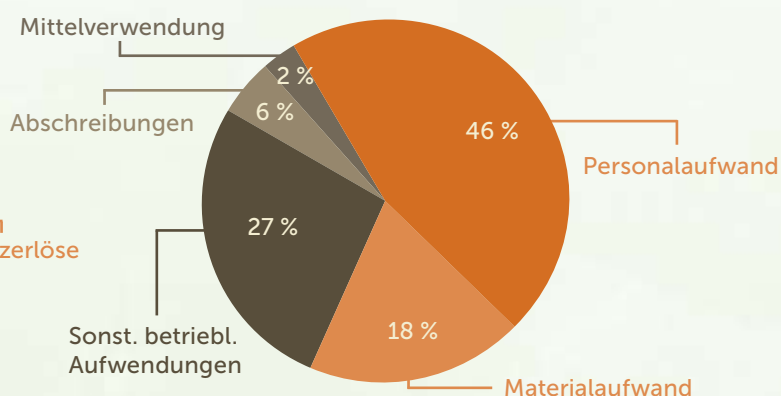
Der Tierpark Berlin hat 2022 Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt 6,658 Mio. € erhalten. Davon entfallen 5,829 Mio. € auf die institutionelle Zuwendung in Form einer Festbetragsfinanzierung. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die Eingliederung des Zuschusses



### GESAMTLEISTUNGEN 2022



### GESAMTAUFWENDUNGEN 2022



für den Einnahmeausfall im Zusammenhang mit dem Ticketangebot für Berlinpass-Inhaber\*innen um 30,0 T€ erhöht. Darüber hinaus sind hier auch der Zuschuss in Höhe von 191,0 T€ zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde sowie die Aufwandszuschüsse für die öffentlich-rechtlichen Lasten in Höhe von 638 T€ enthalten, zu deren Übernahme das Land Berlin aufgrund des Erbbaurechtsvertrages verpflichtet ist. Diese Zuwendungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtleistung zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes. Ihr Anteil an der Gesamtleistung beträgt 2022 rd. 30 % (Vj.: 33 %).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge 2022 beliefen sich 2022 auf rd. 511,0 T€ und haben sich damit erwartungsgemäß um rd. 849,5 € gegenüber dem Vorjahr verringert. Im Vorjahr waren hier vor allem die Erträge aus der Überbrückungshilfe III enthalten.

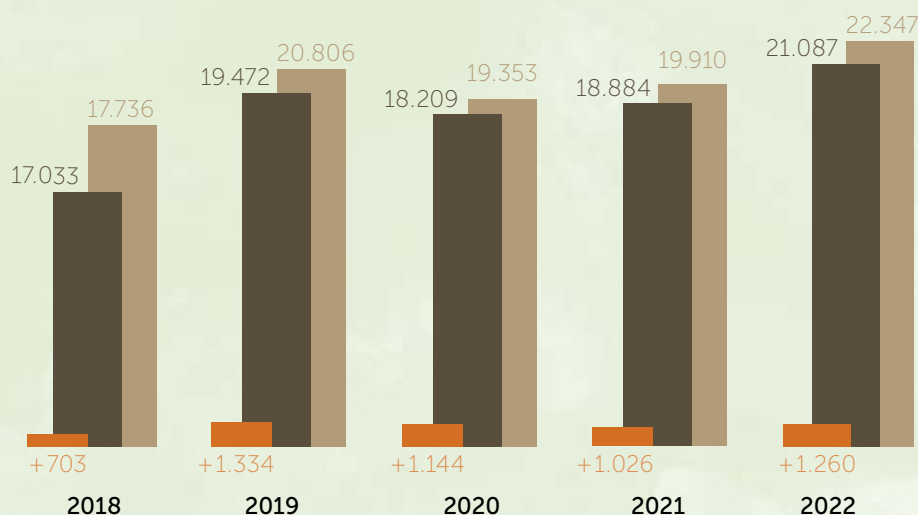
Trotz des sehr verhaltenen Jahresstartes und der herausfordernden Rahmenbedingungen konnte 2022 eine Gesamtleistung in Höhe von rd. 22,347 Mio. € erreicht werden, die damit um rd. +12 % (+2,437 Mio. €) über dem Vorjahr liegt.

Die Gesamtaufwendungen sind aufgrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und insbesondere durch die hohe Inflation gegenüber dem Vorjahr deutlich um rd. +12 % auf 21,087 Mio. € (Vj.: 18.884 Mio. €) gestiegen. Während die Erhöhung der Materialaufwendungen und der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem auf die Preisentwicklung zurückzuführen ist, resultiert der Anstieg der Personalaufwendungen zum überwiegenden Teil aus der Entwicklung der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Im Vorjahr konnten einmalig rd. 566,2 T€ aufgelöst werden, was im Berichtsjahr nicht mehr der Fall war. Die Abschreibungen haben sich aufgrund der Investitionstätigkeit weiter erhöht. Sie werden teilweise durch die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse gegenfinanziert.

Das Geschäftsjahr 2022 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,260 Mio. € abgeschlossen werden. Damit hat sich der Überschuss gegenüber dem Vorjahr um rd. 234,8 T€ erhöht (Vj.: 1,026 Mio. €). Dieses Ergebnis konnte durch die fortgeführten Kosteneinsparmaßnahmen sowie die konsequente vorsichtige Ausgabenpolitik und die Unterstützung der zahlreichen Spender und Unterstützer erreicht werden.

### ERGEBNISENTWICKLUNG 2018–2022 IN T€

- Jahresergebnis
- Gesamtaufwand
- Gesamtleistung



# INVESTITIONEN UND BAUMAßNAHMEN



*Baustelle am  
Dickhäuterhaus  
im Tierpark Berlin*

Nachdem sich bereits vor allem im Jahr 2021 die COVID-19-Pandemie negativ auf die Bauwirtschaft und somit auch auf die Baumaßnahmen der Zoologischen Gärten Berlin ausgewirkt hat, haben die drastischen Auswirkungen des Ukraine-Krieges die seit über einem Jahr bestehenden Lieferengpässe und Preissteigerungen bei Baumaterialien sowie Verzögerungen bei einzelnen Bauprojekten nochmals deutlich verstärkt. Zudem sehen sich viele Bauunternehmen kaum in der Lage, überhaupt Angebote abzugeben. Neben extremen Preissprüngen, die eine seriöse Kos-

tenkalkulation nahezu unmöglich machen, sorgt insbesondere die zunehmende Materialknappheit für Störungen im Bauablauf, die unweigerlich zu Kostensteigerungen und Terminverzögerungen führen. Die Zoologischen Gärten Berlin haben daher bereits frühzeitig nach Lösungswegen in Abstimmung mit Zuwendungsgeber\*innen, Senatsverwaltungen und den am Bau beteiligten Planungspartner\*innen und Baufirmen gesucht, um einen fairen Umgang mit unvorhersehbaren Mehrkosten zu pflegen und drohenden Baustopps erfolgreich entgegenzuwirken.

## ZOO BERLIN

### NASHORN-PAGODE

Mit dem Neubau der Nashornanlage reagiert der Zoologische Garten Berlin nicht nur auf das Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft aus dem Jahr 2014, sondern folgt seiner nunmehr über 177-jährigen Tradition und errichtet ein Gebäude, welches sich an dem baulichen Erbe orientiert und sich in den von Stilgebäuden geprägten Zoo Berlin bewusst einfügt. Auf rund 14.000 m<sup>2</sup> entstehen naturnah gestaltete Anlagen für Panzernashörner, Tapire und Pustelschweine. Zentrum der Anlage ist ein ca. 25 Meter hoher turmartiger Vorbau, dessen Gestaltung, als bauliches Zitat der eigenen Zoogeschichte, an die ehemals im Zoo Berlin befindliche „Elefantenpagode“ aus dem Jahr 1873 erinnert, die im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde und einst in unmittelbarer Nähe zur heutigen Elefantenanlage ein bekanntes Stilgebäude des Zoo Berlin darstellte. Die neue Anlage präsentiert den Besucher\*innen eine moderne und transparente Tierhaltung, die einer systematischen Ordnung zu Grunde liegt und in welcher die Tiere im Zusammenhang mit ihren natürlichen Ökosystemen erlebt werden können. Die Nashorn-Pagode wird eine Ode an die Artenvielfalt und den Schutz bedrohter Tierarten. Ergänzt wird das Gesamtvorhaben durch entsprechend moderne und edukative Elemente, die zum Thema Artenschutz informieren und die in die Gesamtgestaltung der Anlage einfließen. Besonders ergänzt werden soll der Neubau dabei durch Kunst am Bau. Das ursprünglich mit 2 Mio. € angesetzte Gesamtbudget setzt sich aus Eigenmitteln des Zoo Berlin sowie Fördermitteln zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) zusammen. Im Rahmen der Umsetzung der Ende 2020 begonnenen Bauausführung zeichneten sich bereits im Jahr 2021 Mehrkosten aufgrund der pandemiebedingten Entwicklung ab. Bedingt durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und den zuletzt starken Anstieg von Material-, Energie- sowie Liefer- und Lohnkosten, belaufen sich die Gesamtkosten zur fachgerechten Umsetzung der Maßnahme auf mittlerweile ca. 22,5 Mio. € einschl. der Mittel für Unvorhergesehenes. Im Rahmen der Maßnahme musste aufgrund der aktuell bestehenden Materialknappheit von Baumaterialien alternativ auf kostenintensivere Materialien ausgewichen werden. Auch diskutierte Einsparpositionen, die aufgrund des bestehenden Baufortschritts nur im geringen Umfang

möglich sind, können die sich abzeichnenden Mehrkosten dabei nicht im vollen Umfang ausgleichen. Das Projekt ist jedoch weitestgehend fertiggestellt, sodass von weiteren nennenswerten Kostensteigerungen nicht auszugehen ist. Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderung im Bauablauf kommt es zu leichten Ausführungsverzögerungen. Die ursprünglich für Ende 2022 geplante Fertigstellung verschiebt sich daher auf das zweite Quartal 2023. Nach entsprechender Eingewöhnung der Tiere können die Zoo-Gäste dann ab Sommer 2023 in den Lebensraum von Panzernashörnern, Tapiren und Pustelschweinen eintauchen.



*Baustelle der  
Nashorn-Pagode  
im Zoo Berlin*

## UMBAU RAUBTIERHAUS UND ERWEITERUNG DER FREIANLAGEN

Das sich seit März 2018 im Umbau befindliche Raubtierhaus konnte Anfang 2022 fertiggestellt und am 24. Februar 2022 feierlich wiedereröffnet werden. Neben den pandemiebedingten Herausforderungen waren unter anderem auch ein deutlich schlechterer Zustand der Bausubstanz sowie außerplanmäßige Instandsetzungsmaßnahmen dafür verantwortlich, dass sich die Bauzeit von knapp zwei auf rund



*Dr. A. Knieriem  
bei der Eröffnung  
des Raubtierhauses  
im Zoo Berlin*

vier Jahre verlängerte. In Ergänzung zum Umbau des Raubtierhauses sollen als Folgeprojekt zusätzliche, großzügige Netzanlagen im unmittelbaren Umfeld des Raubtierhauses errichtet werden, die ebenfalls durch Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) sowie anteilig durch Eigenmittel des Zoo Berlin finanziert werden. Wesentlicher Teil der Maßnahme sind die Errichtung von zwei Netzanlagen im nördlichen Bereich des Raubtierhauses sowie einer weiteren, dritten Netzanlage im Uferbereich der westlich vom Raubtierhaus gelegenen Teichanlage. Die einzelnen Netzanlagen werden für die Haltung von Jaguaren, Leoparden bzw. Tigern konzipiert und sollen sich behutsam in die vorhandene Zoolandschaft einfügen. Die diesbezügliche Bauplanungsunterlage wurde nach abschließender Klärung denkmalpflegerischer Belange im April 2022 zur Prüfung eingereicht. Der Prüfrücklauf erfolgte Anfang August 2022. Im Nachgang an die Erstellung und Prüfung der Bauplanungsunterlage sind jedoch zusätzliche Erkenntnisse zum Planungsumfang und zur Marktpreisentwicklung in die Bewertung des Projektbudgetbedarfs eingeflossen. So wurden zusätzliche Leistungen erforderlich, welche die Auflagen des Denkmal- und Umweltschutzes erfüllen. Ebenso besteht ein erhöhter Gründungs- und Entsorgungsaufwand. Ergänzend dazu ergibt sich ein Mehrbedarf aus Honorarleistung und zusätzlicher Ausstattung, die bisher nicht Gegenstand der Bauplanungsunterlage waren. Die geänderten Gesamtkosten der Maßnahme befinden sich aktuell noch in Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber. Ein Baubeginn wird für das zweite Quartal 2023 angestrebt.

## AUFWERTUNG AQUARIUM BERLIN

Im Mai 2019 beantragte der Zoo Berlin die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) für Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des unter Denkmalschutz stehenden Aquariums. Dem Antrag wurde mit Zuwendungsbescheid vom April 2020 entsprochen. Zusammen mit dem zehnjährigen Eigenmittelanteil des Zoo Berlin beträgt die Gesamtprojektschuldensumme 3 Mio. €. Diese Kosten wurden im Rahmen der baufachlichen Prüfung durch die zuständige Senatsverwaltung auf 3.436.000 € aufgrund diverser extrem gestiegener Baupreise, bedingt durch den Ukraine-Krieg, hochgeprüft. Ergänzend zur geförderten Hauptmaßnahme erfolgen bedarfsnotwendige Zusatzmaßnahmen zur Ertüchtigung der vorhandenen Bausubstanz in Höhe von ca. 900.000 € in Eigenleistung des Zoo Berlin. Mit dem Gesamtvorhaben soll die Attraktivität des unter Denkmalschutz stehenden Aquariums insgesamt gesteigert werden. Der Fokus wird dabei verstärkt auf den Besucherbereich und die Didaktik gerichtet. Um den stetig wachsenden Besucherbedürfnissen und Besucherzahlen gerecht zu werden, sind diverse Maßnahmen sowohl in den Eingangsbereichen als auch in den weiteren Besucherbereichen im Erdgeschoss, im ersten und zweiten Obergeschoss sowie den dazugehörigen Zugängen notwendig. Für ein rundum gelungenes Besuchererlebnis werden diese Bereiche aufgewertet, modernisiert, optimiert und neu gestaltet. Der Besucherbetrieb muss dabei während der gesamten Bauzeit aufrechterhalten werden. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt daher in verschiedenen und aufeinander abgestimmten Bauabschnitten. Der Zugang sowohl von der Budapester Straße als auch zooseitig bietet in der heutigen Situation nicht den notwendigen Raum. Die Eingangssituation muss nicht nur besucherkundlicher und barrierefrei gestaltet werden, sondern auch die Besucherführung bei erhöhtem Besucheraufkommen muss konzeptionell überdacht werden. Als Auftakt des Gebäudes kommt dem Foyer neben dem Eingangsbereich eine besondere Bedeutung in der Bewertung des Besuchererlebnisses zu. Auch die an das Foyer angrenzenden Sanitäreinrichtungen sollen gestalterisch und konzeptionell den thematischen Leitbildern der direkten Umgebung angepasst und damit zum Bestandteil des ganzheitlichen Besuchererlebnisses werden. Mehrsprachig aufbereitete didaktische Schautafeln und Exponate werden neben der geplanten digitalen Tierbeschilderung zusätzlich die Attraktivität des Erdgeschosses steigern. Die Attraktivität des ersten und zweiten Obergeschosses soll vorrangig durch den Einsatz



*Haupteingang  
Aquarium Berlin*

eines modernen Informationssystems und thematisch abgestimmter edukativer Elemente gesteigert werden. Dies wird von der optischen Aufwertung begleitet, um ein stimmiges Gesamtbild zu erzeugen. Bildung und Didaktik werden, wie bereits im Zoo Berlin, auch für das Aquarium Berlin als eine tragende Säule definiert. Hierzu zählt neben den thematischen didaktischen Elementen auch die Erneuerung des Besucherinformationssystems in Form der klassischen Tierbeschilderung. Mit der Implementierung von Monitoren und Infoscreens soll der Weg in eine neue Generation der Besucherinformation (deutsch/englisch) geebnet werden. Ein modernes computergesteuertes Monitorsystem bietet die Möglichkeit, den Besucher\*innen mehr und abwechslungsreichere Informationen zu präsentieren. Auch die Integration von Videos wird möglich. Das Ziel der modernen edukativen Elemente ist eine attraktive, interaktive Vermittlung zoologischer und gesellschaftsrelevanter Themen in Form von mehrsprachigen multimedialen und mechanischen Didaktikelementen, spannenden Exponaten und ansprechend gestalteten sowie kurzweilig aufbereiteten Informationen. Die geprüften Bauplanungsunterlagen liegen seit Oktober 2022 vor. Derzeit wird die Ausführungsplanung bearbeitet und die ersten Vergaben werden vorbereitet, sodass die Umbaumaßnahmen im Frühjahr 2023 beginnen können.

### BESUCHERINFRASTRUKTUR UND STEIGERUNG DER AUFENTHALTSQUALITÄT

Im Rahmen der ebenfalls mit GRW-Mitteln finanzierten Durchführung flächenübergreifender Maßnahmen konnten Anfang 2022 auch die bereits im Jahr 2021 begonnenen Umbauarbeiten zur Modernisierung und Erweiterung der Sanitäranlagen für Besucher\*innen im Bereich des großen Kinderspielplatzes an der „Waldschänke“ fertiggestellt werden. Spielplatz und „Waldschänke“ liegen im Herzen des Zoologischen Gartens und sind ein Hotspot unter den stark frequentierten Bereichen. Neben dem Ausbau der sanitären Kapazitäten wurden mit der Maßnahme insbesondere auch die individuellen Bedürfnisse der Besucher\*innen wie die von Personen mit Beeinträchtigungen und von Familien mit Kleinkindern stärker berücksichtigt. Ergänzend zur Steigerung der Aufenthaltsqualität am Standort „Waldschänke“ erfolgte auch die Aufwertung des Besucherbereichs im Umfeld der Hauptgastronomie „Zootalia“. So entstand pünktlich zum Beginn der Sommerferien 2022 mit Eigenmitteln des Zoo Berlin auf der Freifläche gegenüber dem Hauptrestaurant in nur wenigen Wochen ein kleinkindgerechter neuer Spielplatz unter dem

Motto „Spielschiff Arche“. Drei Schiffsteile, eine Sandspielhütte und bunte Holztiere laden die kleinsten Besucher zukünftig zum Spielen, Balancieren und Entdecken ein. Auch im Bereich der Bieneninsel am Bauerngarten wurde mit tatkräftiger Unterstützung der Gartenabteilung im Zoo Berlin ein neues Besucherpodest gebaut. Im Frühjahr 2022 erfolgte zudem eine Ergänzung durch Didaktik. Das Projekt wird vollständig mit Spendengeldern finanziert.

### GEHEGEAUFWERTUNG UND INSTANDHALTUNG

Auch im Jahr 2022 erfolgten neben der Planung und Umsetzung von Großbauprojekten einige Kleinmaßnahmen zur Aufwertung diverser Frei- und Gehegeanlagen. Die Bestandsanlage der Wölfe wurde aufgewertet und zusätzlich für die Haltung von europäischen Wölfen gesichert. Neben einer neuen Elektrosicherung wurde das Vorgehege vergrößert. Eine neue Kunstfelshöhle und zahlreiche charaktervolle Gehölze verleihen der Anlage ein neues Erscheinungsbild. Bis zur Besetzung der Anlage im Frühjahr 2023 wird die Überdachung des Besuchereinblicks instandgesetzt und optisch aufgewertet. Eine thematische Bepflanzung im Besucherbereich soll außerdem eine Verbindung zur Anlage herstellen. Für die Haltung von Braunbären muss auch diese Bestandsanlage zusätzlich gesichert werden. Die vorhandene Elektrosicherung wird erneuert und erweitert, auch die Scheiben der Besuchereinblicke werden erhöht. Im Gebäude und auf dem Dach wurden Sanierungsarbeiten und ein Umbau der Innenstallungen vorgenommen. Zwei neue Kunstfelshöhlen bieten den Braunbären zukünftig Rückzugsmöglichkeiten. Eine thematische Bepflanzung wird das Erscheinungsbild abrunden. Auch der Besucherbereich soll optisch aufgewertet werden. Neben einer baulichen Einfassung beider Besuchereinblicke mit Holz wird der Wegebelag erneuert und auch die Bepflanzung angepasst. Die Fertigstellung des Teilprojekts ist für den Sommer 2023 vorgesehen. Neben diesen projektbezogenen Maßnahmen war das operative Tagesgeschäft vor allem geprägt von Maßnahmen zur Instandhaltung der baulichen und technischen Anlagen, wie z. B. die Reinigung von Dachflächen, die Begleitung von Wartungsarbeiten an Aufzügen, Pumpen, Lüftungsanlagen, Brandschutztüren, diverse Mangelbeseitigungen aus VdS-Prüfungen sowie die Umsetzung von Maßnahmen zu Saisonbeginn und -ende. 2022 gingen 3.122 Schadensmeldungen, Materialanforderungen und Transportaufträge über das Ticketsystem „Hausmanager“ ein, von denen bis Ende des Jahres 2.890 abgeschlossen werden konnten. In der Gartenabteilung gehörten unter anderem die Parkreinigung, Baum- und Strauchpflegearbeiten, die Kontrolle der Spielgeräte, die Laubbeseitigung und die Reparatur und Reinigung von Mülleimern zu den alltäglichen Aufgaben. Im Jahr 2022 waren zudem Mitarbeiter\*innen aller Abteilungen des Bereiches Technik an der Umsetzung von Coronaschutz-, Energieeinspar- und Vogelgrippemaßnahmen maßgeblich beteiligt.



Kinderspielplatz  
im Zoo Berlin

## TIERPARK BERLIN

### UMBAU DES DICKHÄUTERHAUSES

Aus dem zwischen 1988 und 1990 gebauten Dickhäuterhaus soll eine zeitgemäße und nachhaltige Gesamtanlage entstehen. Eine Neustrukturierung des Innenraums soll insbesondere die Tierhaltungsbedingungen verbessern und die gesetzlich verankerten Sicherheits- und Haltungsrichtlinien erfüllen. Für den Umbau des Dickhäuterhauses sind bislang 35,4 Mio. € aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) einschl. einem zehnpromtigen Eigenmittelanteil bewilligt worden. Das Projekt „Umbau Dickhäuterhaus“ im Tierpark Berlin stellt im Rahmen der gewährten GRW-Förderungen das mit Abstand größte und auch umfangreichste Bauvorhaben von Zoo und Tierpark Berlin dar. Im Rahmen der anspruchsvollen Umsetzung dieses komplexen Bauvorhabens wird dabei zunehmend deutlich, dass sich das Projekt aufgrund verschiedener Schwierigkeiten nicht im ursprünglich geplanten Kostenrahmen realisieren lässt und daher ein erheblicher Mehrbedarf zur fachgerechten Umsetzung der Gesamtmaßnahme erforderlich wird. Die Mehrkosten erklären sich einerseits durch den zuletzt starken Anstieg von Material-, Liefer- und Lohnkosten. Bereits mit Vergabe der ersten Bauleistungen zeichnete sich ab, dass die der baufachlichen Prüfung zugrunde gelegten Budgetansätze bedingt durch die Auswirkungen der Pandemie und des Krieges in der Ukraine nicht eingehalten werden können und sich die Entwicklung am Markt komplett auf das Bauvorhaben auswirkt. Darüber hinaus offenbart das Bestandsgebäude schwierige bauliche Begebenheiten, die bereits frühzeitig die Nutzung des Budgetanteils für Unvorhergesehenes notwendig machen und aufzehren. Ebenfalls muss festgestellt werden, dass die vorangegangene Ausführungsplanung mangelbehaftet ist und zum Teil deutliche Planungslücken aufweist, wodurch zusätzliche Schnittstellenprobleme im Projektablauf entstehen. Die Leistungen der Ausführungsplanung sind unvollständig und liegen nicht in benötigter Qualität vor. Die Fortschreibung und Konkretisierung erfordert somit zusätzliche, teilweise sogar besondere Planungsleistungen und führt zu Mehrkosten, die sich auch in den Baunebenkosten abzeichnen. Da sich das Projekt mittlerweile in der baulichen

Umsetzung befindet, hat dies zudem erhebliche Auswirkungen auf die Bauzeit und Herstellungstermine, womit weitere Kostensteigerungen aufgrund von Verzögerungen der daraus resultierenden Bauzeitverlängerung verbunden sind. Vor dem Hintergrund der Baukostensteigerungen, der Schnittstellenprobleme sowie der Herausforderung im Bauablauf und der anspruchsvollen Planungsaufgaben dieses komplexen Bauvorhabens liegen die Gesamtkosten der aktuell vorliegenden Kostenfortschreibung deutlich über den zuvor veranschlagten Kosten der geprüften Bauplanungsunterlage von ursprünglich ca. 35 Mio. €. Hinsichtlich einer wirtschaftlichen und sparsamen Verwendung der GRW-Mittel sollen daher im Rahmen der erforderlichen Fortschreibung und Überarbeitung der vorliegenden Planung zunächst entsprechende Einsparpotenziale identifiziert und überprüft werden. Ziel ist es dabei, die derzeit prognostizierten Kosten der Maßnahme so weit wie möglich und sinnvoll zu reduzieren. Hierzu wird es mitunter erforderlich sein, in einzelne Leistungsphasen der Planung zurückzugehen und diese neu zu bewerten. Die diesbezüglich erforderlichen Leistungen sollen Anfang 2023 im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb erneut öffentlich ausgeschrieben und neu vergeben werden. Trotz der bestehenden Herausforderungen und Schwierigkeiten besteht seitens des Tierpark Berlin und der für die Förderung zuständigen Senatsverwaltung kein Zweifel daran, dass das Vorhaben zum Umbau des Dickhäuterhauses im Tierpark Berlin sowie die damit verbundenen förderpolitischen Ziele durch entsprechende Anpassung und Fortschreibung des Projektes nach wie vor erfolgreich umgesetzt werden können.

### ERRICHTUNG EINER AFRIKANISCHEN SAVANNENLANDSCHAFT MIT GIRAFFENPFAD

In direkter Umgebung des Dickhäuterhauses sollen bis Frühjahr 2023 die angrenzenden Bereiche und Außenanlagen aufgewertet werden. Hierzu gehören die Freianlagen der Giraffen, Zebras und anderer Huftiere. Die vorhandenen Anlagen werden unter Berücksichtigung der vorhandenen Gegebenheiten in eine dem Habitat der Tiere entsprechende Landschaft umgestaltet, unter Berücksichtigung der vorhandenen Gegebenheiten. Die Zusammenlegung vieler einzelner Gehege zu einer großen savannenartigen



Visualisierung des Giraffenpfads  
im Tierpark Berlin

Anlage, wo die verschiedenen Tiere miteinander leben, Herden- und Rückzugsorte entstehen können und vor allem Bewegung durch Weite möglich ist, entspricht einer artgerechten Haltung gemäß den aktuellen Tierhaltungsrichtlinien. Die Kosten belaufen sich auf ca. 5,56 Mio. € und werden zu 100 % über Landesmittel finanziert. Die Realisierung ist in vier (Bau-)Abschnitten vorgesehen. Nach einem Kampfmittelfund bei Erdarbeiten im Mai 2022 kam es zu einer Teilspernung des Baufelds und der Entscheidung, künftige Grabungsarbeiten kampfmitteltechnisch begleiten zu lassen. Durch gezieltes Umschichten der Tätigkeiten auf andere Bereiche des Baufelds konnten größere zeitliche Verzögerungen dennoch verhindert werden. Im dritten Quartal 2022 wurden erhebliche Fortschritte im Bauablauf erzielt. Die angestrebte bauliche Fertigstellung der Maßnahme und die Öffnung des Areals sind für den Saisonstart im Frühjahr 2023 vorgesehen. Vor dem Hintergrund der aktuell vorliegenden Kostenprognosen kann davon ausgegangen werden, dass insbesondere der Anteil für Unvorhergesehenes der Baunebenkosten nicht vollumfänglich ausgeschöpft wird. Das Teilprojekt „Neubau Giraffenpfad“ wird aufgrund der räumlichen und thematischen Nähe in einem engen planerischen Kontext zeitgleich mit der Errichtung der Savannenlandschaft durchgeführt. Entlang der westlichen Grenze des bisherigen Giraffengeheges soll eine neue, direkte Verbindung zwischen dem neu gestalteten Elefantenhaus und dem schon bestehenden Giraffenhaus entstehen. Dieser Weg soll größtenteils als Steg durch den bestehenden Wald geführt werden und etwa auf der Mitte der Wegstrecke einen Aussichts- und Fütterungsbereich, auf Augenhöhe zu den Tieren und in Form einer Lodge-Architektur, erhalten. Der Aussichts-bereich stellt eine Aufweitung des Hauptweges dar und bietet darüber hinaus eine beruhigte Zone zum Beobachten der Tiere. Des Weiteren ist eine kleine Hängebücke als besondere Attraktion und Fotopunkt in der Nähe der Lodge vorgesehen. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW). In Bezug auf das Ursprungsbudget wurde zwischenzeitlich die Erhöhung des Gesamtausgabenvolumens auf insgesamt 1,15 Mio. € erforderlich, da aufgrund der aktuellen Marktentwicklung die Ausschreibung der Bauleistung nicht im Rahmen des ursprünglichen Projektbudgets vergeben werden konnte. Im Ausschreibungsverfahren wurden keine Angebote eingereicht, die im Kostenrahmen der Bauplanungsunterlage lagen. In enger Abstimmung mit der für die Maßnahme zuständigen Senatsverwaltung konnte, vor allem durch Einsatz von Restmitteln schon abgeschlossener Fördermaßnahmen und Anpassungen der Ausschreibungsunterlagen, dennoch eine Deckung des notwendigen Budgets erreicht werden und somit eine Bezuschlagung erfolgen. Mit Ende des zweiten Quartals 2022 erfolgte der Bauanlauf. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für das zweite Quartal 2023 vorgesehen.



Himalaya-Gebirgslandschaft  
im Tierpark Berlin

### HIMALAYA-GEBIRGSLANDSCHAFT

Die Tierwelt des Himalayas nimmt bei der Umsetzung des Ziel- und Entwicklungsplans des Tierpark Berlin eine wichtige Rolle ein. Das Areal liegt am nordöstlichen Rand des Tierpark Berlin auf einer Erhöhung, wird durch großzügige Freiflächen, Tiergehege und einen hohen Baumbestand charakterisiert und wurde in einen tiergeografisch authentisch thematisierten Bereich umgestaltet. Der untere Teil der bestehenden Erhöhung wurde als „bergiger Nebelwald“ gestaltet. Über einen „Entdeckerpfad“ gelangen die Besucher\*innen in den oberen Teil, das „Hochgebirge“, bis zum „Dach der Welt“, dem „Gipfel-Plateau“. Hierfür zeigen vegetationsstypische Landschaftsgestaltungen wie Gebirgsaufbauten und Bepflanzung die Lebenswelten der dort heimischen Tiere. Dabei wurden auch die zoologischen und sicherheitstechnischen Haltungsanforderungen berücksichtigt. Der Baustart für die Umsetzung des Projektes erfolgte bereits im Dezember 2020. Nach einer Bauzeit von insgesamt nur 16 Monaten konnte die bauliche Fertigstellung Anfang April 2022 erfolgen und die „Himalaya-Gebirgslandschaft“ im Rahmen eines Pressetermins feierlich eröffnet werden. Finanziert wurde das Projekt zu 100 % über Landesmittel. Einige Positionen aus den Baunebenkosten sowie der Anteil des Unvorhergesehenen wurden im Rahmen der Projektabwicklung nicht voll ausgeschöpft. Aus vorgenannten Gründen wurde ein Antrag auf Umwidmung dieser nicht verausgabten Mittel zur Ausfinanzierung des Projektes „Otteranlage“ eingereicht.

## UMGESTALTUNG DER ANLAGE FÜR SCHWARZHALSSCHWÄNE IN EINE ANLAGE FÜR OTTER, HIRSCHBER UND SCHOPFMAKAKEN

Ebenfalls als Teil des Ziel- und Entwicklungsplans soll im zentral gelegenen Bereich des Tierpark Berlin, nahe der Cafeteria „Patagona“, die ehemalige Anlage für Schwarzhalsschwäne in eine Anlage für Otter und Hirschberger und Schopfmakaken umgestaltet werden. Die neue Anlage, mit den Ottern als großem Besuchermagnet, soll die Attraktivität dieses laut ZEP vorgesehenen Schnittpunktes der Gebiete Südostasien, Urwald und Südamerika als erste dort umgesetzte Maßnahme steigern. Das Gestaltungsbild wird dem eines tropischen Regenwaldes entsprechen. Ein Flusslauf mit Ufer- und Sumpfbepflanzung, Bambus, Totholzstämmen, Lebensbereichen im Wasser und zu Lande versetzt die Besucher\*innen zukünftig in den natürlichen Lebensraum der Tiere. Da die Anlage an einem in Bezug auf die Wegeführung wichtigen Ort im Tierpark Berlin liegt, wird der Gehege-Vorbereich in das Planungsgebiet mitaufgenommen. Bestehende Asphaltflächen werden entsiegelt und stattdessen verschiedene Oberflächen gestaltet sowie dem natürlichen Habitat der Tiere entsprechende Be- und Abpflanzungen eingeplant. Bewusst gesetzte und dafür ausgestaltete Einblicke sollen das Besuchererlebnis erhöhen und klare Sichtbeziehungen schaffen. Gezielte didaktische Maßnahmen sollen in diesem Bereich weitere Attraktionen schaffen und das Bewusstsein für die Tiere und deren Lebensraum schärfen. Aufgrund des zunächst geringen Projektbudgets wurde ein Großteil der frühen Planungsphasen in Eigenleistung des Tierpark Berlin erbracht. Für die Umsetzung des Projektes wurden Leistungen des Garten- und Landschaftsbaus und des Hochbaus notwendig. Die Ausschreibungsphase der Bauleistungen ist abgeschlossen. Im Zuge der ersten Ausschreibungsrunde mussten die Garten- und Landschaftsbauarbeiten aufgrund zu hoher Angebotssummen jedoch aufgehoben werden. Auch eine Reduzierung des Leistungspakets konnte die Marktpreissteigerungen in der erneuten Ausschreibungsrunde nicht vollständig auffangen, sodass eine Minderdeckung von ca. 350.000 € ermittelt wurde. Die Kostenerhöhung im Gesamtprojekt kann ausschließlich auf die gestie-



*Rollstuhlschaukel im Tierpark Berlin*

genen Marktpreise zurückgeführt werden. Finanziert wird das Projekt zu 100 % über Landesmittel. In Bezug auf das ursprünglich veranschlagte Projektbudget erhöht sich das Gesamtausgabenvolumen der Maßnahme auf insgesamt ca. 1,3 Mio. €. Zur Sicherstellung der Ausfinanzierung der darin enthaltenen Mehrkosten ist die Umwidmung der nicht verausgabten Mittel anderer mit Landesmitteln finanzierter Bauvorhaben im Tierpark beabsichtigt. Seit August 2022 finden Bauarbeiten vor Ort statt. Die Fertigstellung der Maßnahme soll im zweiten Quartal 2023 erfolgen.

## WEITERE FLÄCHENÜBERGREIFENDE MAßNAHMEN

Für das ebenfalls mit GRW-Mitteln finanzierte Teilprojekt „Parkmöblierung“ wurden Picknickbänke geliefert und sind in Nutzung. 2022 entstand zudem ein Inklusionsspielplatz mit Sandspieltisch und Impulskugeln im Bereich einer bereits bestehenden und durch den 1. FC Union Berlin gesponserten Rollstuhlschaukel, der auch beeinträchtigten Menschen ein angepasstes Spielerlebnis ermöglicht. Des Weiteren erfolgten weitere Lieferleistungen (Mülleimer, Pflanzen, Bewässerung, Steine, Oberboden), die durch die eigenen Mitarbeiter\*innen der Garten- und Handwerksabteilung verbaut werden konnten. Die kleineren Projekte der flächenübergreifenden Maßnahmen sorgen bei den Besucher\*innen für eine sehr hohe Resonanz und sind daher in Bezug auf Akzeptanz und Attraktivität besonders wirkungsvoll.

## PMO-MITTEL FÜR INVESTOREN- BZW. INVESTITIONSFÖRDERNDE MAßNAHMEN

Nach dem „Gesetz über Parteien und andere politische Vereinigungen“ (PartG-DDR) und den entsprechenden Verwaltungsvereinbarungen soll die Verwendung finanzieller Mittel aus dem Vermögen ehemaliger Parteien und Massenorganisationen der DDR (sog. PMO-Mittel) für gemeinnützige Zwecke, insbesondere für investive bzw. investitionsfördernde Zwecke im Beitrittsgebiet erfolgen. Mit dem Zuwendungsbescheid der Senatsverwaltung für Finanzen wurden dem Tierpark Berlin im Oktober 2022 insgesamt 515.000 € der verfügbaren PMO-Mittel zur Verfügung gestellt und in Abstimmung mit



*Lageplan der neuen Krallenotteranlage im Tierpark Berlin*



dem Zuwendungsgeber den nachfolgend beschriebenen Teilmaßnahmen zugewiesen. Die Teilmaßnahmen „Giraffenhaus“ beinhalteten im Wesentlichen die Umgestaltung des Besucherbereiches des Giraffenhauses und die Attraktivierung des Stallbereiches sowie des Savanneneinblickes aus dem Haus. Der „Ausbau der technischen Infrastruktur“ beinhaltete zum großen Teil Lieferleistungen von Geräten und Materialien, die der Instandhaltung schadensabhängiger sowie vorbeugender, technischer Infrastrukturen im Besucherbereich dienen. Ebenso beinhaltete die Teilmaßnahme die Erhöhung der Lebensdauer von technischen Anlagen und Ver- sowie Entsorgungsleitungen, die zur Verbesserung der Betriebssicherheit und zur Optimierung von Betriebsabläufen im Sinne der Besucher\*innen dienen. Für die Teilmaßnahme „Garten- und Landschaftsbau“ wurden überwiegend Anschaffungen, die der Instandhaltung, Pflege und Aufwertung der Besucherbereiche sowie der Verkehrsicherung im Park dienen, getätigt. Auch die Lebensräume und somit die Besucherattraktionen konnten mithilfe der Anschaffungen aus der Teilmaßnahme in Eigenleistung aufgewertet und das Erscheinungsbild verbessert werden. Die Teilmaßnahme „Beschaffung von Fahrzeugen bzw. Fahrzeugzubehör“ umfasste die Beschaffung von Fahrzeugen und Fahrzeugzubehör, die dem Transport von Tieren und Materialien dienen. Durch die Beschaffung kann der Tierpark mehr Arbeiten im und für den Park in Eigenleistung erbringen und ist unabhängiger von der Verfügbarkeit von Fremdfirmen und von den Mietpreisen geliehener Fahrzeuge.

### GEHEGEAUFWERTUNG UND INSTANDHALTUNG

Auch im Jahr 2022 erfolgten neben der Planung und Umsetzung von Großbauprojekten einige Kleinmaßnahmen zur Aufwertung diverser Frei- und Gehegeanlagen. Als nachträgliche Maßnahme zum Förderprojekt „Himalaya“ wurde über Spendengelder des Fördervereins und mithilfe eines großen

Teils an Eigenleistungen der Bau eines neuen Stallgebäudes für François-Languren realisiert und zusammen mit den anderen Arbeiten der Gebirgslandschaft zum Saisonstart 2022 fertiggestellt. Im Rahmen eines Partnerprojektes mit dem WWF und verschiedenen EAZA-Zoos in Europa wurde zur Auswilderung der Wisente ein neues rückwärtiges Gehege an die bestehende Wisentanlage gebaut. Neben der neuen Außenanlage wurden die Außenstallboxen und Verladetore umgebaut, um die Transportprozesse für Tier und Pfleger\*innen zu optimieren. Im April 2022 wurde mit der Planung und wenig später mit der Ausführung begonnen. Die Arbeiten konnten größtenteils noch im Jahr 2022 fertiggestellt werden, die letzten Nacharbeiten wurden im ersten Quartal 2023 abgeschlossen. Neben diesen projektbezogenen Maßnahmen war das operative Tagesgeschäft vor allem geprägt von Maßnahmen zur Instandhaltung der baulichen und technischen Anlagen, wie z. B. die Reinigung von Dachflächen, die Begleitung von Wartungsarbeiten an Aufzügen, Pumpen, Lüftungsanlagen, Brandmeldeanlagen, Fett- und Leichtflüssigkeitsabscheidern, Tankanlagen, Brandschutztüren sowie Reparaturen und Unterstützung bei Havariebeseitigungen, diverse Mangelbeseitigungen aus VdS-Prüfungen und die Umsetzung von Maßnahmen zu Saisonbeginn und -ende. 2022 gingen 4.316 Schadensmeldungen, Materialanforderungen und Transportaufträge über das Ticketsystem „Hausmanager“ ein, von denen bis Ende des Jahres 3.972 abgeschlossen werden konnten. In der Gartenabteilung gehörten unter anderem die Parkreinigung, Baum- und Strauchpflegearbeiten, die Kontrolle der Spielgeräte, die Laubbeseitigung, Wegebau und Pflanzungen im Zuge von Gehegeumgestaltungen und -aufwertungen zu den alltäglichen Aufgaben. Im Jahr 2022 waren Mitarbeiter\*innen aller Abteilungen des Bereiches Technik an der Umsetzung von Coronaschutz- und Energieeinsparmaßnahmen maßgeblich beteiligt.



*Neues Stallgebäude  
der François-Languren  
im Tierpark Berlin*

# BESUCHERZAHLEN



Besucher\*innen am Eingang Elefantentor

## ZOO BERLIN

Der Zoo Berlin und sein Aquarium konnten 2022 nach den letzten beiden Pandemiejahren wieder 3.636.430 Gäste begrüßen. Das waren rd. 1.292.194 (+55 %) mehr als im Jahr zuvor und nur noch rd. 93.000 weniger als im Vor-Corona-Jahr 2019. Diese Entwicklung war insbesondere mit Blick auf den verhaltenen und noch von starken coronabedingten Einschränkungen geprägten Jahresbeginn und die aufgrund der Vogelgrippe notwendige fünfwöchige Schließung des Zoo Berlin ab Ende November so nicht zu erwarten und ist daher umso erfreulicher.

Insgesamt konnten rd. 1,734 Mio. Tagestickets und damit rd. 71 % mehr als im Vorjahr verkauft werden. Während jedoch die Tagesbesucherzahlen saiso-

nen und wetterbedingten Schwankungen unterliegen, zeigen sich an der stetigen Zunahme der Jahreskarteninhaber\*innen die immer weiter steigende Attraktivität der Zoologischen Einrichtungen und die nach wie vor starke Verbundenheit der Berliner\*innen und Brandenburger\*innen. Die Jahreskartenverkäufe sind gegenüber dem Vorjahr und auch gegenüber 2019 deutlich gestiegen. Insbesondere die Nachfrage nach den kombinierten Jahreskarten für alle drei Einrichtungen hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmal um rd. 52 % auf 28.846 Tickets deutlich erhöht. Auch die Jahresfamilienkarten erfreuen sich großer Beliebtheit und verzeichnen einen deutlichen Anstieg. Insgesamt konnten im Berichtsjahr rd. 96.277 Jahreskarten verkauft werden. Das sind rd. 43 % mehr als im Vorjahr und rd. 34 % mehr als 2019.

## BESUCHERZAHLEN

Tagestickets Zoo Berlin	Eintrittskarten 2022	Eintrittskarten 2021	± Vorjahr	± Vorjahr in %
Erwachsene	731.811	523.993	207.818	40 %
Ermäßigte	137.392	70.031	67.361	96 %
Kinder	262.518	186.630	75.888	41 %
Familien	0	0	0	--
Andere Eintrittsgelder	4.263	168	4.095	2438 %
<b>SUMME TAGESTICKETS ZOO BERLIN</b>	<b>1.135.984</b>	<b>780.822</b>	<b>355.162</b>	<b>45 %</b>
Tagestickets Aquarium Berlin				
Erwachsene	383.039	159.241	223.798	141 %
Ermäßigte	72.271	19.636	52.635	268 %
Kinder	142.307	56.176	86.131	153 %
Familien	0	0	0	--
Andere Eintrittsgelder	16	0	16	--
<b>SUMME TAGESTICKETS AQUARIUM BERLIN</b>	<b>597.633</b>	<b>235.053</b>	<b>362.580</b>	<b>154 %</b>
<b>SUMME TAGESTICKETS TOTAL</b>	<b>1.733.617</b>	<b>1.015.875</b>	<b>717.742</b>	<b>71 %</b>
Jahreskarten Zoo Berlin				
Erwachsene	14.770	12.006	2.764	23 %
Ermäßigte	2.887	2.518	369	15 %
Kinder	569	500	69	14 %
Familien	28.895	20.901	7.994	38 %
1-2-3-Card	14.423	9.491	4.932	52 %
<b>SUMME JAHRESKARTEN ZOO BERLIN</b>	<b>61.544</b>	<b>45.416</b>	<b>16.128</b>	<b>36 %</b>
Jahreskarten Aquarium Berlin				
Erwachsene	5.064	3.470	1.594	46 %
Ermäßigte	931	715	216	30 %
Kinder	332	256	76	30 %
Familien	13.983	7.841	6.142	78 %
1-2-3-Card	14.423	9.491	4.932	52 %
<b>SUMME JAHRESKARTEN AQUARIUM BERLIN</b>	<b>34.733</b>	<b>21.773</b>	<b>12.960</b>	<b>60 %</b>
<b>SUMME JAHRESKARTEN TOTAL</b>	<b>96.277</b>	<b>67.189</b>	<b>29.088</b>	<b>43 %</b>
Sonstige Tickets Zoo Berlin*	126.447	67.924	58.523	86 %
<b>SUMME EINTRITTSKARTEN ZOO BERLIN</b>	<b>1.323.975</b>	<b>894.162</b>	<b>429.813</b>	<b>48 %</b>
Sonstige Tickets Aquarium Berlin**	40.076	13.383	26.693	199 %
<b>SUMME EINTRITTSKARTEN AQUARIUM BERLIN</b>	<b>672.442</b>	<b>270.209</b>	<b>402.233</b>	<b>149 %</b>
<b>EINTRITTSKARTEN GESAMT</b>	<b>1.996.417</b>	<b>1.164.371</b>	<b>832.046</b>	<b>71 %</b>
<b>ERMITTELTE BESUCHER*INNEN GESAMT**</b>	<b>3.636.430</b>	<b>2.344.236</b>	<b>1.292.194</b>	<b>55 %</b>

\* In den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Aktionärskarten, Gast- und Freikarten sowie Karten für Begleiter\*innen von Schwerbehinderten enthalten.

\*\* Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von Jahreskarteninhaber\*innen und freie Eintritte. Bei Jahreskarteninhaber\*innen werden durchschnittlich 14 Eintritte pro berechnete Person angenommen.



*Willkommen-Schild am Eingang  
Bärenschaukasten im Tierpark Berlin*

## TIERPARK BERLIN

Der Tierpark Berlin konnte nach den letzten beiden Pandemie Jahren im Berichtsjahr 2022 wieder 1.606.220 Gäste begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Besucherzahl damit um rd. 27 % wieder deutlich gestiegen. Auch wenn das Vor-Corona-Niveau des sehr besucherstarken Jahres 2019 noch nicht wieder erreicht werden konnte, war diese Entwicklung insbesondere mit Blick auf den verhaltenen und noch von starken coronabedingten Einschränkungen geprägten Jahresbeginn so nicht zu erwarten und ist daher umso erfreulicher.

Sowohl bei den Tageskarten als auch bei den Jahreskarten war ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Insbesondere die Jahreskartenverkäufe sind auch gegenüber

2019 deutlich gestiegen. Vor allem die Nachfrage nach den kombinierten Jahreskarten für alle drei zoologischen Einrichtungen (Tierpark, Zoo und Aquarium Berlin) hat sich gegenüber dem Vorjahr noch mal um rd. 52 % deutlich erhöht. Auch die Jahresfamilienkarten erfreuen sich großer Beliebtheit und verzeichnen einen deutlichen Anstieg. Insgesamt konnten im Berichtsjahr rd. 56.253 Jahreskarten verkauft werden. Das sind rd. 33 % mehr als im Vorjahr und rd. 10 % mehr als 2019. Während die Jahreskartennachfrage auch während der Pandemie auf einem gleichbleibend hohen Niveau blieb, wirken sich bei den Tageskartenverkäufen nicht nur die saisonalen und wetterbedingten Schwankungen aus. Hier war im 2. Halbjahr 2022 auch sehr deutlich die eintretende Kaufzurückhaltung aufgrund der hohen Inflation und der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten zu spüren.

## BESUCHERZAHLEN

Tagestickets	Eintrittskarten 2022	Eintrittskarten 2021	± Vorjahr	± Vorjahr in %
Erwachsene	334.286	295.911	38.375	13 %
Ermäßigte	52.945	32.252	20.693	64 %
Kinder	133.516	109.185	24.331	22 %
Familien	0	0	0	--
Andere Eintrittsgelder	604	407	197	48 %
<b>SUMME TAGESTICKETS</b>	<b>521.351</b>	<b>437.755</b>	<b>83.596</b>	<b>19 %</b>
<b>Jahreskarten Tierpark Berlin</b>				
Erwachsene	15.284	12.470	2.814	23 %
Ermäßigte	2.546	2.302	244	11 %
Kinder	399	310	89	29 %
Familien	23.601	17.593	6.008	34 %
1-2-3-Card	14.423	9.491	4.932	52 %
<b>SUMME JAHRESKARTEN TIERPARK BERLIN</b>	<b>56.253</b>	<b>42.166</b>	<b>14.087</b>	<b>33 %</b>
<b>SONSTIGE TICKETS TIERPARK BERLIN*</b>	<b>161.361</b>	<b>158.921</b>	<b>2.440</b>	<b>2 %</b>
<b>EINTRITTSKARTEN GESAMT</b>	<b>738.965</b>	<b>638.842</b>	<b>100.123</b>	<b>16 %</b>
<b>ERMITTELTE BESUCHER*INNEN GESAMT**</b>	<b>1.606.220</b>	<b>1.265.569</b>	<b>340.651</b>	<b>27 %</b>

\* In den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Gast- und Freikarten, Karten für Begleiter\*innen von Schwerbehinderten sowie für die Veranstaltung „Weihnachten im Tierpark“ enthalten.

\*\* Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von Jahreskarteninhaber\*innen und freie Eintritte. Bei Jahreskarteninhaber\*innen werden durchschnittlich 14 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

# PERSONAL



*Training der  
Kalifornischen  
Seelöwen im  
Zoo Berlin*

## ZOO BERLIN

Die Zoologische Garten Berlin AG beschäftigte 2022 im Jahresdurchschnitt 250 Mitarbeiter\*innen (Vj.: 265). Darüber hinaus wurde die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von zehn Saisonmitarbeiter\*innen unterstützt (Vj.: sechs). Die Anzahl der Beschäftigten hat sich damit im Berichtsjahr von 271 auf 260 reduziert. Dies resultiert zum einen noch aus der Auflösung des Betriebsteils „einfacher Besucherservice“ 2021. Zum anderen konnten freie Stellen aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktlage nicht zeitnah nachbesetzt werden. Der Fachkräftemangel und die deutlich gestiegenen Anforderungen und Herausforderungen beim Recruiting waren auch beim Zoo Berlin 2022 deutlich spürbar und haben auch zu deutlich höherem zeitlichen und finanziellen Aufwand geführt. Darüber hinaus waren 2022 im Jahresdurchschnitt zehn Auszubildende im Unternehmen beschäftigt.

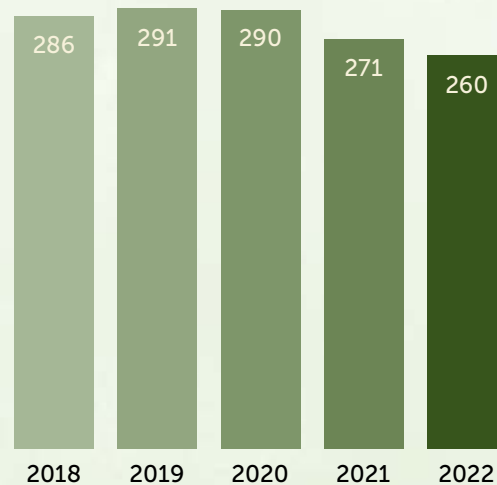
Aufgrund der Verringerung der Mitarbeiterzahl und der wieder deutlich gestiegenen Umsatzerlöse hat sich der Umsatz pro Mitarbeiter\*in gegenüber dem Vorjahr deutlich um rd. 64 % auf rd. 106,8 T€ erhöht. Da der Personalaufwand 2022 vor allem aufgrund der Veränderungen bei den Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung deutlich unter dem Vorjahr liegt, ist der Anteil der Personalaufwendungen am Umsatz von 87 % auf 44 % zurückgegangen. Die Verringerung des Aufwandes für Löhne und Gehälter spiegelt sich in der Entwicklung des Personalaufwandes pro Kopf wider, der analog dazu um rd. 10,1 T€ gesunken ist.

## PERSONALKENNZAHLEN

Zoo Berlin	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse in T€	24.675	25.197	27.563	17.057	17.640	27.775
Personalaufwand in T€	10.860	14.000	16.974	16.250	15.413	12.209
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt*	286	286	291	290	271	260
Personalaufwand in % vom Umsatz	44,0 %	55,6 %	61,6 %	95,3 %	87,4 %	44,0 %
Umsatz pro Mitarbeiter*in in €	86.275	88.100	94.719	58.816	65.333	106.827
Personalaufwand pro Mitarbeiter*in in €	37.974	48.953	58.331	56.035	57.084	46.958

\* beschäftigte Personen ohne Auszubildende

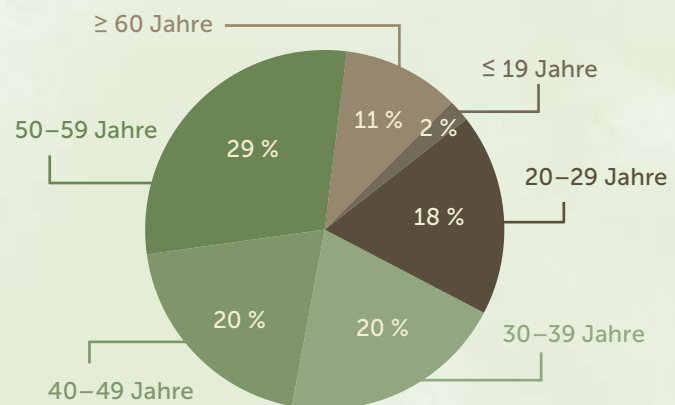
## MITARBEITER\*INNEN IM JAHRES DURCHSCHNITT\*



\* beschäftigte Personen ohne Auszubildende

## PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

268 Beschäftigte einschl. 14 Azubis per 31.12.2022





*Training mit  
Weißkopfseeadler  
im Tierpark Berlin*

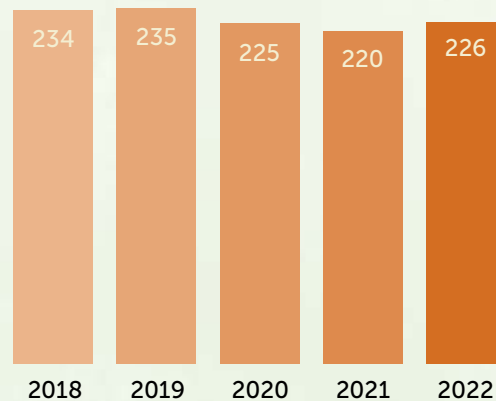


## TIERPARK BERLIN

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2022 insgesamt 210 Mitarbeiter\*innen (Vj.: 207). Im Berichtsjahr wurden vor allem altersbedingt frei gewordene Stellen wieder besetzt, wobei aufgrund der Arbeitsmarktlage nicht alle freien Stellen wie geplant wieder vergeben werden konnten. Darüber hinaus wurde die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von 16 Saisonmitarbeiter\*innen unterstützt. Diese Zahl ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des wieder erhöhten Geschäftsbetriebes nach dem Ende der Corona-Schutzmaßnahmen gestiegen. Im Jahr 2022 waren außerdem im Jahresdurchschnitt 14 Auszubildende für den Tierpark Berlin tätig.

Aufgrund der wieder deutlich gestiegenen Umsatzerlöse hat sich der Umsatz pro Mitarbeiter\*in gegenüber dem Vorjahr um rd. 25 % erhöht. Der Anteil der Personalaufwendungen am Umsatz ist von 89 % auf 78 % zurückgegangen. Die planmäßige Tarifierhöhung zum 1. April 2022 spiegelt sich entsprechend im Personalaufwand pro Kopf wider, der um rd. 10 % zum Vorjahr gestiegen ist.

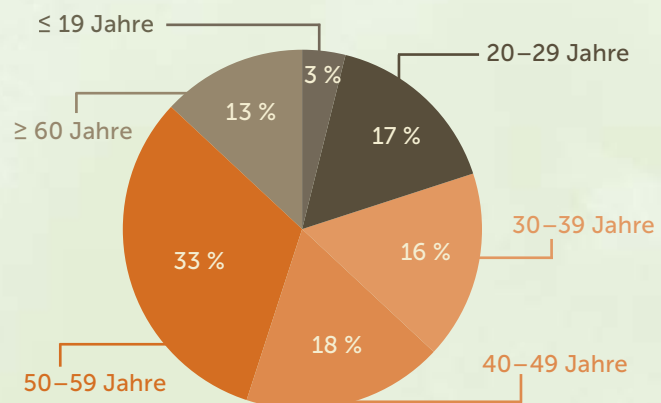
## MITARBEITER\*INNEN IM JAHRESDURCHSCHNITT\*



\* beschäftigte Personen ohne Auszubildende

## PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

225 Beschäftigte einschl. 14 Azubis per 31.12.2022



## PERSONALKENNZAHLEN

Tierpark Berlin	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse in T€	8.887	9.578	12.079	9.825	9.679	12.463
Personalaufwand in T€	8.883	9.059	9.537	9.346	8.672	9.776
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt*	235	234	235	225	220	226
Personalaufwand in % vom Umsatz	99,9 %	94,6 %	79,0 %	95,1 %	89,6 %	78,4 %
Umsatz pro Mitarbeiter*in in €	37.817	40.930	51.399	43.668	43.995	55.146
Personalaufwand pro Mitarbeiter*in in €	37.798	38.713	40.584	41.536	39.420	43.257

\* beschäftigte Personen ohne Auszubildende



# JAHRESABSCHLUSS 2022

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG



# LAGEBERICHT



Brückenechse  
im Aquarium Berlin



## RAHMENBEDINGUNGEN

Der Zoo Berlin möchte Menschen für die Tierwelt sowie den Arten- und Naturschutz begeistern.

Die Zoologischer Garten Berlin AG ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Es ist ihre satzungsmäßige Aufgabe, den einmaligen und artenreichsten Tierbestand der Welt nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten: Dies beinhaltet, sie zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit modern, attraktiv, besucherfreundlich und mit hohem Freizeit- und Erholungswert zu präsentieren. Des Weiteren ist damit auch der Anspruch verbunden, mittels entsprechender Didaktik Wissen rund um die Tiere und ihre Lebensräume zu vermitteln. Hierbei ist die Gesellschaft bestrebt, den Zoologischen Garten und das Aquarium auf dem Gebiet des ehemaligen Fasanengartens und des Tiergartens zu Berlin in seiner ursprünglichen Form möglichst zu erhalten und gleichzeitig stetig so weiterzuentwickeln, dass sie diesem Anspruch sowie den stetig steigenden Anforderungen an

eine artgerechte Tierhaltung und eine moderne, attraktive und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung gerecht werden kann. Zum Erreichen dieser Ziele und zur Sicherstellung der Finanzierung der satzungsmäßigen Aufgaben muss die Geschäftspolitik auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin sowie der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus fördert sie aktiv den Artenschutz, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt und die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht. Hierzu kooperiert sie mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung bei solchen Forschungen und stellt die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Zoologische Garten Berlin AG blickt auch 2022 auf ein weiteres herausforderndes Jahr zurück. Das nunmehr dritte Pandemiejahr war geprägt von Ausnahmesituationen. Dennoch konnte der Zoo Berlin nach zwei schwierigen Jahren wieder eine sehr positive Geschäftsentwicklung verzeichnen. Insbesondere ist es gelungen, an die guten Besucherzahlen von 2019 anzuknüpfen.

Nach einem deutlich verhaltenen Jahresbeginn, der vor allem im ersten Quartal 2022 noch durch coronabedingte Einschränkungen geprägt war, haben sich die Besucherzahlen im weiteren Verlauf insgesamt sehr positiv entwickelt. Insbesondere im Sommer und im Oktober war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Zudem war insbesondere über Ostern, in den Sommerferien und auch in den Herbstferien entgegen den Erwartungen doch sehr viel schneller wieder ein spürbarer Anstieg der Touristenzahlen in der Stadt zu bemerken. Begünstigt wurde diese Entwicklung noch durch das ausgesprochen sonnige und milde Herbstwetter.

Daneben war der Jahresverlauf jedoch weiterhin stark geprägt durch die noch immer bestehenden weltweiten Auswirkungen der Coronapandemie sowie des Ukraine-Krieges. Das zeigte sich in den seit Jahresbeginn bereits deutlich gestiegenen Preisen für Futtermittel und Dienstleistungen. Ebenso kam und kommt es zu Liefer- und Kapazitätsengpässen und damit verbunden zu erheblichen Preissteigerungen, speziell im Baugewerbe und im IT-Bereich. Im Fokus der Geschäftstätigkeit standen in der zweiten Jahreshälfte vor allem die Energiekrise, die damit einhergehende Energiepreisentwicklung sowie auch die möglichen Versorgungsengpässe und die Absicherung gegen verschiedene Ausfallszenarien. Neben intensiven Gesprächen mit den Versorgern und der Politik wurden vor allem Maßnahmen getroffen, um im Fall von möglichen Blackout-Situationen die Versorgung der Tiere und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes sicherstellen zu können. Dazu gehörte u. a. die Miete von Notstromaggregaten und Generatoren. Darüber hinaus wurden auch Einsparpotenziale eruiert, um den Verbrauch deutlich zu senken und die Einsparziele zu erreichen.

Im November 2022 sah sich der Zoo Berlin mit einer weiteren großen und neuen Herausforderung konfrontiert. Nachdem am 18. November 2022 ein im Zoo Berlin verstorbener Vogel positiv auf die Vogelgrippe getestet worden war,

mussten die Tore des Zoo Berlin für fünf Wochen als vorsorgliche Quarantänemaßnahme geschlossen bleiben. Da kein weiterer Fall aufgetreten ist, konnte dank engagiertem Einsatz aller Beteiligten und einer guten Zusammenarbeit mit den Behörden die Tötung des gesamten Vogelbestands abgewendet werden und der Zoo Berlin konnte am 24. Dezember 2022 wieder für seine Gäste öffnen.

Diese Rahmenbedingungen machten eine ständige Beobachtung und Neubewertung der wirtschaftlichen Lage notwendig. Insbesondere war lange unklar, ob und in welchem Umfang staatliche Hilfen zur Abfederung der Energiepreisentwicklung zur Verfügung stehen würden. Im Ergebnis mussten auf Grundlage dieser unsicheren Ausichten Annahmen für die weitere Entwicklung getroffen werden, die Eingang in einen deutlich von kaufmännischer Vorsicht geprägten Wirtschaftsplan 2023 gefunden haben.

Im Berichtsjahr stand auch weiterhin die Umsetzung des Ziel- und Entwicklungsplanes im Mittelpunkt. So konnte mit der Eröffnung im Februar 2022 der Umbau des Raubtierhauses abgeschlossen werden. Ergänzend dazu erfolgte die Fortsetzung des Baus der Netzanlagen für die Haltung von Jaguaren, Leoparden und Stelzvögeln. Diese Großvolieren sowie die im Zuge der Umbauarbeiten geplante Aufwertung von Wegeflächen im Umfeld des Raubtierhauses sind Teil der mit GRW-Mitteln geförderten Projekte im Zoo Berlin. Zu den GRW-finanzierten Projekten gehörten auch Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung sowie



*Westafrikanischer  
Sitatunga mit Nachwuchs  
im Zoo Berlin*

die Sanierung der Besuchertoiletten, die ebenfalls Anfang 2022 abgeschlossen werden konnte. Auch das größte und weithin sichtbare Bauvorhaben, der Neubau des Nashornhauses mit seiner Nashorn-Pagode wurde unter den nicht ganz einfachen Rahmenbedingungen fortgesetzt und wird im Frühsommer 2023 für seine Gäste eröffnen. Auch diese Maßnahme wurde zum überwiegenden Teil mit GRW-Mitteln finanziert und wird durch eine didaktische Dauerausstellung zum Thema Artenschutz ergänzt. Des Weiteren wurden auch die Planungen für die Maßnahmen im Aquarium weiter fortgesetzt. Hier wird mit den Baumaßnahmen im laufenden Jahr 2023 begonnen werden. Im Frühjahr 2022 wurde zudem mit der Planung für die Aufwertung der Freianlagen für Bären und Wölfe begonnen mit dem Ziel, die Haltung von Braunbären und Wölfen auf den historischen Bestandsanlagen wieder aufzunehmen. Die Wolfsanlage konnte Anfang 2023 fertiggestellt und wieder mit Tieren besetzt werden.

Neben dem eigenen täglichen Geschäft war und ist die Unterstützung der Ukraine und insbesondere der dortigen zoologischen Einrichtungen ein wichtiges Anliegen. Seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges arbeiten die Zoos sowie auch Tierschutzinitiativen und Artenschutzprogramme unter schwierigsten Bedingungen. Zoo und Tierpark Berlin konnten dank der immensen Unterstützung über 400 T€ Spenden sammeln und in Zusammenarbeit mit anderen Zoos, Umwelt- und Tierschutzinitiativen diverse Hilfslieferungen u. a. mit Futtermitteln und vor allem auch Generatoren in die Ukraine liefern.

Trotz des verhaltenen Jahresstartes und der herausfordernden Rahmenbedingungen konnten der Zoo Berlin und sein Aquarium im Berichtsjahr 3.636.430 Gäste begrüßen. Das sind rd. 1,292 Mio. (+55 %) mehr als im Vorjahr und nur noch rd. 93.600 weniger als im Vor-Corona-Jahr 2019. Damit haben sich die Besucherzahlen erfreulicherweise besser entwickelt, als es zu Jahresbeginn zu erwarten gewesen war. Die Eintrittserlöse sind entsprechend gegenüber dem Vorjahr um rd. 65 % gestiegen und haben das Niveau von 2019 wieder erreicht. Auch die unmittelbar mit der Besucherentwicklung verbundenen Erlöse aus Führungen (+182 %), Futterautomaten (+449 %) sowie vor allem aus Umsatzpachten der Shops und der Gastronomie (+81 %) sind gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gestiegen. Bei den operativen Aufwendungen konnten trotz der weiter fortgesetzten Kosteneinsparmaßnahmen die Auswirkungen der Inflation nicht vollständig abgefedert werden. Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 6 % (+1,791 Mio. €) gestiegen.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 4,192 Mio. € (Vj.: 14,724 Mio. €) ab.



Keilkopf-Glattstirnkaiman  
im Aquarium Berlin

## ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE, UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2022 insgesamt rd. 27,775 Mio. € und sind damit gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich um rd. 57 % (+10,136 Mio. €) gestiegen. Insbesondere bei den Tageseintritten ist die Wiederbelebung des Berlin-Tourismus deutlich zu spüren. Sie verzeichneten ein signifikantes Plus von rd. 69 % (+8,745 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr. Die Planung wurde damit um rd. 7 % überschritten. Das Vor-Corona-Niveau von 2019 konnte jedoch erwartungsgemäß noch nicht wieder erreicht werden. Während die Tagesbesucherzahlen außerdem saisonalen und wetterbedingten Schwankungen unterliegen, zeigt sich an der stetigen Zunahme der Jahreskarteninhaber\*innen die immer weiter steigende Attraktivität des Zoo Berlin und des Aquariums sowie auch die nach wie vor starke Verbundenheit der Berliner\*innen und Brandenburger\*innen. Die Erlöse aus Jahreskartenverkäufen bewegten sich in den Pandemie Jahren auf gleichbleibend hohem Niveau und haben sich im Berichtsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um rd. 35 % erhöht (+701,1 T€). Bei den weiteren besucherabhängigen Erlösen sind durch den Wegfall der Coronaregeln im Frühjahr 2022 vor allem die Erträge aus Umsatzpachten der Gastronomie (+79 %, +568,6 T€) und der Shops (+85 %, +265,2 T€) sowie aus Futterautomaten wieder gestiegen. Auch die Erlöse aus Führungen, die während der Pandemie nicht bzw. nur sehr eingeschränkt angeboten werden konnten, haben sich um 182 % (+198,8 T€) gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Umsatzerlösen beträgt 86,7 % (Vj.: 83 %).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge 2022 beliefen sich auf insgesamt rd. 3,972 Mio. € (Vj.: 22,562 Mio. €) und haben sich damit um rd. 18,590 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß deutlich verringert. Denn im Vorjahr waren hier die Einmalzahlung für die Ablösung des Auseinandersetzungsvertrages in Höhe von 16,5 Mio. € sowie Zuschüsse aus den Corona-Hilfsprogrammen der Bundesregierung in Höhe von 4,728 Mio. € enthalten, die in diesem Jahr nicht mehr angefallen sind. Im Berichtsjahr hingegen wurden einmalig Erlöse aus dem Verkauf einer Immobilie in Höhe von 1,950 Mio. € erzielt. Darüber hinaus werden in dieser Position u. a. Erträge aus Wertpapieranlageverkäufen im

Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate sowie aus der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen ausgewiesen.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Jahr 2022 insgesamt rd. 6,291 Mio. € (Vj.: 4,852 Mio. €) aus Spenden und Zuwendungen erhalten. Davon entfallen rd. 4,509 Mio. € auf Zuflüsse aus Nachlässen (Vj.: 3,547 Mio. €) und 1,782 Mio. € auf Spenden (Vj.: 1,304 Mio. €). In den Spendenerträgen sind rd. 312,9 T€ Spenden enthalten, die für die Unterstützung der Ukraine gesammelt und für Hilfsgüter verwendet wurden.

Der Zoo Berlin weist seit dem Geschäftsjahr 2018 den Zufluss von öffentlichen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen in einem Sonderposten aus. Im Berichtsjahr wurden 6,024 Mio. € im Rahmen der mit GRW-Mitteln finanzierten Bauprojekte verwendet und dem Sonderposten zugeführt.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rd. 38,073 Mio. € (Vj.: 45,072 Mio. €). Sie ist damit gegenüber dem Vorjahr gesunken. Diese Entwicklung resultiert jedoch aus gegenläufigen Effekten. Während die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um rd. 10,136 Mio. € gestiegen sind, haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund des Wegfalls der Einmaleffekte aus 2021 um rd. 18,590 Mio. € verringert. Gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 zeigt sich eine Steigerung von rd. 10 % (+3,582 Mio. €).

Die operativen Aufwendungen, die sich aus Materialaufwand (4,485 Mio. €), Personalaufwand (12,209 Mio. €), Abschreibungen (3,063 Mio. €) und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (11,567 Mio. €) zusammensetzen, beliefen sich im Berichtsjahr 2022 auf rd. 31,324 Mio. € (Vj.: 29,533 Mio. €) und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 6 % (+1,791 Mio. €) gestiegen. Dabei konnten die deutlich gestiegenen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Teil durch die Verringerung der Personalaufwendungen kompensiert werden.

Die Materialaufwendungen insbesondere für den Bezug von Futtermitteln sowie Wärme und Strom sind aufgrund der seit Anfang 2022 zu verzeichnenden enormen Preissteigerungen im Vergleich zum Vorjahr spürbar gestiegen (+10 %). Darüber hinaus hat sich auch der gegenüber dem Vorjahr wieder erhöhte Geschäftsbetrieb hier planmäßig erhöhend ausgewirkt. Des Weiteren sind die Abschreibungen u. a. durch die Fertigstellung von Baumaßnahmen planmäßig gestiegen (+23 %, +576,7 T€). Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,204 Mio. € (-21 %) verringert. Diese Verringerung resultiert jedoch zum überwiegenden Teil (-2,716 Mio. €) aus der Entwicklung der Rück-

stellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen. Der Aufwand für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und für Altersversorgung ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr um rd. 487,5 T€ (-3,6 %) zurückgegangen. Ursache hierfür sind vor allem die Schließung des Betriebsteils „einfacher Besucherservice“ in 2021 und die Vergabe der Aufgaben an einen externen Dienstleister. Gegenläufig hat sich 2022 hier die planmäßige Tarifierhöhung um 1,8 % zum 1. April 2022 ausgewirkt. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr signifikant um rd. 53 % (+4,024 Mio. €) gestiegen. Neben den erheblichen Preissteigerungen für Dienstleistungen, die sich u. a. in deutlich gestiegenen Kosten für EDV und IT-Dienstleistungen (+38 %, +198,6 T€), für Reinigung (+33 %, +290,6 T€) und Instandhaltung (+45 %, +619,6 T€) widerspiegeln, haben sich insbesondere die Honorare für Fremdpersonal (+659,3 T€, +126 %) erhöht. Hier schlagen auch die Kosten für die outgesourceten Dienstleistungen des „einfachen Besucherservices“ zu Buche, die durch Einsparungen bei den Personalaufwendungen kompensiert wurden. Des Weiteren finden sich in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen einmalige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rd. 741,6 T€ für korrigierte Stromabrechnungen aus Vorjahren. Entsprechende periodenfremde Erträge werden in den Sonst. betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bereits im Jahr 2018 hat die Zoologischer Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Wertpapiererträge in Höhe von rd. 462,9 T€ (Vj.: 275,2 T€) vereinnahmt.

Der Zinsaufwand belief sich im Berichtsjahr 2022 auf rd. 1,548 Mio. € (Vj.: 474,2 T€). Hier sind die Zinsaufwendungen für den Unternehmerkredit (45,5 T€) und die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung in Höhe von 599,2 T€ enthalten. Zudem wird hier auch der Aufwand aus dem Deckungsvermögen des Treuhandvertrages über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Versorgungsansprüche in Höhe von rd. 903,3 T€ erfasst. Dieser Aufwand ergibt sich aus Zins- und Wertpapiererträgen sowie aus der Zeitwertminderung der im CTA enthaltenen Wertpapiere (s. hierzu Anhang zum Jahresabschluss unter Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung).

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Berichtsjahr 2022 im Rahmen der Mittelverwendung rund 662,5 T€ (Vj.: 601,1 T€) vor allem für die Sanierung und Erhaltung von tiergärtnerischen Anlagen und der Besucherinfrastruktur eingesetzt.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Geschäftspolitik der Zoologischer Garten Berlin AG muss mit Blick auf ihren Gesellschaftszweck auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein. Diese Unternehmensstrategie spiegelt sich grundsätzlich auch in der Entwicklung der Bilanz in der Stärkung des langfristigen Bereiches wider. Die Gesellschaft wies zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von 130,635 Mio. € aus (Vj.: 117,245 Mio. €). Damit ist es gegenüber dem Vorjahr weiter um rd. 11 % gestiegen.

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 111,505 Mio. € (Vj.: 92,398 Mio. €) und hat sich damit sowohl durch Investitionen in das Sachanlagevermögen als auch in die Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um rd. 21 % erhöht. Der Anteil am Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr von 79 % auf 85 % gestiegen.

Im Berichtsjahr 2022 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von rd. 13,788 Mio. € (Vj.: 10,924 Mio. €) vorgenommen. Hier sind vor allem die Großprojekte Umgestaltung Raubtierhaus und Neubau Nashornanlage sowie die Modernisierung der Anlagen für die Bären und Wölfe und die Planungsmaßnahmen für das Aquarium enthalten. Darüber hinaus wurden die Mittel vor allem für die Fortführung der Erneuerung der technischen Ausstattung und der technischen Infrastruktur sowie für die Verbesserung der Besucherinfrastruktur und des Besucherkomforts eingesetzt.

Das Finanzanlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 38,236 Mio. € (Vj.: 28,317 Mio. €). Hier sind neben dem seit 2017 bestehenden Gesellschafterdarlehen an die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH (1,756 Mio. €; Vj.: 1,756 Mio. €) auch Wertpapiere mit einem Buchwert von rd. 36,479 Mio. € (Vj.: 26,561 Mio. €) enthalten.

Das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr zu Gunsten des Anlagevermögens verringert und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 19,130 Mio. € (Vj.: 24,847 Mio. €). Diese Entwicklung ist zum Einen auf die Erhöhung der Forderungen durch ein erhöhtes Besucheraufkommen zurückzuführen. Gegenläufig ist der Bestand an liquiden Mitteln durch Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen zurückgegangen. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen ist von 21 % im Vorjahr auf 15 % im Berichtsjahr gesunken.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 80,275 Mio. € (Vj.: 76,083 Mio. €). Die bilanzielle Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) beträgt 61 % (Vj.: 65 %) und ist damit aufgrund des ebenfalls gestiegenen Fremdkapitals gegen-

über dem Vorjahr leicht gesunken. Die Zoologischer Garten Berlin AG besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befanden sich vier eigene Aktien im Bestand.

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) hat sich vor allem durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,208 Mio. € (+9 %) erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 40,077 Mio. € (Vj.: 36,869 Mio. €). In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist das Investitionsdarlehen zur Mitfinanzierung des Vorhabens Neubau Nashornhaus in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. € enthalten. Des Weiteren sind in den Sonstigen Verbindlichkeiten zweckgebundene Spenden in Höhe von rd. 3,583 Mio. € enthalten, die zum überwiegenden Teil für den geplanten Neu-/Umbau des Affenhauses zugewendet wurden. Darüber hinaus werden hier auch Verbindlichkeiten aus GRW-Fördermitteln für das Nashornhaus ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag noch nicht verwendet worden sind.

Durch die Maßnahmen der Vorjahre und die gute Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr ist es gelungen, trotz der immensen Umsatzverluste der beiden Pandemiejahre 2020 und 2021 die Eigenfinanzierungskraft der Zoologischer Garten Berlin AG zu stabilisieren und insbesondere die Finanzierung der geplanten Bauprojekte und damit die langfristige Existenz des Zoo Berlin zu sichern. Die bestehenden Verpflichtungen aus Rückstellungen in Höhe von 25,292 Mio. € und die Verbindlichkeiten in Höhe von 13,652 Mio. € sowie auch darüber hinaus bestehende finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen (ohne fördermittelfinanzierten Teil) in Höhe von 6,384 Mio. € könnten durch die zum 31. Dezember 2022 vorhandenen liquiden Mittel von 16,889 Mio. € zu rund 37,3 % (Vj.: 60 %) finanziert werden. Unter Einbeziehung der kurzfristig verfügbaren Mittel aus der Vermögensverwaltung sowie der kurzfristigen Forderungen wäre eine vollständige Deckung möglich.



*Chinesische Zacken-  
Erdschildkröte  
im Aquarium Berlin*

## PERSONAL

Am 31. Dezember 2022 waren 254 Mitarbeitende und 14 Auszubildende bei der Zoologischen Garten Berlin AG beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 250 (Vj.: 265) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig und damit 15 weniger als im Vorjahr. Darüber hinaus wurde die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von zehn Saisonmitarbeiter\*innen unterstützt. Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich im Berichtsjahr reduziert. Dies resultiert zum einen noch aus der Auflösung des Betriebsteil „einfacher Besucherservice“ 2021. Zum anderen konnten freie Stellen aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktlage nicht zeitnah nachbesetzt werden. Der Fachkräftemangel und die deutlich gestiegenen Anforderungen und Herausforderungen beim Recruiting waren auch beim Zoo Berlin 2022 deutlich spürbar und haben auch zu deutlich höherem zeitlichen und finanziellen Aufwand geführt.

In der Zoologischen Garten Berlin AG sind wie auch im Vorjahr rd. 32,5 % der Belegschaft weiblich und 67,5 % männlich. Insgesamt bildet nach wie vor die Altersgruppe zwischen 50 und 59 Jahren mit gut rd. 29 % den größten Anteil. Im Berichtsjahr waren deutlich mehr Renteneintritte zu verzeichnen und der Anteil der Altersgruppe über 60 Jahre ist demzufolge zugunsten der Altersgruppe zwischen 20 und 39 Jahren (38,8 %, Vj.: 33 %) gesunken. Rd. 39,4 % der Belegschaft sind über 50 Jahre alt. Auch dieser Anteil ist weiter zurückgegangen.

## NACHHALTIGKEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zoo und Tierpark Berlin sind große, grüne Oasen in der Großstadt. Sie haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten ihre Besucher für diese Themen sensibilisieren. Die insgesamt knapp 200 Hektar große parkähnliche Fläche mit ihrem zum Teil jahrhundertealten Baumbestand von rund 15.000 Bäumen spielt eine wichtige Rolle für das lokale Stadtklima. Als gemeinnützige Einrichtungen mit einer mehr als 175-jährigen Tradition ist der Zoologische Garten Berlin nicht auf kurzfristige Gewinne, sondern auf das langfristige Bestehen der Einrichtung sowie ihrer Umwelt ausgerichtet. Denn der größte Bedrohungsfaktor für die Biodiversität und damit viele Tierarten ist der Verlust ihrer Lebensräume. Diese fallen dem zunehmenden Ressourcenbedarf einer stetig wachsenden Weltbevölkerung und ihres Konsumverhaltens zum Opfer. Ressourcen schonen, Lebensraum schützen, Arten retten – diese Gedanken vermitteln die drei Einrichtungen nicht nur an ihre Gäste, sondern streben auch bei der eigenen Arbeitsweise einen ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Weg an.

Der Verbrauch von Energie und Nachhaltigkeit beim Bauen sind Themen, die im operativen Tagesgeschäft der Technik

eine besondere Bedeutung haben. Mit der Ziel- und Entwicklungsplanung für den Zoologischen Garten Berlin wurde ein umfassendes und langfristig angelegtes Entwicklungskonzept erarbeitet, dessen Ergebnis die Neuausrichtung auf einen zeitgemäßen und attraktiven Zoobetrieb ist. Das Erfolgskonzept beinhaltet jedoch nicht nur artgerechte und zukunftsweisende Tierhaltung in weitläufigen und einzigartigen Lebensräumen und ein modernes Bildungs- und Artenschutzkonzept, sondern auch ökologisch optimierte Betriebssysteme, die eine wirtschaftliche und nachhaltige Betriebsführung gewährleisten. Im Rahmen der baulichen Weiterentwicklung sollen unnötige Betriebsausgaben für Gebäude vermieden und das vorhandene Potenzial besser genutzt werden. Sanierungsmaßnahmen werden daher – soweit notwendig und sinnvoll – mit einer Modernisierung der Gebäudetechnik verbunden, durch die Quellen für vermeidbaren Energieverbrauch ausgeschaltet werden. Auch die in Bestandsbauten enthaltene „graue Energie“ ist eine nicht zu unterschätzende ökologische und ökonomische Ressource. Bei Neubauten trägt die sorgfältige Auswahl von Material und Rohstoffen mit langer Lebensdauer dazu bei, dass weniger Primärressourcen verbraucht werden. Zur Begegnung der Energiekrise im Herbst 2022 und zum Auf- und Ausbau eines Nachhaltigkeitsmanagements wurde im Rahmen einer übergeordneten Arbeitsgemeinschaft „Energie“ ein Handlungskonzept zur Umsetzung kurzfristiger Energiesparmaßnahmen und Evaluierung entwickelt, um das angestrebte Einsparziel von 50 % zu erreichen. Zu den Sofortmaßnahmen im Zoo und Aquarium Berlin gehörten unter anderem die Reduktion von Pumpenlaufzeiten, der Einsatz von intelligenten Heizungsthermostatreglern sowie die Optimierung der Dämmung an wärme- und kälteführenden Leitungen. Zusätzlich wurden längerfristige Maßnahmen, wie z. B. der Einsatz neuer, frequenzgesteuerter Pumpen, die Optimierung von Beleuchtungsanlagen, Filter- und Pumpentechnik, der Austausch von Lüftungsgeräten in Anlagen mit Wärmerückgewinnung und die Evaluierung von Fotovoltaikanlagen begonnen. Darüber hinaus wurden organisatorische Anpassungen wie Reduzierung und Abschaltung von Effektbeleuchtung sowie die Hinterlegung von Zeitprogrammen für Heizungen und Reduzierung der Laufzeiten von Wasserläufen und Springbrunnen umgesetzt. Handlungsanweisungen und eine Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen führten zu einem verbesserten Nutzungsverhalten und damit ebenfalls zu Energieeinsparungen. Auch die Umstellung auf Hybridformate bei nahezu sämtlichen Besprechungen führte dazu, dass unnötige Anfahrtswege vermieden werden konnten.

Die Digitalisierung wurde in vielen Bereichen aktiv vorangetrieben, sodass nun eine deutliche Einsparung von Ressourcen erzielt werden konnte. So spart die umfassende Digitalisierung des Ticketings durch den Aufbau eines



starken eigenen Onlineshops den Druck von Millionen Papiertickets jährlich (Onlinetickets werden i. d. R. digital über das Smartphone entwertet). Die stärkere Fokussierung von Jahreskarten im Abomodell und Funktionen wie die Onlineverlängerung bestehender Jahreskarten schont außerdem Ressourcen, die sonst für die Produktion neuer Jahreskarten-Checkkarten benötigt würden. Im Bereich Kommunikation und Vertrieb wird sämtliche Kommunikation auf digitalem, telefonischem oder persönlichem Weg geführt. Postalische und somit gedruckte Kommunikation ist inzwischen eine Ausnahme. Zur Nebensaison wurde der Parkplan für die Gäste erstmalig vorrangig digital angeboten. Durch Einscannen von QR-Codes gelangten Besucher\*innen auf eine in Deutsch und Englisch verfügbare Landingpage mit digitalem Zoo- bzw. Tierparkplan, Fütterungszeiten sowie aktuellen Neuigkeiten. Auf Anfrage wurde der Parkplan von papiersparenden Abrissblöcken zur Verfügung gestellt.

Auch im kaufmännischen Bereich gibt es die Bestrebung, nach und nach Prozesse zu digitalisieren und damit die Nutzung von Papier weitestgehend zu vermeiden. Im Personalbereich wurde mit der Digitalisierung der Personalakten begonnen. Die Einführung des digitalen Versandes der Gehaltsabrechnungen wurde in 2022 ebenfalls vorbereitet. In der Finanzbuchhaltung wurde an der Einführung des digitalen Belegflusses gearbeitet. Damit soll zukünftig die Verwendung von papierhaften Rechnungen abgeschafft werden. Dort, wo die Nutzung von Papier notwendig ist, wird im Bereich Kommunikation & Vertrieb bevorzugt nachhaltig produziertes Papier genutzt. So wurden alle Druckerzeugnisse aus dem Fundraising im Jahr 2022 bereits auf FSC-Papier gedruckt. Beim Druck der „ZooMomente“ auf „Blauer Engel“-zertifiziertem Papier wurde zusätzlich auf eine klimaneutrale Druckerei gesetzt, die den Druck per Co2-Ausgleich mit der Wiederaufforstung von Mischwäldern im Harz ausglich.

Auch im Futtermittelbereich gibt es die Bestrebung, nachhaltig zu wirtschaften. Die Sackfuttermittel sind seit mehr als fünf Jahren frei von genmanipulierten Sojameschungen und Palmöl. Durch Initiative des Futtermittelmanagements kam es zur Umstellung der genannten Produktpalette wie auch Veränderungen von konkreten Futtermischungen. Bis heute wird an diesem bewussten Einkauf festgehalten. Hinsichtlich der Futterfische bezieht der Zoo Berlin bevorzugt MSC-Meeresfische wie Heringe oder Sprotten. Weiter werden regionale Anbieter beim Saftfutter genutzt. Ebenfalls wird im Zoo Berlin vermehrt Bio-Rindfleisch angenommen und zukünftig soll der Gedanke eines regionalen Bambusanbaus zum Erfolg führen. Bei allen Vorgängen werden die Bestellmengen so kalkuliert, dass keine unnötigen Transportwege absolviert werden müssen. Auch in

der Gastronomie werden bevorzugt regionale Produkte mit kurzen Anfahrtswegen genutzt. Neben der Nutzung des Recup-Pfandsystems in der Gastronomie verwendet Marché seit Ende 2022 auch Mehrwegbehältnisse der Marke „Re-bowl“ für Speisen, die an den Kiosken verkauft werden.

Als Arbeitgeber unterstützt der Zoo Berlin die Nutzung von umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Mobilitätsangeboten. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, das attraktive VBB-Firmenticket für den ÖPNV zu nutzen, welches durch die Verkehrsbetriebe und den Zoo Berlin bezuschusst wird. Dieses Angebot wird ab Mai 2023 auch auf das bundesweite 49-Euro-Ticket ausgeweitet.

## RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Zoologischer Garten Berlin AG zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Zoologischer Garten Berlin AG aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem die Entwicklung des Tourismussektors, besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen. Welche gravierenden Auswirkungen Veränderungen einzelner Faktoren haben können, hat sich in der Coronakrise vor allem durch den Wegfall des Tourismus gezeigt.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusammenfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung erfolgt mindestens einmal jährlich.

Die Bewertung der Risiken 2022 wurde insbesondere unter Würdigung der nach wie vor spürbaren Auswirkungen der Coronapandemie sowie der jüngsten Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Weltlage vorgenom-

men und die Risiken teilweise neu bewertet. Vor allem die vielschichtigen Auswirkungen der Inflation und der Energiekrise haben eine Rolle gespielt. Neben den gerade im ersten Halbjahr 2022 noch bestehenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Umsatzentwicklung und Organisation waren insbesondere der massive Anstieg der Inflation und die Verringerung der Kaufkraft und damit einhergehend eine Kaufzurückhaltung zu bewerten. Des Weiteren führten der erhebliche Anstieg der Energiepreise für alle Medien sowie für Material und Dienstleistungen, die erhebliche Störung der Lieferketten und die dadurch entstehenden Verzögerungen und Verteuerung der Bauvorhaben, Beschaffungsschwierigkeiten u. a. für IT, die Gefahr von Versorgungsengpässen bei Strom und Wärme sowie auch der Fachkräftemangel, die Schwierigkeiten bei der Personalbeschaffung und ein deutlich erhöhter Krankenstand dazu, dass vor allem die externen Beschaffungsrisiken als mittleres Risiko eingestuft wurden. Auch die Eintrittswahrscheinlichkeit behördlich angeordneter Schließungen musste mit Blick auf die Schließung aufgrund der Vogelgrippe neu bewertet und von einem Restrisiko zu einem geringen Risiko hochgestuft werden. Diese Risiken und die damit verbundenen Kosten sind, soweit sie abschätzbar sind, in der aktuellen Prognose sowie im vorliegenden Wirtschaftsplan 2023 berücksichtigt worden.



Alpaka  
im Zoo Berlin

## CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 wird von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen.

Für das laufende Jahr wird mit einer Normalisierung des Berlin-Tourismus sowie auch mit einer wieder deutlich steigenden Anzahl von Besucher\*innen aus Berlin und Brandenburg gerechnet. Diese Erwartung basiert u. a. auf der Einschätzung der großen nationalen und internationalen Tourismusverbände zur weiteren Entwicklung der Branche, aus denen eine Einschätzung zur Entwicklung des Tourismus in Berlin abgeleitet werden kann. Mit der geplanten Eröffnung des neuen Nashornhauses mit seiner weithin sichtbaren 25 m hohen Nashorn-Pagode hat der Zoo Berlin zudem ein weiteres Highlight für seine Gäste. Das Haus bietet auf 13.000 m<sup>2</sup> ein neues Habitat für Panzernashörner, Tapire und Pustelschweine und es wird hier erstmals möglich sein, die mehr als zwei Tonnen schweren Kolosse beim Baden unter Wasser zu beobachten. Darüber hinaus wird in dem Haus als beeindruckendes Denkmal für den Artenschutz das Thema Artenschutz für jeden greifbar. Vor diesem Hintergrund wird im Wirtschaftsplan 2023 unter Berücksichtigung der Eintrittspreisanpassung bei den Erwachsenen-Tagestickets zum 1. April 2023 gegenüber 2022 mit deutlich steigenden Umsatzerlösen gerechnet (+3,477 Mio. €, +13 %).

Gleichzeitig muss jedoch mit Blick auf die sich zwar etwas abschwächende, aber immer noch hohe Inflation und den weiterhin andauernden Ukraine-Krieg von einem ähnlich kostenintensiven Wirtschaftsjahr ausgegangen werden. Während die Erstellung des Wirtschaftsplanes und damit die Aussichten für 2023 im letzten Quartal 2022 noch mit hohen Unsicherheiten insbesondere mit Blick auf die Entwicklung der Energiekosten behaftet waren, wurden nunmehr seitens der Bundesregierung die Energiepreishilfen definiert. Dies wird zu einer spürbaren Entlastung der Aufwendungen für Strom und Wärme in Höhe von rd. 1,2 Mio. € führen, sodass sich dadurch die im Plan vorgesehenen starken Erhöhungen etwas abfedern lassen. Des Weiteren werden aktuell die Entgelttabelle des Haustarifvertrages der Zoologischen Gärten Berlin sowie auch der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes neu verhandelt, an dessen Entwicklung auch die Löhne und Gehälter der Zoologischen Gärten Berlin AG zum Teil gekoppelt sind. Die Ergebnisse der Verhandlungen werden der aktuellen Inflation, der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie auch der Arbeitsmarktsituation Rechnung tragen müssen. Es wird daher mit signifikant steigenden Personalaufwendungen ab 2023 gerechnet.

Die wirtschaftliche Entwicklung des laufenden Jahres wird ständig beobachtet und bewertet. Insbesondere durch die tägliche Beobachtung der Besucherzahlen, der verkauften Tickets und der Eintrittserlöse sowie der kurz- und mittelfristigen Wetterprognosen als wesentliche Kenngrößen werden Abweichungen von der Planung identifiziert und die weitere Entwicklung abgeschätzt und entsprechende Steuerungsmaßnahmen eingeleitet. Abweichend vom ursprünglichen Wirtschaftsplan kann aufgrund der Energiepreishilfen mit einem leicht positiven Jahresergebnis 2023 gerechnet werden.

Neben der Steuerung der wirtschaftlichen Entwicklung des laufenden Jahres stehen vor allem die Fortsetzung der großen Bauvorhaben und damit die weitere Umsetzung des Ziel- und Entwicklungsplanes im Fokus. Nach der Fertigstellung des Nashornhauses und der geplanten Eröffnung im Frühsommer 2023 wird die Umsetzung der geplanten Großvolieren am Raubtierhaus für die Haltung von Jaguaren, Leoparden und Stelzvögeln fortgesetzt. Eine Fertigstellung wird für das erste Halbjahr 2023 angestrebt. Die Planungen für die Umbaumaßnahmen im Aquarium konnten abgeschlossen werden und mit dem Umbau wird im laufenden Jahr begonnen. Hier sind die Aufwertung des Besucherbereiches mit einer Digitalisierung der Beschilderung und Didaktik sowie die Umgestaltung der Eingangssituation vorgesehen.

Für die o. a. Projekte erhält die Zoologische Garten Berlin AG Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Mittel) für ein Projektvolumen in Höhe von 27,213 Mio. € förderfähiger Gesamtausgaben (einschließlich Eigenmittelanteil). Davon wurden 15,4 Mio. € für den Umbau der Nashornanlage inklusive Wiederherstellung der Elefantenpagode als baulichem Element verwendet. Weitere 3,94 Mio. € fließen in die Netzanlagen des Raubtierhauses und 3,34 Mio. € wurden für Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung sowie für die Sanierung der Besuchertoiletten verwendet. Die Umgestaltungsmaßnahmen im Aquarium haben ein Projektvolumen in Höhe von 3,0 Mio. € (einschließlich Eigenmittelanteil). Des Weiteren wird die Grundlagenplanung für das nächste große Projekt des Ziel- und Entwicklungsplanes fortgesetzt, dem Umbau des Affenhauses. Für dieses Projekt hat die Zoo Berlin AG bereits rd. 2,0 Mio. € Spenden erhalten.

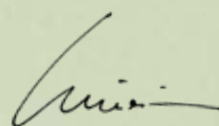
Grundsätzlich werden die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auch im laufenden Jahr weiterhin spürbar sein. Insbesondere muss hier im Rahmen der Bauvorhaben nach wie vor mit Liefer- und Kapazitätsengpässen gerechnet werden. Hier werden im Rahmen des jeweiligen Projektmanagements und in enger Abstimmung mit den Fördermittelgebern

entsprechende Steuerungsmaßnahmen eingeleitet, so dass die angestrebten Fertigstellungstermine möglichst gehalten und ggf. zu verzeichnende Kostensteigerungen finanziert werden können. Auch die inflationsbedingten Preissteigerungen für Waren und Dienstleistungen werden insbesondere beim Bezug von Futtermitteln und Energie spürbar sein und müssen beobachtet werden. Die Preisentwicklungen vor allem für die Energieversorgung müssen mittelfristig in die strategischen Überlegungen mit einbezogen werden. Diese Überlegungen haben bereits Eingang in den Wirtschaftsplan 2023 gefunden.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch einen erheblichen und nicht vorhersehbaren Einfluss auf die Entwicklung der Kapitalmärkte und damit auch auf die Ergebnisse der Vermögensverwaltungsmandate. Die Entwicklung wird weiterhin durch den Vorstand in Abstimmung mit den Vermögensmanagern ständig beobachtet und neu bewertet.

Die Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2017 konnte Anfang April 2022 nunmehr abgeschlossen werden. Im Rahmen dieser Prüfung bestanden unterschiedliche Auffassungen bei der Bewertung der Artenschutzkooperation mit der China Wildlife Conservation Association (CWCA). Das Finanzamt ist der Auffassung des Zoo Berlin gefolgt und hat als Prüfergebnis festgestellt, dass die entgeltliche Überlassung der Pandas als umsatzsteuerfrei anzusehen ist. Damit besteht das latente Umsatzsteuerrisiko nicht mehr.

Berlin, 31. März 2023



**Dr. med. vet. Andreas Knieriem**  
Vorstand und Direktor



*Nachwuchs beim  
Westlichen-Flachland-Gorilla  
im Zoo Berlin*

# BILANZ

## AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN in €	2022	2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>82.551,00</b>	<b>87.033,00</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	48.669.143,00	35.537.974,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.184.211,00	1.320.529,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.095.855,00	2.090.465,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.237.272,04	25.044.176,11
	<b>73.186.481,04</b>	<b>63.993.144,11</b>
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.755.608,92	1.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	36.478.963,53	26.560.761,90
3. Genossenschaftsanteile	1.120,00	1.120,00
	<b>38.235.692,45</b>	<b>28.317.490,82</b>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>111.504.724,49</b>	<b>92.397.667,93</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN in €</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	758.302,02	123.432,25
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	665.942,32	455.050,43
3. Sonstige Vermögensgegenstände	174.914,33	263.989,13
	<b>1.599.158,67</b>	<b>842.471,81</b>
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Sonstige Wertpapiere	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<b>16.888.848,42</b>	<b>23.445.087,67</b>
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>18.488.008,09</b>	<b>24.287.560,48</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<b>641.920,81</b>	<b>559.589,17</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		
	<b>130.634.653,39</b>	<b>117.244.817,58</b>

## PASSIVA

A. EIGENKAPITAL in €	2022	2021
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Grundkapital	1.716.000,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-1.716,00	-1.196,00
	<b>1.714.284,00</b>	<b>1.714.804,00</b>
II. Kapitalrücklage	62.659,07	62.659,07
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	139.989,53
2. Rücklagen für eigene Anteile	1.716,00	1.196,00
3. Andere Gewinnrücklagen	74.164.559,79	63.540.926,01
	<b>74.306.265,32</b>	<b>63.682.111,54</b>
IV. Bilanzgewinn	4.191.868,39	10.623.633,78
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>80.275.076,78</b>	<b>76.083.208,39</b>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>10.282.150,69</b>	<b>4.292.275,15</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und für ähnliche Verpflichtungen	23.925.120,87	23.093.322,07
2. Sonstige Rückstellungen	1.366.689,65	2.204.623,91
<b>SUMME RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>25.291.810,52</b>	<b>25.297.945,98</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.000.000,00	3.000.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	57.737,50	109.900,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.902.262,45	4.418.848,51
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.692.090,45	2.866.354,81
<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>13.652.090,40</b>	<b>10.395.103,82</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>1.133.525,00</b>	<b>1.176.284,24</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>130.634.653,39</b>	<b>117.244.817,58</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



*Zwergesel  
im Zoo Berlin*

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in €	2022	2021
1. Erträge aus Investitionszuschüssen	6.023.982,87	3.599.606,11
2. Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-6.023.982,87	-3.599.606,11
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	34.107,33	18.569,64
4. Spenden und Zuwendungen	6.291.259,41	4.852.035,42
5. Umsatzerlöse	27.775.492,71	17.639.949,67
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.971.968,67	22.561.861,16
<b>7. Gesamtleistung</b>	<b>38.072.828,12</b>	<b>45.072.415,89</b>
<b>8. Materialaufwand</b>	<b>-4.485.280,43</b>	<b>-4.091.886,79</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	-1.850.268,63	-1.674.661,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 99.509,36 (Vorjahr: € 90.074,26)	-2.635.011,80	-2.417.225,13
<b>9. Mittelverwendung</b>	<b>-662.521,32</b>	<b>-601.138,07</b>
<b>10. Personalaufwand</b>	<b>-12.209.138,16</b>	<b>-15.412.706,30</b>
a) Löhne und Gehälter	-10.216.373,85	-10.766.638,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € -98.306,20 (Vorjahr: € 2.643.036,30)	-1.992.764,31	-4.646.068,30
11. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-3.062.633,92	-2.485.888,85
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.566.785,27	-7.542.612,66
13. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	462.950,78	275.190,43
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 8.778,00 (Vorjahr: € 8.778,00)	9.745,56	8.778,00
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-714.403,85	0,00
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 504.916,18 (Vorjahr: € 415.967,22)	-1.548.035,54	-474.208,42
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>-71.154,09</b>	<b>12.463,01</b>
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.225.571,88</b>	<b>14.760.406,24</b>
19. Sonstige Steuern	-33.703,49	-35.920,48
<b>20. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>4.191.868,39</b>	<b>14.724.485,76</b>
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	-4.100.851,98
<b>22. BILANZGEWINN</b>	<b>4.191.868,39</b>	<b>10.623.633,78</b>



# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS



Wasserschwein  
mit Jungtieren  
im Zoo Berlin

## I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Zoologische Garten Berlin AG („Zoo Berlin AG“) mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin Charlottenburg unter der Nummer HR 4306 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft wies zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf und bilanziert gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung wurden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Gemäß bzw. analog zu § 265 Abs. 5 und Abs. 6 HGB wurden zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses Postenbezeichnungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an ihren tatsächlichen Inhalt angepasst bzw. Posten hinzugefügt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2022 waren die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden zwischen drei und fünf Jahren abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen drei und 50 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. Für

die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr wird seit 2018 ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Zoo Berlin AG durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese bis 2017 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Seit dem Jahr 2018 wird zur Erhöhung der Transparenz ein Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet und die Investitionen werden mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Finanzanlagen, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und die dem Zugriff aller Gläubiger\*innen entzogen sind (Deckungsvermögen), wurden mit den Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet und mit den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und für ähnliche Verpflichtungen verrechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden berücksichtigt.

Sonstige Wertpapiere werden mit einem Erinnerungswert erfasst.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Zoo Berlin AG bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen Sonderposten für öffentliche Investitionen zum Anlagevermögen. Die öffentlichen Fördermittel werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen „Erträge aus Investitionszuschüssen“ und „Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse“ gezeigt.

Die Verpflichtungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde

von dem Wahlrecht, die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n. F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 1,78 % zum 31.12.2022 und in Höhe von 1,87 % zum 31.12.2021 angewendet. Des Weiteren wurden für die Bewertung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung unverändert folgende Parameter zugrunde gelegt: Gehaltstrend 1,25 % sowie Rententrend und Anwartschaftstrend mit jeweils 1,5 % p. a. Die Dynamik der anzurechnenden SV-Renten wurde mit 1,25 % berücksichtigt und die Fluktuationstabelle entspricht der Heubeck-Fluktuationstabelle.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

### III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2022 sind aus dem Anlagevermögen (s. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die Tiere des Zoologischen Gartens und des Aquariums wurden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

In den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Ausgaben für neun in den Jahren 2017 bis 2022 begonnene und zum Abschlussstichtag noch nicht beendete Baumaßnahmen enthalten.

### Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält 100 % des Stammkapitals an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Berlin. Das Stammkapital beträgt 409.100,00 €. Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 weist ein Eigenkapital in Höhe von 8.859.385,75 € aus. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres beträgt 1.260.490,58 €.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Jahr 2017 ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.000.000,00 € gewährt. Im Jahr 2018 wurde eine Sondertilgung in Höhe von 244.391,08 € geleistet. Zum Bilanzstichtag betrug die Darlehenssumme 1.755.608,92 €. Das Darlehen wird unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Seit dem Jahr 2018 investiert die Zoologischer Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens. Zum 31.12.2022 weist die Gesellschaft Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 36.524.807,58 € aus.

Des Weiteren hielt die Gesellschaft zum 31.12.2022 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) sowie zehn Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank eG in Höhe von 520,00 €. Der Wert der Genossenschaftsanteile beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

### Umlaufvermögen

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Liefer- und Leistungsverpflichtungen in Höhe von 665.942,32. (Vj.: 455,1 T€).

Die Zoo Berlin AG besitzt Wertpapiere, die aus Spenden und Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, werden sie mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

### Eigenkapital

Das Grundkapital betrug zum 31.12.2022 1,716 Mio. € und setzt sich aus 1.000 Aktien à 156,00 € und 3.000 Aktien à 520,00 € zusammen. Es handelt sich um Namensaktien.

Im Berichtsjahr wurden keine Zuzahlungen durch die Aktionäre und Aktionärinnen geleistet.

Die Gesellschaft besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befanden sich vier eigene Aktien im Bestand der Zoo Berlin AG. Der Bestand hat sich damit zum Vorjahr um eine Aktie erhöht. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

## EIGENKAPITALSPIEGEL

EIGENKAPITAL in €	01.01.2022	Entnahme	Einstellung	31.12.2022
I. Gezeichnetes Kapital	1.714.804,00	0,00	-520,00	<b>1.714.284,00</b>
1. Grundkapital	1.716.000,00	0,00	0,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-1.196,00	0,00	-520,00	-1.716,00
II. Kapitalrücklage	62.659,07	0,00	0,00	<b>62.659,07</b>
III. Gewinnrücklagen	63.682.111,54	0,00	10.624.153,78	<b>74.306.265,32</b>
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	0,00	0,00	139.989,53
2. Rücklagen für eigene Anteile	1.196,00	0,00	520,00	1.716,00
3. Andere Gewinnrücklagen	63.540.926,01	0,00	10.623.633,78	74.164.559,79
IV. Gewinn-/ Verlustvortrag	-4.100.851,98	4.100.851,98	0,00	<b>0,00</b>
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14.724.485,76	-14.724.485,76	4.191.868,39	<b>4.191.868,39</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>76.083.208,39</b>	<b>-10.623.633,78</b>	<b>14.815.502,17</b>	<b>80.275.076,78</b>



### Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 2.347.469 €.

Das aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Versorgungsansprüche resultierende Deckungsvermögen beträgt zum 31.12.2022 insgesamt 8.944.415,13 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 10.000.000,00 €. Die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen zum 31.12.2022 in Höhe von 32.869.536,00 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert und sind zum 31.12.2022 mit einem Wert von 23.925.120,87 € ausgewiesen.

### Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen für zwei Verträge nach dem Blockmodell mit einer Restlaufzeit von 21 und 22 Monaten, die 2021 abgeschlossen wurden. Die Rückstellung für Altersteilzeit, bestehend aus Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbeträgen, wurde nach den Vorgaben des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Aufstockungsbeträge wurden als Abfindungsleistungen klassifiziert.

Zur Insolvenzversicherung des Wertguthabens gem. § 6 Abs. 1 AltTZG wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Das Deckungsvermögen beträgt zum 31.12.2022 insgesamt 50.053,81 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 51.601,83 €. Die Altersteilzeitrückstellungen zum 31.12.2022 in Höhe von 74.226,08 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert und sind zum 31.12.2022 mit einem Wert von 24.172,27 € ausgewiesen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen enthalten.

### Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr 2020 hat die Zoo Berlin AG bei der Berliner Volksbank eG ein Darlehen zur Mitfinanzierung des Bauvorhabens Neubau Nashornhaus in Höhe von 3,0 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von zehn Jahren. Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 valutiert das Darlehen in voller Höhe und ist unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

## VERBINDLICHKEITSSPIEGEL

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						GESAMT
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		
	2022 in €	2021 in T€	2022 in €	2021 in T€	2022 in €	2021 in T€	
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,0	0,0	1.376.207,95	1.376,2	1.623.792,05	1.623,8	<b>3.000.000,00</b>
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	57.737,50	109,9	0,00	0,0	0,00	0,0	<b>57.737,50</b>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.236.626,11	4.269,4	665.636,34	149,5	0,00	0,0	<b>3.902.262,45</b>
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 24.161,19 € (Vj.: 4.764,41 €) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 15.964,69 (Vj.: 0,00 €)	6.692.090,45	2.866,4	0,00	0,0	0,00	0,0	<b>6.692.090,45</b>
<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>9.986.454,06</b>	<b>7.245,7</b>	<b>2.041.844,29</b>	<b>1.525,7</b>	<b>1.623.792,05</b>	<b>1.623,8</b>	<b>13.652.090,40</b>



Böhmzebra  
im Zoo Berlin

#### IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

##### UMSATZERLÖSE

Angaben in €	2022	2021
Eintritte	24.082.795,39	14.637.132,88
Führungsgebühren	308.185,40	109.414,70
Merchandising	0,00	2.237,35
Mieten und Pachten	1.867.013,32	1.033.286,22
Marketingpartnerschaften	368.129,11	416.312,06
Lizenzen	8,63	913,74
Sonstige Umsatzerlöse	1.149.360,86	1.440.652,72
<b>SUMME UMSATZERLÖSE</b>	<b>27.775.492,71</b>	<b>17.639.949,67</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 1.961.345,00 €. Des Weiteren sind hier auch periodenfremde Erträge in Höhe von 919.639,33 € enthalten, die zum überwiegenden Teil aus Korrekturabrechnungen für Strombezug resultieren. Darüber hinaus sind hier auch Erträge aus Wertpapierverkäufen in Höhe von 367.086,15 € ausgewiesen.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Berichtsjahr Verluste aus Wertpapierverkäufen in Höhe von insgesamt 586.402,96 € ausgewiesen. Des Weiteren sind hier auch sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 913.262,39 € enthalten, die in Höhe von rd. 741,6 T€ auf korrigierte Stromabrechnungen aus Vorjahren entfallen.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen, für die Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen sowie die Verpflichtung aus Altersteilzeitverträgen in Höhe von insgesamt 599.169,07 € enthalten.

## V. ERGEBNISVERWENDUNG

Für den Bau tiergärtnerischer Anlagen sind bis 2025 ff. laut Investitionsplan eigene Mittel in Höhe von rd. 52,12 Mio. € vorgesehen. Diese Investitionen stellen eine dauerhafte Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke im ideellen Bereich dar. Diese Mittel finden sich in den Gewinnrücklagen wieder. Der Vorstand schlägt daher vor, im Rahmen der Ergebnisverwendung den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 4.191.868,39 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## VI. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

## VII. SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen betrug zum Bilanzstichtag rd. 6,384 Mio. €. Hiervon entfielen rd. 1,088 Mio. € auf den Eigenmittelanteil im Rahmen der GRW-mittelfinanzierten Maßnahmen. Diese betreffen u. a. den Neubau des Nashornhauses, der im laufenden Jahr 2023 beendet wird. Des Weiteren sind hier auch noch rd. 777,1 T€ für den Bau der Großvolieren des Raubtierhauses sowie für die Umgestaltung des Aquariums enthalten.

Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus der Artenschutzkooperation für die Pandas in Höhe von 1,0 Mio. US-Dollar pro Jahr über die gesamte Laufzeit des Vertrages von 15 Jahren. Die Restlaufzeit des Vertrages beträgt 9,5 Jahre. Diese Summe wird dem Giant Panda Conservation Fund zur Verfügung gestellt. 1,0 Mio. US-Dollar entsprachen zum Bilanzstichtag am 31.12.2022 einem Betrag von 934.579,43 €.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen (213,1 T€) für eine Kehrmaschine, einen Teleskopkran sowie vier Pkw mit Restlaufzeiten zwischen zehn und 32 Monaten.

Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr vier leitende Angestellte (Vj.: 5) und 256 Mitarbeitende (Vj.: 266) im Unternehmen angestellt. Davon waren 129 Mitarbeitende im Bereich Zoologie und Tier-

pflge, 63 Mitarbeitende im Bereich Technik und Garten, 36 Mitarbeitende im Besucherservice sowie 32 Mitarbeitende in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich zehn Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 betrug 38,1 T€ (inkl. Umsatzsteuer) für Abschlussprüfungshonorare.

Die Bezüge des Vorstandes werden unter Ausübung des Wahlrechtes gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Witwen betragen 244.870,77 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder beträgt 3.945.017,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gem. § 14 Abs. 2 der Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse. Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2022 betragen insgesamt 14.865,00 € und teilen sich wie folgt auf:

Horst-Achim Kern.....	2.380,00 €
Prof. Dr. Klaus Neumann.....	2.082,50 €
Prof. Dr. Leo Brunnberg.....	1.487,50 €
Stefanie Frensch.....	1.000,00 €
Maria Gleichmann-Pieroth.....	1.487,50 €
Prof. Swantje Kühn.....	1.190,00 €
Christian Pandula .....	1.250,00 €
Prof. Dr. Joachim Schindler.....	1.487,50 €
Peter Stanke .....	1.000,00 €
Dr. Petra Warnecke .....	1.500,00 €

Für die Organmitglieder besteht eine D&O-Versicherung, für die im Berichtsjahr eine Prämie in Höhe von 21.577,51 € gezahlt wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde.

## Vorstand

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

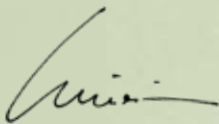
## Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann .....	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Horst-Achim Kern .....	Geschäftsführer der PROHACON GmbH (1. stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann .....	Landschaftsarchitekt, Professor an der Beuth Hochschule für Technik Berlin (2. stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. med. vet. Leo Brunnberg .....	Direktor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere Berlin i.R.
Dr. Johannes Evers .....	Vorsitzender des Vorstands der Berliner Sparkasse
Stefanie Fensch .....	Vorstand Becker & Kries Familienstiftung
Maria Gleichmann-Pieroth .....	Beirätin Pieroth Wein AG und Beirätin Kohl GmbH & Co. KG
Prof. Swantje Kühn .....	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Christian Pandula .....	Tierpfleger, Zoo Berlin AG
Prof. Dr. Joachim Schindler .....	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Peter Stanke .....	Tierpfleger, Zoo Berlin AG
Dr. Petra Warnecke .....	Bereichsleiterin Auftraggeber und Geschäftsentwicklung Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mbH

## Staatsaufsicht gem. § 7 der Satzung

Senator für Finanzen Daniel Wesener

Berlin, 31. März 2023  
ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG



Dr. med. vet. Andreas Knieriem  
Vorstand und Direktor



*Titicaca-Riesenfrösche  
im Aquarium Berlin*

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2022 (ANLAGENSPIEGEL)

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
Alle Werte in €	Stand am 01.01.2022	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	524.921,91	48.406,82	0,00	0,00	573.328,73
	<b>524.921,91</b>	<b>48.406,82</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>573.328,73</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	50.830.978,00	1.519.323,10	78.166,81	14.008.694,50	66.280.828,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.834.882,86	84.560,12	0,00	0,00	4.919.442,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.686.731,25	419.946,38	142.056,68	0,00	6.964.620,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.044.176,11	11.764.411,45	1.562.621,02	-14.008.694,50	21.237.272,04
	<b>87.396.768,22</b>	<b>13.788.241,05</b>	<b>1.782.844,51</b>	<b>0,00</b>	<b>99.402.164,76</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.755.608,92	0,00	0,00	0,00	1.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.584.949,59	16.453.241,86	5.829.841,15	0,00	37.208.350,30
3. Genossenschaftsanteile	1.120,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	<b>28.341.678,51</b>	<b>16.453.241,86</b>	<b>5.829.841,15</b>	<b>0,00</b>	<b>38.965.079,22</b>
	<b>116.263.368,64</b>	<b>30.289.889,73</b>	<b>7.612.685,66</b>	<b>0,00</b>	<b>138.940.572,71</b>

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
Alle Werte in €	Stand am 01.01.2022	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	437.888,91	52.888,82	0,00	490.777,73	82.551,00	87.033,00
	<b>437.888,91</b>	<b>52.888,82</b>	<b>0,00</b>	<b>490.777,73</b>	<b>82.551,00</b>	<b>87.033,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	15.293.004,00	2.375.605,60	56.923,81	17.611.685,79	48.669.143,00	35.537.974,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.514.353,86	220.878,12	0,00	3.735.231,98	1.184.211,00	1.320.529,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.596.266,25	413.261,38	140.761,68	4.868.765,95	2.095.855,00	2.090.465,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	21.237.272,04	25.044.176,11
	<b>23.403.624,11</b>	<b>3.009.745,10</b>	<b>197.685,49</b>	<b>26.215.683,72</b>	<b>73.186.481,04</b>	<b>63.993.144,11</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.755.608,92	1.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.187,69	714.403,85	9.204,77	729.386,77	36.478.963,53	26.560.761,90
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	<b>24.187,69</b>	<b>714.403,85</b>	<b>9.204,77</b>	<b>729.386,77</b>	<b>38.235.692,45</b>	<b>28.317.490,82</b>
	<b>23.865.700,71</b>	<b>3.777.037,77</b>	<b>206.890,26</b>	<b>27.435.848,22</b>	<b>111.504.724,49</b>	<b>92.397.667,93</b>



# ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Zwergotter  
im Zoo Berlin

Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

## I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### I.1 und 2

Vorstand und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden vom Vorstand offengelegt. Die zur Unterstützung von Vorstand und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

### I.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand behandelt, die diesen unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

### I.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; der Vorstand ist seinen Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

### I.5

Der Vorstand hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Satzung der AG zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen in der Satzung bestand eine Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung für den Vorstand wurde zuletzt im November 2021 geändert.

### I.6

Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend.

Soll-Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

### **I.7**

Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes und Aufsichtsrates gewahrt. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Hinblick auf ihre Verantwortung als Organe der Muttergesellschaft der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund noch nicht vollständig geklärter Vorfälle bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH entschieden, der Hauptversammlung 2022 weiterhin keine Entlastung für ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 vorzuschlagen und die Entscheidung bis zum Abschluss des Rechtsstreites zu vertagen.

## **II. VORSTAND**

### **II.1 bis 3**

Der Vorstand hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet, das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde vom Vorstand Sorge getragen. Der Vorstand verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mithilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

### **II.4**

Die Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG), des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

### **II.5**

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

### **II.6**

Seit dem 01.10.2013 gibt es einen Alleinvorstand. Die Befugnisse des Vorstandes sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt, die 2021 zuletzt geändert wurde.

### **II.7 bis 10**

Die Vergütung erfolgt auf Basis des Anstellungsvertrages und einer Zielvereinbarung. Die Vergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen des Vorstands sowie der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt. Die Vergütungsregelungen werden im Präsidium beraten und zur Entscheidung für den Aufsichtsrat vorbereitet.

### **II.11 und 12**

Directors & Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für den Vorstand abgeschlossen worden.

## **III. AUFSICHTSRAT**

### **III.1 bis 3**

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach der Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen Regelungsbedarf. Er hat über die in der Satzung und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

Vergütungsregelungen für den Vorstand wurden dem Präsidium des Aufsichtsrates in seiner Funktion als Personalausschuss zur Beratung und zur Vorbereitung der Entscheidung für den Aufsichtsrat übertragen. Im Berichtsjahr sind keine Erstbestellungen erfolgt. Der Vorstand wurde 2018 für fünf Jahre für den Zeitraum ab April 2019 wiederbestellt.

### **III.4**

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting des Vorstandes zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit

dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

### III.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, einen Wirtschaftsausschuss sowie einen Beteiligungsausschuss. Entscheidungskompetenzen wurden lediglich dem Beteiligungsausschuss übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wird von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

### III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsausschusses, sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen zu befassen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied des Vorstands. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

### III.7 bis 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl der Aufsichtsratsmandate überschritten. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

### III.11

Die Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG sieht seit dem 18.06.2009 die Zahlung eines Sitzungsgeldes für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

### III.12 und 13 (s. II.11 und 12)

### III.14

Es wurde eine Zielvereinbarung für den Vorstand vereinbart.

### III.15 und 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2020 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Auf-

sichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2023.

## IV. INTERESSENKONFLIKTE

### IV.1

Der Vorstand hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Er hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

### IV.2

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

### IV.3 und 4

Interessenkonflikte beim Vorstand oder bei Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

### IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch den Vorstand oder ihm nahestehende Personen oder ihm persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

### IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Der Vorstand hat eine Nebentätigkeit ausgeübt. Die Genehmigung des Aufsichtsrates hat vorgelegen.

### IV.7

Keinem Mitglied des Aufsichtsrats und des Vorstandes wurde ein Darlehen gewährt.

## V. TRANSPARENZ

### V.1

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allg. Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

**V.2**

Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat sowie die Vergütung jedes Aufsichtsratsmitgliedes ergibt sich aus dem Anhang zum Jahresabschluss. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt. Der Vorstand trägt dafür Sorge, dass die Zustimmung zur Offenlegung aller Mitglieder vorliegt.

Der Anhang zum Jahresabschluss wird gem. den Vorschriften des § 285 Nr. 9 HGB in der aktuell geltenden Fassung erstellt und geprüft. Die Vergütung des Vorstands wird unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht einzeln ausgewiesen.

**V.3 und 4**

Die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z.B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

**VI. RECHNUNGSLEGUNG****VI.1 bis 3**

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Jahresabschluss führt seit 01.01.1994 die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH als Tochtergesellschaft auf. Die Gesellschaft hält darüber hinaus einen Genossenschaftsanteil an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG und zehn Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank eG Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

**VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG****VII.1**

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – mit Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

**VII.2**

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

**VII.3**

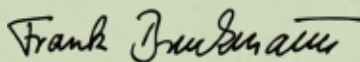
Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Re-  
depflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Vorstand keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

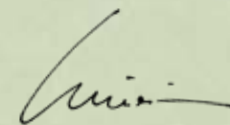
**VII.4**

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

Berlin, 16. Dezember 2022



**Frank Bruckmann**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



**Dr. med. vet. Andreas Knieriem**  
Vorstand



Südafrikanische  
Blauhalsstraußküken  
im Zoo Berlin

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS



Senegal-Galago  
im Zoo Berlin

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft, Berlin

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Berichterstattung des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex, die als Anlage zum Lagebericht beigefügt ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022;
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Berichterstattung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die dem Lagebericht als Anlage 1 beigefügte Berichterstattung des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex. Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen nicht prüfungspflichtigen Teile des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;



Sibirische Steinböcke  
im Zoo Berlin



*Heller Kronenkranich  
im Zoo Berlin*

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 28. April 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(Düsseldorf)

**gez. Dr. Dominic Sommerhoff**  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Mandy Pietzsch**  
Wirtschaftsprüferin



# BERICHT DES AUFSICHTSRATES



Flusspferde  
im Zoo Berlin

Im Berichtsjahr 2022 hat sich der Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft befasst. Er hat die Arbeit des Vorstandes überwacht, ihm beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch die noch immer bestehenden weltweiten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und des Ukraine-Krieges und der damit einhergehenden Inflation, der Energiepreisexplosion sowie der Gefahr von Energieversorgungsengpässen. Der Aufsichtsrat hat sich vor allem mit der Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf die Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplanung des Jahres 2022 sowie auch für die Zukunft befasst und den Vorstand hierbei eng begleitet. Im Mittelpunkt standen hier vor allem die Bewertung der Risiken und möglicher Gegensteuerungsmaßnahmen sowie die Sicherstellung der Energieversorgung mit Blick auf mögliche Blackout-Szenarien. Auch waren die Auswirkungen der Schließung aufgrund der Vogelgrippe Inhalt der Beratungen.

Vor dem Hintergrund der Neuvergabe der Jahresabschlussprüfung 2021 hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Beratungen zum Jahresabschluss 2021 insbesondere mit der Qualität der Abschlussprüfung befasst und sich dazu intensiv mit dem Abschlussprüfer auseinandergesetzt. Im Zusammenhang mit der Befassung zum Wirtschaftsplan standen neben den Kosten- und Erlösstrukturen vor allem die Möglichkeiten zur Steuerung der Energiebeschaffungskosten und der Umgang mit den zu erwartenden Preis- und Baukostensteigerungen im Mittelpunkt. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungen zum Wirtschaftsplan war die Gestaltung der zukünftigen Eintrittspreis Anpassungen.

Weitere Themen der Beratungen mit dem Vorstand waren der Auf- und Ausbau des Vertriebes und des Gästeservices sowie die Einführung eines einheitlichen Tiermanagements von Zoo Berlin und Tierpark Berlin und die damit verbundenen organisatorischen und personellen Veränderungen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch 2022 weiterhin unter Hinzuziehung rechtlicher Beratung mit der weiteren Aufarbeitung der Vorfälle im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH im Geschäftsjahr 2013 und 2014 befasst. Vor dem Hintergrund des weiterhin noch nicht abgeschlossenen Rechtsstreits ist der Aufsichtsrat nach Würdigung der gewonnenen Erkenntnisse sowie in Abstimmung mit den rechtlichen Beratern zu dem Ergebnis gekommen, der Hauptversammlung auch weiterhin keine Entlastung für das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Bernhard Blaszkiewicz für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 vorzuschlagen.

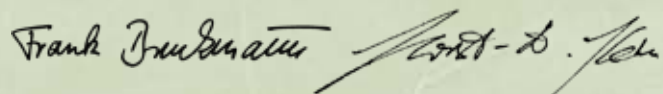
Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates sowie der Wirtschafts- und der Beteiligungsausschuss des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2022 insgesamt in neun ordentlichen Sitzungen getagt. Zudem wurden Besichtigungen im Zoologischen Garten Berlin und im Tierpark Berlin vorgenommen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat mit ihm wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen besprochen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten am 16. Dezember 2022 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Der Jahresabschluss 2022 wurde vom Vorstand aufgestellt und einschließlich des Lageberichtes der Zoologischer Garten Berlin AG durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in seiner Sitzung am 10. Mai 2023 festgestellt. Der Aufsichtsrat befürwortete nach Abwägung aller relevanten Aspekte den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2022 nicht geändert. Die Hauptversammlung hat Frau Maria Gleichmann-Pieroth, Frau Prof. Swantje Kühn sowie die Herren Prof. Dr. Leo Brunnberg, Horst-Achim Kern und Prof. Dr. Klaus Neumann für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 29. Juni 2022 erneut Herrn Frank Bruckmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in diesem herausfordernden Jahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT  
Berlin, 10. Mai 2023



**Frank Bruckmann**  
Vorsitzender

**Horst-Achim Kern**  
1. stellvertretender Vorsitzender



# JAHRESABSCHLUSS 2022

TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH



**TIERPARK**  
BERLIN

# LAGEBERICHT



Nordamerikanischer  
Baumstachler  
im Tierpark Berlin

## RAHMENBEDINGUNGEN

Der Tierpark Berlin ist eine gemeinnützige Kapitalgesellschaft und möchte Menschen für die Tierwelt sowie den Arten- und Naturschutz begeistern. Es ist seine satzungsmäßige Aufgabe, die im Tierpark gehaltenen Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, sie zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit modern, attraktiv, besucherfreundlich und mit hohem Freizeit- und Erholungswert zu präsentieren. Hierbei ist die Gesellschaft bestrebt, den einzigartigen Park- und Landschaftsgartencharakter des Tierpark Berlin zu erhalten und zu entwickeln, sodass sie diesem Anspruch sowie den stetig steigenden Anforderungen an eine artgerechte Tierhaltung und moderne und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung gerecht werden kann. Um diese Ziele zu erreichen und

die satzungsmäßigen Aufgaben finanzieren zu können, muss die Geschäftspolitik auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin sowie der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus engagiert sie sich im Artenschutz, trägt dadurch aktiv zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten bei und unterstützt die wissenschaftliche Erforschung der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Arten. Bei diesen Forschungen bestehen Kooperationen mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung. Forschungsergebnisse werden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH blickt auch 2022 auf ein weiteres herausforderndes Jahr zurück. Auch das nunmehr dritte Pandemiejahr war von Ausnahmesituationen geprägt. Dennoch konnte der Tierpark Berlin nach zwei schwierigen Jahren wieder eine positive Umsatzentwicklung im Ticketbereich verzeichnen.

Nach einem deutlich verhaltenen Jahresbeginn, der vor allem im ersten Quartal 2022 noch durch coronabedingte Einschränkungen geprägt war, ließ die Aufhebung der Infektionsschutzmaßnahmen zum 1. April 2022 auf eine deutlich positive Geschäftsentwicklung im April und insbesondere in den Osterferien hoffen. Diese Hoffnung hat sich jedoch nicht erfüllt und die Besucherzahlen blieben deutlich hinter den Erwartungen zurück. Ein wesentlicher Grund hierfür war die gesteigerte Reisetätigkeit der Berliner\*innen in andere Bundesländer. Zwar haben sich die Zahlen im Sommer und im Oktober sehr gut entwickelt. Jedoch war vor allem nach den Sommerferien die eintretende Kaufzurückhaltung aufgrund der hohen Inflation, der deutlich gestiegenen Energiepreise und der bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung auch bei den Besucher\*innen sehr deutlich zu spüren. Der Rückstand aus dem ersten Halbjahr 2022 konnte so nicht mehr gänzlich aufgeholt werden.



*Goodfellow-Baumkänguru  
im Tierpark Berlin*

Daneben war der Jahresverlauf auch weiterhin stark geprägt durch die noch immer bestehenden weltweiten Auswirkungen der Coronapandemie sowie des Ukraine-Krieges. Das zeigte sich in den seit Jahresbeginn bereits deutlich gestiegenen Preisen für Futtermittel und Dienstleistungen. Ebenso kam und kommt es zu Liefer- und Kapazitätsengpässen und damit verbunden zu erheblichen Preissteigerungen, speziell im Baugewerbe und im IT-Bereich. Im Fokus der Geschäftstätigkeit standen in der zweiten Jahreshälfte vor allem die Energiekrise, die damit einhergehende Energiepreisentwicklung sowie auch die möglichen Versorgungsengpässe und die Absicherung gegen verschiedene Ausfallszenarien. Durch den Betrieb des Blockheizkraftwerkes (BHKW) im Tierpark ist der Bezug von Gas über einen Gasliefervertrag mit festen Konditionen und einer Laufzeit bis 2025 geregelt. Das Preisrisiko war daher überschaubar. Dennoch wurden gemeinsam mit dem Zoo Berlin Vorsorgemaßnahmen gegen eventuelle Versorgungsengpässe getroffen. Darüber hinaus wurden auch Einsparpotenziale eruiert, um den Verbrauch deutlich zu senken und die Einsparziele zu erreichen.

Diese Rahmenbedingungen machten eine ständige Beobachtung und Neubewertung der wirtschaftlichen Lage notwendig. Insbesondere war lange unklar, ob und in welchem Umfang staatliche Hilfen zur Abfederung der Energiepreisentwicklung zur Verfügung stehen würden. Im Ergebnis mussten auf Grundlage dieser unsicheren Ausichten Annahmen für die weitere Entwicklung getroffen werden, die in einen deutlich von kaufmännischer Vorsicht geprägten Wirtschaftsplan 2023 eingeflossen sind.

Im Berichtsjahr stand auch weiterhin die Umsetzung des Ziel- und Entwicklungsplanes im Mittelpunkt. So konnte im Frühjahr 2022 das Projekt Himalaya-Gebirgslandschaft fertiggestellt und am 4. April 2022 eröffnet werden. Im Fokus steht jedoch auch weiterhin das aktuell größte und mit GRW-Mitteln geförderte Bauprojekt im Tierpark Berlin, der Um- und Neubau des Dickhäuterhauses einschließlich der Aufwertung und Neugestaltung der Freianlagen „Erlebniszone und Themenwelt Afrika“. Die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen auch hier zu Bauzeitenverzögerungen und Baukostensteigerungen. Gemeinsam mit dem Fördermittelgeber ist es gelungen, diese finanziellen Risiken durch die Erhöhung der Förderung abzusichern. Des Weiteren wird an der Umsetzung des Projektes „Um- und Neubau der Krallenotteranlage“

gearbeitet. Bereits im Herbst 2022 wurden mit Blick auf die Saison 2023 die Weichen für die Dino-Erlebniswelt gestellt, die ab April 2023 als neues Highlight im Tierpark zu sehen sein wird.

Auch 2022 hat wieder die Veranstaltung „Weihnachten im Tierpark“ stattgefunden. Rund 57.500 Gäste haben die Möglichkeit genutzt, den Tierpark Berlin in weihnachtlichem Lichterglanz zu bewundern.

Neben dem eigenen täglichen Geschäft war und ist die Unterstützung der Ukraine und insbesondere der dortigen zoologischen Einrichtungen ein wichtiges Anliegen. Seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges arbeiten die dortigen Zoos sowie auch Tierschutzinitiativen und Artenschutzprogramme unter schwierigsten Bedingungen. Zoo und Tierpark Berlin konnten dank der immensen Unterstützung über 400 T€ Spenden sammeln und in Zusammenarbeit mit anderen Zoos, Umwelt- und Tierschutzinitiativen diverse Hilfslieferungen, u. a. mit Futtermitteln und vor allem auch Generatoren, in die Ukraine liefern.

Trotz des verhaltenen Jahresstartes und der herausfordernden Rahmenbedingungen konnte der Tierpark Berlin im Berichtsjahr 1.606.220 Gäste begrüßen. Das sind rd. 27 % mehr als im Vorjahr. Auch wenn das Vor-Corona-Niveau des sehr besucherstarken Jahres 2019 noch nicht wieder erreicht werden konnte, war diese Entwicklung dennoch besser, als im ersten Halbjahr 2022 zu erwarten gewesen wäre. Die Umsatzerlöse sind entsprechend gegenüber dem Vorjahr um rd. 29 % gestiegen. Neben den Eintrittserlösen haben dazu auch die unmittelbar mit der Besucherentwicklung verbundenen Erlöse aus Führungen (+126 %), Futterautomaten (+37 %) sowie vor allem aus Umsatzpachten der Shops und der Gastronomie (+47 %) beigetragen. Auch die Parkplatzerlöse (+3 %) sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und die Vermietung der Bollerwagen konnte nach dem Ende der Infektionsschutzmaßnahmen wieder aufgenommen werden.

Auch im Berichtsjahr 2022 hat der Tierpark Berlin weiterhin sein spezielles Angebot für Berlinpass-Inhaber\*innen aufrechterhalten. Insgesamt nutzten 6.081 (Vj.: 4.644) Menschen das Angebot, davon 4.462 Erwachsene und 1.619 Kinder.

Bei den operativen Aufwendungen waren trotz der weiter fortgesetzten Kosteneinsparmaßnahmen die Auswirkungen

der Inflation deutlich zu spüren. Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 13 % (+2,360 Mio. €) gestiegen. Das operative Ergebnis belief sich 2022 auf rd. -255,0 T€ (Vj.: -134,9 T€). Unter Einbeziehung der Erträge aus Spenden und Nachlässen sowie unter Berücksichtigung der Aufwendungen für Mittelverwendung schließt das Jahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1,260 Mio. €.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE, UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Im Berichtsjahr 2022 betragen die Umsatzerlöse insgesamt rd. 12,463 Mio. € (Vj.: 9,679 Mio. €). Sie sind damit gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich um rd. 29 % gestiegen. Sowohl bei den Tageskarten als auch bei den Jahreskarten ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 24 % bzw. 21 % zu verzeichnen. Gleichwohl konnte das Vor-Corona-Niveau 2019 noch nicht wieder erreicht werden. Während die Jahreskartennachfrage auch während der Pandemie auf einem gleichbleibend hohen Niveau blieb und im Berichtsjahr noch mal deutlich gestiegen ist, wirken sich bei den Tageskartenverkäufen nicht nur die saisonalen und wetterbedingten Schwankungen aus. Hier war auch im 2. Halbjahr 2022 sehr deutlich die eintretende Kaufzurückhaltung aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten zu spüren. Die Eintrittserlöse liegen mit rd. 8,809 Mio. € um rd. 23 % über dem Vorjahr. Die besucherabhängigen Umsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr wieder signifikant erhöht. Durch den Wegfall der Coronaregeln im Frühjahr 2022 sind vor allem die Erträge aus Umsatzpachten der Gastronomie (+59 %, +305,4 T€) und der Shops (+26 %, +66,2 T€), aus Futterautomaten und Parkplatzerlösen wieder gestiegen. Auch konnte der Tierpark seinen Gästen wieder Bollerwagen zur Nutzung anbieten. Auch die Erlöse aus Führungen, die während der Pandemie nicht bzw. nur sehr eingeschränkt angeboten werden konnten, haben sich um 126 % (+92,6 T€) gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Umsatzerlösen beträgt 70,7 % (Vj.: 74 %).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge 2022 beliefen sich auf insgesamt rd. 511,0 T€ und haben sich damit erwartungsgemäß um rd. 849,5 T€ gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Im Vorjahr waren hier die Erträge aus der Überbrückungshilfe III (760,7 T€) und Versicherungsentschädigungen (356,9 T€) enthalten, die in diesem Jahr nicht mehr angefallen sind. Im Berichtsjahr hingegen hat



Rosapelikan  
im Tierpark Berlin

der Tierpark Berlin einmalige Zuschüsse aus PMO-Mitteln (Mittel der Parteien- und Massenorganisationen der ehemaligen DDR) für Investitions- bzw. investitionsfördernde Maßnahmen in Höhe von 515,0 T€ erhalten, die hier in der bis zum Bilanzstichtag bereits verwendeten Höhe als Ertrag ausgewiesen sind.

Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH sind im Berichtsjahr 2022 insgesamt rd. 2,050 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen zugeflossen und damit rd. 309,4 T€ (+18 %) mehr als im Vorjahr (Vj.: 1,740 T€). Dieser Zuwachs ist ausschließlich auf die Spenden zurückzuführen, die gegenüber dem Vorjahr um rd. 667,8 T€ gestiegen sind. Hier sind auch die rd. 87,5 T€ Spenden für die Ukraine enthalten, die im Berichtsjahr vollständig für die Ukraine-Hilfe verwendet wurden. Darüber hinaus konnten durch den Artenschutzbeitrag, der seit dem 1. Februar 2022 im Zusammenhang mit dem Ticketkauf geleistet werden kann, rd. 253,9 T€ vereinnahmt werden, die im Jahr 2023 für Artenschutzprojekte verwendet werden sollen. Diese Spenden sind daher im Berichtsjahr noch nicht als Ertrag, sondern als zweckgebundene Spenden in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Berichtsjahr 2022 hat der Tierpark Berlin Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt 6,658 Mio. € erhalten. Hiervon entfallen 5,829 Mio. € auf die institutionelle Zuwendung in Form einer Festbetragsfinanzierung. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die Eingliederung des Zuschusses für den Einnahmeausfall im Zusammenhang mit dem Ticketangebot für Berlinpass-Inhaber\*innen um 30,0 T€ erhöht. Des Weiteren erhielt der Tierpark einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde in Höhe von 191,0 T€.

Darüber hinaus hat der Tierpark Berlin Zuwendungen für die öffentlich-rechtlichen Lasten in Höhe von 638,0 T€ (Vj.: 637,6 T€) erhalten, zu deren Übernahme das Land Berlin aufgrund des Erbbaurechtsvertrages verpflichtet ist. Diese Zuwendungen werden in Höhe der jeweils anfallenden Kosten für Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst gezahlt. Diese Aufwendungen sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH weist seit dem Jahr 2018 die erhaltenen öffentlichen Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in einem Sonderposten aus.

Im Berichtsjahr wurden 6,396 Mio. € verwendet und in den Sonderposten eingestellt. Eine Auflösung des Sonderpostens wurde in Höhe der Abschreibungen für die geförderten Investitionsmaßnahmen vorgenommen. Die entsprechenden Erträge in Höhe von 665,9 T€ finanzieren die Abschreibungen aus den geförderten Investitionsmaßnahmen und sind zusammen mit den ausgewiesenen Abschreibungen zu betrachten.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rund 22,348 Mio. € (Vj.: 19,910 Mio. €). Damit ist sie gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,438 Mio. € (+12 %) gestiegen. Diese Erhöhung resultiert vor allem aus dem Anstieg der Umsatzerlöse sowie der Spenden, die den Rückgang der Sonstigen betrieblichen Erträge durch den Wegfall der Coronahilfen ausgeglichen hat.

Materialaufwand (3,802 Mio. €), Personalaufwand (9,776 Mio. €), Abschreibungen (1,316 Mio. €) und Sonstige betriebliche Aufwendungen (5,554 Mio. €) betragen im Jahr 2022 insgesamt rd. 20,449 Mio. € (Vj.: 18,088 Mio. €). Die operativen Aufwendungen sind damit zwar gegenüber dem Vorjahr deutlich um rd. 2,360 T€ (+13 %) gestiegen, liegen aber dennoch um rd. 5 % unter dem Plan. Durch die fortgeführten Kosteneinsparmaßnahmen sowie die konsequente vorsichtige Ausgabenpolitik ist es so gelungen, die fehlenden geplanten Umsatzerlöse annähernd zu kompensieren und den operativen Verlust zu begrenzen.

So sind die Materialaufwendungen insgesamt nur moderat um rd. 8 % (+275,2 T€) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hier macht sich insbesondere die seit Anfang 2022 zu verzeichnende enorme Preissteigerung für den Bezug von Futtermitteln (+10 %) bemerkbar. Zudem sind nach der Inbetriebnahme des neuen Blockheizkraftwerkes im August 2021 in 2022 die dadurch neu hinzugekommenen Aufwendungen für das Wärme-Contracting sowie die Pachtraten für das BHKW erstmals für ein ganzes Jahr angefallen. Gleichzeitig konnten durch Sparmaßnahmen die Kosten für den Gasbezug sowie für Wasser und Abwasser gesenkt werden. Die Abschreibungen sind u. a. durch die Fertigstellung von Baumaßnahmen planmäßig gestiegen (+28 %, +288,9 T€). Sie werden zum Teil durch Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens refinanziert. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr zwar unterplanmäßig, aber dennoch spürbar um rd. 14 % (+693,0 T€) erhöht. In den deutlich gestiegenen

Kosten u. a. für Reinigung (+7 %, +35,3 T€), Wachschatz (+7 %, 12,7 T€) sowie Tier- und Parkpflege zeigen sich die erheblichen Preissteigerungen für Dienstleistungen. Des Weiteren finden sich in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen einmalige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rd. 84,9 T€, die zum überwiegenden Teil aus nachträglichen Abrechnungen aus einem Liefervertrag für Speiseeis aus den Vorjahren resultieren.

Für die Personalaufwendungen wird im Berichtsjahr eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,104 Mio. € (+13 %) ausgewiesen. Dieser Anstieg resultiert jedoch zum überwiegenden Teil aus der Entwicklung der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Im Vorjahr konnten einmalig rd. 566,2 T€ aufgelöst werden, was im Berichtsjahr nicht mehr der Fall war. Zudem hat die Umstellung des Verfahrens der Berufsgenossenschaft (VBG) zur Beitragszahlung in 2021 dazu geführt, dass für 2021 kein Beitrag erhoben worden ist. Im Berichtsjahr 2022 betrug der Beitrag wieder 115,0 T€. Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter haben sich um rd. 5 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Neben der planmäßigen Tarifierhöhung um 1,8 % zum 1. April 2022 resultiert diese Entwicklung vor allem aus der nachgeholt Besetzung von seit längerem offenen Stellen.

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2022 auf rd. 32,0 T€ (Vj.: 24,6 T€) und resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat im Berichtsjahr 2022 im Rahmen der Mittelverwendung rund 534,3 T€ eingesetzt. Diese Mittel wurden vor allem für die Errichtung eines Naturlehrpfades im Garten der Tierparkschule, für die Unterstützung von Artenschutzprojekten sowie für die Ukraine-Hilfe verwendet.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von 54.730 Mio. € aus (Vj.: 41,953 Mio. €). Damit hat sich das Vermögen gegenüber dem Vorjahr, sowohl durch den Anstieg des Anlage- als auch des Umlaufvermögens, um rd. 30 % weiter deutlich erhöht.

Das Anlagevermögen beläuft sich im Berichtsjahr 2022 auf rd. 45,096 Mio. € (Vj.: 33,095 Mio. €) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 36% weiter gestiegen. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von rd. 14,506 Mio. € getätigt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen hat sich entsprechend gegenüber dem Vorjahr auf 82 % erhöht.

Das Umlaufvermögen (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) beträgt zum Bilanzstichtag rd. 9,634 Mio. € (Vj.: 8,858 Mio. €) und ist damit im Berichtsjahr ebenfalls gestiegen (+9 %). In den Sonstigen Vermögensgegenständen war im Vorjahr die Forderung aus der Überbrückungshilfe III in Höhe von rd. 760,7 T€ enthalten. Im Berichtsjahr haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des höheren Geschäftsbetriebes entsprechend wieder erhöht. In den Liquididen Mittel sind rd. 3,494 Mio. € Fördermittel für Investitionen enthalten, die sich entsprechend in den Verbindlichkeiten widerspiegeln. Der Anteil des Umlaufvermögens (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen ist aufgrund der Entwicklung des Anlagevermögens von 21 % in 2021 auf 19 % im Berichtsjahr leicht gesunken.



*Europäisches Waldrentier  
im Tierpark Berlin*





Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 8,859 Mio. € (Vj.: 7,599 Mio. €), das sich durch den Jahresüberschuss 2021 entsprechend erhöht hat. Die bilanzielle Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) beträgt 16 % und ist aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme – insbesondere durch den erhöhten Sonderposten für Investitionszuschüsse – gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (Vj.: 18 %).

Der ab 2018 gebildete Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag 30,683 Mio. € und bildet rd. 56 % des Gesamtvermögens.

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht (+62 %, +5,787 Mio. €) und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 15,188 Mio. € (Vj.: 9,401 Mio. €). Die Erhöhung der Verbindlichkeiten resultiert zum überwiegenden Teil aus noch nicht verwendeten investiven Fördermitteln, die zum Bilanzstichtag noch nicht verwendet worden sind. In den Verbindlichkeiten sind darüber hinaus zweckgebundene Spenden, die im Berichtsjahr noch nicht verwendet wurden und die Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen enthalten. Der Anteil des Fremdkapitals (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen beträgt rd. 28 % (Vj.: 22%).

## PERSONAL

Am 31.12.2022 waren 211 Mitarbeitende und 14 Auszubildende bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 226 (Vj.: 220) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig und damit drei mehr als im Vorjahr. Hier wurden vor allem altersbedingt frei gewordene Stellen wieder besetzt, wobei aufgrund der Arbeitsmarktlage nicht alle freien Stellen wie geplant wieder vergeben werden konnten. Darüber hinaus wurde die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von 16 Saisonmitarbeiter\*innen unterstützt. Auch diese Zahl hat sich nach der Pandemie planmäßig wieder erhöht.

In der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH sind rd. 41 % (Vj.: 39 %) der Belegschaft weiblich und rd. 59 % (Vj.: 61 %) männlich. Die Verteilung ist dabei insgesamt weiterhin relativ ausgeglichen. Mehrheitlich weiblich besetzt sind vor allem die Abteilungen Kommunikation und Marketing und Verwaltung einschließlich Kassen und Kontrolle,

während in den Abteilungen Zoologie/Tierpflege sowie Technik und Park die Belegschaft mehrheitlich männlich ist. Bei den Auszubildenden konnte auch in diesem Jahr ein ausgeglichenes Verhältnis erreicht werden. Insgesamt bildet nach wie vor die Altersgruppe zwischen 50 und 59 Jahren mit gut rd. 32 % den größten Anteil. Ebenfalls unverändert sind rd. 45 % der Belegschaft über 50 Jahre alt.

## NACHHALTIGKEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zoo und Tierpark Berlin sind große, grüne Oasen in der Großstadt. Sie haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten ihre Besucher für diese Themen sensibilisieren. Die insgesamt knapp 200 Hektar große parkähnliche Fläche mit ihrem zum Teil jahrhundertealten Baumbestand von rund 15.000 Bäumen spielt eine wichtige Rolle für das lokale Stadtklima. Als gemeinnützige Einrichtung mit einer langjährigen Tradition ist der Tierpark Berlin nicht auf kurzfristige Gewinne, sondern auf das langfristige Bestehen der Einrichtung sowie ihrer Umwelt ausgerichtet. Denn der größte Bedrohungsfaktor für die Biodiversität und damit vieler Tierarten ist der Verlust ihrer Lebensräume. Diese fallen dem zunehmenden Ressourcenbedarf einer stetig wachsenden Weltbevölkerung und ihres Konsumverhaltens zum Opfer. Ressourcen schonen, Lebensraum schützen, Arten retten – diese Gedanken vermitteln die drei Einrichtungen nicht nur an ihre Gäste, sondern streben auch bei der eigenen Arbeitsweise einen ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Weg an.

Der Verbrauch von Energie und Nachhaltigkeit beim Bauen sind Themen, die im operativen Tagesgeschäft der Technik eine besondere Bedeutung haben. Mit der Ziel- und Entwicklungsplanung für den Tierpark Berlin wurde ein umfassendes und langfristig angelegtes Entwicklungskonzept erarbeitet, dessen Ergebnis die Neuausrichtung auf einen zeitgemäßen und attraktiven Zoobetrieb ist. Das Erfolgskonzept beinhaltet jedoch nicht nur artgerechte und zukunftsweisende Tierhaltung in weitläufigen und einzigartigen Lebensräumen und ein modernes Bildungs- und Artenschutzkonzept, sondern auch ökologisch optimierte Betriebssysteme, die eine wirtschaftliche und nachhaltige Betriebsführung gewährleisten. Im Rahmen der baulichen Weiterentwicklung sollen unnötige Betriebsausgaben für Gebäude vermieden und das vorhandene Potenzial besser genutzt werden. Sanierungsmaßnahmen werden daher – soweit notwendig und sinnvoll – mit einer Modernisierung

der Gebäudetechnik verbunden, durch die Quellen für vermeidbaren Energieverbrauch ausgeschaltet werden. Auch die in Bestandsbauten enthaltene „graue Energie“ ist eine nicht zu unterschätzende ökologische und ökonomische Ressource. Bei Neubauten trägt die sorgfältige Auswahl von Material und Rohstoffen mit langer Lebensdauer dazu bei, dass weniger Primärressourcen verbraucht werden. Zur Begegnung der Energiekrise im Herbst 2022 und zum Auf- und Ausbau eines Nachhaltigkeitsmanagements wurde im Rahmen einer übergeordneten Arbeitsgemeinschaft „Energie“ ein Handlungskonzept zur Umsetzung kurzfristiger Energiesparmaßnahmen und Evaluierung entwickelt, um das angestrebte Einsparziel von 50 % zu erreichen. Zu den Sofortmaßnahmen im Tierpark gehörten darüber hinaus die Absenkung der Hallentemperatur im Alfred-Brehm-Haus, die Senkung der Netztemperaturen im Nahwärmenetz, der Einsatz von intelligenten Heizungsthermostatreglern sowie die Optimierung der Dämmung an wärme- und kälteführenden Leitungen. Zusätzlich wurden längerfristige Maßnahmen, wie z. B. die Ertüchtigung/Optimierung des Nahwärmenetzes, die Erneuerung einiger Wärmeübergabestationen, die Optimierung von Regelungstechnik und der Aufbau einer Gebäudeleittechnik sowie die Evaluierung von Fotovoltaikanlagen begonnen. Zudem wurden organisatorische Anpassungen wie Reduzierung und Abschaltung von Effektbeleuchtung sowie die Hinterlegung von Zeitprogrammen für Heizungen und Reduzierung der Laufzeiten von Wasserläufen und Springbrunnen umgesetzt. Handlungsanweisungen und eine Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen führten zu einem verbesserten Nutzungsverhalten und damit ebenfalls zu Energieeinsparungen. Auch die Umstellung auf Hybridformate bei nahezu sämtlichen externen Besprechungen führten dazu, dass unnötige Anfahrtswege vermieden werden konnten.

Die Digitalisierung wurde in vielen Bereichen aktiv vorangetrieben, sodass nun eine deutliche Einsparung von Ressourcen erzielt werden konnte. So spart die umfassende Digitalisierung des Ticketings durch den Aufbau eines starken eigenen Onlineshops den Druck von Millionen Papiertickets jährlich (Onlinetickets werden i. d. R. digital über das Smartphone entwertet). Die stärkere Fokussierung auf Jahreskarten im Abomodell und Funktionen wie die Onlineverlängerung bestehender Jahreskarten schont außerdem Ressourcen, die sonst für die Produktion neuer Jahreskarten-Checkkarten benötigt würden. Im Bereich Kommunikation und Vertrieb wird sämtliche Kommunika-

tion auf digitalem, telefonischem oder persönlichem Weg geführt. Postalische und somit gedruckte Kommunikation ist inzwischen eine Ausnahme. Zur Nebensaison wurde der Parkplan für die Gäste erstmalig vorrangig digital angeboten. Durch Einscannen von QR-Codes gelangten Besucher\*innen auf eine in Deutsch und Englisch verfügbare Landingpage mit digitalem Zoo- bzw. Tierparkplan, Fütterungszeiten sowie aktuellen Neuigkeiten. Auf Anfrage wurde der Parkplan von papiersparenden Abrissblöcken zur Verfügung gestellt.

Auch im kaufmännischen Bereich gibt es die Bestrebung, nach und nach Prozesse zu digitalisieren und damit die Nutzung von Papier weitestgehend zu vermeiden. Im Personalbereich wurde mit der Digitalisierung der Personalakten begonnen. Die Einführung des digitalen Versandes der Gehaltsabrechnungen wurde in 2022 ebenfalls vorbereitet. In der Finanzbuchhaltung wurde an der Einführung des digitalen Belegflusses gearbeitet. Damit soll zukünftig die Verwendung von papierhaften Rechnungen abgeschafft werden. Dort, wo die Nutzung von Papier notwendig ist, wird im Bereich Kommunikation & Vertrieb bevorzugt nachhaltig produziertes Papier genutzt. So wurden alle Druckerzeugnisse aus dem Fundraising im Jahr 2022 bereits auf FSC-Papier gedruckt. Beim Druck der „ZooMomente“ auf „Blauer Engel“-zertifiziertem Papier wurde zusätzlich auf eine klimaneutrale Druckerei gesetzt, die den Druck per Co<sub>2</sub>-Ausgleich mit der Wiederaufforstung von Mischwäldern im Harz ausglich.

Ebenso wirtschaftet der Futtermittelbereich nachhaltig. Die Sackfuttermittel sind seit mehr als fünf Jahren frei von genmanipulierten Sojamischungen und Palmöl. Es kam zur Umstellung der genannten Produktpalette wie auch



Roter Panda  
im Tierpark Berlin

Veränderungen von konkreten Futtermischungen. Bis heute wird an diesem bewussten Einkauf festgehalten. Hinsichtlich der Futterfische bezieht der Tierpark Berlin bevorzugt MSC-Meeresfische wie Heringe oder Sprotten. Weiter werden regionale Anbieter beim Saftfutter genutzt. Ebenfalls wird im Tierpark Berlin vermehrt Bio-Rindfleisch angenommen und zukünftig soll regionaler Bambusanbau erfolgen, wodurch lange Transportwege vermieden werden. Bei allen Vorgängen werden die Bestellmengen so kalkuliert, dass keine unnötigen Transportwege absolviert werden müssen. Auch in der Gastronomie werden bevorzugt regionale Produkte mit kurzen Anfahrtswegen genutzt. Neben der Nutzung des Recup-Pfandsystems in der Gastronomie verwendet Marché seit Ende 2022 auch Mehrwegbehältnisse der Marke „Re-bowl“ für Speisen, die an den Kiosken verkauft werden.

Als Arbeitgeber unterstützt der Tierpark Berlin die Nutzung von umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Mobilitätsangeboten. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, das attraktive VBB-Firmenticket für den ÖPNV zu nutzen, welches durch die Verkehrsbetriebe und den Tierpark Berlin bezuschusst wird. Dieses Angebot wird ab Mai 2023 auch auf das bundesweite 49-Euro-Ticket ausgeweitet.

## RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH zu erhalten und so langfristig und nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen sowie die infrastrukturelle und demografische Entwicklung der den Tierpark Berlin umgebenden Stadtteile.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und eine regelmäßige interne und externe Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung erfolgt mindestens einmal jährlich.

Die Bewertung der Risiken 2022 wurde insbesondere unter Würdigung der nach wie vor spürbaren Auswirkungen der Coronapandemie sowie der jüngsten Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Weltlage vorgenommen und die Risiken teilweise neu bewertet. Vor allem die vielschichtigen Auswirkungen der Inflation und der Energiekrise haben eine Rolle gespielt. Neben den vor allem im ersten Halbjahr 2022 noch bestehenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Umsatzentwicklung und Organisation waren insbesondere der massive Anstieg der Inflation und die Verringerung der Kaufkraft und damit einhergehend eine Kaufzurückhaltung zu bewerten. Des Weiteren führten der erhebliche Anstieg der Energiepreise für alle Medien sowie für Material und Dienstleistungen, die erhebliche Störung der Lieferketten und die dadurch entstehenden Verzögerungen und Verteuerung der Bauvorhaben, Beschaffungsschwierigkeiten u. a. für IT, die Gefahr von Versorgungsengpässen bei Strom und Wärme sowie auch der Fachkräftemangel, die Schwierigkeiten bei der Personalbeschaffung und ein deutlich erhöhter Krankenstand dazu, dass vor allem die externen Beschaffungsrisiken als mittleres Risiko eingestuft wurden. Auch die Eintrittswahrscheinlichkeit behördlich angeordneter Schließungen musste mit Blick auf die Schließung des Zoo Berlin aufgrund der Vogelgrippe neu bewertet und von einem Restrisiko zu einem geringen Risiko hochgestuft werden. Diese Risiken und die damit verbundenen Kosten sind, soweit abschätzbar, in der aktuellen Prognose sowie im vorliegenden Wirtschaftsplan 2023 berücksichtigt worden.



## CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 wird von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen.

Während die Erstellung des Wirtschaftsplanes und damit die Aussichten für 2023 im letzten Quartal 2022 noch mit hohen Unsicherheiten insbesondere mit Blick auf die Entwicklung der Inflation und der gesamtwirtschaftlichen Lage behaftet waren, kann nunmehr verhalten optimistisch auf den weiteren Jahresverlauf geblickt werden. Die Inflation hat sich etwas abgeschwächt und die Energiepreishilfen wurden seitens der Bundesregierung definiert, so dass die allgemeine Kaufzurückhaltung etwas zurückgehen wird. Zudem bietet der Tierpark Berlin mit der Dinosaurier-Erlebniswelt seinen Gästen ab April 2023 ein neues Highlight. Lebensgroße Nachbildungen der fossilen Reptilien des Erdmittelalters werden zu sehen sein. Neben dem berühmten Jäger Tyrannosaurus rex und dem über 20 Meter großen Brachiosaurus werden auch der Triceratops sowie viele weitere lebensgroße Dino-Nachbildungen, teilweise erstmalig in Deutschland, zu bestaunen sein. Des Weiteren wird es möglich sein, den Giraffen als höchstem Säugetier der Erde zukünftig auf Augenhöhe zu begegnen. Der insgesamt rund 120 Meter lange hölzerne Giraffenpfad wird durch einen kleinen Wald und eine 2,20 Meter hohe Aussichtsplattform auf die Savannenlandschaft führen. Die Eröffnung des neuen Areals ist für Sommer 2023 geplant. Vor diesem Hintergrund wird eine positive Entwicklung der Besucherzahlen erwartet. Unter Berücksichtigung der Eintrittspreis Anpassung zum 1. April 2023 gegenüber 2022 kann entsprechend mit steigenden Umsatzerlösen gerechnet werden (+1,26 Mio. €, +10 %).

Dennoch muss auch für 2023 mit Blick auf die sich zwar etwas abschwächende, aber immer noch hohe Inflation und den weiterhin andauernden Ukraine-Krieg von einem sehr kostenintensiven Wirtschaftsjahr ausgegangen werden. Die Entwicklung der Energiekosten ist nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet. Aufgrund aktueller Prognosen der Versorger sowie unter Berücksichtigung der möglichen Energiepreisbremsen und der bestehenden mehrjährigen Verträge mit den Versorgern kann im Vergleich zum Plan mit einer Entlastung bei den Kosten für Gas, Wärme und Strom von rd. 500 T€ gerechnet werden. Des Weiteren werden aktuell die Entgelttabelle des Haustarifvertrages der Zoologischen Gärten Berlin sowie auch der Tarifver-

trag des öffentlichen Dienstes neu verhandelt, an dessen Entwicklung auch die Löhne und Gehälter der Tierpark Berlin GmbH zum Teil gekoppelt sind. Die Ergebnisse der Verhandlungen werden der aktuellen Inflation, der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie auch der Arbeitsmarktsituation Rechnung tragen müssen. Es wird daher mit signifikant steigenden Personalaufwendungen ab 2023 gerechnet.

Die wirtschaftliche Entwicklung des laufenden Jahres wird ständig beobachtet und bewertet. Insbesondere durch die tägliche Beobachtung der Besucherzahlen, der verkauften Tickets und der Eintrittserlöse sowie der kurz- und mittelfristigen Wetterprognosen als wesentliche Kenngrößen werden Abweichungen von der Planung identifiziert und die weitere Entwicklung abgeschätzt und entsprechende Steuerungsmaßnahmen eingeleitet.

Neben der Steuerung der wirtschaftlichen Entwicklung des laufenden Jahres stehen vor allem die Fortsetzung der großen fördermittelfinanzierten Bauvorhaben und damit die weitere Umsetzung des Ziel- und Entwicklungsplanes im Fokus. Dies gilt insbesondere für das größte und herausforderndste Bauvorhaben, den Um- und Neubau des Dickhäuterhauses einschließlich der Aufwertung und Neugestaltung der Freianlagen „Erlebniszone und Themenwelt Afrika“. Durch die schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird sich nicht nur die Fertigstellung weiter verschieben. Es haben sich auch erhebliche Baukostensteigerungen ergeben, die jedoch gemeinsam mit dem Fördermittelgeber durch die Erhöhung der Förderung abgesichert werden konnten. Des Weiteren hat sich auch der Um- und Neubau der Krallenotteranlage aufgrund von coronabedingten Liefer- und Kapazitätsengpässen in das laufende Jahr verschoben. Eine Fertigstellung wird für das laufende Jahr angestrebt.

Im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplans werden der Umbau des Dickhäuterhauses sowie flächenübergreifende Maßnahmen aus Fördermitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) gefördert. Im laufenden Jahr konnte die Höhe der Förderung an die gestiegenen Kosten angepasst werden. Mit Zuwendungsbescheiden vom März 2023 wurde für das Dickhäuterhaus eine Förderung von 39,617 Mio. € bewilligt. Die Fördermittel für die flächenübergreifenden Maßnahmen einschließlich Didaktik, Bepflanzung, Parkmöblierung,

Wegeföhrung und Besucherinfrastruktur wurden auf 19,072 Mio. € erhöht. Hiervon sind jeweils 10% aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Für die Errichtung der „Erlebniszone Afrika“ sowie den Bau der Krallenotteranlage wird die Tierpark Berlin Friedrichsfelde GmbH im laufenden Jahr weitere bereits bewilligte Investitionszuschüsse des Landes Berlin in Höhe von voraussichtlich 1,20 Mio. € erhalten. Neben den investiven Mitteln erhält der Tierpark Berlin vom Land Berlin für 2023 eine institutionelle Zuwendung für das laufende operative Geschäft in Höhe von 5,779 Mio. €.

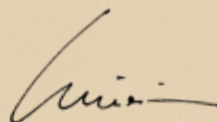
Im Zusammenhang mit der Thematik der Haufwerke wurde die Nichtzulassungsbeschwerde vom Bundesgerichtshof im Mai 2022 zurückgewiesen. Der Tierpark hat als letzten möglichen Schritt seine Ansprüche gegenüber den Erben des ehemaligen Geschäftsföhrers in Höhe von max. möglichen 50 T€ geltend gemacht.

Grundsätzlich werden die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auch im laufenden Jahr weiterhin spürbar sein. Insbesondere muss hier im Rahmen der Bauvorhaben nach wie vor mit Liefer- und Kapazitätsengpässen gerechnet werden. Hier werden im Rahmen des jeweiligen Projektmanagements und in enger Abstimmung mit den Fördermittelgebern entsprechende Steuerungsmaßnahmen eingeleitet, so dass die angestrebten Fertigstellungstermine möglichst gehalten und ggf. zu verzeichnende Kostensteigerungen

finanziert werden können. Zur ggf. notwendigen Absicherung der Finanzierung der Eigenmittelanteile im Rahmen der Förderprojekte steht ein weiteres Gesellschafterdarlehen zur Verfügung, dem die Aufsichtsräte von Zoo Berlin und Tierpark Berlin bereits 2019 zugestimmt hatten und welches bis zum Berichtszeitpunkt noch nicht in Anspruch genommen werden musste.

Auch die inflationsbedingten Preissteigerungen für Waren und Dienstleistungen werden insbesondere beim Bezug von Futtermitteln und Energie im Fokus stehen. Durch den Betrieb eines eigenen BHKW ist der Tierpark etwas weniger abhängig von der Marktpreisentwicklung für Strom, Wärme und Gas. Hier konnten bereits in Gesprächen mit den Versorgern die möglichen Energiepreismechanismen angemeldet werden. Zudem konnten im Zuge der Inbetriebnahme der neuen Anlagen im Sommer 2021 längerfristige Verträge mit guten Konditionen abgeschlossen werden. Grundsätzlich müssen jedoch die Preisentwicklungen, vor allem für die Energieversorgung, mittelfristig in die strategischen Überlegungen mit einbezogen werden.

Berlin, 31. März 2023



**Dr. med. vet. Andreas Knieriem**  
Geschäftsföhrer und Direktor



Nepal-Uhus  
im Tierpark Berlin

# BILANZ

## AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN in €	2022	2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.368,00	17.928,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	24.606.045,00	18.471.554,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	263.188,00	141.962,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.678.503,00	1.242.239,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.531.955,15	13.220.143,87
	<b>45.079.691,15</b>	<b>33.075.898,87</b>
III. Finanzanlagen		
Genossenschaftsanteile	1.120,00	1.120,00
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>45.096.179,15</b>	<b>33.094.946,87</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN in €</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	582.743,90	456.535,35
2. Sonstige Vermögensgegenstände	476.928,96	876.277,89
	<b>1.059.672,86</b>	<b>1.332.813,24</b>
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.415.533,79	7.498.805,41
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>9.475.207,65</b>	<b>8.831.619,65</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>159.122,02</b>	<b>26.305,22</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>54.730.508,82</b>	<b>41.952.871,74</b>

## PASSIVA

A. EIGENKAPITAL in €	2022	2021
I. Gezeichnetes Kapital	409.100,00	409.100,00
II. Andere Gewinnrücklagen	7.189.795,17	6.164.074,11
III. Jahresüberschuss	1.260.490,58	1.025.721,06
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>8.859.385,75</b>	<b>7.598.895,17</b>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>30.683.439,75</b>	<b>24.953.173,63</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	127.121,00	124.830,00
2. Steuerrückstellung	72.923,66	145.907,00
3. Sonstige Rückstellungen	754.076,24	1.572.239,15
<b>SUMME RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>954.120,90</b>	<b>1.842.976,15</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen	189.624,35	132.114,61
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.823.899,94	3.119.005,02
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.421.551,24	2.210.659,35
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.096.326,89	1.293.520,81
<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>13.531.402,42</b>	<b>6.755.299,79</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>702.160,00</b>	<b>802.527,00</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>54.730.508,82</b>	<b>41.952.871,74</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



*Sudan-Gepard  
im Tierpark Berlin*



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in €	2022	2021
1. Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin	6.023.982,87	6.627.624,31
2. Erträge aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin	6.396.132,04	7.732.286,12
3. Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-6.396.132,04	-7.732.286,12
4. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	665.865,92	502.905,36
5. Spenden und Zuwendungen	2.049.756,75	1.740.353,03
6. Umsatzerlöse	12.463.182,05	9.678.793,96
7. Sonstige betriebliche Erträge	510.987,28	1.360.506,72
<b>8. Gesamtleistung</b>	<b>22.347.835,96</b>	<b>19.910.183,38</b>
<b>9. Materialaufwand</b>	<b>-3.802.531,80</b>	<b>-3.527.311,03</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	-1.430.747,57	-1.366.386,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 612.240,72 (Vorjahr: € 637.558,59)	-2.371.784,23	-2.160.924,05
<b>10. Mittelverwendung</b>	<b>-534.268,97</b>	<b>-579.680,68</b>
<b>11. Personalaufwand</b>	<b>-9.776.140,06</b>	<b>-8.672.483,10</b>
a) Löhne und Gehälter	-8.043.324,91	-7.684.383,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 12.169,32 (Vorjahr: € -521.790,40)	-1.732.815,15	-988.099,83
12. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.315.712,59	-1.026.792,36
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.554.832,19	-4.861.850,11
14. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	34,50	33,10
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,13	0,00
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsungen € 4.929,56 (Vorjahr: € 15.844,76) - davon aus verbundenen Unternehmen € 8.778,00 (Vorjahr: € 8.778,00)	-13.707,56	-24.622,76
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-69.529,53	-171.037,07
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.281.147,89</b>	<b>1.046.439,37</b>
19. Sonstige Steuern	-20.657,31	-20.718,31
<b>20. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>1.260.490,58</b>	<b>1.025.721,06</b>

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS



*Königskobra  
im Tierpark Berlin*

## **I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS**

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 37768 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Gesellschaft wies zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet freiwillig die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung wurden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Gemäß bzw. analog zu § 265 Abs. 5 und Abs. 6 HGB wurden zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses Postenbezeichnungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an ihren tatsächlichen Inhalt angepasst bzw. Posten hinzugefügt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2022 waren die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden über drei und fünf Jahre abgeschrieben. Die Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich zwischen fünf und 40 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr wird seit 2018 ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Gesellschaft durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese bis 2017 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Seit dem Jahr 2018 erfolgt entsprechend den Empfehlungen des IDW ein passivischer Ausweis der Zuwendungen (Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen), da dieser Ausweis besser geeignet ist, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild i. S. v. § 264 Abs. 2 HGB zu vermitteln. Die Investitionen werden seitdem mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen waren in Höhe von rd. 9,1 T€ erforderlich.

Sonstige Wertpapiere werden mit einem Erinnerungswert erfasst.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“. Die öffentlichen Fördermittel werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Erträge aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin“ erfasst. Die Zuführung zum Sonderposten als auch die Auflösung des Sonderpostens werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung in gesonderten Posten ausgewiesen.

Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe 1,78 % zum 31.12.2022 und in Höhe von 1,87 % zum 31.12.2021 angewendet. Des Weiteren wurde für die Bewertung als Parameter der Rententrend mit 1,5 % p.a. zugrunde gelegt.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Die Gesellschaft erhält vom Land Berlin Aufwandszuschüsse in Höhe der angefallenen Gebühren für die Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst, die unter Erträge aus Zuschüssen des Landes in voller Höhe erfasst werden. Die entsprechenden Aufwendungen werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.



Großtrappe  
im Tierpark Berlin

### III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2022 sind aus dem Anlagepiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die Tiere der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH werden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Unter Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden Ausgaben für neun Bauvorhaben aus den Jahren 2018 bis 2022 ausgewiesen, die im Berichtsjahr noch nicht fertiggestellt worden sind.

#### Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2022 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsge-nossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) sowie zehn Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank eG in Höhe von 520,00 €. Der Wert der Genossenschaftsanteile beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

#### Umlaufvermögen

Alle Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Im Posten Sonstige Wertpapiere werden Wertpapiere ausgewiesen, die aus Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten angefallen sind, wurden sie per 31.12.2022 mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

#### Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapital-spiegel dargestellt.

Der Jahresüberschuss 2021 wurde nach Maßgabe des § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 12.05.2022 in die Anderen Ge-winnrücklagen eingestellt.

### EIGENKAPITALSPIEGEL

EIGENKAPITAL in €	01.01.2022	Entnahme	Zuführung	31.12.2022
I. Gezeichnetes Kapital	409.100,00	0,00	0,00	<b>409.100,00</b>
II. Andere Gewinnrücklagen	6.164.074,11	0,00	1.025.721,06	<b>7.189.795,17</b>
III. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
IV. Jahresüberschuss	1.025.721,06	-1.025.721,06	1.260.490,58	<b>1.260.490,58</b>
<b>GESAMT</b>	<b>7.598.895,17</b>	<b>-1.025.721,06</b>	<b>2.286.211,64</b>	<b>8.859.385,75</b>

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Ver-pflichtungen

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 2.883,00 €.

#### Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Al-tersteilzeitvereinbarungen für einen Vertrag nach dem Blockmodell mit einer Restlaufzeit von 17 Monaten, der im Berichtsjahr 2021 abgeschlossen wurde. Die Rückstellung für Altersteilzeit, bestehend aus Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbeträgen, wurde nach den Vorgaben des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Aufstockungsbeträge wurden als Abfindungsleistungen klassifiziert.

Zur Insolvenz-sicherung des Wertguthabens gem. § 6 Abs. 1 AltTZG wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Das Deckungsvermögen beträgt zum 31.12.2022 insgesamt 20.983,63 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermö-gens belaufen sich auf 22.972,80 €. Die Altersteilzeitrück-stellungen zum 31.12.2022 in Höhe von 28.187,63 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert und sind zum 31.12.2022 mit einem Wert von 7.204,00 € ausgewiesen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind des Weiteren Rückstel-lungen für unterlassene Instandhaltungen, für ausstehende Rechnungen, Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen) und für bestehende Prozessrisiken enthalten.

## VERBINDLICHKEITSSPIEGEL

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						GESAMT
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		
	2022 in €	2021 in T€	2022 in €	2021 in T€	2022 in €	2021 in T€	
1. Erhaltene Anzahlungen	189.624,35	132,11	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>189.624,35</b>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.568.307,27	3.033,95	255.592,67	85,10	0,00	0,0	<b>3.823.899,94</b>
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	665.942,32	455,05	576.449,02	576,40	1.179.159,90	1.179,20	<b>2.421.551,24</b>
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 0,00 € (i. V. 0,2 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 20.586,50 € (i. V. 7,671 T€)	7.096.326,89	1.293,52	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>7.096.326,89</b>
<b>GESAMT</b>	<b>11.520.200,83</b>	<b>4.914,60</b>	<b>832.041,69</b>	<b>661,50</b>	<b>1.179.159,90</b>	<b>1.179,20</b>	<b>13.531.402,42</b>

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus einem Gesellschafterdarlehen (1.755 T€; Vj.: 1.755 T€) und aus Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (627 T€; Vj.: 455 T€) gegenüber dem Gesellschafter.

### IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Posten Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendererträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und Sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

### UMSATZERLÖSE

Angaben in €	2022	2021
Eintritte	8.809.389,27	7.160.302,12
Führungsgebühren	165.981,65	73.370,00
Merchandising	0,00	225,50
Mieten und Pachten	1.260.796,72	855.181,71
Marketingpartnerschaften	357.307,82	364.502,17
Sonstige Umsatzerlöse	1.869.706,59	1.225.212,46
<b>GESAMT</b>	<b>12.463.182,05</b>	<b>9.678.793,96</b>

### V. ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 1.260.490,58 € gemäß § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

### VI. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

### VII. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Sonstigen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5,067 Mio. € für Investitionen, die nicht durch zweckgebundene Spenden, öffentliche Investitionszuschüsse und Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie abgesichert sind. Davon entfallen rd. 4,082 Mio. € auf den Eigenmittelanteil im Rahmen der GRW-geförderten Maßnahmen. Die Gesellschaft hat des Weiteren finanzielle Verpflichtungen aus drei Leasingverträgen in Höhe von 86,84 T€. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 226 (Vj.: 220) Mitarbeitende im Unternehmen angestellt. Davon waren 109 Mitarbeitende im Bereich Zoologie und Tierpflege, 64 Mitarbeitende im Bereich Technik und Garten, 41 Mitarbeitende im Besucherservice sowie 12 Mitarbeitende in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 14 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 23,3 T€ (inkl. Umsatzsteuer) für Abschlussprüfungshonorare.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 42.832,51 € (Vj.: 6.678 €). Davon entfallen rd. 31,5 T€ auf die Energiesteuererstattung für 2021.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 84.933,56 € (Vj.: 28.273,99 €). Diese resultieren zum über-

wiegenden Teil aus Korrekturen der Endabrechnungen aus Eisverkauf aus den Vorjahren.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Witwen betragen 12.310,32 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung oder Hinterbliebenen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt 127.121,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben im Berichtsjahr keine Bezüge für ihre Tätigkeit erhalten. Die Tätigkeit im Aufsichtsrat ist gem. § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ehrenamtlich.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden ([www.tierpark-berlin.de](http://www.tierpark-berlin.de))

### Geschäftsführung

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

### Aufsichtsrat

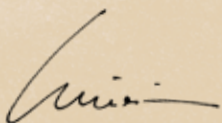
Frank Bruckmann .....	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Aurica Jäckel .....	Verwaltungsbeamtin bei der Senatsverwaltung für Finanzen Berlin (stellv. Vorsitzende)
Dr. Andrea Grebe .....	Gesundheitswissenschaftlerin und Beraterin im Gesundheitswesen
Prof. Dr. Achim Gruber .....	Geschäftsführender Direktor des Instituts für Tierpathologie Freie Universität Berlin
Prof. Swantje Kühn .....	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Dr. Petra Warnecke .....	Bereichsleiterin Auftraggeber und Geschäftsentwicklung Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

### Gesellschafter

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG.

Berlin, 31. März 2023

TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH



Dr. med. vet. Andreas Knieriem  
Geschäftsführer und Direktor

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2022 (ANLAGENSPIEGEL)

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
Alle Werte in €	Stand am 01.01.2022	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	187.283,07	0,00	0,00	0,00	187.283,07
	<b>187.283,07</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>187.283,07</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	21.673.518,79	565.917,76	0,00	6.515.833,64	28.755.270,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	603.722,86	150.598,70	0,00	0,00	754.321,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.194.082,65	784.497,49	-158.392,96	0,00	4.820.187,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.220.143,87	13.004.584,10	-1.176.939,18	-6.515.833,64	18.531.955,15
	<b>39.691.468,17</b>	<b>14.505.598,05</b>	<b>-1.335.332,14</b>	<b>0,00</b>	<b>52.861.734,08</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Genossenschaftsanteile	1.120,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	<b>1.120,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.120,00</b>
	<b>39.879.871,24</b>	<b>14.505.598,05</b>	<b>-1.335.332,14</b>	<b>0,00</b>	<b>53.050.137,15</b>

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
Alle Werte in €	Stand am 01.01.2022	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	169.355,07	2.560,00	0,00	171.915,07	15.368,00	17.928,00
	<b>169.355,07</b>	<b>2.560,00</b>	<b>0,00</b>	<b>171.915,07</b>	<b>15.368,00</b>	<b>17.928,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	3.201.964,79	947.260,40	0,00	4.149.225,19	24.606.045,00	18.471.554,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	461.760,86	29.372,70	0,00	491.133,56	263.188,00	141.962,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.951.843,65	336.519,49	-146.678,96	3.141.684,18	1.678.503,00	1.242.239,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	18.531.955,15	13.220.143,87
	<b>6.615.569,30</b>	<b>1.313.152,59</b>	<b>-146.678,96</b>	<b>7.782.042,93</b>	<b>45.079.691,15</b>	<b>33.075.898,87</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.120,00</b>	<b>1.120,00</b>
	<b>6.784.924,37</b>	<b>1.313.152,59</b>	<b>-146.678,96</b>	<b>7.953.958,0</b>	<b>45.096.179,15</b>	<b>33.094.946,87</b>

# ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX



*Pater-David-Felsenhörnchen im Tierpark Berlin*

Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

## **I. ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT**

### **I.1 und 2**

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsführung offengelegt. Die zur Unterstützung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

### **I.3**

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsführung abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne die Geschäftsführung behandelt, die diese unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

### **I.4**

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsführung ist ihren Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

### **I.5**

Die Geschäftsführung hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen im Gesellschaftsvertrag bestand eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung wurden zuletzt im Mai 2018 neu gefasst.

### **I.6**

Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen



Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend. Soll-Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

### **I.7**

Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführung und des Aufsichtsrates gewahrt.

## **II. GESCHÄFTSFÜHRUNG**

### **II.1 bis 3**

Mit Wirkung zum 01.04.2014 wurde eine neue Geschäftsführung berufen. Der ehemaligen Geschäftsführung wurde aufgrund noch nicht vollständig geklärter Vorfälle im Geschäftsjahr 2013 für die Jahre 2013 und 2014 noch keine Entlastung erteilt. Die Geschäftsführung hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde von der Geschäftsführung Sorge getragen. Die Geschäftsführung verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mithilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden der Geschäftsführung täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

### **II.4 und 5**

Die Vorschriften des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

Der Verpflichtung zur Durchführung von Maßnahmen gemäß § 14 Landesgleichstellungsgesetz i. V. m. § 4 Abs. 1 Leistungsgewährungsverordnung im Rahmen der Zuwendungsgewährung durch das Land Berlin wurde entsprochen.

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

### **II.6**

Seit dem 01.10.2013 ist ein Alleingeschäftsführer berufen. Die Befugnisse der Geschäftsführung sind in einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geregelt, die zuletzt 2018 neu gefasst wurde.

### **II.7 bis 10**

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr. Vereinbarungen über die Vergütungsregelungen erfolgen durch den Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

### **II.11 und 12**

„Directors & Officers“-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für die Geschäftsführung abgeschlossen worden.

## **III. AUFSICHTSRAT**

### **III.1 und 2**

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat über die im Gesellschaftsvertrag und in der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

### **III.3**

Anstellungsregelungen einschließlich der Vergütung obliegen dem Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

Im Berichtsjahr sind keine Erstbestellungen erfolgt. Die Geschäftsführung wurde 2018 für fünf Jahre für den Zeitraum ab April 2019 wiederbestellt.

### **III.4**

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung

und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting der Geschäftsführung zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

### III.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, sowie einen Wirtschaftsausschuss. Den Ausschüssen wurde keine Entscheidungskompetenz übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

### III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

### III.7 bis 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von Aufsichtsratsmandaten erreicht. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

### III.11

Der Gesellschaftsvertrag sieht keine Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt.

### III.12 und 13 (s. II.11 und 12)

### III.14

Es waren keine gesonderten Zielvereinbarungen abzuschließen und somit keine Vorlage beim Gesellschafter notwendig. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Pkt. II.7 bis 10 dieser Erklärung verwiesen.

### III.15 und 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2020 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2023.

## IV. INTERESSENKONFLIKTE

### IV.1

Die Geschäftsführung hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Sie hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Der Geschäftsführung ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

### IV.2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

### IV.3 und 4

Interessenkonflikte bei der Geschäftsführung oder Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

### IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch die Geschäftsführung oder ihnen nahestehende Personen oder ihnen persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

### IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Durch die Geschäftsführung wurde keine Nebentätigkeit ausgeübt.

### IV.7

Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung wurden keine Darlehen gewährt.

## V. TRANSPARENZ

### V.1 und 2

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

Eine Veröffentlichung der Vergütungen der Organmitglieder ist nicht vorzunehmen. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr, eine Vergütung erfolgt daher ausschließlich durch die Zoologischer Garten Berlin AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

### V.3 und 4

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z. B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

## VI. RECHNUNGSLEGUNG

### VI.1 bis 3

Der Jahresabschluss und die Zwischenberichte wurden entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat sowie dem Zuwendungsgeber vorgelegt. Die Gesellschaft hält einen Genossenschaftsanteil an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG in Höhe von 600,00 € und 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank eG in Höhe von insgesamt 520,00 €. Weitere Beteiligungen existieren nicht.

## VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG

### VII.1

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – und Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

### VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

### VII.3

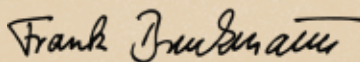
Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

### VII.4

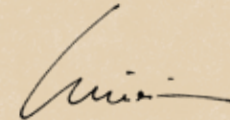
Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

Der Aufsichtsrat



**Frank Bruckmann**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung



**Dr. med. vet. Andreas Knieriem**  
Vorstand



Schopfkarakara  
im Tierpark Berlin

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS



*Pinselohrschweine  
im Tierpark Berlin*

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung, Berlin

### **PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Jahresabschluss der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Berichterstattung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex, die als Anlage zum Lagebericht beigelegt ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Berichterstattung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die dem Lagebericht als Anlage 1 beigefügte Berichterstattung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex. Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen nicht prüfungspflichtigen Teile des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



Zipfelschildkröte  
im Tierpark Berlin



*Ringelschwanz-Felsenkänguru  
im Tierpark Berlin*

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 28. April 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(Düsseldorf)

**gez. Dr. Dominic Sommerhoff**  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Mandy Pietzsch**  
Wirtschaftsprüferin

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES



*Bartgeier  
im Tierpark Berlin*

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft befasst. Er hat die Arbeit der Geschäftsführung überwacht, ihr beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch die noch immer bestehenden weltweiten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und des Ukraine-Krieges und der damit einhergehenden Inflation, der Energiepreisexplosion sowie der Gefahr von Energieversorgungsengpässen. Der Aufsichtsrat hat sich daher neben der Bewertung der Risiken vor allem mit den wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Entwicklung auf die Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplanung des Jahres 2022 sowie auch für die Zukunft befasst und die Geschäftsführung hierbei eng begleitet. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem weitere Maßnahmen zur Kosten- und insbesondere zur Energiekosteneinsparung und die Sicherstellung



der Energieversorgung mit Blick auf mögliche Blackout-Szenarien. Ein besonderes Augenmerk lag darüber hinaus auch weiterhin auf den großen fördermittelfinanzierten Bauvorhaben wie u. a. der Um- und Neugestaltung des Dickhäuterhauses und der Absicherung der Projektfinanzierung unter Berücksichtigung der Baukostensteigerungen.

Vor dem Hintergrund der Neuvergabe der Jahresabschlussprüfung 2021 hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Beratungen zum Jahresabschluss 2021 insbesondere mit der Qualität der Abschlussprüfung befasst und sich dazu intensiv im Tierpark Berlin mit dem Abschlussprüfer auseinandergesetzt. Im Zusammenhang mit der Befassung zum Wirtschaftsplan standen neben den Kosten- und Erlösstrukturen vor allem die Möglichkeiten zur Steuerung der Energiebeschaffungskosten und der Umgang mit den zu erwartenden Preis- und Baukostensteigerungen im Mittelpunkt. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungen zum Wirtschaftsplan war darüber hinaus die Gestaltung der zukünftigen Eintrittspreis Anpassungen unter Berücksichtigung der gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch 2022 weiterhin unter Hinzuziehung rechtliche Beratung sowie in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft, der Zoologischer Garten Berlin AG, mit den Vorfällen im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aus den Geschäftsjahren 2013 und 2014 befasst. Nachdem die Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof im Mai 2022 zurückgewiesen wurde, prüft die Gesellschaft weitere Rechtsmittel. Bis zum Abschluss dieser Prüfung soll die Entscheidung über die Entlastung des ehemaligen Geschäftsführungsmitgliedes für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 weiterhin vertagt werden.

Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates und der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates sind im Geschäftsjahr 2022 insgesamt zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Zudem wurde ein schriftliches Umlaufbeschlussverfahren durchgeführt. Die Geschäftsführung unterrichtete auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt und hat wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen mit dieser besprochen.

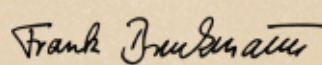
Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat verabschiedeten am 16. Dezember 2022 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Der Jahresabschluss 2022 wurde von der Geschäftsführung aufgestellt und einschließlich des Lageberichtes der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH durch die Baker Tilly GmbH & Co KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Jahresabschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend geprüft und diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in seiner Sitzung am 10. Mai 2023 festgestellt. Nach Abwägung aller relevanten Aspekte befürwortete der Aufsichtsrat den Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresüberschusses.

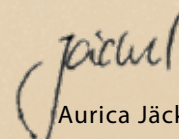
Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2022 nicht geändert. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 12. Mai 2022 erneut Herrn Frank Bruckmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in diesem herausfordernden Jahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT  
Berlin, 10. Mai 2023



**Frank Bruckmann**  
Vorsitzender



**Aurica Jäckel**  
Stellvertretende Vorsitzende

# IMPRESSUM

Berberaffe  
im Tierpark Berlin

ZOOLOGISCHER  
GARTEN BERLIN AG

Hardenbergplatz 8  
10787 Berlin

info@zoo-berlin.de  
www.zoo-berlin.de  
www.aquarium-berlin.de

TIERPARK BERLIN-  
FRIEDRICHSFELDE GMBH

Am Tierpark 125  
10319 Berlin

info@tierpark-berlin.de  
www.tierpark-berlin.de



**Layout & Satz:** syntese GmbH  
Agentur für Markeninteraktion, Hannover  
**Druck & Verarbeitung:** Druckhaus Sportflieger, Berlin

**ZOO**LOGISCHE  
GÄRTEN **BERLIN**  
ZOO | AQUARIUM | TIERPARK

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Hardenbergplatz 8 • 10787 Berlin • [info@zoo-berlin.de](mailto:info@zoo-berlin.de)